

**TEXTE
UND TEXTGESCHICHTE**

40

Herausgegeben von Klaus Grubmüller, Konrad Kunze
und Georg Steer

Die Vokabulare von Fritsche
Closener und Jakob Twinger
von Königshofen

Überlieferungsgeschichtliche Ausgabe

Band I

Einleitung

Text A–Im

*Herausgegeben von
Klaus Kirchert
zusammen mit
Dorothea Klein*

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 1995



Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Die *Vokabulare von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen* / hrsg. von Klaus Kirchert zusammen mit Dorothea Klein. – Überlieferungsgeschichtliche Ausg. – Tübingen : Niemeyer.

NE: Closener, Fritsche; Twinger von Königshofen, Jakob; Kirchert, Klaus [Hrsg.]

Überlieferungsgeschichtliche Ausg. Bd. 1. Einleitung; Text A – Im. – 1995 (Texte und Textgeschichte ; 40)

NE: GT

ISBN 3-484-36040-2 ISSN 0081-7236

© Max Niemeyer Verlag GmbH & Co. KG, Tübingen 1995

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany.

Satz: screenart, Wannweil

Druck: Allgäuer Zeitungsverlag GmbH, Kempten/Allgäu

Einband: Heinrich Koch, Tübingen

Inhalt

Band I

GELEITWORT	1*
VORBEMERKUNG	2*
EINLEITUNG	3*
I. Verzeichnis der Textzeugen	7*
1. Abgekürzt zitierte Literatur	7*
2. Die Handschriften des Wörterbuchs von Fritsche Closener	10*
3. Bezeugte, aber nicht erhaltene Closener-Handschriften	26*
4. Die Handschriften des Wörterbuchs von Jakob Twinger von Königshofen	27*
5. Bezeugte, aber nicht erhaltene Twinger-Handschriften	44*
II. Gliederung der Überlieferung	47*
1. Die Großgliederung	47*
2. Die Filiation der Closener-Handschriften	49*
3. Die Filiation der Twinger-Handschriften	52*
a) Die Handschriften der ersten Fassung	52*
b) Die Handschriften der zweiten Fassung	59*
c) Die Handschriften der dritten Fassung	63*
4. Gesamtstemma	64*
III. Hinweise zur Textgeschichte	65*
1. Das Wörterbuch von Fritsche Closener	66*
2. Twinger als Redaktor Closeners	69*
3. Die zweite und dritte Fassung von Twingers Wörterbuch	77*
4. Das »Abgründe-profundum-Glossar« ein deutsch-lateinisches Register zu Closeners Wörterbuch	79*
IV. Beobachtungen zur Überlieferung	83*
1. Die Mitüberlieferung in der Closener-Handschrift Ss1	83*
a) Der Inhalt von Ss1	83*
b) Zur Mitüberlieferung einiger Twinger-Handschriften	92*
c) Verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Ss1 und Ss3?	95*
d) Ergebnis	102*

2. Zur Mitüberlieferung des Twinger-Vokabulars	104*
a) Der Twinger-Anhang in den Handschriften der zweiten Fassung	104*
b) Verben als Mitüberlieferung: Die Handschriften B2, I1, S1, S2 und St1	108*
3. Die Benutzer des Closener-Vokabulars	110*
a) Das Vokabelbuch eines Predigers: Die Handschrift Wü1	110*
b) Handbuch eines Predigers: Die Handschrift DnG40/L1?	112*
c) Friedrich von Amberg als Büchersammler: Die Handschrift Fs1	112*
d) Das »Vademecum« eines Franziskanermönchs: Die Handschrift Ss2	114*
4. Die Benutzer des Twinger-Vokabulars	117*
a) Das »intendierte Publikum«	117*
b) Gebrauchsraum Universität: Die Handschrift St1	118*
c) Gebrauchsraum Kloster: Die Handschriften I1, E11, S1 und S2	119*
d) Schlußbemerkung	122*
5. Fritsche Closener: Daten zur Überlieferung des Vokabulars	123*
6. Jakob Twinger von Königshofen: Daten zur Überlieferung des Vokabulars	124*
7. Weitere Daten zu den Textzeugen von Twingers Vokabular	125*
 V. Editionsgrundsätze und Einrichtung der Ausgabe	 127*
1. Grundlagen	127*
2. Die Auswahl der Handschriften	130*
3. Zur technischen Einrichtung	131*
a) Die Wortartikel	131*
b) Die Apparate zu den Wortartikeln	134*
c) Anleitungsbeispiele zur Benutzung der Edition	137*
 Text A–Im	 1
 Band II	
 Text In–Z	 717

Band III

I. Das deutsch-lateinische Wortregister	1
1. Einleitung	1
a) Gegenstand und Aufgabe des Registers	1
b) Der Aufbau der Artikel	3
c) Die Lemmatisierung	4
d) Die alphabetische Anordnung	7
e) Die lateinischen Bezugswörter	7
f) Zeichenerklärung	8
2. Register	9
II. Die nachgewiesenen Zitate	297
1. Vorbemerkung	297
2. Quellenverzeichnis	298
3. Nachweise der Merkverse	301
4. Nachweise der Bibelzitate	388
III. Das Stichwortregister zu den Merkversen	393

Geleitwort

Klaus Kirchert ist am 13. Mai 1992 seiner schweren Krankheit erlegen. Er hat die Drucklegung des Werkes, dem über lange Jahre seine Bemühungen galten, nicht mehr erleben dürfen. Er hat aber selbst die Voraussetzungen dafür geschaffen, daß die Edition nun vorgelegt werden kann. Dorothea Klein, die von Anfang an im Projekt mitarbeitete, hat die schwierige Aufgabe auf sich genommen und sein Vermächtnis erfüllt. Auch wir haben ihr dafür zu danken.

Klaus Kirchert war von Beginn an Mitglied des Vokabularien-Projekts in der ehemaligen Würzburger Forschergruppe. Er hat sein Programm mitkonzipiert und dessen Ausführung maßgeblich geprägt. Bevor er sich den Vokabularien Closeners und Twingers zuwenden konnte, hat er viele Jahre an der Edition des ‚Vocabularius Ex quo‘ mitgearbeitet; das Konzept dieser Edition verdankt ihm mehr, als nach außen sichtbar werden mag, und seine konzentrierte, eindringliche und beharrliche Arbeitsweise war immer Maßstab und Ansporn. Klaus Kirchert hat es sich mit seiner strengen Sachlichkeit nicht leicht gemacht; schnelle Erfolge hat er sich versagt. Anders konnte eine Edition wie die vorliegende aber auch nicht zustande kommen; sie möge Zeugnis ablegen für die fortdauernde Fruchtbarkeit einer philologischen Unbestechlichkeit, die als kultivierte Haltung gelebt worden ist.

Göttingen, im Mai 1995

Klaus Grubmüller

Vorbemerkung

Die Ausgabe der Wörterbücher von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen ist das Werk von Klaus Kirchert: Er hat die Konzeption erarbeitet und die Edition erstellt. Diese wurde von mir abschließend überarbeitet und vereinheitlicht. Der während der Drucklegung neu gefundene Textzeuge des Closener-Vokabulars (Ms. 1667 der Universitätsbibliothek Leipzig; vgl. Kapitel I der Einleitung) konnte nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die Einleitung hatte Klaus Kirchert eine ausführliche Studie zu Quellen, Text- und Überlieferungsgeschichte der beiden Vokabularien geplant. Bei seinem Tode war davon der Abschnitt über die Mitüberlieferung in der Closener-Handschrift Ss1 (jetzt Kapitel IV,1) ausgearbeitet. Für die Kapitel I, II und V (Verzeichnis und Beschreibung der Textzeugen, Gliederung der Überlieferung sowie Darstellung der Editionsgrundsätze und der technischen Einrichtung der Ausgabe) lagen Vorarbeiten in unterschiedlichen Stadien vor. Ich selbst habe dabei nur das für eine Edition unbedingt Nötige ausgeführt. Neu hinzu kamen als Ergänzung bzw. Abrundung die Kapitel III (Hinweise zur Textgeschichte) und IV,2–4 (Mitüberlieferung des Twinger-Vokabulars, Adressaten und Benutzer der beiden Wörterbücher).

Herzlicher Dank gilt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, die das Projekt über viele Jahre finanziell und organisatorisch unterstützte, und den Bibliotheken, ihren Vorständen und wissenschaftlichen Mitarbeitern, die Einsicht in Handschriften gewährten, Mikrofilme erstellten und freundlich Auskünfte erteilten. Dank gilt auch dem ehemaligen Sonderforschungsbereich 226 ‚Wissensorganisierende und wissenvermittelnde Literatur im Mittelalter‘ mit seinem Sprecher Professor Dr. Norbert Richard Wolf, der es ermöglichte, daß das Projekt nach Abschluß der Würzburger Forschergruppe ‚Prosa des deutschen Mittelalters‘ zu Ende geführt werden konnte. Die Herren Professoren Dr. Horst Brunner, Dr. Klaus Grubmüller, Dr. Konrad Kunze und Dr. Konrad Vollmann und mein Kollege, Herr Privatdozent Dr. Bernhard Schnell, haben mit Rat und Anregungen geholfen; dafür sei ihnen ebenfalls herzlich gedankt.

Hervorheben darf ich schließlich die engagierte und sorgfältige Betreuung der Buchherstellung durch den Verlag, insbesondere Herrn Wolfgang Herbst, durch Setzerei und Druckerei.

Würzburg, im August 1995

Dorothea Klein

Einleitung

Die Textausgabe der Wörterbücher der beiden Straßburger Geistlichen Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen ist thematisch und methodisch dem Programm der Würzburger Forschergruppe ‚Prosa des deutschen Mittelalters‘ verpflichtet,¹ die Anfang der siebziger Jahre ins Leben gerufen wurde. Diese bildete auch den organisatorischen Rahmen für die vorliegende Arbeit.

Das Lexikographieprojekt der Würzburger Forschergruppe nahm die Erschließung von vier umfangreichen und breit überlieferten Wörterbüchern des Spätmittelalters in Angriff, die zugleich als repräsentative Beispiele spätmittelalterlicher zweisprachiger Lexikographie gelten können. Gemeint sind der ‚Vocabularius Ex quo‘, der ‚Liber ordinis rerum‘ (‚Esse-essentia-Glossar‘) und die Vokabulare von Closener und Twinger. Während der ‚Vocabularius Ex quo‘ den Typus des alphabetisch organisierten Universalglossars vertritt, das in vielen Handschriften und Drucken und in zahlreichen anonymen redaktionellen Überarbeitungen bezeugt ist, steht der ‚Liber ordinis rerum‘ für die nach Sachgruppen geordneten Glossare; seine enzyklopädische Ordnungsstruktur wurde freilich von der grammatisch-sprachsystematischen überlagert bzw. durchkreuzt. Die Wörterbücher von Fritsche Closener und Jakob Twinger schließlich sind Beispiele für das alphabetisch geordnete Nominalglossar; daß die Textentwicklung von Twingers Vokabular im wesentlichen an den Autor gebunden war, unterscheidet es von der anonymen textgeschichtlichen Entfaltung anderer zeitgleicher und späterer Wörterbücher.

Das Wörterbuch von Fritsche Closener, das in fünf Handschriften erhalten ist, ist das erste zweisprachige Vokabular, das im Unterschied zu den älteren sachwortbezogenen Glossaren Allgemeinwortschatz in alphabetischer Ordnung bietet, diesen aber auf Nominalia (Substantive und Adjektive) beschränkt. Die genaue Entstehungszeit ist nicht bekannt, doch dürfte Closener das Vokabular vor oder parallel zu seiner 1362 abgeschlossenen Chronik zusammengestellt haben. Daß Closener als Verfasser des Vokabulars zu gelten hat, bezeugt Jakob Twinger, der das Wörterbuch seines geistlichen Kollegen als Materialbasis für sein eigenes herangezogen hat und sich im Vorwort ausdrücklich auf ihn beruft: *et specialiter de quodam libro seu vocabulario per dominum Fredericum dictum Klosener, vicarium ecclesie Argentinensis, subtiliter compilato.*

Twinger baute auf der Arbeit seines Vorgängers auf und führte sie durch Einarbeitung weiterer lateinischer Quellen fort. Das ursprüngliche Konzept Clo-

¹ Das Programm ist im Jahrbuch für Internationale Germanistik 5 (1973) 156-176 abgedruckt: Spätmittelalterliche Prosaforschung. DFG-Forschergruppe-Programm am Seminar für deutsche Philologie der Universität Würzburg, ausgearbeitet von K. GRUBMÜLLER, P. JOHANEK, K. KUNZE, K. MATZEL, K. RUH, G. STEER.

seners blieb dabei erhalten: Auch Twingers Wörterbuch ist ein Nominar, ist *vocabularius de significacione nominum*. Mit diesem Titel knüpfte Twinger an die Tradition der mittelalterlichen lateinischen Grammatik an, ordnete sein lexikographisches Werk der *ethimologia*, der Bedeutungskunde zu, die ein Wissenszweig der Grammatik ist.² Sein Wörterbuch ist in 16 Handschriften überliefert, von drei weiteren, verlorenen, haben wir noch Kenntnis. Sie bezeugen drei verschiedene Fassungen des Vokabulars, dessen textgeschichtliche Entwicklung sich als kontinuierliche Zunahme des Wortartikelbestands und kontinuierlicher Zuwachs von sprachlich-grammatischen und Sachinformationen beschreiben läßt. Von den erhaltenen Textzeugen der ersten Fassung ist keiner in der elsässischen Entstehungsheimat des Wörterbuchs geschrieben; ihre Verbreitung reicht bis ins Hochalemannische und Bairische. Die Folgeredaktion gelangt noch bis ins Schwäbische, während die wenigen Überlieferungsträger der dritten Fassung den elsässischen Sprachraum nicht mehr verlassen haben. Eine größere Streuung der Überlieferung wie auch die Übernahme in den Druck dürfte durch den seit dem frühen 15. Jahrhundert stetig tradierten ‚*Vocabularius Ex quo*‘ verhindert worden sein.

Es gibt gute Gründe anzunehmen, daß alle drei Fassungen von Twingers Wörterbuch tatsächlich auf den Autor und nicht auf anonyme Bearbeitungen zurückgehen. Indizien dafür liefert zunächst das Vorwort, das in den Textzeugen aller drei Fassungen dem Vokabular vorangestellt ist und in dem sich Twinger als Kompilator nennt. Es wurde in drei Punkten redigiert:

1. Als Abfassungsjahr ist in der zweiten Fassung 1390, in der dritten 1408 angegeben; die Erstauflage datierte Twinger nicht, darin mittelalterlicher Gewohnheit folgend.³ Es steht zu vermuten, daß er sich erst bei seinen Neuauflagen zu Zeitangaben veranlaßt sah, um die neuen von den schon im Umlauf befindlichen Versionen des Wörterbuchs abzuheben.

2. Im Vorwort zur dritten Fassung wurde der Kreis der lateinischen Autoren und Werke, denen Twinger verpflichtet war – Hugutio von Pisa, das ‚*Catholicon*‘ des Johannes de Janua, das ‚*Speculum gramatice*‘ Hugo Spechtsharts, der ‚*Vetus*‘ und ‚*Novus Grecismus*‘, ferner die ‚*Synonyma*‘ und ‚*Equivoca*‘ des Johannes de Garlandia – durch Guillelmus Brito erweitert. Die Berufung auf Fritsche Closener wurde durch die anonyme Formel *alijs libris gramaticalibus* ersetzt.

3. Twinger erläutert ausführlich anhand von Beispielen, daß und wie sich die Abfolge der Stichwörter nach dem Alphabet richtet. Das erste Beispiel Twingers stammt vom Beginn des Alphabets: *Aaron stat ante Abacus* ... Das Vorwort zur dritten Fassung ersetzt *Abacus* durch *Abacuc* und trägt damit dem Umstand Rechnung, daß in dieser Auflage der zusätzliche Wortartikel ‚*Abacuc*‘ erscheint. Ferner werden die drei aus der ersten und zweiten Fassung übernommenen Beispiele durch ein viertes ergänzt, das die Beachtung der Buchstabenfolge bis

² Vgl. dazu K. KIRCHERT, Städtische Geschichtsschreibung und Schulliteratur. Rezeptionsgeschichtliche Studien zum Werk von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen (Wissensliteratur im Mittelalter 12), Wiesbaden 1993, S. 95ff.

³ Die erste Fassung dürfte nach 1382, vielleicht auch erst nach 1386 entstanden sein; vgl. KIRCHERT (wie Anm. 2), S. 8.

zum Wortende illustriert: *Et sexta littera seu ultima in Domina precedit sextam litteram in Dominus ...*

Für Twingers Autorschaft spricht die konsequente Anpassung des Vorworts an den veränderten Text des Wörterbuchs. Dies gilt es um so mehr zu betonen, als (anonyme) Bearbeiter in der Regel die jeweiligen Vorworte nicht nach den neuen textlichen Gegebenheiten ausrichten. Die durchgreifende Bearbeitung von Twingers Vokabular im Straßburger Ms. 2361 belegt dies aufs schönste: Sie kopiert das Vorwort unverändert. Auch die Überlieferung des ‚Vocabularius Ex quo‘ ließe sich als Beispiel anführen, dessen weitreichende Textveränderungen sich nur geringfügig im Vorwort spiegeln.

Das Verschweigen der Hauptquelle Fritsche Closener deutet ebenfalls nicht auf einen sekundären Bearbeiter. Für diesen dürften die genannten Quellen gleichwertig gewesen sein. Twinger selbst hielt es nach der zweiten redaktionellen Bearbeitung im Bewußtsein der eigenen Leistung vielleicht nicht mehr für nötig, das Werk anzuführen, von dem er ausgegangen war. Tatsächlich hat sich durch die wiederholte Einarbeitung lateinischer Quellen die letzte Fassung des Wörterbuchs beträchtlich vom Ausgangstext entfernt.

Außer Vorwort und Datierung kann man schließlich für Twingers Urheber-schaft aller drei Fassungen den geschlossenen Bearbeitungsduktus anführen. Die einmal eingeschlagene Richtung, das heißt: die schon im Vorwort genannten Grundsätze für die Umarbeitung Closeners, wird konsequent weiterverfolgt.

Mit der vorliegenden Ausgabe ist das gesamte Editionsprojekt der Würzburger Lexikographiegruppe zum Abschluß gebracht. Zusammen mit dem nach anderen Prinzipien edierten ‚Vocabularius optimus‘, dem ‚Liber ordinis rerum‘ und dem ‚Vocabularius Ex quo‘ steht nunmehr umfassendes Material für weiterführende Fragestellungen, für sprach-, bildungs- und literaturgeschichtliche Auswertung zur Verfügung. Eine erste größere Studie, die die beiden elsässischen Wörterbücher in den zeit-, sozial- und bildungsgeschichtlichen Horizont der Autoren einordnet, liegt mit der in Anm. 2 genannten Arbeit von K. KIRCHERT bereits vor.

I. Verzeichnis der Textzeugen

Die Überlieferung des Wörterbuchs von Fritsche Closener wurde erstmals von G. POWITZ 1964, die des Wörterbuchs von Jakob Twinger von Königshofen von K. GRUBMÜLLER, S. 59f. zusammengestellt. Seitdem kamen die Closener-Handschriften Wül (Hinweis von Herrn Dr. Klaus Klein, Marburg) und L1 sowie die Twinger-Textzeugen Bs1, M2 und R6 hinzu. Das folgende Verzeichnis stellt Grundinformationen zur Überlieferung der beiden Vokabularien zusammen, bietet folglich keine Beschreibung nach den Richtlinien moderner Handschriftenkatalogisierung. Es gibt in erster Linie Auskunft über die textexternen überlieferungsgeschichtlichen Daten: Angaben zur Schreibsprache⁴, zu Auftraggeber, Schreiber, Entstehungszeit und -ort sowie zur Provenienz der Handschrift einerseits, eine Aufschlüsselung der Mitüberlieferung andererseits. Auf eine ausführliche Inhaltsangabe wurde verzichtet, wenn bereits zuverlässige Handschriftenbeschreibungen vorlagen. Die Literaturangaben erfassen Beschreibungen der gesamten Handschrift und Hinweise auf den Closener- bzw. Twinger-Text. Die Beschreibungen erfolgen nach Autoren und – innerhalb der Twinger-Überlieferung – nach Fassungen getrennt. Innerhalb der Gruppen richtet sich die Anordnung der Textzeugen nach der Überlieferungsgliederung bzw. nach der Funktion der Textzeugen für die Textkritik; eine Übersicht in alphabetischer Anordnung geht bei jeder Gruppe den Beschreibungen voraus.

1. Abgekürzt zitierte Literatur

- ADAM = P. ADAM, *L'Humanisme à Sélestat*, Sélestat 1962, S. 95–145: Catalogue sommaire des manuscrits de la bibliothèque de Sélestat.
- BARTSCH = K. BARTSCH, *Die altdeutschen Handschriften* (Katalog der Handschriften der Universitäts-Bibliothek in Heidelberg, Bd. 1), Heidelberg 1887.
- BHL = *Bibliotheca hagiographica latina antiquae et mediae aetatis*, ediderunt socii Bollandiani, 2 Bde., Brüssel 1898–1901.
- BLOOMFIELD = M.W. BLOOMFIELD, B.-G. GUYOT, D.R. HOWARD, T.B. KABCALO, *Incipits of Latin Works on the Virtues and Vices, 1100–1500 A.D. Including a Section of Incipits of Works on the Pater Noster* (The Mediaeval Academy of America. Publication No. 88), Cambridge (Mass.) 1979.
- BONMANN = O. BONMANN, *Marquard von Lindau und sein literarischer Nachlaß*, *Franziskanische Studien* 21 (1934) 315–343.

⁴ Die Schreibsprachen der Handschriften DnG40/L1, Ds1, E11, Fs1, R6, St1 und Wül wurden mit Hilfe von Herrn Professor Dr. Konrad Kunze, Freiburg, bestimmt. Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

- Cat. gén. 8° = Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques de France. Départements, Paris 1886ff. Série 8°.
- DESHUSSES = J. DESHUSSES, Le sacramentaire Grégorien. Ses principales formes d'après les plus anciens manuscrits. Tome troisième: Textes complémentaires divers (Spicilegium Friburgense 28), Fribourg/Suisse 1982.
- DIEFENBACH = L. DIEFENBACH, Novum glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis. Beiträge zur wissenschaftlichen Kunde der neulateinischen und der germanischen Sprachen, Frankfurt/M. 1867, Neudruck Aalen 1964.
- Vocabularius Ex quo = ‚Vocabularius Ex quo‘. Überlieferungsgeschichtliche Ausgabe. Gemeinsam mit K. GRUBMÜLLER hg. von B. SCHNELL, H.-J. STAHL, E. AUER und R. PAWIS, Bd. 1: Einleitung (TTG 22), Tübingen 1988.
- FRANZ = A. FRANZ, Die kirchlichen Benediktionen im Mittelalter, Bd. 1, Freiburg/Br. 1909.
- GÉNY = J. GÉNY, Die Glossarien von Königshofen und Closener, Bulletin ecclésiastique de Strasbourg 6 (1887) 157–165.
- GLAUCHE = G. GLAUCHE, Katalog der lateinischen Handschriften der Bayerischen Staatsbibliothek. Clm 28255–28460' (Catalogus codicum manu scriptorum Bibliothecae Monacensis, IV,8), Wiesbaden 1984.
- GRUBMÜLLER = K. GRUBMÜLLER, Vocabularius Ex quo. Untersuchungen zu lateinisch-deutschen Vokabularen des Spätmittelalters (MTU 17), München 1967.
- HEGEL = C. HEGEL, Die Chroniken der oberrheinischen Städte. Straßburg, 2 Bde. (Die Chroniken der deutschen Städte vom 14. bis ins 16. Jahrhundert 8/9), Leipzig 1870 und 1871, Nachdruck Stuttgart 1961.
- HOLLAENDER = S.F. HOLLAENDER, Q.D.B.V. Iacobum Twingerum Regiovillanum vulgo Iacobum de Koenigshoven praeside Ieremia Iacobo Oberlino [...] solemnī eruditorum examini subiicit auctor S.F.H. [...], Straßburg 1789.
- IRTENKAUF/KREKLER = Die Handschriften der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart. Erste Reihe, zweiter Band: Codices Poetici et Philologici. Beschrieben von W. IRTENKAUF und I. KREKLER mit Vorarbeiten von I. DUMKE, Wiesbaden 1981.
- JOSTES = F. JOSTES, Fritsche Closeners und Jakob Twingers Vocabularien, ZGO 49 (1895) 424–443.
- JOSTES 1972 = Meister Eckhart und seine Jünger. Ungedruckte Texte zur Geschichte der deutschen Mystik, hg. von F. JOSTES. Mit einem Wörterverzeichnis von P. SCHMITT und einem Nachwort von K. RUH (Deutsche Neudrucke. Reihe: Texte des Mittelalters), Berlin-New York 1972.
- HÄNGER = H. HÄNGER, Mittelhochdeutsche Glossare und Vokabulare in schweizerischen Bibliotheken bis 1500 (QuF NF 44), Berlin-New York 1972.
- HAIN = L. HAIN, Repertorium bibliographicum, in quo libri omnes ab arte typographica inventa usque ad annum MD. typis expressi [...], 4 Bde., Stuttgart-Tübingen-Paris 1826–1838 (Nachdruck Milano 1948).
- KIRCHERT = K. KIRCHERT/G. FRIEDRICH, Art. Klosener, Fritsche, ²VL 4, Sp. 1225–1235.
- KIRCHERT 1989 = K. KIRCHERT, Eine Fassung der ‚Termini iuristarum‘ aus der Hand Jakob Twingers von Königshofen, in: Überlieferungsgeschichtliche Editionen und Studien zur deutschen Literatur des Mittelalters. Kurt Ruh zum 75. Geburtstag, hg. von K. KUNZE, J. G. MAYER, B. SCHNELL (TTG 31), Tübingen 1989, S. 154–167.
- KIRCHERT 1993 = K. KIRCHERT, Städtische Geschichtsschreibung und Schulliteratur. Rezeptionsgeschichtliche Studien zum Werk von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen (Wissensliteratur im Mittelalter 12), Wiesbaden 1993.
- LEUTHARDT = TH. LEUTHARDT, Closeners Vokabular, Diss. Freiburg/Schw. 1949.
- LÖFFLER = K. LÖFFLER, Die Handschriften des Klosters Zwiefalten (Archiv für Bibliographie, Buch- und Bibliothekswesen. Beih. 6), Linz 1931.
- Mitteilungen = Mitteilungen aus der Königlichen Bibliothek. Hg. von der Generalverwaltung. III. Berlin 1917. Neue Erwerbungen der Handschriftenabteilung. II: Die Schenkung Sir Max Waechters 1912, Berlin 1917.

- MONE = F.J. MONE, Teutsche Glossare und Glossen, Anzeiger für Kunde der teutschen Vorzeit 6 (1837) 210–225, 337–349, 435–450.
- MORVAY/GRUBE = K. MORVAY/D. GRUBE, Bibliographie der deutschen Predigt des Mittelalters. Veröffentlichte Predigten (MTU 47), München 1974.
- PALMER = N.F. PALMER, Art. Marquard von Lindau, ²VL 6, Sp. 81–126.
- POWITZ 1964 = G. POWITZ, Zu dem Glossar des Straßburger Chronisten Fritsche Closener, ZfdPh 83 (1964) 321–339.
- POWITZ 1972 = G. POWITZ, Zur Überlieferung des Closener-Glossars, ZGO 120 (1972) 215–223.
- ROOTH 1921 = Die mittelalterlichen deutschen Handschriften einschliesslich der lateinischen mit deutschen Bestandteilen der Universitätsbibliothek zu Uppsala. Beschrieben von E. ROOTH (Uppsala Universitet Bibliotek Minnesskrift 1621–1921), Uppsala 1921.
- ROOTH 1963/65 = E. ROOTH, Mittelniederländische Wortstudien (Fortsetzung von Nd. Mitt. 16/18), Niederdeutsche Mitteilungen 19/21 (1963/65) 5–112.
- SAMARAN/MARICHAL = Catalogue des Manuscrits. Écriture Latine Portant des Indications de Date, de Lieu ou de Copiste par CH. SAMARAN et R. MARICHAL, Paris 1959ff.
- SCARPATETTI 1977 = B.M. VON SCARPATETTI, Die Handschriften der Bibliotheken in Aarau, Appenzell und Basel (Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz in lateinischer Schrift vom Anfang des Mittelalters bis 1550, begründet von A. BRUCKNER [...], hg. von M. BURCKHARDT, P. LADNER und M. STEINMANN. Bd. 1: Text, Bd. 2: Abbildungen), Dietikon-Zürich 1977.
- SCARPATETTI 1983 = B.M. VON SCARPATETTI, Die Handschriften der Bibliotheken Bern-Porrentruy in alphabetischer Reihenfolge (Katalog der datierten Handschriften in der Schweiz [s.o.], Bd. 3 und 4), Dietikon-Zürich 1983.
- SCHERZ/OBERLIN = J.G. SCHERZII Glossarium germanicum medii aevi potissimum dialecti suevicæ edidit illustravit supplevit J.J. OBERLINUS, 2 Bde., Straßburg 1781 und 1784.
- SCHNEYER, Rep. = J.B. SCHNEYER, Repertorium der lateinischen Sermones des Mittelalters für die Zeit von 1150–1350, 11 Bde. (Beiträge zur Geschichte der Philosophie und Theologie des Mittelalters 43), Münster/Westf. 1969ff.
- STEGMÜLLER = Repertorium biblicum medii aevi collegit disposuit edidit F. STEGMÜLLER, T. 1–11, Matriti 1950–1980.
- THORNDIKE/KIBRE = L. THORNDIKE/P. KIBRE, A catalogue of incipits of medieval scientific writings in Latin (The Mediaeval Academy of America Publ. 29), 2. Aufl. London 1963.
- WALTHER = H. WALTHER, Initia carminum ac versuum medii aevi posterioris latinorum. Alphabetisches Verzeichnis der Versanfänge mittellateinischer Dichtungen (Carmina medii aevi posterioris latina I/1), 2. Aufl. Göttingen 1969.
- WALTHER, Prov. = Proverbia sententiaque latinitatis medii aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung. Gesammelt und hg. von H. WALTHER, 6 Bde. (Carmina medii aevi posterioris latina II), Göttingen 1963–1969.
- WITTER = J.J. WITTER, Catalogus codicum manuscriptorum in Bibliotheca Sacri Ordinis Hierosolymitani asservatorum, Straßburg 1746.

2. Die Handschriften des Wörterbuchs von Fritsche Closener

Übersicht

DnG40/L1	Leipzig, Universitätsbibl., Ms. 1667	25*
Fs1	Freiburg/Schw., Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. 66	24*
Ss1	Schlettstadt, Stadtbibl., Ms. 37	12*
Ss2	ebd., Ms. 149	15*
Wül	Würzburg, Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. I 87 .	13*

Vorbemerkung zu DnG40/L1

Bei DnG40 handelt sich um die mit der Sigle 40 versehenen Exzerpte in DIEFENBACHS *Novum Glossarium*.⁵ Sie stammen aus einer Würzburger Handschrift, die ehemals in die Sammlung des Würzburger Regierungsrates Gottfried Martinengo gehörte. Diese wurde Anfang der sechziger Jahre des 19. Jahrhunderts versteigert.⁶ Das Schicksal der Sammlung ist unbekannt; die von DIEFENBACH benutzte Handschrift galt seitdem als verloren. Auf G. POWITZ geht die These zurück, daß in dieser Würzburger Handschrift ein Textzeuge des Closener-Vokabulars zu sehen sei,⁷ was von K. GRUBMÜLLER wieder verworfen wurde.⁸ Daß es sich bei diesem von DIEFENBACH genutzten „lat.-hd. hs. alph. Wörterbuche“⁹ tatsächlich um ein Exemplar von Closeners Vokabular gehandelt haben muß, macht die folgende Auswahl von Belegen deutlich:

Ab 34 ABNEE (Priester gürtel) C DnG40] Abner Ss2 Fs1.

Der Wortartikel wurde nicht von Twinger übernommen. Die Wortform *Abnee* belegt DIEFENBACH, *Novum Glossarium* nur für Handschrift 40.

Ab 46 ABSOMOGARUS (Dunke, scilicet panis in liquore tinctus)
C] Ablomogarus Ss2 Fs1 DnG40.

Der Wortartikel wurde nicht von Twinger übernommen. Das Stichwort heißt korrekt *Obsomogarus* (so Twinger). Die mutierte Wortform belegt DnG nur für die Handschrift 40.

Ga 10 GAYUS Tore, scilicet fatuus, leuis C] = DnG40 (gayos).

⁵ L. DIEFENBACH, *Novum Glossarium latino-germanicum mediae et infimae aetatis*. Beiträge zur wissenschaftlichen Kunde der neulatinischen und der germanischen Sprachen, Neudr. der Ausg. Frankfurt/M. 1867, Aalen 1964.

⁶ G. POWITZ, Zu dem Glossar des Straßburger Chronisten Fritsche Closener, *ZfdPh* 83 (1964) 321–339, hier S. 331, Anm. 32.

⁷ POWITZ (wie Anm. 6), S. 330–336.

⁸ K. GRUBMÜLLER, *Vocabularius Ex quo*. Untersuchungen zu lateinisch-deutschen Vokabularen des Spätmittelalters (MTU 17), München 1967, S. 53f. Anm. 3.

⁹ DIEFENBACH (wie Anm. 5), S. XIV.

Die Worterklärung ist in dieser Formulierung bei DnG nur für die Handschrift 40 belegt; deren Stichwort *gayos* auch in Ss2 (*Gaios*) Fsl.

Ga 42 GALLIDA Walich C] = DnG 40.

Die Adjektivform *gallida* zu *Gallia* weist DnG nur unter Sigle 40 nach, was auch für die folgenden Worterklärungen gilt:

Ra 72 RASTRUM Reche oder howe oder karst C] = DnG40 (vgl. RASTRUM Reche oder karst T).

Ra 75 RATIS Dief schif oder schifbort C] = DnG40 (vgl. RATIS Schif oder schifbort T).

Während der Drucklegung wurde ich auf die Leipziger Handschrift 1667 (L1) aufmerksam gemacht,¹⁰ die eine Abschrift von Closeners Vokabular enthält. Identität mit der von DIEFENBACH genutzten Handschrift ist sehr wahrscheinlich. Darauf deutet zunächst einmal der Umstand, daß die Abschrift des Closener-Vokabulars im Leipziger Codex nicht ganz zu Ende geführt wurde. Sie endet mit den Einträgen: *Vaccinia heidelber oder brönber* und *Vaccuus lere*. *Vaccinia heidel-*, *broⁿber* lautet auch das letzte Exzerpt, das DIEFENBACH unter der Sigle 40 mitteilt. Das allein wäre freilich nicht beweiskräftig, gäbe es nicht eine Fülle von gemeinsamen, sich bis ins graphische Detail entsprechenden Lesarten; hierfür wenige Beispiele:

Ab 8 (ABAUUS vel ABAUA) Mins anen eny C] müter anen eni DnG40 L1.

Ab 24 (ABIGEUS) Vihe diep C] wichdiep DnG40 L1.

Ab 32 (ABORTIUUS) Vs snideling oder zû vnziten geborn C] vschindeling alder zû früge geborn DnG40 L1.

Ab 36 (ABROTANUM) Schoswurcze oder stabe wurcze oder gertewurcze C] schabe-, gert-wurcz, schûch schw^wrcz DnG40, schûch schw^wrcz uel schabewrcz uel gertwrcz L1.

Ac 28 ACCATHEON Schif segel C] accatheⁿ schifsegel nunc dicitur cesares DnG40 L1 (nunc – cesares gehört zum Wortartikel Accaron [Ac 9], der in L1 unmittelbar vorausgeht).

Ad 16 (ADPATER) Pfetterin] wetterin DnG40 L1.

La 39 (LACUNA) Instrumentum nauis, scilicet strelle oder turrich oder pfutze C] .i. inst'ium nauis s. strelle o. schürne o. pfûcze DnG40 L1 (.i. fehlt L1, oder jeweils ausgeschrieben).

Der bei DnG unter der Sigle 40 verzeichnete Wortartikel *Afflat-us gesmak, ussprechung, autem* konnte Closener nicht zugeordnet werden, findet sich aber in L1 mit

¹⁰ Für Hinweise auf die Handschrift danke ich den Herren Professor Dr. Klaus Grubmüller, Göttingen, Dr. Franzjosef Pensel, Jena, und Dr. Gerhardt Powitz, Frankfurt.

anderer Tinte am Ende des Buchstabenbereichs Af nachgetragen: *afflatus gesmak oder vssprechung oder aut[em]* (Randbeschnitt).

Ss1

Schlettstadt, Stadtbibl., Ms. 37 (olim 1113)

Pap., 4°, 155 gez. Bl. (Bl. 153 zweimal gezählt), 28 x 20,5 cm, 6 Hände des ausgehenden 14. und des 15. Jh.s (A: Bl. 1^{rv} 15. Jh.; B: 2^r–115^r Ende 14. Jh.; C: 115^v und 152^r 15. Jh.; D: 116^{ra}–119^{vb} 15. Jh.; E: 120^{ra}–152^r 15. Jh.; F: 153^v 15. Jh.)

Schreibsprache: elsässisch

Kein mittelalterlicher Herkunftsvermerk

1. 1^{rv} Teil eines Wohnungsinventars mit Wertangaben
2. 2^r–115^r *Closener, Wörterbuch*
3. 115^v Berechnung der sechs Weltalter
„Nota annos ab adam vsque ad cristum. Primo annj ab adam secundum hebraycam veritatem vsque noe fuerunt 1656 juxta 72.^{os} jnterpretes .2242. annj ...
4. 116^r–119^{vb} Herbar, dt.-lat. (= Auszüge aus Closeners Wörterbuch und dem ‚Abgründe-profundum-Glossar‘)
<A>rone. aaron vel jarus Ampher. accidula Agrimonie. agrimonia ...
5. 120^{ra}–139^{rc} Bibelglossar, lat., mit dt. Glossen
„Incipiunt exposiciones vocabulorum libri genesis. Bresith hebraice. genesis grece. generacio latine ...
6. 139^{rc-vc} Glossen zu den Prologen des Hieronymus zu Pentateuch, Josue, Libri Regum, Paralipomenon, Ezras, Iob und den Libri Salomonis
„secuntur prologi quorundam librorum bible. Prologus est prelocucio uel prefacio Prohemium. inicium dicendi uel presagium ...
7. 139^{vc}–140^{rc} Liste von Kontextglossen aus Sequenzen
„Vocabula sequentiarum. Degencium. uiuencium Reciprocant. retro capiunt Diecula. diminutiuum a die Proficue. lucide ...
8. 140^{rc}–141^{rc} Glossen zum Prolog des Hieronymus zum Pentateuch
„Glosa super prologum genesis. Desiderij. desiderius quidam episcopus fuit familiaris beati Jheronimi ...
9. 141^{va}–148^{vb} Alphabetisches Register zum vorausgehenden Bibelglossar
10. 149^{ra}–151^{vb} Sammlung von Sachwortartikeln verschiedenen Inhalts
 - a) 149^{rab} Kurze Geschichte der Bibelübersetzung
„Ixx jnterpretes. Annis ccc.^{tis} ante incarnationem domini regnauit quidam rex in egipto que terra uicina est iudee et hic rex fuit nacione grecus. et dicebatur phtolomeus philadelphus ...
 - b) 149^{rb-vb} *„De festiuitatibus hebreorum‘*
Jn lege moysi septem festa erant instituta. primum fuit sabatum quod celebratur in qualibet septimana in memoriam creationis mundi ...

c) 149^{vb}–150^{ra} ‚*De duodecim ventis*‘

Nota quod xij sunt venti quorum iij^{or} sunt principales et quilibet eorum habet duos collaterales ...

d) 150^{ra} ‚*De diuinationibus*‘

Arioli dicebantur apud gentiles qui inspiciebant intestina animalium imolatorum pro cognoscendis futuris ...

e) 150^{rab} Über die Philosophie

Phylozophia autem est sciencia de deo et de omnibus rebus creatis Que diuiditur in tres partes. quarum prima et excellencior dicitur Metaphisica ...

f) 150^{rb} ‚*De septem etatibus*‘

Etates hominis sex sunt .s. Infancia puericia. adolescencia. Juuentus uel etas statiuu. senectus. Etas decrepita ...

g) 150^{b-va} ‚*Nomina mensuum hebraicorum*‘

Nomina mensuum hebraice secuntur. et primus dicitur hebraice Thebet. Ianuarius / Sabath Februarius / Adir Marcius

h) 150^{va}–151^{vb} ‚*De themate Biblee*‘ (= Isidor, ‚*Etymologiae*‘, Lib. VI,1,3–10 mit zusätzlichen ausführlichen Erklärungen zu den einzelnen griechischen Buchtiteln)

Hebrei vetus testamentum hesdra auctore iuxta numerum litterarum suarum in viginti duos libros accipiunt ...

Ed.: Isidori Hispalensis Episcopi Etymologiarum sive Originum Libri XX. Recognovit breuique adnotatione critica instruxit W.M. LINDSAY, Tomus I/II, Oxonii 1911 (Scriptorum Classicorum Bibliotheca Oxoniensis).

11. 151^{vb}–152^{ra} Liste der Bibelbücher

‚De titulis librorum Biblee‘. Genesis Exodus leuiticus Numerus (!) Deuteronomius (!) ...

12. 152^{rb} 15 biblische Namen und ihre Bedeutungen

‚Nota jnterpretaciones‘. Phanuel. .i. videns deum Ruben. humilitas Gad gad (!) Felicitas ...

13. 152^v Berechnung der sechs Weltalter

Nota quod ab adam vsque ad tempus noe Secundum hebraicam veritatem fuerunt anni .1656. Item a noe vsque ad tempus abraham fuerunt anni .292. ...

14. 153^v Lat.-lat. Vokabular (Anfang) [= ‚*Brevilogus*‘?]

Aazia Patruus uel patruelis siue apprehendens dominum aut fortitudo domini... (bis Absalon)

Lit.: GÉNY, S. 162–164; ADAM, S. 121; POWITZ 1964, S. 328 und 1972, S. 215; GRUBMÜLLER, S. 53 Anm. 3; KIRCHERT, Sp. 1226; KIRCHERT 1993, S. 140–154.

Wü1

Würzburg, Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. I 87

Pap., 4°, 149 Bl. (neue Zählung, ersetzt mittelalterliche Follierung 8–148)

Schreibsprache: ostfränkisch mit oberrheinischen Relikten

Datierung, Entstehungsort, Schreiber: Die Handschrift wurde von dem Franziskaner Johannes Sintram 1422 in Esslingen geschrieben und von ihm nach Würzburg mitgebracht; vgl. den Kolophon 80^{vb}: *Expliciunt vocabula herbarum admodum apothecariorum etc. scriptum anno 1422. in essli<n>gis in die alexi confessoris (17. Juli) und das Schild auf dem hinteren Einbanddeckel: *Vocabularium <scriptum> et collectum a fratre <Johanne> Sintram de h<erbi>poli*.*

1. 1^r–63^r C l o s e n e r , W ö r t e r b u c h (unvollständig, von *Artigia* bis *Seruus*)
2. 63^{va}–74^{rb} ‚Vocabularius Lucianus‘ (Auszug aus dem Bereich von *Siben* bis *Zima* = Fortsetzung des Closener-Vokabulars bis zum Ende des Alphabets)
Sjben est mensis junius Sjbilare est serpentum Siccarius qui defert gladium qui dicitur sicca Sicera est omnis potus ...
3. 74^{va}–88^{ra} Gruppe kleinerer alphabetischer Sachglossare
 - a) 74^{va}–80^{vb} Pflanzen
‚*Erbularius*‘ und ‚*Vocabula herbarum*‘. *Aaron auis (?) pes vituli Absinthum wermút. Abrotanum. stabwurz ...*
 - b) 81^{ra}–84^{va} Pflanzen
‚*herbularium*‘ und ‚*vocabula herbarum*‘. *Absinthium wermút Aaronis .i. iarus uel a<r>um Abrotanum stabwurz ...*
 - c) 84^{vb}–85^{vb} Bäume
‚*vocabula* arborum‘ und ‚*de arboribus*‘. *Abies tanne Acer Massalter Alvus Eris (für Almus Erile o.ä.) Amigdala Mandelbôm ...*
 - d) 86^{ra}–88^{ra} Vögel
‚*volatilia*‘ und ‚*de volatilibus*‘. *Accipiter habich Alientus stokar Amerellus Emerling ...*
 - e) 87^{rb}–88^{ra} Tiere
‚*animalia*‘ und ‚*de animalibus*‘. *Alx elch Aper eber basileus rex bubalus wisent ...*
 - f) 88^{ra} Tierstimmen
‚*De vocibus animalium*‘. *Agnus balat Angwis sibilat ...*
4. 88^{rb}–89^{vb} Alphabetisches Vokabular aus Kontextglossen (unvollständig, von *Conperisset cognouisset* bis *patrum defensorem*)
‚*Compendium breue et vile*‘
5. 90^{ra}–104^{ra} Alphabetisches Vokabular, lat.-lat., mit dt. Glossen
Abba .i. pater vel proprium nomen vel lapis super quem archa fuit posita et interpretatur luctus ... 104^{ra}: Explicit Mamotractus.
6. 104^{va}–105^{vb} Blöcke von Wortartikeln aus den Buchstabenbereichen I, K, L, P, R und A
7. 106^{ra}–112^{vb} Alphabetisches Vokabular
Abietarius dicitur qui operatur de abiete Abnvo .i. abnego ...
8. 113^{ra}–125^{va} Alphabetisches Vokabular
Abnuere versmehen Abdita .i. fouea hñle Abilis bequemlich Abilitas bequemlichkeit ...

9. 128^{rab} Die hebräischen Buchstaben und ihre etymologische Bedeutung
 ‚Alphabetum ebraycum‘. <A>lphabetum ebraycum habet viginti duas litteras quorum (!)
 primus est 1 Aleph interpretatur doctrina ... 2 Beth interpretatur confusio ...

10. 128^{va}–139^{ra} Alphabetisches Vokabular (unvollständig, von *A* und *Abacuc* bis *Mansweto*)

11. 139^{rab} Hugutio von Pisa, ‚Magnae Derivationes‘ (Auszug aus den Artikeln *Mantia* und *Mauseolus*)

12. 140^r Zuordnung der Buchstaben zu Zahlenwerten, in Versen
 ‚littere alphabeti quid significant loco numeri‘. *Possidet .a. numero quingentos ordine recto / Adque trecentos .b. per se retinere videtur ...*

THORNDIKE/KIBRE; Sp. 1062; WALTHER, Nr. 14298.

Einträge einzelner Wortartikel 126^{ra}–127^{ra} und 140^v.

Lit.: Katalog (masch.) des Franziskanerklosters Würzburg; W. SCHMIDT, Die vierundzwanzig Alten Ottos von Passau (Palaestra 212), Leipzig 1938, S. 389; zu Sintram: D.K. COVENEY, Johannes Sintram de Herbipoli, *Speculum* 16 (1941) 336–339; TH. C. PETERSEN, Johannes Sintram de Herbipoli in Two of His Manuscripts, *Speculum* 20 (1945) 73–83; N.F. PALMER, Art. Sintram, Johannes, ²VL 9, Sp. 1284–1287, nennt die Handschrift Sp. 1285 (Sigle AB).

Ss2

Schlettstadt, Stadtbibl., Ms. 149 (olim 682)

Pap., 4^o, 187 neu gez. + II Bll., 19,5 x 13,5 cm, nicht beschrieben: 151^r, 168^r–169^r, 173^v, 176^r–177^r, 179^r, 180^r, 189^v; abgerissen oder bis auf Reste herausgerissen sind die Bll. 156, 185–188, die Schrift dort stark verblaßt; mehrere Hände vom Ende des 14. (A) bzw. des beginnenden 15. Jh.s (A = Straßburger Franziskaner: 1^r–147^r; B: 147^r; C: 148^r–175^v und 180^v–185^v; D: 178^v; E: 179^v; F: 116^{va}, 125^{vb}, 131^v).

Schreibsprache: elsässisch

Datierung, Auftraggeber, Schreiber: vermutlich von einem Straßburger Franziskaner um 1375/77 angelegt. Von einer Nachtragshand stammen die folgenden Einträge: 125^{vb} § *Item anno domini M^o ccc^o lxx^o v^o in festo invencionis sancte crucis (3. Mai) ego intraui ordinem § Item anno domini M^o ccc^o lxxv^o in dominica .xl.^e sancte Oculi ego cantavi primam missam in Argentina* (in ursprünglich leere Spalte eingetragen), und 131^v *Anno domini M^o ccc^o lxxvij^o feria 6^a ante dominica 5^a post pasca ...* (Text am oberen Rand der Seite, Zeile darüber angeschnitten); von derselben Hand steht ferner über einer Predigt eine Datierung auf das Jahr 1377 (131^v). Die Einträge erlauben keine Rückschlüsse auf Entstehungsort und -zeit der Handschrift.

Herkunft: kein mittelalterlicher Herkunftsvermerk; aus der Pfarrbibl. Schlettstadt.

1. 1^v–3^r Zwei Sermones, der zweite eine Marienpredigt (Bll. stark beschädigt)

2. 3^v–5^r Sachwortsammlung in Hexametern, mit dt. Glossen (*fere, legumina, lacticinia, volucres* usw.)

Nomina paucarum sunt hic referenda ferarum. / Est leo centaurus onager quoque simia thaurus ...

3. 5^{va}–5^{vb} ‚Sermo in natiuitate virginis gloriose‘.
Quasi plantatio rose in Jericho etc. Sap^e xx^o 4^o (Eccli 24,18). *Rosa est flos pulcherrimus omnium florum et dicitur per excellentiam ...* (Fortsetzung der Predigt Bl. 112; vgl. Verweis: *Residuum Require in tali numero cxxxvij*).
 SCHNEYER, Rep. IX, S. 404.
4. 5^{vb} Sermo in dominica XIV^a post Pentecosten (Entwurf)
Nemo potest duobus dominis seruire Marci capitulo (davor Spatium für Kapitelangabe; Mt 6,24) *et de instantis dominice ewangelio In quo quidem uerbo satis patet quod nemo duobus dominis potest ...*
5. 6^r–7^r Zusammenstellung von Briefformeln (*petitiones, cognitiones, salutationes, narrationes* usw.)
6. 7^{va} Nikolaus von Lyra, ‚Oratio deuota super uita Francisci‘ (Fragment, durchgestrichen)
 ‚*Incipit tractatus ad honorem [...]*‘. *Postquam auxiliante domino scripsi quedam super vtrumque testamentum ...*
 E.A. GOSSELIN, A Listing of the printed editions of Nicolaus de Lyra, *Traditio* 27 (1970) 399–426, hier S. 406 Nr. 9–11.
7. 7^{vb}–8^{vb} Auslegung des Pater noster
 ‚*Nota hic 7 petitiones in pater noster*‘. *Pater noster qui es in celis. Augustinus Hoc nomine pater caritas excitatur et suplex affectus ...*
8. 8^{vb}–11^{vb} Sermones und Thema praedicabile
- a) 8^{vb}–9^{va} ‚dominica 3^a in Quadragesima‘. *Et cum eiecisset demonium locutus est mutus et ammiratus sunt turbe Lucas xj^o* (11,14). *In quo quidem uerbo saluator noster tria miracula operatus est ...*
- b) 9^{va} ‚Dominica de passione thema‘. *Quis ex uobis arguet me de peccato Jo. 9* (8,46).
- c) 9^{vb}–10^{rb} ‚dominica in palmis‘. *Secundum gloriam eius multiplicata est ignominia eius et sublimitas eius conuersa est in luctum primo Machabeorum i^o* (I Mcc 1,42). *Hodie fuit cristo maximus honor exhibitus qui in omni uita sua unquam fuit exhibitus ...*
9. 10^{rb}–11^{vb} Perikopen
 10^{rb} ‚*feria tertia post pascha ewangelium*‘. *Luc. ultimo* (24,36; Stellenangabe am rechten Rand) *In illo tempore Stetit ihesus in medio discipulorum suorum et dicit eis ...*; 10^{va} *Vade prius reconciliari fratri tuo et tunc ueniens offeres munus tuum Matheus v^o* (5,24) ...; 10^{va}–11^{vb} ‚dominica xxiiij post pentecostes‘. *Cum uideritis abhominacionem desolacionis que dicta est a danielo etc. Mⁱ xx^oiiiij^o* (24,15) *et in ewangelio hodierno In quo quidem uerbo notantur multi terrores ...*; 11^{vb} ‚dominica xj^a post pentecostes ewangelium Secundum Marcum 7^o capitulo‘. *In illo tempore Exiens ihesus de finibus tyri uenit per Sydonem ...* (Mc 7,31).
10. 12^{ra}–29^{va} ‚Abgründe-profundum-Glossar‘ (= Dt.-lat. Register zu Closeners Vokabular)
11. 30^r–98^r Closener, Wörterbuch
12. 98^{rab} Perikopen
 ‚*Dominica 15^a post pentecostes ewangelium secundum Lucam .x. capitulo*‘ (10,23ff.). *In illo tempore dixit ille discipulis suis Beati oculi qui uident que uos uidetis ...*; *Dominica 13^a*

post pentecostes ewangelium secundum Lucam 17^o capitulo (17,11ff.). In illo tempore dum iret in iherusalem transibat per mediam samariam ...

13. 98^v–104^{va} Thomas von Hales, ‚De vita seu genealogia BMV‘
Hic incipit vita [...] gloriose virginis marie [...] compulata (!) a fratre thoma de hallis anglico ordinis fratrum minorum de genealogia [...] (erste Zeile der Überschrift wegen Randbeschneidung nicht vollständig entzifferbar). Sancta et superlaudabilis et semper virgo maria ... ‚De religiositate parentum matris cristi‘ ...

Lit.: G. FUSSENEGGER, Art. Thomas von Hales, ²LThK 10, Sp. 142.

14. 104^{va}–107^{vb} Sermones und Themata praedicabilia de BMV

a) 104^{va}–105^{rb} Anselm von Canterbury, Homilie 9
 ‚Secundum Lucam‘. *Intrauit ihesus in quoddam castellum et mulier quedam Martha nomine excepit illum in domum suam (10,38). Omelia Anselmij Castellum quod intrauit ihesus singularem et intemeratam virginem eiusdem genitricem ...*

MIGNE PL 158, Sp. 644–649.

b) 105^{rb-va} ‚Sermo de natiuitate virginis gloriose‘. *Aufer rubiginem de Argento et egredietur vas purissimum prouerbiorum .xxv. (25,4). Vas purissimum fuit beata virgo maria ...*

Nicht SCHNEYER, Rep. I, S. 769.

c) 105^{vb} ‚Sermo in natiuitate virginis gloriose‘. *Egredietur virga de radice yesse Et flos de radice eius ascendet ysa .xi. (11,1). Verba ista pertinent ad commendacionem beatissime virginis marie ...*

d) 105^{vb}–106^{ra} ‚Thema de assumptione virginis gloriose‘. *Hodie salus huic domui facta est Lucas xix^o. (19,9) Duo notantur hic. Primum est Marie glorificatio nobis salutaris ...*

e) 106^{ra} ‚Thema in natiuitate virginis‘. *Sapientia edificauit sibi domum excidit columpnas septem (Prov 9,1). Sub methaphora domus virgo Maria a tribus hic commendatur ...*

f) 106^{ra-vb} ‚Sermo in natiuitate virginis gloriose‘. *Sapientia edificauit sibi domum excidit columpnas vij. Prouerbiorum .ix^o cap^o (9,1). Verbum istud potest conuenienter predicari de natiuitate beate virginis ...*

g) 106^{vb}–107^{vb} Jacobus de Villaco, Sermo in nativitate BMV
 ‚Sermo de natiuitate virginis‘. *Uas admirabile opus excelsi In ecc xliij^o c^o (Eccl 43,2). Verbum hoc potest predicari de natiuitate beate virginis et commendatur ipsa in hoc verbo dupliciter ...*

SCHNEYER, Rep. III, S. 177.

15. 108^{ra}–109^{vb} Katechetische und juristische Notae

108^{ra} *Ubi primo nota quod vij sunt peccata mortalia de quibus est agendum ...*; 108^{va} *Peccata in spiritum sanctum sunt sex ...*; 108^{vab} *De decem preceptis: Primum preceptum Non habebis deos alienos ... (mit 2 Versen = WALTHER, Nr. 19669); 108^{vb} Sex sunt opera misericordie ... (mit Merkvers = WALTHER, Prov., Nr. 33805)); Quinque sunt sensus ...; Octo beatitudines ...; Septem virtutes. iij. theoloyce fides spes caritas iij cardinales ...; vij sunt sacramenta ...; 108^{vb}–109^{va} *Ecclesiasticorum canonizatis Solus deponit principem inuilem ...*; 109^{rb} *Istorum absolucio et reseruatur papa ...*; 109^{vab} *Hii sunt casus episcopales ...*; 109^{vb} *Isti casus sunt episcopales in colonia ...; O felix anima que semper versatur circa celestia ... (4 Verse).**

16. 110^{ra-va} Sermo de dedicatione

Domus mea domus oracionis est Lucas xvij^p (!; 19,46). Hinc de diuinis nominibus t. 3. parte i. Virtute orationis deo appropinquamus et presentes efficimur ... (Ps.Dionysius Areopagita, MIGNE PG 3, Sp. 679).

17. 110^{va}–111^{ra} Notae

110^{va} *Nota secularis qui non audit missam die dominico ...; 110^{va}–111^{ra} Hic ex sequenti sunt notande quinque cause quare homines spirituales non proficiunt et gratiam dei non percipiunt ... (mit dt. Sätzen und Wendungen).*

18. 111^{rb-va} Sermo, lat.-dt.

VBi spiritus domini ibi libertas etc. cor. (II Cor 3,17). Nota quando anima stet in maxima libertate Sed post videndum est ...

JOSTES 1972, Anhang I, Nr. 3 (nach Freiburg/Schw., Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. 95); MORVAY/GRUBE, T 88.

19. 111^{vb}–113^{ra} Notae

111^{vb} *Nota pro studio; Nota eciam materiam parte applicatam ...; Nota eciam sermones parte ...; Nota eciam quod notabiles auctoritates ...; ,De studio'. Mens humilis studium ... (WALTHER, Nr. 14683); ,De doctrina et vita'. Item nota crisostomus dicit sic ...; ,De [in] inferno'. Item melius esset ...; ,De superbia'. Item nota quod spiritualis superbia ...; ,Quod non resistendum est prelati'. Exemplum Duodecim mures non expellent ...; Exemplum vt leniter ambules ...; 112^{ra} Item merula est auis ...; Litteram quam mulieres solent recipere ...; Item remedium contra dolorem dentium ...; Item notandum quod vnus valens medicus ...; Item nota terminos aliquos ...; ,Littera quod aliquis confessus sit'. Item Nouerint vniuersi ...; Item nota quod quecumque post purificationem ...; ,Nota de laboribus mundi'. Item nota si deberet vnus pati pro deo ...; 112^{rb} ,Quod omnia debemus recipere secundum melius'; ,Nota ix versus' de apostolis: *Vmbra clauae cruce sano ligo saluo triumpho* (links daneben: *pe für Petrus*) ...; *Duobus modis deus cor hominum inhabitat ...; 112^{rb-va} ,<De> xij <puellis> que ducunt <et regunt> animam <in celum>'. Oportet animam per .vij gradus contemplationis ascendere ...; 112^{va} ,Nota .xij. abusiones'. Duodecim sunt abusiones seculi ...; 112^{va}–113^{ra} ,Hic sunt xij gradus humilitatis' ...**

20. 113^{rb-va} Sermo

,Sermo pulcherrimus'. Ascendam in palmam et apprehendam fructus eius Cant. viij^p (!; 7,8). Palma signat contemplationem Palma enim angusta est inferius ...

Nicht SCHNEYER, Rep. VII, S. 632.

21. 113^{vab} Erklärung biblischer Namen

,<Interpret>aciones <crisi et p>atri<archarum>'. Cristus grece latine interpretatur vnctus Id est nomen dignitatis ... Abraham interpretatur pater multarum gentium. Ysaac gaudium. Jacob subplantator ...

22. 113^{vb}–115^{vb} ,Visiones Pauli apostoli de penis inferni' (Redaktion III)

Interrogandum est fratres karissimi quis primum rogauerit vt anime haberent requiem in inferno ...

STEGMÜLLER, Bd. 1, Nr. 276,2. Weitere Überlieferung: Erfurt, Wiss. Studienbibl., Cod. Ampl. F 304, 2^{rv}; Graz, UB, Cod. 731, 261^{rv}.

23. 115^{vb} Nota de anima militante

Apostolus dicit nemo militans deo implicat se negociis secularibus ... (II Tim 2,4).

24. 115^{vb}–116^{va} Predigtexempel

a) 115^{vb}–116^{rb} ‚*Hic nota vnum pulcherrimum miraculum de homine quodam nolenti confiteri*‘. *Refert venerabilis Beda in gestis Anglorum lib.º v.º xiiij.º ca.º Auderedus (?) rex habuit quendam militem in armis ...*

b) 116^{rb-va} ‚*Nota hic pulcrum miraculum de duobus fratribus*‘. *Erant duo fratres qui apostatauerant a patria ... ‚Applicatio‘. Isti duo fratres sunt corpus et anima ...*

25. 116^{vab} Beichtformel, dt.

Ich sündiger Mõnsche ich gip mich schuldig vnserme herren gotte vnde vnser frowen sante marien ...

Anfang und Schluß verwandt mit der bei K. MÜLLENHOFF und W. SCHERER abgedruckten Baumgartenberger Beichte (Denkmäler deutscher Poesie und Prosa aus dem VIII-XII Jahrhundert, hg. von K.M. und W.S. Dritte Aufl. von E. STEINMEYER, Bd. 2, Berlin 1892, S. 458f.); vgl. auch: H. EGGERS, Die altdeutschen Beichten. 3., PBB (Halle) 81 (1959) 78–122, hier S. 94–96.

26. 116^{vb} De floribus (unvollständig)

Quartus flos est rosa et signat martirium quia anima sancta ...

27. 116^{vb} ‚Augustinus de sacerdotibus‘

Elegi et preelegi mihi sacerdotem condignum habitaculum mansionis ...

28. 117^{ra-vb} Sermo

Cupio dissolui et esse cum cristo multo melius est vmbe kein warvmb non propter timorem serulem dicens (?) gib mir himelrich vt melius ibi habeam quam habuit jo xvjº (16,33) In mundo pressuram habebitis sed confidite ...

29. 118^{ra-vb} ‚De fine hominis et hora mortis eius‘, mit dt. Glossen

Hugo de sancto Victore dicit Sciendum est quod nec iustus nec impius nec puer nec senex ante soluitur a corpore ...

30. 118^{vb}–119^{ra} Quid sit Jubilacio

Jubilacio est finis perfecte oracionis et perfecte deuotionis ...

31. 119^{ra-vb} De murmuracione contra diuinam gubernacionem

Aliqui fatui murmurant contra diuinam gubernacionem. si secundum eos fieret gubernacio tota mundi machina solueretur ...

32. 120^{ra-va} Sermo

‚*Dominica <post> epiphania<m> domini*‘. *Vbi est qui natus est rex iudeorum. M' .2.º (2,2). In uerbis premissis tria tanguntur. primo enim regie inquisitionis studiositas ...*

33. 121^{rab} ‚Introductorium ad sermones faciendos sit tale thema‘, lat.-dt.

Iustus vt palma florebit verbum. Istud scribitur in psalmo (91,13) ... vnser herre von himelrich. Oder der minnenriche gnodenriche got von himel der gebe vns sinen heiligen segen ...

34. 121^{rb}–122^{vb} Sermones, dt.

a) 121^{rb-va} *Vna est columba mea perfecta mea Canticorum vjº (?) (6,8). Licet homo numquam possit fieri perfectus hac vita ... (lat.-dt. Mischtext).*

b) 121^{vb} ‚*De caritate et dilectione*‘. *De caritate et dilectione proximi Quid sit amor Minne ist ein georderter wille vnd ein grosser wille vnd ein grosse begirde ...*

c) 121^{vb}–122^{ra} *De patientia*. *Liden ist als edel das got vmbe liden nit wil gen wanne sich selber Liden durch v̇bet den lip ...*

Weitere Überlieferung von 34a-c: Freiburg/Schw., Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. 95, 35^{ra-vb}, 35^{vb}–36^{ra}, 36^{rab}; Stuttgart, Württemberg. Landesbibl., Cod. HB III 50, 29^v und 115^v (35a), 117^r, 117^v.

d) 122^{ra} ‚*Meister Eckharts Wirtschaft*‘ (Auszug)

‚*De paupertate spirituali et interioris hominis et spiritus*‘.

Einem armen menschen sol men bekennen by drin dingen Das erst das ist das in im erstorben sy ...

Meister Eckhart, hg. von F. PFEIFFER (Deutsche Mystiker des 14. Jahrhunderts, Bd. 2), Neudr. der Ausg. Leipzig 1857, Aalen 1962, hier S. 626,1–17.

e) 122^{ra-vb} Sermo

Comedite amici mei et inebriamini karissimi Canticorum v^o (5,1). Habent hochzit vnd wurt-schaft mit mir vnd ich mit vch ...

JOSTES 1972, Anhang I, Nr. 2 (nach Freiburg/Schw., Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. 95); MORVAY/GRUBE, T 116.

35. 122^{vb}–123^{rb} Notae

a) 122^{vb}–123^{ra} ‚*De communione*‘. *Es gent vierlege lútez ...*; b) 123^{rab} *Nota materiam de libertate spiritus. dicuntur enim pauperes spiritu ...* (lat.-dt. Mischtext); c) 123^{rb} *Nota que sunt ista Que disponunt animam vt sit digna intrare vitam perfectam ...* (lat.-dt. Mischtext). Weitere Überlieferung von 35a-c: Freiburg/Schw., Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. 95, 59^{vb}–60^{vab}; Stuttgart, Württemberg. Landesbibl., Cod. HB III 50, 156^r, 165^r, 166^v.

36. 123^v–124^v Kleine Synonymensammlung, dt.

Abgescheiden anlösset abegezogen abgelossen ... (für jeden Buchstaben des Alphabets ein deutsches Leitwort, Synonyme darunter in vertikaler Anordnung).

37. 125^{ra-vb} Notae und Dicta, lat. und dt.

125^{ra} Lossprechungsformeln: ‚*Nota absolucionem pape, episcopi vel generalis vel provincialis*‘. *Dominus ihesus cristus te absoluat et ego auctoritate dei ...*; *De auaris: Item multi sunt qui corpus et animam ponunt ...*; *Item nota tantum debemus esse deuoti in cristo ...*; *Nota terremotus et pericula et tonitruusque (!) ...* (mit dt. Sätzen); *Item got tû vil durch die creaturen das wir im niemer gezihen ...*; *Nota in omnibus bonis facias ...*; Definition der göttlichen Liebe, lat. und dt.: *Amor diuinus est delicata infirmitas et viuens mors ...*; *Nota wer ich mir selber wert so werent mir alle ...*; 125^{rb} ‚*De patientia et passione*‘. *Nota quod deus nulli dat plus pati quantum pati possunt ...* (mit dt. Sätzen); *Nota multi dicant fiat voluntas tua ...*; *Es sprichet ein heilige der ist eigenliche kleine der gottes vnd der tugende vil het ...*; *Nota qui vult ...*; *Nota homo est causa aliquando persecutionis ...*; *Item mundus nunc se omnino tenet ...* (zu zwei Dritteln dt.); *Nota non est homo a deo malus quando gaudet ...*; 125^{va} *De Salomone*; *Nota quod homo libenter debet audire sermones ...* (mit dt. Sätzen); *Nota deus non solum...; dt. Verse zu den Lebensaltern: Nota x jor ein kint .xx. ior ein iungeling ...*; 125^{vba} *Nota Etliche lúte die sprechent wol sù glöbent an got ...*; 125^{vb} *Nota wer alle ding let ...*

38. 125^{vb} ‚*Littera ad ordines celebrandos*‘

Nouerint Reuerendi domini ac patres vniuersi ...

39. 126^{ra}–130^{rb} ,<Miracula de indulgencia> sancte marie de angelis'
Anno domini M° ccc° viij° die xxij februarij frater iacobus sacerdos et cappellanus ecclesie
Jacobi de Rophello prope Bononiam ...
40. 130^{va}–131^{rb} Inhaltsverzeichnis
,Hic incipit tabula istius libri' (bezieht sich nur auf die vorausgehenden Texte).
41. 131^v Perikope
,Dominica 2^a in aduentu M' xj' (11,2ff.). In illo tempore Cum Audisset Johannes in vinculis
opera cristi ...
42. 132^{ra} Sermo
,In Natiuitate sancti Johannis Baptiste'. Mvlti in natiuitate eius gaudebunt Luce 1° (1,14).
Quadruplici affectione mouetur genus humanum ...
43. 132^{va}–136^{rb} Engelbert von Köln, Sermones de sanctis
a) 132^{va}–133^{rb} ,Petri et Pauli'. Non sunt condigne passiones huius temporis ad futuram
gloriam que reuelabitur in nobis Ad Ro. viij. (8,18). Sic ait Bernhardus Sane non parum
fructuosa est memoria festiua sanctorum ...; b) 133^{rb}–134^{ra} ,Margarete virginis'. Inuenta
vna preciosa margarita abiit et vendidit omnia que habuit et emit eam M' xj (13,46).
Quare omnis cognicio nostra oritur a sensu et a sensibus oportet nos ...; c) 134^{ra-vb} ,Marie
Magdalene'. Remittuntur ei peccata multa quoniam dilexit multum Luc 7 (7,47). De maria
magdalena doctores grecorum et latinorum sibi adversari videntur ...; d) 134^{vb}–135^{rb} ,Jacobi
apostoli'. Occidit iacobum fratrem iohannis gladio Actum xij (12,2). Iste dictus est iacobus
maior ad differentiam alterius vide breuiter in legenda ...; e) 135^{rb-vb} ,Petri ad vincula'. Misit
dominus angelum suum et eripuit me de manu herodis Actuum xij (12,11). Quia secundum
Bernhardum Ingratitudo est quasi ventus vrens et siccans riulos diuine misericordie ...; f)
135^{vb}–136^{rb} ,Laurencij martiris'. Igne me examinasti et non est inventa in me iniquitas (Ps
16,3). Augustinus in sermone Cum omnes etc. vsque (danach unleserliches Wort) passio
autem istius sancti describitur ...
SCHNEYER, Rep. II, S. 37.
44. 136^{va}–137^{rb} ,Sermo in dedicacione'.
Domum tuam domine decet sanctitudo (Ps 92,5). Id est dignum est (!) vt domus tua que est
sancta ecclesia semper sit sancta et immaculata ...
45. 137^{va}–144^{va} ,Libellus de dictis quattuor ancillarum' (BHL 2493)
,Incipit prologus super vitam beate Elysbeth'. Ad decus et honorem diuine potentie ac
clementie ...; (Incipit 1. Kap.) G^oda virgo religiosa que cum esset circiter quinque annos ...;
(Incipit Epilog) Licet autem veridica tam in testium ...
46. 144^{va}–146^{vb} ,Pilatuslegende' (variante Fassung der ,Historia apocrypha der Legenda
aurea')
,Incipit de ortu et morte Pylati'. Regibus olim liberalibus eruditis in artibus accidit regem
tyrum nomine Maguntiensem nacione ...
Weitere Überlieferung: Darmstadt, Hess. Landes- und Hochschulbibl, Hs. 825, 238^{ra}–239^{rb}.
Lüneburg, Ratsbücherei, Cod. theol. 2° 83, 65^{ra}. Teildruck: Anzeiger für Kunde der teut-
schen Vorzeit 7 (1838) 526ff.
Lit.: J. KNAPE, Art. ,Pilatus', 2VL 7, Sp. 669–682, hier Sp. 673 (ohne diese Hs.).
47. 146^{vb}–147^{rb} ,Judaslegende' (Version R)
,Incipit de ortu et morte Jude traditore' (!). Fvit in diebus herodis regis pilato preside vir in
iudea ex tribu iuda Ruben nomine ...
Lit.: F.J. WORSTBROCK, Art. ,Judaslegende', 2VL 4, Sp. 882–887, hier Sp. 883.

48. 147^v ‚Abstractum-Glossar‘ (?), Auszug, von *Abstrahere* bis *Ars eterna*)
Abstrahere Abgezogen oder abgescheiden oder abgeseit Accidens ein zů ual oder ein wof-
fenschin oder ein gesiht Accio ein wůrkende kraft ...
 Lit.: K. ILLING, Art. ‚Abstractum-Glossar‘, ²VL 1, Sp. 20–22.
49. 148^r ‚*De assumptione*‘ (Quaestio)
Que est igitur responsio Pater respondet et declarat et soluat (!) questionem quia potest
dicere quod pater in trinitate facit ipsam reginam celi et terre et purgatorii et inferni ...
50. 148^v–175^v Sermones
- a) 148^v–150^v Jacobus de Voragine, Sermo in dominica prima in passione domini
Mea omnia tua sunt et tua mea sunt jo. viij (17,10). Quamuis ista verba dixerit cristus ad
patrem possunt tamen dici ad matrem ...
 SCHNEYER, Rep. III, S. 243.
- b) 151^v–152^r <E>*x omnibus floribus orbis elegisti lylium vnde Esdre x^o (1. apocryph. Esdre*
 14). *In hijs verbis beata katherina commendatur spiritualiter a duobus ...*
- c) 152^v <H>*oc honore condignus est quem voluerit rex honorare hester x^o (6,11). Nota*
hystoriam de mardocheo qualiter induebatur vestimentis regis et corona regia coronatus et
super album equum ...
- d) 153^r <T>*unc videbunt filium hominis venientem scilicet ad iudicium in nubibus cum*
potestate magna et maestate Luc xxij (21,27). In verbis propositis est notandum quod
iudicium in die nouissima ...
- e) 153^v–154^v <C>*um audisset johannes in vinculis opera cristi (Mt 11, 2) etc. vsque ad*
exspectamus Mⁱ xi. In verbis propositis est notandum quod sit Johannes ab herode captus
et in carcere constitutus ...
- f) 154^v–156^r <E>*cce virgo concipiet et pariet filium et vocabitur nomen eius emanuel ysa*
 7 (7,14). *Verbum illud hodierna die jmpletum est in qua maria filium dei angelo nunciante*
de spiritu sancto concepit ... (156^v zu drei Vierteln abgerissen; vielleicht neue Predigt von
 156^r–157^v mit Initium wie Nr. 7a).
- g) 158^r ‚*dominica in palmis Sermo*‘. *enedictus qui venit in nomine dei (Ps 117,26).*
commendat apostolus in epistula caritatem cristi. Qui cum in forma dei esset pro nostra
dilectione ...
 SCHNEYER, Rep. IX, S. 324?
51. 158^v–161^r Nota
Nota ergo deo dilecta primam effusionem sanguinis qui fuit in circumcissione ...
52. 161^v–162^v Bertrand von Tours, Sermo in dominica resurrectionis domini
 ‚*in die sancto pasche*‘. <I>*hesum queritis nazarenum queritis (!) non est hic sed resurrexit*
Mt xxviiij (28,5f.). Contigit aliquando inter reges mundanos scilicet quando aliquis eorum
in bello ...
 SCHNEYER, Rep. I, S. 541.
53. 162^v–163^v Bertrand von Tours, Sermo in vigilia paschatis
 ‚*in vigilia pasche*‘. <I>*hesum qui crucifixus est queritis Mt xxviiij (28,5). Post illusiones et*
verbera post plagas et wlnera post aceti et fellis mixta pocula ...
 SCHNEYER, Rep. I, S. 541.

54. 163^v–178^r Sermones de tempore

a) 163^v–164^r ‚*De angelis sermo*‘. <A>ngeli eorum semper vident faciem patris mei qui est in celis Mt xviii^p (18,10). In isto verbo proposito notatur dignitas et officium angelorum ... (164^r wird auf den Rest der Predigt verwiesen: *Residuum huius sermonis de angelis quere post quindecim folia tale signum* <Sonne>; der Schluß der Predigt 177^v–178^r).

b) 164^v–165^r Konrad Holtzicker, *Sermo in nativitate domini* ‚*In natiuitate domini*‘. <A> summo celo egressio eius psalmo (18,7) et filius dei incarnatione sua non tantum a celo sider <e>o uel empire <o> jmmo a summo trinitatis celo egressus est ... ysay xliij (14,14). *In celum ascendam et ero similis altissimo* ... SCHNEYER, Rep. I, S. 749.

c) 165^v–167^r Jacobus de Voragine, *Sermo in assumptione BMV* ‚*In assumptione beate virginis*‘. *Surge domine in requiem tuam tu et archa sancti<ficationis> tue psalmo (131,8). Quod corpus cristi gloriose resurrexit omnibus fidelibus est certum quod vero corpus beate virginis glorificatum* ... SCHNEYER, Rep. III, S. 259.

d) 167^r ‚*In natiuitate beate virginis*‘. <O>rietur stella ex iacob etc. (Nm 24,17). *Verba proposita exponi et intelligi possunt de beata virgine gloriosa et precipue de eius natiuitate* ... (bricht 167^v oben ab, Rest der Seite leer). SCHNEYER, Rep. IX, S. 871.

e) 169^v–170^v Jacobus de Voragine, *Sermo in feria 2^a post dominicam primam in Quadragesima* <E>Suriui et non dedistis manducare Mⁱ xv (25,42). *Sic dicit augustinus Si aliquis <esset> qui de tota sacra scriptura nihil sciret nisi solummodo illam lectionem presentem* ... SCHNEYER, Rep. III, S. 239.

f) 170^v–172^v ‚*de resurrectione domini*‘. <D>ormiuit sampson vsque ad medium noctis et inde surgens apprehendit ambas porte fores et portauit ad verticem montis ebron verba ista scripta sunt *Judic xvi de sampson* (16,3). *De sampson* qui fuit vnus de iudicibus ...

g) 172^v–173^r Jacobus de Voragine, *Sermo in feria 2^a post pascha* ‚*feria 2^a pasche*‘. <T>u solus peregrinus es in ierusalem Lucas vltimo (24,18). *Quamvis cristus in propria venisset et omnium dominus esset tamen* ... SCHNEYER, Rep. III, S. 244.

h) 174^r–175^v *Secundum gloriam eius multiplicata est ignominia eius et sublimitas eius versa est in luctum Mach .j.^o (I Mcc 1,42). In quibus verbis spiritualiter intellectis duo circa dei filium notantur* ... SCHNEYER, Rep. IX, S. 848.

55. 178^v ‚*Abstractum-Glossar*‘ (? , unvollständig, von *Abstrahere* bis *bilosus*) *Abstrahere* abgezogen oder abgescheiden oder abgeseit *Accidens* Ein zůval ... Lit. vgl. Nr. 48.

56. 179^v *Thema praedicabile* *Germinet terra herbam virentem genesis (1,11)* ...

57. 180^v–181^r Peregrinus von Oppeln, *Sermo in circumcissione domini* <E>cce noua facio omnia apocalipsis (21,5). *Beatus Johannes apostolus qui audiuit secreta multa scilicet preterita presentia et futura Ille inter alia (zweimal) audiuit ista* ... SCHNEYER, Rep. IV, S. 549.

58. 181^v Sermo in feria IV post Pentecosten (Entwurf)
Nemo potest venire ad me nisi pater meus qui misi <t> me traxerit eum Jo 6^o (6,44) et ewangelio hodierno Secundum dyonisium Amor habet vim vnitiuam et maxime amor ...
59. 182^r Dicta de virtutibus misse (Bernhard von Clairvaux, Hieronymus, Ambrosius, Augustinus, Paulus, Beda, Lukas)
Prima audire missam est quod tantum spacium terre ...
60. 182^v–183^r Dictum s. Augustini in illud Io 19,34
De hoc quod dicitur Et lancea latus eius aperuit (Io 19,34) quod non posuit hic percussit uel wnerauit uel perforauit Respondit augustinus ... – propter hoc ut dignetur nostri misereri.
61. 183^v–184^r Konrad Holtzner, Sermo in assumptione BMV
enedicta es tu a domino filia deo excelso pre omnibus mulieribus super terram Judith 13^o (13,23) O beatissima virgo a qua tibi competit laus ista sicut enim filius tuus benedictus est ...
 SCHNEYER, Rep. I, S. 769.
62. 184^v–185^r Sermo? (Blätter beschädigt)
 Lit.: GÉNY, S. 164; ADAM, S. 111; POWITZ 1964, S. 328 und 1972, S. 215; GRUBMÜLLER, S. 53 Anm. 3; SAMARAN/MARICHAL, Bd. 5, 1965, S. 607; KIRCHERT, Sp. 1226.

Fs1

Freiburg/Schw., Bibl. des Franziskanerklosters, Cod. 66

Pap., 4^o, A, B + XX + 102 + C Bll., 21,5 x 14,5 cm, 3 Hände (A = Friedrich von Amberg: I'-XX^v und zahlreiche Nachträge in den beiden anderen Teilen der Handschrift; B: 2^r–15^r; C = *Gregorius*: 15^r–101^v)

Schreibsprache des Breisgau

Datierung, Entstehungsort, Auftraggeber, Schreiber: Die Handschrift wurde im Auftrag des Franziskanerprovinzials Friedrich von Amberg von einem Schreiber namens Gregorius 1384 in Freiburg/Br. geschrieben, vgl. die Einträge 101^v: *Qui me scribebat Gregorius nomen habebat Deo gracias* (Hand des Schreibers) und *Ego frater fridericus Minister fratrum minorum prouincie superioris alemanie sacre theologie professor feci conscribi hoc vocabularium in friburgo brigawie Anno domini M^o ccc^o lxxxiii^o. compositum per quemdam presbiterum de Argentina dictum closener* (Hand Friedrichs von Amberg).

Herkunft: Die Handschrift kam mit Friedrich von Amberg nach Freiburg/ Schw. und wurde dort wahrscheinlich nach 1393 gebunden.

B^r Inhaltsverzeichnis; der an vierter und letzter Stelle genannte Teil – *Item in vltimo sexterno continentur dicta de coloribus conficiendis / Et modus faciendi incaustum. Et interpretaciones sompniorum danielis. Et quedam alia dicta* – fehlt heute.

1. I'-XX^v Alphabetisches Vokabular, lat.-lat.

„Exposicio quorundam vocabulorum“. Ardere multipliciter dicitur vt patet per istum versum Versus Ardet mens ardet clippeus focus ardet et edes Hic amat hic splendet hic urit et writur illa ...

Jeder Buchstabenbereich beginnt auf einem eigenen Blatt (außer X, Y und Z). Es sind jeweils nur wenige Wortartikel eingetragen.

2. 1^{ra}–21^{vb} ‚Abgründe-profundum-Glossar‘ (= Dt.-lat. Register zu Closeners Vokabular) *Abgrunde profundum Absneite Abstula uel astula Consquilio* (aus *quisquilio* verlesen) *uel ramentum* ...

3. 22^r–101^v C l o s e n e r , W ö r t e r b u c h

Lit.: JOSTES, S. 426f.; A. BRUCKNER, *Scriptoria Medii Aevi Helvetica*. Denkmäler schweizerischer Schreibkunst des Mittelalters, Bd. 11, Genf 1967, S. 89; LEUTHARDT, S. 12–15; GRUBMÜLLER, S. 53 Anm. 3; POWITZ 1964, S. 322 und 1972, S. 215; HÄNGER, S. 49f.; CHR. JÖRG, *Handschriftenkatalog der Franziskanerbibliothek in Freiburg/Schweiz*, 1. Teil: Die Handschriften Friedrichs von Amberg (masch.), Freiburg/Schweiz 1974, Cod. 66; ders., *Untersuchungen zur Büchersammlung Friedrichs von Amberg*. Ein Beitrag zur franziskanischen Geistesgeschichte des Spätmittelalters, *Zeitschrift für schweizerische Kirchengeschichte* 35 (1976) 1–117, hier S. 54–60; SCARPATETTI 1983, S. 141; KIRCHERT, Sp. 1226.

DnG40/L1

Leipzig, Universitätsbibl., Ms. 1667

Pap., 4°, 288 Bl., 21 x 14 cm, nicht beschrieben: 129^r–132^v, 224^r–230^v, 277^{vb}–288^v; mehrere Hände vom Ende des 14./Anfang des 15. Jh.s

Schreibsprache des alemannisch-südrheinfränkischen Übergangsgebiets (linksrheinisch)

Kein mittelalterlicher Herkunftsvermerk, vielleicht aus dem Franziskanerkloster Würzburg (s. unten Kap. IV).

1. 1^r–48^v ‚Lumen anime‘

Philosophus in 6^o animalium libro jn cunctis quidem mortuis ...

Lit.: M.A. ROUSE/R.H. ROUSE, Art. ‚Lumen anime‘, ²VL 5, Sp. 1050–1054.

2. 49^r–128^v Petrus Berchorius, ‚Reductorium morale‘

‚Incipit tractatus fratris petri berthorij ordinis sancti benedicti de homine‘. Deus quia proprie speculationis est de rebus subiectiue et materialis loqui ...

THORNDIKE/KIBRE, Sp. 411.

3. 133^r–137^{rb} Vokabular, lat.-lat. (unvollständig, von *A* bis *Actuarie*)

A litera in omnibus gentibus ideo major est literarum pro eo quod ipsa prior nascentibus vocem aperiat Abba pater ...

4. 145^r–223^v C l o s e n e r , W ö r t e r b u c h (unvollständig, von *Abarim* bis *Vaccuus*)

5. 231^{ra}–252^{va} Vokabular, lat.-lat. (von *Aspicias* bis *Zizania*)

6. 252^{vb}–277^{va} Kontextglossen, alphabetisch geordnet (von *Abba* bis *Vxor*)

Abba pater lieber uatter Ab aquilone dz kalt lant Abduci ablaiten ...

Lit.: F. PENSEL (bisher unveröffentlichtes Katalogtyposkript); zu DnG 40: DIEFENBACH, S. XIVf.; POWITZ 1964, S. 330–336; GRUBMÜLLER, S. 53f. Anm. 3; POWITZ 1972, S. 219; KIRCHERT, Sp. 1226.

3. Bezeugte, aber nicht erhaltene Closener-Handschriften

B 102

Straßburg, Stadtbibl., Ms. B 102, verbrannt

2°, ab Bl. 130 ‚Vocabularius optimus‘, ab Bl. 139 ‚Genera et Conjugationes Verborum‘ (1432 vom Elsässer Arbogast Wangensem geschrieben), Bl. 157^b ‚Abstractum‘-Glossar, Bl. 162 Monatsglossen, Bl. 183–302 Closeners Wörterbuch.

Lit.: MONE, Sp. 340f. (mit Abdruck von sechs Wortartikeln, verkürzt); POWITZ 1972, S. 216 und 219; KIRCHERT, Sp. 1226f.

B 109

Straßburg, Stadtbibl., Ms. B 109, verbrannt

2°, das Wörterbuch Closeners am Ende der Handschrift auf 38 Bll., davor ein unvollständiges lateinisches Glossar des 15. Jhs., das mit C anfing. Von diesem bei MONE acht (Sp. 343) und von Closener ebenfalls acht verkürzte Wortartikel (Sp. 340).

Lit.: MONE, Sp. 340; POWITZ 1972, S. 216 und 219; KIRCHERT, Sp. 1226f.

B 113

Straßburg, Stadtbibl., Ms. B 113, verbrannt

Pap., 2°, 15. Jh., aus dem Johanniterkloster Schlettstadt. Enthielt neben Closeners Wörterbuch ein Verbar und ein ziemlich ausführliches Legendenglossar (Inc.: *Incipiunt vocabula in legenda. per adventum, dominica prima*).

Lit.: MONE, Sp. 340 (mit 14 verkürzten Wortartikeln); POWITZ 1972, S. 216–219; KIRCHERT, Sp. 1226f.

Im Glossar von SCHERZ/OBERLIN bezeichnet die Sigle „Voc. subj. TW“, ein Vokabular, das offensichtlich dem Wörterbuch Twingers in B 101 oder B 103 (s.u.) folgte. Die Exzerpte lassen die Vermutung zu, daß sich dahinter ein weiterer Textzeuge von Closeners Wörterbuch verbirgt.

4. Die Handschriften des Wörterbuchs von Jakob Twinger von Königshofen

Übersicht

A1	Augsburg, Staats- und Stadtbibl., 2° Cod 137	34*
B1	Berlin, Staatsbibl. zu Berlin. Preuß. Kulturbesitz, Ms. germ. oct. 479	38*
B2	ebd., Ms. lat. fol. 660	34*
Bs1	Basel, Universitätsbibl., Cod. F IV 5	43*
Ds1	Darmstadt, Hess. Landes- und Hochschulbibl., Ms. 735	37*
E11	Erlangen, Universitätsbibl., Hs. 653	33*
II	Innsbruck, Universitätsbibl., Cod 573	31*
Mg1	Marburg, Universitätsbibl., Ms. 393	42*
M1	München, Bayerische Staatsbibl., Clm 28299	30*
M2	ebd., Clm 28397	42*
R6	Rom, Bibliotheca Vaticana, Pal. lat. 1778	30*
Ss3	Schlettstadt, Stadtbibl., Ms. 87	35*
So1	Solothurn, Zentralbibl., Cod. S I 212	27*
St1	Straßburg, Universitätsbibl., Ms. 2361	28*
S1	Stuttgart, Württemberg. Landesbibl., Cod. poet. et phil. 2° 26	40*
S2	ebd., Cod. poet. et phil. 2° 29	41*
Up1	Uppsala, Universitätsbibl., Cod. C 679	43*

Die Handschriften der ersten Fassung

So1

Solothurn, Zentralbibl., Cod. S I 212

Pap., 2°, 243 + II Bl., 29 x 21 cm; zwei Teile (I: Bl. 1–130, II: Bl. 132–243)

Keine mittelalterlichen Herkunftsvermerke, Berner Provenienz wahrscheinlich.

I

Schreibsprache: alemannisch

Datierung, Schreiber: zwischen 1451 und 1457 von mehreren Händen geschrieben, Schlußteil laut Subskription 130^r *per me Johannem Maeder*.

1^{ra}–130^{ra} ‚Vocabularius Ex quo‘ (Redaktion P, Textstufe P-E von A- bis Su-, Redaktion S von Su- bis Schluß)

II

Schreibsprache: westalemannisch

Datierung, Schreiber: Die Handschrift wurde 1451 vielleicht von Hans Hanenberg geschrieben; vgl. 242^v *Anno domini 1451 etc.* und den Wortartikel 157^v *Concuba uel Concubina Zú wip // Der ich hans hanē berg gern wil.*

1. 132^r–242^v T w i n g e r , W ö r t e r b u c h

2. 243^v ‚Termini iuristarum‘ in der Fassung Twingers
Ed. KIRCHERT 1989.

3. 243^v 15 Versus memoriales

Lit.: A. SCHÖNHERR, Die mittelalterlichen Handschriften der Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn 1964, S. 150–152; HÄNGER, S. 56; Vocabularius Ex quo, S. 92.

St1

Straßburg, Universitätsbibl., Ms. 2361

Pap., 2°, 286 Bll., 28,5 x 20,5 cm

Schreibsprache: schwäbisch

Zu Datierung und Schreiber vgl. Eintrag 286^{vab}: *finitum est opusculum Anno domini 1437 Indiccionē vltima pontificatus sanctissimi in cristo patris ac domini domini Eugenij diuina prouidencia pape quarti anno eius septimo In studio haydelbergensi ipsa die marci ewangeliste (25. April) hora vesperorum vel quasi per me iohannem mārstetter pro tunc ibidem morantem.* Der Schreiber *iohannes mārstetter* könnte aus Ehingen stammen; vgl. den Wortartikel Co 292 *Copiosus*, in dem *Argentinensis* durch *ehingensis* ergänzt wird. Die Datierung 1437 auch 236^r am Ende des Buchstabenbereichs T.

Besitzer: die Kartause Buxheim und das Straßburger Thomasstift.

1. 1^r–253^v T w i n g e r , W ö r t e r b u c h (Mischung aus erster und zweiter Fassung sowie weiteren lat. und lat.-dt. Quellen, u.a. ‚Brevilogus‘ und ‚Vocabularius Ex quo‘; eine längere Textpassage fehlt zwischen den Stichwörtern *Phenix* und *Rabies*.)

2. 253^v ‚*Nota fabulam de adolescentulo obstinato*‘
Primus glympfet consensus in malo ... – Septimus jch wenß waiß sicut mentientes et detractores.

3. 253^v Zwei Merkverse zu *mos* (= Eberhard von Béthune, ‚Grecismus‘ XII,333f.)

4. 254^r–255^r *Nomina defectiva*, versifiziert, mit zahlreichen lat. und dt. Interlinearglossen; 4d-f = Johannes de Garlandia, ‚*Nomina defectiva*‘ (Auszug)

a) 254^r ‚*Nomina masculini generis carentia singulari numero*‘. *Vepres cum treni lemore sentes quoque faustes ...* (5 Verse); b) ‚*Nomina feminini generis carentia singulari numero*‘.

Eumenides quoque thysophone furie quoque dire ... (17 Verse); c) 254^v ‚*Nomina neutri generis carentia singulari numero*‘. *Hijs amplustra carthesia sunt socianda ...* (10 Verse); d) 254^v–255^r ‚*Nomina masculini generis carentia plurali numero*‘. *Nox sol <...> pontus cum mundo fiscus et ether ...* (2 Verse); e) 255^r ‚*Nomina feminini generis carentia plurali numero*‘. *Fama fames lux vita fides pax gloria tellus ...* (4 Verse); f) 255^r ‚*Nomina neutri generis carentia plurali numero*‘. *Pus et opus fenum fel manna <scenum> lutumque ...* (4 Verse).

5. 255^r Aufzählung von Büchern der Bibel, dt. und lat.-dt.

In apocalipsi in dem büch der togenhait ... Der adler sanctus iohannes an dem ersten ... – Jn libro numeri jn dem büch der zal.

6. 255^v Pesttraktat, dt.

‚*Tempore pestilencie*‘. *Jn disem gebresten ist die best ertzny ferr da von sin vnd wenig dar nach gedencken ...*

7. 256^r Notiz über die drei Vermögen der Seele, lat.-dt.

Item anima habet tres operationes dry vermügen. prima est quod ipsa vegetat (!) daz sy füret ...

8. 256^r Erklärung von 23 Rechtstermini

Judex richter Judex delegatus dem ain sach enpfolchen ist von dem babst Arbiter ain gemainer ...

9. 256^v–257^r Bußtraktat, lat.

‚*Nota de penitencia*‘. *Vnde de penitencia (!) discretione supra dicitur Sacerdos ante omnia caueat ne de hijs que sibi confitenter (!) peccata eorum alicui recitet ...*

10. 257^v–259^v Vocabularius indeclinabilium (= ‚Brevilogus‘, Teil III), mit vereinzelt dt. Glossen (unvollständig, von *Ab* bis *Cominus*)

Collectione dei gratia mediante jn quibus dictionibus seu partibus flexibilibus nominum et verborum et eciam participiorum quorundam duplici alphabeto pertractaui ... Ab abs vel ex dic vnum significare ab .i. sine von prepositio ...

11. 260^v ‚*Termini iuristarum*‘ in der Fassung Twingers

Ed. KIRCHERT 1989.

12. 260^v *Nota ex britone* über das Zubereiten von Hühnchen und das Brühen von Schweinen

Wie unten Ss3, Nr. 3.

13. 260^v Derivatorischer Wortartikel zum Stichwort *frunio -is*

Wie unten Ds1, Nr. 6.

14. 261^r Vokabular, lat.-dt. (Fragment von 14 Wortartikeln)

Abdico dicas media correpta multa significat Versus Abdicat expellit remouetque refutat / ...

15. 261^v–262^r Merkverse zum Glaubenswissen

Sex opera misericordie, 1 Vers (WALTHER, Prov., Nr. 33805); *vij peccata mortalia: Dum sis jn vita semper saligia vita x precepta*, 4 Verse (WALTHER, Nr. 19669); *vij sacramenta*, 1 Vers (WALTHER, Nr. 178); *articuli fidei*, 2 Verse (WALTHER, Nr. 11568); *ix peccata aliena*,

3 Verse (WALTHER, Nr. 9990); *casus episcopales et spirituales*, 4 Verse (WALTHER, Nr. 9170); *remedia contra vij peccata mortalia*, 2 Verse (WALTHER, Nr. 18268); *vij felicitates*, 3 Verse (WALTHER, Nr. 3226); *vij dona spiritus sancti: Sap jntel con for sci pi ti collige dona iij virtutes cardinales*, 1 Vers (WALTHER, Nr. 18271); *peccata in spiritum sanctum*, 3 Verse (WALTHER, Nr. 8817); *ijij peccata clamantia in celum*, 2 Verse (WALTHER, Nr. 2821).

16. 262^{rv} Merkverse und Schemata zu den vier Temperamenten ‚Sangwineus‘. *Largus amans hileris (!) ridens rubeique coloris ...* (= THORNDIKE/KIBRE, Sp. 811; neben den einzelnen Hexameterpaaren ist jeweils die Qualität der *humores* notiert: *calidus et humidus* usw.).

17. 263^{ra}–286^{va} Alphabetisches Verb glossar, lat.-dt.
Ab[ce]dere hüten vel hâlen Abbreuiare verkürzen Abicere ablegen vel bewisen besondern Abducere ab wegeführen ...

Wie unten B2, Nr. 2 und der in S1 und S2 eingearbeitete Verbeit.

18. 286^{vb} Regeln zur Erstellung von Briefen mit zahlreichen *salutationes* als Muster

Lit.: Cat. gén. 8°, Tome XLVII: Strasbourg. Par E. WICKERSHEIMER, Paris 1923, S. 494f.; POWITZ 1964, S. 337 und Anm. 44; SAMARAN/MARICHAL, Bd. 5, 1965, S. 433.

M1

München, Bayerische Staatsbibl., Clm 28299

Pap., 4°, 164 Bll., 22 x 15 cm, mindestens vier Hände, 1. Hälfte 15. Jh.

Schreibsprache (163^{rab}): bairisch

Herkunft: aus der Kartause Buxheim.

Theologische Sammelhandschrift (u.a. Richard von St. Viktor, Hugo de Balma, Wilhelm von St. Thierry, Johannes Gerson), darin:

163^{rab} T w i n g e r , W ö r t e r b u c h (Fragment, von *Abacus* bis *Abusium*)

Lit.: GLAUCHE, S. 71–77.

R6

Rom, Bibliotheca Vaticana, Cod. Pal. lat. 1778

Pap., 4°, 230 gez. Bll., 2 Hände (A: 1^{ra}–186^{va}, B: 186^{va}–229^v)

Schreibsprache: südrheinfränkisch mit alemannischen Relikten (rechtsrheinisch)

Datierung: 1474 (229^v)

1. 1^{ra}–186^{va} ‚Brevilogus‘, erweiterte Fassung (unvollständig, bis *Paralogisare*; galt bislang als freie Bearbeitung des ‚Vocabularius Ex quo‘)

2. 186^{va}–229^v T w i n g e r , W ö r t e r b u c h (unvollständig, von *Paralogismus* bis *Zuccara*)

Lit.: K. BARTSCH, Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek in Heidelberg, Bd. 1: Die Altdeutschen Handschriften, Heidelberg 1887, S. 196, Nr. 392; Vocabularius Ex quo, S. 89.

II

Innsbruck, Universitätsbibl., Cod. 573

Pap., 2°, 282 Bll., ca. 30 x 20 cm, 2 Hände (? , vgl. geänderten Duktus 32^v–60^r)

Schreibsprache: bairisch

Datierung, Schreiber: Die Handschrift wurde 1437 vom Augustinereremiten (?) Martin aus Breslau geschrieben; vgl. die Subskription 282^{rb}: *Explicit Vocabularium bonum et valde rarum. Anno domini M^o. cccc^o. xxxvij^o in octava Assumptionis gloriose virginis marie* (23. August) *Et hoc Opus est scriptum per fratrem Martinum de partibus slezie De ciuitate Wratislaue ordinis sancti Augustini doctoris egregius (!) ...* Die Abschrift des Twinger-Vokabulars wurde im gleichen Jahr, *feria Sexta post Festum Assumptionis virginis gloriose Marie* (21. August) beendet (Subskription 240^v).

Zum Schreiber vgl. A. ZUMKELLER, Manuskripte von Werken der Autoren des Augustiner-Eremitenordens in mitteleuropäischen Bibliotheken (Cassiacum 20), Würzburg 1966, S. 326.

Kein mittelalterlicher Herkunftsvermerk

1. 1^{ra}–32^{ra} Materialsammlung für Heiligen- und Festtagspredigten, zum großen Teil aus der ‚Legenda aurea‘ des Jacobus de Voragine geschöpft

‚*Incipit pronouncementum et primo in aduentu domini*‘. *Aduentus cristi agatur per 4^{or} septimanas ad designandum quod est aduentus filij dei videlicet in carne in mente in mortē (!) et iudicium ... Andreas germanus petri a bethsayda Ciuitate prouincia galilee oriundus fuit*

...

Zu weiterer Überlieferung vgl. Die Handschriften der Universitätsbibliothek München. Dritter Band: Die lateinischen mittelalterlichen Handschriften aus der Folioreihe. Erste Hälfte. Beschrieben von N. DANIEL/G. KORNRUMPF/G. SCHOTT, Wiesbaden 1974, S. 229 (zu 2° Cod. ms. 135).

2. 32^{va}–41^{rb} Tractatus de septem vitiis capitalibus et remediis suis

Sana me domine et sanabor saluum me fac et saluus ero quoniam laus mea tu es Jeremias xvij (17,14) *Deuota oratio sunt verba premissa ...*; 39^{rb}–40^{rb} ‚*Sermo de luxuria*‘. *Nolite fieri sicut equus et mulus etc.* (Ps 31,9) *Procede ut supra uel aliud thema post concupinas tuas non eas ...*; 40^{rb}–41^{rb} ‚*Sermo quando volueris*‘. *Alter alterius honera portate Galathis 6^{to}* (6,2). *Ad hoc debet tendere studium omne boni cristiani ...* Die beiden Sermones und der vorausgehende Text dürften zusammengehören, da *luxuria* im ersten Teil nicht abgehandelt ist.

Bei BLOOMFIELD nicht nachgewiesen.

3. 41^{rb}–53^{rb} De lectionibus mortuorum

41^{rb}–43^{ra} *Parce michi domini nichil enim sunt dies mei Job vij* (7,16). *Vbi petijt sibi dominum parcere rationem assignans ...* 43^{ra}–44^{rb} *Tedet animam meam uite mee. Job. x* (10,1) *pro quo notandum Job cognouit quod sibi dominus tarde cum sua mina assisteret (!, für obsisteret?) ...*; 44^{rb}–45^{va} *Manus tue domine fecerunt me etc.* (Iob 10,8) *Postquam Job in lectione*

precedenti ostendit dei potenciam esse ita magnam ...; 45^{va}–46^{vb} Responde michi quantas habeo iniquitates Job xiiij (13,23). petit sibi responsionem a domino dicens ...; 46^{vb}–48^{va} Homo natus de muliere (Iob 14,1). Hec lectio habetur Job xiiij ubi ipse tangit diuersas miserias hominum vnde dicit ...; 48^{va}–49^{va} Quis michi hoc tribuat Job .9. (14,13) Hic inuesti[st]igat profunditatem mine et iusticie vnde interrogat dicens ...; 49^{va}–51^{ra} Spiritus meus attenuabitur. Job 17. (17,1) In istis verbis designat nobis nature humane fragilitatem sub statu suo ...; 51^{ra}–52^{rb} Pelli mee consumptis carnibus etc. J19 (Iob 19,20) In hac lectione recitat nobis de attenuacione et consumacione corporis iob ...; 52^{rb}–53^{rb} Quare de vluu deduxisti me iob .x. (10,18) Hic loquitur in persona anime afflicte <que> de vita miserabili attediatur dicit ergo ... – Ab hac terra miserie custodiat nos misericors deus et perducatur nos in terram viuencium qui est benedictus in secula seculorum Amen Amen Amen.
STEGMÜLLER, Bd. 6, Nr. 8544 (ohne diese Hs.).

4. 53^{va}–59^{ra} Themata praedicabilia (*De compassione, De misericordia, De blasphemia, De murmuracione, De inpenitentia, De juracionibus, De mendacio, De falso testimonio, De penis infernalibus, De gloria paradisiaca, De fide, De spe ad deum, De die ultimo memorando*)
Prima Johannis primo capitulo Si confiteamur peccata nostra fidelis et iustus est ut remittat nobis peccata nostra (I Io 1,9) ...

5. 59^{rb}–60^{ra} Sermo
Diuicie salutis sapiencia et scientia ysaias xxxiiij (33,6) Primus homo per uaricacione <m> collapsus cum posteris suis ...
Bei SCHNEYER, Rep., nicht nachgewiesen.

6. 61^{ra}–75^{vb} Heinrich von Langenstein, ‚De confessione‘ (unvollständig)
‚Hic incipit tractatus magistri hinrico de hassia etc.‘. Tibi dabo claues regni celorum. M. ^{ti} vj (16,19) verbum hoc culibet dicitur confessori ...
Vgl. K.J. HEILIG, Kritische Studien zum Schrifttum der beiden Heinriche von Hessen, Römische Quartalschrift 40 (1932) 105–176, hier S. 155; TH. HOHMANN, Initienregister der Werke Heinrichs von Langenstein, Traditio 32 (1976) 399–426, hier Nr. 229.

7. 76^f–240^v T w i n g e r , W ö r t e r b u c h

8. 241^r–270^{vb} Alphabetisches Verbglossar
Abreuiare Churczen Abibere sere abrinken Abicere Aberffen (!) oder verwerffen Ab-[i]deceat Es zimt nicht ...
Zu weiterer Überlieferung s. HÄNGER, S. 25 (Basel, UB, Cod. A VI 31); Vocabularius Ex quo, S. 55 (Handschrift B2), 58f. (Br2 und Br8).

9. 270^{vb}–279^{ra} Sachglossar
Patruus vetter Arvnnculus (!) ôham Amita paz mûm Patruelis vetter chind ...

10. 279^{rb}–282^{ra} ‚Apoteca-apoteke-Glossar‘
Apoteca speczig oder apoteken Apotecarius specziger Pixis puxen Alabastrum stainpux Antidotum puess ...
Zu weiterer Überlieferung s. Vocabularius Ex quo, S. 58 (Handschrift Br3), 96 (W7 und W8).

E11

Erlangen, Universitätsbibl., Hs. 653

Pap., 2°, 168 Bl. (150^v leer), 29,5 x 20,5 cm, 2 Hände (A = Göbelin aus Nepomuk: 1^r–149^v; B: 151^r–168^r), 1 Nachtragshand (z.B. 150^v).

Schreibsprache: ostschwäbisch mit oberrheinischen Relikten

Datierung, Schreiber: Die Handschrift wurde 1423 von Bruder Göbelin aus Nepomuk (Böhmen) im Zisterzienserkloster Heilsbronn geschrieben; vgl. die Subskriptiones 142^v: *Explicit vocabularium scriptum et finitum per fratrem Góbellinum de pomúk Anno domini Millesimo quadringentesimo vicesimo tercio in crastino purificationis beate Marie virginis gloriose* (3. Februar; Hand des Schreibers) und die darauf folgenden Verse in roter Textura: *Nomine pro domini rogo scriptoris góbelini / Vt memor esse velis scribatur nomine celis.*

Herkunft: aus dem Zisterzienserkloster Heilsbronn; vgl. die Besitz-Inschrift 142^v: *liber sancte Marie virginis. jn fonte salutis.*

1. 1^r–142^v Twinger, Wörterbuch

2. 143^r–149^v Synonyma (prosaisierender Auszug aus den ‚Synonyma‘ des Johannes de Garlandia bzw. eines Kommentars dazu; das Grundwort jeweils nach links herausgezogen, die entsprechenden Synonyme teilweise in vertikaler Anordnung mit weiterführenden Bedeutungsangaben; vgl. zu *Anima: Sensus – sentit, Racio – judicat, Mens – commemorat, Animus – cogitat ... Vmbra – vagatur circa sepulchrum*).

3. 150^r Worterklärung *dyaphanus*

Item nota quod dyaphanus -a -um significat tantum sicud transparentes uel perspicuum et dicitur illud corpus dyaphanum ...

4. 151^r–161^v Abschnitte über die Silbenquantität (*A ante B, C, D* usw. *in primis, in mediis, in fine*)

[*A ante B in primis:*] *Corripitur vt stabo stabellum stabilis stabulum dabo / Laba flabellum et labor prout nomen / Exercitur labi fabula flabam scabidus tabes ...*

Weitere Überlieferung: Erlangen, UB, Cod. 660, Bl. 197–204 (ebenfalls aus Heilsbronn).

5. 162^r–167^v ‚Composita verborum‘ (wohl Bearbeitung eines Kommentars zu den ‚Composita verborum‘ des Johannes de Garlandia)

,Incipiunt composita verborum communiter vsitata breuiter et subtiliter prosayce copulata‘. Amputo scindo ut petrus amputauit ei auriculum dexteram Deputo do uel assigno ut ille deputauit mihi x florenos ... (die einzelnen Präfixe *Am, de, jn, sub* usw. links untereinander geschrieben, jeweils mit Strich auf das Grundwort *puto* bezogen)

Weitere Überlieferung: Erlangen, UB, Cod. 660, Bl. 211–217.

6. 168^r *Transitiua personarum* und *Transitiua actuum*, dsgl. *Intransitiua personarum* und *Intransitiua actuum*

Lit.: Die lateinischen Papierhandschriften der Universitätsbibliothek Erlangen, beschrieben von H. FISCHER (= Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Erlangen. Neubearbeitung, 2. Bd.), Erlangen 1936, S. 385f.

A1

Augsburg, Staats- und Stadtbibl., 2° Cod 137

Pap., 2°, 234 Bl., 29 x 21 cm, verschiedene Hände

Schreibsprache: bairisch, ab 12^r ostschwäbisch

Datierung: Anfang 15. Jh., 2. Viertel 15. Jh. (,Vocabularius Ex quo')

Herkunft: 2^r Besitzvermerk des Chorherrenstiftes Hl. Kreuz zu Augsburg aus dem 17. Jh.: *Monasterii S. Crucis X.III.9.*

1. 2^{ra}–8^{ra} ,Vocabularius Ex quo' (Redaktion M, Frgm.: bricht nach Wortartikel A 502 *Angaria* ab)

2. 12^r–180^r *Twinger, Wörterbuch* (Vorrede fehlt)

3. 180^v Versus memoriales über den Gebrauch der lat. Präposition *in* mit Akkusativ und Ablativ, z.T. mit Interlinearglossierung

4. 182^r–231^v Aristoteles, ,Nikomachische Ethik', in der Übersetzung Robert Grossetestes, mit Glossen

Lit.: H. SPILLING, Die Handschriften der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg. 2° Cod 1–100 (Handschriftenkataloge der Staats- und Stadtbibliothek Augsburg 2), Wiesbaden 1984, S. 60–62; *Vocabularius Ex quo*, S. 52.

B2

Berlin, Staatsbibl. zu Berlin. Preuß. Kulturbesitz, Ms. lat. fol. 660 (ehem. Cheltenham, Phillipps Ms. 1160)

Pap., 2°, 143 Bl., 28,2 x 20,5 cm

Schreibsprache: ostschwäbisch/ostfränkisch

Zu Datierung und Schreiber vgl. 143^{rb}: *Finis huius per me Johannem bernhart de ochsenfurt Anno etc. 1.4.6. etc. (!) deo gracias.* Die gleiche Datumsangabe, ebenfalls ohne Einerstelle, auch 138^{va}.

Kein mittelalterlicher Herkunftsvermerk

1. 1^{ra}–118^{rb} *Twinger, Wörterbuch*

2. 118^{va}–138^{va} Alphabetisches Verb glossar
>*Ab[ce]dere huten vel halen*< (nachgetragen) *Abbreuiare verkurtzen Abicere belegen vel beweisen besundern Abducere abwege furen ...*

Wie oben St1, Nr. 17 und der in S1 und S2 eingearbeitete Verbteil.

3. 138^{va}–143^{rb} ,Arbiter schidman'-Glossar (Bearbeitung des ,Abstractum'-Glossars?)
Arbiter schidman Accidens zuual vel geschicht predicamentum wurckende krafft in materij Actus tat Adoptio zu wunschung ...

Die Handschriften der zweiten Fassung

Ss3

Schlettstadt, Stadtbibl., Ms. 87 (olim 84, davor 1192)

Pap., 2°, 220 Bl., 29,5 x 21,5 cm

Schreibsprache: elsässisch

Datierung, Auftraggeber, Schreiber: Die Handschrift wurde 1434 im Auftrag des Schlettstädter Pfarrers *Johannes de Westhus* von *Conradus Brampach* aus Erfurt geschrieben; vgl. den Schreibereintrag 220^r: *Explicit vocabularius bonus et vtilis Scriptum (!) per me Conradum Brampach de Erffordia Tunc temporis moram trahentis (!) cum honorabili viro Johanni de Westhus Rectore parochialis ecclesie jn Slecztat Sub Anno domini Millesimo Quadringentesimo trecesimo quarto feria secunda post dominicam qua in dei ecclesia cantabatur letare etc.* (8. März).

1. 1^r–199^v Twinger, Wörterbuch

2. 199^v–200^v ‚Termini iuristarum‘ in der Fassung Twingers
Ed. KIRCHERT 1989.

3. 200^v *Nota ex britone* über das Zubereiten von Hühnchen und das Brühen von Schweinen

4. 200^v Derivatorischer Wortartikel zum Stichwort *frunio -is*

5. 200^v–202^r Ludolf von Sachsen, ‚Enarratio in psalmos‘ (Auszüge aus dem Prolog)
a) ‚*Nota de commendacione libri psalterij et vtilitate legendi et orandi ac psallendi in psalterio*‘. *Nota super psalterium in glosa Sicut olim manna habuit delectamentum et omnem saporem suavitatis ...*; b) 201^v–202^r ‚*De modo tractandi in psalterio*‘. *Sciendum quod propheta frequenter personas mvrat Talis est enim modus prophetie vt in multis locis patet ...*;
c) 202^r ‚*Quare autem psalterium plus alijs legitur*‘. *Liber autem psalterij plus ceteris in ecclesia frequentatur quia est consumacio tocius theologie ...*; d) 202^r (*Sequitur*) ‚*de vtilitate cantus vocalis*‘. *Notandum est quod licet heretici vocales ecclesie cantus reprehendunt Ecclesia tamen non sine multa racione eos instituit ...*

Vgl. STEGMÜLLER, Bd. 3, Nr. 5428 und 5429. Neuere (unkrit.) Ausgabe, hg. von der Kartause Montreuil-sur-Mer, 1891.

6. 202^{va}–205^{vb} Isidor, ‚Etymologiae‘, Lib. VIII,5 (‚De haeresibus christianorum‘) und Lib. VIII,4 (‚De haeresibus iudaeorum‘) ‚*De heresibus cristianorum*‘. *Qvidam heretici qui de ecclesia recesserunt ex nomine suorum autorum nuncupantur ...* Es folgen die einzelnen häretischen Gruppen, alphabetisch umsortiert (von *Appellite* bis *Ualentiniani*), am Schluß steht der Abschnitt über die namenlosen Sekten. 205^{vb} ‚*De heresibus judeorum etc.*‘ *Pharisei ex hebreo in latinum interpretantur diuisi eo quod tradicioni et obseruationi ...*

Ed.: *Isidori Hispalensis Episcopi Etymologiarum sive Originum Libri XX. Recognovit brevique adnotatione critica instruxit W.M. LINDSAY, Tomus I/II, Oxonii 1911 (Scriptorum Classicorum Bibliotheca Oxoniensis).*

7. 205^{vb}–206^{vb} ‚*De festi<uitatu>s judeorum*‘
JN lege Moysi septem erant festa instituta Primum fuit Sabbatum quod celebratur in qualibet septimana ...
8. 206^{vb} Liste der jüdischen Monatsnamen mit ihren lat. Entsprechungen
 ‚*Menses hebreorum*‘. *Thebeth Januarius Sabbath Februarius ...*
9. 206^{vb}–207^{va} Kurze Geschichte der Bibelübersetzung
 ‚*De interpretibus Bible et sacre scripture*‘. *ANnis Trecentis ante natiuitatem cristi Regnauit quidam Rex in Egipto que terra vicina est Judee Et hic rex fuit nacione grecus et vocabatur ptholomeus philadelphus ...*
10. 207^{va}–209^{vb} ‚*De exposicione titulorum Bible etc.*‘ (= Isidor, ‚*Etymologiae*‘, Lib. VI,1,3–10 mit zusätzlichen ausführlichen Erklärungen zu den einzelnen griechischen Buchtiteln)
HEbrei vetus testamentum hesdra autore iuxta numerum litterarum suarum jn viginti duos libros accipiunt ...
 Ed. s. oben Nr. 6.
11. 210^{ra} Liste der Bibelbücher
 ‚*Tituli librorum Bible*‘. *Genesis Exodus leuiticus Nvmerus (!) Deuteronomius (!) ...*
12. 210^{ra}–218^v Bibelglossar, vereinzelt mit dt. Glossen
 ‚*Incipiunt exposiciones quorundam vocabulorum in libris Bible Et primo in libro Genesis. SEMENTUM .i. Seminacionem jn die .i. jn tempore* In das Glossar sind teilweise Glossen zu den Hieronymus-Prologen zu den einzelnen Bibelbüchern integriert (Tobias, Iudith, Hester, Osee), Glossen zu weiteren Prologen folgen im Anschluß.
13. 218^v–219^f Versus memoriales
- a) 218^v–219^f ‚*Versus de titulis librorum Bible*‘
Synt Genes.(is) ex.(odi [!]) le.(uiticus) nu.(meri) deu.(teronomj) Josu.(e) / Tob.(ias) Judit. Hester. Job. David. Salo (prouerbia) stes. (ecclesiastes) Can.(tica) Sap. (sapientie) ecles.(iasticus) ... (Ergänzungen in kleinerer Schrift darüber).
 Vgl. WALTHER, Nr. 18824.
- b) 219^f ‚*Versus de nocturnis in psalterio*‘ und ‚*Versus de vesperis per Ebdomadam*‘ (jeweils ein Vers mit Ergänzungen in kleinerer Schrift darüber)
- c) 219^f ‚*Tituli librorum Bible versifi<ca>te*‘
Sunt Genes ex. le. nu. deu. Josue. Jud. ruth. re. paral. es. ne ... (11 Verse).
- d) 219^{fv} ‚*Quot capitula sunt in quolibet libro Bible*‘
l. (quingaginta) genesis. Minus. Exo. (dus) decem. (xl) le(uiticus) vigin. (xxvii) dat. et. epta / ... (34 Verse, Ergänzungen in kleinerer Schrift darüber).
 WALTHER, Nr. 7147.
14. 220^f Verschiedene Notae
 Bitte des Autors um göttlichen Beistand (3 Verse); zwei Freidank zugeschriebene Verse:
Absque deo facta sua qui disponere curat / Huius amor vere non multo tempore durat (WALTHER, Prov., Nr. 188; vgl. R. JOACHIM, Freidanks Bescheidenheit, lateinisch und deutsch nach der Görlitzer Handschrift veröffentlicht, Neues Lausitzisches Magazin 50 [1873] 217–334, hier v.634f.); Aufforderung zur Verbesserung von Fehlern (*Nota Gotfridus in nouella poetria tradidit ...*: nicht Gottfried von Vinsauf, ‚*Poetria nova*‘); Schlußgebet (4 Verse).

15. 220^v Komputistische Notae zu *Epacta* und *Concurrrens*, Liste der *Regulares lunares* und *Regulares feriales* sowie zwei komputistische Merkverse

Lit.: Cat. gén. 4^o, Tome III, 1861, S. 583; GÉNY, S. 160–162; ADAM, S. 121; POWITZ 1964, S. 328; SAMARAN/MARICHAL, Bd. 1, 1965, S. 369.

Dsl

Darmstadt, Hessische Landes- und Hochschulbibl., Hs. 735

Pap., 2^o, 251 Bll., 30,5 x 21,2 cm, 2 Hände (A: 2^r–229^r und 230^r–251^v; B: 229^v)

Schreibsprache: schwäbisch mit oberrheinischen Relikten

Zur Datierung vgl. den Kolophon 251^r: *Completus est iste liber Anno domini Millesimo quadringentesimo decimo<no>no deo gracias Amen.*

Herkunft: aus dem Dominikanerkloster Wimpfen (nach Einband und den älteren Signaturen Q 8 und C 42)

1. 2^r–229^r Twinger, Wörterbuch

2. 229^v ‚Nota de herisibus quibusdam iudeorum‘

Pharisei fuerunt quidam iudei heretici Et nota quod in iudea ante incarnationem cristi per annos circiter lxx orte fuerunt heresis ...

3. 229^v ‚Nota quod sacra scriptura 4^{or} modis exponitur.‘

Primo hystoriace quando res quelibet eo modo quo gesta est pleno sermone profertur ...

4. 230^r–231^r ‚Termini iuristarum‘ in der Fassung Twingers

Ed. KIRCHERT 1989.

5. 231^r *Nota ex britone* über das Zubereiten von Hühnchen und das Brühen von Schweinen

Wie die Twinger-Handschrift Ss3, Nr. 3.

6. 231^r Derivatorischer Wortartikel zum Stichwort *frunio -is*

Nota frunio -is frunire dicitur gerben scilicet corium depilare Et inde frunitor .i. cerdo ... (nicht aus den ‚Magnae derivationes‘ des Hugutio von Pisa).

7. 231^r–233^r Ludolf von Sachsen, ‚Enarratio in psalmos‘ (Auszüge aus dem Prolog)

Wie Ss3, Nr. 5. Überschrift über dem ersten Text: ‚Nota super psalterium in glosa‘ (darüber von anderer Hand: ‚Alanus in prologo libri psalmorum‘)

8. 233^v Kurze Geschichte der Bibelübersetzung

‚De interpretatoribus biblie et sacre scripture‘

Wie Ss3, Nr. 9.

9. 233^v–235^v ‚De exposicione tytulorum biblie‘

Wie Ss3, Nr. 10.

10. 236^r Isidor, ‚Etymologiae‘, Lib. VIII,4 (‚De haeresibus iudaeorum‘)

Vgl. Ss3, Nr. 6.

11. 236^r–237^r ‚*De festis iudeorum*‘

Wie Ss3, Nr. 7.

12. 237^r–250^r Bibelglossar, vereinzelt mit dt. Glossen

Wie Ss3, Nr. 12.

13. 250^r–251^r Versus memoriales

Wie Ss3, Nr. 13a und 13d.

14. 251^r Liste der jüdischen Monatsnamen mit ihren lat. Entsprechungen

Wie Ss3, Nr. 8.

15. 251^v Remigius von Auxerre, ‚*Dicta s. Augustini quot sint virtutes psalmodum*‘
 ‚*Commendacio Augustini super psalterium excerpta de libro psalmodum scripta aureis libris
 per totum quam dedit karolus imperator ecclesie Bieneniensi*‘. *Canticum psalmodum* (steht
 über der Überschrift) *Animas decorat Invitat angelos in adiutorium Effugat demones
 Expellit tenebras ...*

Ed. MIGNE PL 131, 142 B-D.

Lit.: ROTH 1963/65, S. 17 Anm. 3; K.H. STAUB, Geschichte der Dominikanerbibliothek in Wimpfen am Neckar (ca. 1460–1803). Untersuchungen an Hand der in der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek Darmstadt erhaltenen Bestände (Studien zur Bibliotheksgeschichte 3), Graz 1980, S. 100.

B1

Berlin, Staatsbibl. zu Berlin. Preuß. Kulturbesitz, Ms. germ. oct. 479 (Phillipps Ms. 4426)

Pap., 8°, 134 Bl., 21,5 x 15 cm, 4 Hände (A = *kaspar haller*: 3^r–127^r; B: 132^v–133^r; C: 133^r und 134^r; D: 133^v und 134^v)

Schreibsprache: schwäbisch

Zu Datierung und Schreiber vgl. den Kolophon 108^r: *Explicit Vocabularius deo gracias Per me scriptum kaspar haller de nyffen Anno domini Millesimo quadragentesimo tricesimo Octavo post iudica feria quarta (2. April).*

Herkunft: vgl. dazu Eintrag auf dem vorderen Einbanddeckel *Georius vlbrich* (Erstbesitzer?); auf dem Umschlag oben: *Legauit georio hutter*, darunter in kleinerer Schrift: *vocabularius latinus et vocabularius grecus*, in der Mitte: *I.K. 1447*.

1. 3^r–108^r *Twinger, Wörterbuch* (stark gekürzt)

2. 109^r–110^r ‚*Termini iuristarum in der Fassung Twingers*‘

Ed. KIRCHERT 1989.

3. 110^r *Nota ex britone* über die Zubereitung von Hühnchen

Vgl. Ss3, Nr. 3.

4. 110^v–113^v ‚*De expositione Tytolorum biblie*‘

Wie Ss3, Nr. 10.

5. 113^v–115^v Ludolf von Sachsen, ‚*Enarratio in psalmos*‘ (Auszüge aus dem Prolog)

Wie Ss3, Nr. 5a-c.

6. 115^v–119^r Bibelglossar, vereinzelt mit dt. Glossen
Wie Ss3, Nr. 12 (gekürzt, beginnt erst mit Glossen zum Psalter).
7. 119^v Ludolf von Sachsen, ‚Enarratio in psalmos‘ (Auszug aus dem Prolog)
Wie Ss3, Nr. 5d.
8. 119^v–120^v ‚De festis Judeorum‘
Wie Ss3, Nr. 7.
9. 121^r Liste der jüdischen Monatsnamen mit ihren lat. Entsprechungen (mit dem Bild eines Juden)
Wie Ss3, Nr. 8.
10. 121^v Versus memoriales
Wie Ss3, Nr. 13a und 13d.
11. 123^r–127^r Vokabular, griech.-lat. (mit dt. Glossen; Stichwörter aus Eberhard von Béthune, ‚Grecismus‘, Kap. 8 [‚De nominibus exortis a Graeco‘] exzerpiert)
Ed.: J. WROBEL, Eberhardi Bethuniensis Graecismus (Corpus grammaticorum medii aevi 1), Breslau 1887.
12. 132^v–133^r Fiktiver Brief des Meisters des Johanniterordens über die Geburt des Antichrist, 1489
‚Suspicio de Anticristo nato‘. *Vniuersis et singulis dominis Comitibus aliisque christi fidelibus per presentes Nos magister ordinis Jherosolomitani notificamus recepisse litteras*
...
Vgl. R.E. LERNER, Refreshment of the saints: The time after Antichrist as a station for earthly progress in medieval thought, *Traditio* 32 (1976) 97–114, hier S. 139 Anm. 135.
13. 133^r–134^r Benediktionen für die Weihe von Eßwaren am Osterfest
a) ‚Benedictio agni in die pasce‘. *Post celebratam domine sancte pasce solemnitatem ...* (= FRANZ, S. 584 Nr. 2); b) ‚Benedictio carniū‘. *Deus vniuerse carnis qui noe et filijs eius ...* (= FRANZ, S. 585 Nr. 3; DESHUSSES, Nr. 4343); c) ‚Sequitur oratio‘. *Deus qui per resurrectionem filij tui ...* (= FRANZ, S. 589 Nr. 14); d) ‚Benedictio lardi‘. *Omnipotens semper deus qui necessitatem humani generis ...* (= FRANZ, S. 589 Nr. 15); e) ‚Benedictio casei‘. *Dignare domine deus omnipotens benedicere ...* (= FRANZ, S. 592 [o.Nr.]); f) ‚Benedictio ouorum‘. *Subveniat domine quis (für quesumus?) tue benedictionis...* (= FRANZ, S. 592 [o.Nr.]); g) ‚Benedictio panis‘. *Benedic domine creaturam istam panis ...* (vgl. FRANZ, S. 594 Anm. 4 und DESHUSSES, Nr. 4349); h) ‚Benedictio communis‘. *Deus qui per resurrectionem filij tui domini nostri ...*; i) ‚Benedictio ad omnia‘. *Creator et conservator humani generis ...* (DESHUSSES, Nr. 4372).
14. 134^v Cyprianus, ‚De Dominica oratione‘ (kurzer Auszug)
Cyprianus ait // Voluntas dei quam petimus fine est / quam cristus petijt / et docuit ...
Ed. MIGNE PL 5, 529.
15. 134^v Tres inimici capitales und ihre Remedia mit Merkversen
Nota quod tres sunt jnimici capitales scilicet caro mundus et dyabolus ... <Versus:> Vox carnis voluptates rex mundi vanitas ...
- Lit.: Mitteilungen, S. 142–145; H. DEGERING, Kurzes Verzeichnis der germanischen Handschriften der Preußischen Staatsbibliothek, Bd. 3, Leipzig 1932, S. 159.

S1

Stuttgart, Württembergische Landesbibl., Cod. poet. et phil. 2° 26

Perg., 2°, 179 Bl. (nach Bl. 178 ein Bl. herausgerissen), 37 x 26 cm

Schreibsprache: schwäbisch

Zu Datierung und Schreiber vgl. den Kolophon 178^r: *Completus est liber iste scilicet Vocabularius seu Abcdarius per me Gregorium sartoris de prūnaw nacionis de pauaria ex patauiensi dyocesi Tunc temporis scriptor in Zwiualtūn. In vigilia Corporis cristi (18. Juni) Anno domini M° cccc° xxvij°.* Sub domino Abbate Georio Eger. Pro quo gloriosus deus et sua mater beata virgo maria cum suis dilectis sint benedicti in secula seculorum Amen.

Herkunft: aus der Zwiefaltener Klosterbibliothek (Signatur: Perg. 182).

1. 1^{ra}–165^{vb} Twinger, Wörterbuch

Am Ende eines jeden Buchstabenbereichs folgt ein entsprechender Verbeil: *Abaligenare gūt von hinnan bringen oder verführen Inde abaligenatus id est perfecte aligenatus Abbreuiare verchürtzen Abdere hūten oder verheben .i. abscondere uel remouere ...*

2. 166^{ra-va} Kurze Geschichte der Bibelübersetzung

Wie Ss3, Nr. 9.

3. 166^{va}–168^{rb} ‚De expositione tytulorum biblie‘

Wie Ss3, Nr. 10.

4. 168^{rb}–175^{va} Bibelglossar, vereinzelt mit dt. Glossen

Wie Ss3, Nr. 12.

5. 175^{ab} Versus memoriales

Wie Ss3, Nr. 13a und 12d.

6. 175^{va} Liste der jüdischen Monatsnamen mit ihren lat. Entsprechungen

Wie Ss3, Nr. 8.

7. 175^{vb}–177^{ra} Ludolf von Sachsen, ‚Enarratio in psalmos‘ (Auszüge aus dem Prolog)

Wie Ss3, Nr. 5.

8. 177^{ab} Isidor, ‚Etymologiae‘, Lib. VIII,4 (‚De haeresibus iudaeorum‘)

Wie Ss3, Nr. 6.

9. 177^{rb}–178^{ra} ‚De festis iudeorum‘

Wie Ss3, Nr. 7.

10. 178^y ‚Termini iuristarum‘ in der Fassung Twingers (wegen Blattverlust unvollständig)

Ed. KIRCHERT 1989.

11. 179^{ra-va} Lehensregeln

Quod manifestando potes amittere tacendo custodi. Malum ante cauere magis oportet quam emendare ...

Lit.: MONE, Sp. 211; JOSTES, S. 425 Anm. 2 und S. 440 (Abdruck des Vorworts); LÖFFLER, S. 62f.; POWITZ 1964, S. 322 Anm. 5 und S. 337; IRTENKAUF/KREKLER, S. 27f.

S2

Stuttgart, Württembergische Landesbibl., Cod. poet. et phil. 2° 29

Pap., 2°, 264 Bl., 30,5 x 21,5 cm

Schreibsprache: schwäbisch

Zu Datierung und Schreiber vgl. den Kolophon 230^v: *Completus est liber iste scilicet vocabularius seu abcdarius per me Johannem werncz de vrach Et frater ordinis sancti benedicti jn zwifelten Jn vigilia Sancte Agathe virginis (4. Februar) Anno domini m^occcc xxxv viij^p etc.*

Herkunft: aus der Zwiefaltener Klosterbibliothek (Signatur: Pap. 67).

1. 1^{ra}–213^{ra} T w i n g e r , W ö r t e r b u c h (mit Verbteil, Abschrift von S1)

2. 213^{va}–228^{vb} Hilfen zur Bibellektüre wie S1, Nr. 2–9 (Abschrift von S1)

3. 229^r–230^r ‚Termini iuristarum‘ in der Fassung Twingers (Abschrift von S1)

4. 231^{va}–244^{va} Eucharistietraktat

Tractatus de sacramento eucharistie bonus et vtilis cuius materia subscripta exponitur membratim per 14 articulos Jn primo. continetur et dicitur de nobilitate sacramenti ..., endet mit 244^{va}b ‚xij fructus misse‘. <P>rima virtus audire missam est quod quantum terre spacium uel totum mundum ... (diese nicht identisch mit den von A. FRANZ, Die Messe im deutschen Mittelalter. Beiträge zur Geschichte der Liturgie und des religiösen Volkslebens, Darmstadt 1963 [Nachdruck der 1. Aufl. Freiburg/Br. 1902], S. 42–45 mitgeteilten Texten).

5. 245^{ra}–250^{rb} Marquard von Lindau, ‚Tractatus de penis inferni‘

<Q>verebant eum inter cognatos et notos luc 2° (2,44). *Quamuis verbum istud benedictum de benedicta matre et virgine ...*

BONMANN, S. 331 Anm. 69; PALMER, Sp. 115 (ohne diese Hs.).

6. 250^{rb}–254^{vb} Marquard von Lindau, ‚De virtutibus‘

<A>mice ascende superius luc 14 (14,10). *Origines sic inquit Iste solus amor est probabilis qui deo et virtutibus coapptatur ...*

BONMANN, S. 330 und Anm. 63; PALMER, Sp. 114 (ohne diese Hs.).

7. 254^{vb}–261^{rb} Marquard von Lindau, ‚De quinque sensibus‘

eati oculi qui vident que luc x° (10,23). *Super hoc verbo benedictus Bernardus sic inquit o dulcissime ihesu ut supra in priori tractatu ...*

BONMANN, S. 331; PALMER, Sp. 115 (ohne diese Hs.).

8. 261^{rb}–264^{va} Marquard von Lindau, ‚De perfectione humanitatis Christi‘

<G>ausi sunt ergo discipuli viso domino Jo 20 (20,20). *Bernardus sic inquit o dulcissime ihesu quando videbo te ante faciem tuam apparebo ...*

BONMANN, S. 330; PALMER, Sp. 112 (ohne diese Hs.).

Lit.: MONE, Sp.211; JOSTES, S. 425 Anm. 2; LÖFFLER, S. 76; POWITZ 1964, S. 322 Anm. 5 und S. 337; IRTENKAUF/KREKLER, S. 30.

M2

München, Bayerische Staatsbibl., Clm 28397

Pap./Perg., 4°, 201 Bll., 21,5 x 15,5 cm, 5 Hände

Schreibsprache (Wörterbuch): alemannisch

Herkunft: aus der Kartause Buxheim.

Die Handschrift enthält im wesentlichen ein lat. Gebetbuch und Umarbeitungen der lat. ‚Disticha Catonis‘; auf der Innenseite des vorderen und hinteren Spiegels jeweils knappe Auszüge aus Twingers Wörterbuch (Gegenstände des täglichen Lebens wie *arula*, *bacharium*, *Modiolus* und *Scutra*; auf dem hinteren Spiegel Namen von Bäumen). Zuordnung zu T2 ist nicht zu sichern, zu T3 indes auszuschließen.

Lit.: GLAUCHE, S. 222–227.

Die Handschriften der dritten Fassung

Mg1

Marburg, Universitätsbibl., Ms. 393 (olim XIX e A 701^b)

I

Guido de Monte Rocherii, ‚Manipulus curatorum‘, Inkunabel (Köln: Konrad Winters von Homburg 1478)

HAIN, Nr. 8180.

II

Pap., 2°, 86 gezählte Bll., 28,2 x 20,8 cm (erstes Bl. leer und nicht gezählt), 2 Hände (A: 1^{ra}–85^v; B: 85/86^r)

Schreibsprache: mittlerer Oberrhein (wohl elsässisch)

Datierung und Schreiber: Die Texte 1–3 wurden nach 1450 von *johannes fritag* aus *northuß* (Nordhouse südlich von Straßburg) geschrieben; vgl. 41^{va} den Wortartikel *Jubileus*: ... *Quartus jubileus fuit institutus per papam nicolaum anno domini Mcccc^oP. Et a tempore natiuitatis cristi usque ad tempus quo presens liber per me johannem fritag de northuß erat scriptus non fuerunt plures jubilei quam quatuor ut supra dictum est.*

Kein mittelalterlicher Herkunftsvermerk

1. 1^{ra}–85^v Twinger, Wörterbuch

2. 85^v 11 Versus memoriales über Verben, die körperliche Funktionen bezeichnen
<O>*ssito singulto sternuto nauseo sterto / Algo uel Emungo gustico mastico saliuo ...*
WALTHER, Nr. 13517.

3. 85^v *Nota ex britone* über das Zubereiten von Hühnchen und das Brühen von Schweinen

Wie Ss3, Nr. 3

4. 85^v–86^f Teil einer Brevierordnung (Advent)

Capitulum per e aduentus domini inchoatur dominica prima <f>eria festum andree ...

Lit.: POWITZ 1972, S. 321 Anm. 2.

Bs1

Basel, Universitätsbibl., Cod. F IV 5

Pap., 2°, 241 Bll., 29,5 x 21,5 cm, 2 Hände (A: 2^r–88^r; B: 88^r–241^v)

Schreibsprache: mittlerer Oberrhein (wohl elsässisch)

Zur Datierung vgl. 241^r: *Finis 1434 Nicolay* (6. Dezember)

Herkunft: Die Handschrift wurde der Basler Kartause von *Johannes Vischer de Wolfach* geschenkt; vgl. die Besitzeinträge 1^r: *Vocabularius Jacobi Argentinensis Et pertinet domui vallis beate Marga <rete> ordinis Cartusiensium Jn Basilea minori. quem donauit dominus Johannes Vischer de Wolfach quondam ecclesie Basiliensis Cappellanus. Oretur pro eodem etc.* und 241^r: *Cartusiensis jn Basilea.*

2^r–241^r Twinger, Wörterbuch

Lit.: HÄNGER, S. 32f.; SCARPATETTI 1977, S. 182.

Up1

Uppsala, Universitätsbibl., Cod. C 679

Pap., 2°, 142 beschriebene und gezählte Bll., 29 x 20 cm (99 Bll. leer), fünf Hände (A: 2^r–5^r und 143^r; B: 6^r–63^v; C = Georg Saßbach: 64^{ra}–94^{rb}; D: 95^r–115^v; E = Hand des 17. Jh.s: 116^r–142^r)

Schreibsprache: mittlerer Oberrhein (wohl elsässisch)

Zu Datierung und Schreiber vgl. 66^{vb}: *Explicit sompnia interpretata per danielm prophetam scripta per me georium saßbah ordinis sancti petri apostoli / Anno domini Mcccclviij in die sancti bricij confessoris* (13. November) *Jn swelwigerhem etc.* (Souffelweyersheim?).

Herkunft: Aus der Bibliothek des Johannes Scheffer aus Straßburg; vgl. den Eintrag auf dem vorderen Innendeckel: *Ex bibliotheca Joannis Schefferi Argentoratensis.*

1. 2^r–5^r Officium de sancta Odilia

„Historia de sancta Odilia virgine. super psalmo antyphone“. O preclara cristi sponsa. insignis odilia. angelorum coequalis ... (vgl. Repertorium Hymnologicum. Catalogue des chants, hymnes, proses, séquences, tropes en usage dans l'église latine ... par le chanoine U. CHEVALIER, Tome III, Louvain 1904, Nr. 30835) ... *Habebat sancta Odilia fratrem nomine Albertum. qui habebat tres filias ...*

2. 6^r–69^{vb} Nominalglossar mit vereinzelt hd. Glossen
 6^r Vorwort in Hexametern: *Aggredimur summa per virtutes bona cristi / Vt michi dixisti creb<r>o carissime doctor / Ergo mee dici quedam rogo dogmata menti ...* („Sentenzen“ nach ROTH 1921, S. 84 und H. WALTHER, Nr. 683); 6^v Aufzählung von Stichwörtern vom Beginn des Vokabulars: *Aries, aquarius, acredula ...*; 7^{ra}–59^{vb} Glossar (Stichwörter in Buchschrift, Worterklärungen in flüchtiger kleiner Kursive): *Aries est signum quod intrat sol in marcio et dicitur ab hac proprietate quia sicut aries est animal virtuosum in anteriori parte ...*
3. 60^r–61^v Auszug aus einem grammatischen Verstraktat über Präterita und Supina der Verben, mit Kommentar
Cre do se nex sto iuuo mi tono fri neco pli la / do. veto so cubo sunt per doctrinale notata / Actiue uocis per cetera prima dat -aui ... – Quam citior pardo tam stultior est hic ebrardo.
4. 61^v Kurzer lat. Text und grammatische Notae zu *solus, totus, cuius -a -um* und zu den *verba prime coniugacionis*
5. 62^r–63^v ‚Abstractum-Glossar‘ (unvollständig, von *Meritum* bis *Zelotipus*)
 Lit.: K. ILLING, Art. ‚Abstractum-Glossar‘, ²VL 1, Sp. 20–22.
6. 64^{ra}–66^{vb} Ps.-Danielisches Traumbuch
Incipiunt sompnia danielis prophete quod exposuit in babilonia ducibus nabuchodonosor regis ... Es folgen in alphabetischer Ordnung die Traumthemen.
 Vgl. dazu M. FÖRSTER, Das lat.-ae. Pseudo-Danielsche Traumbuch in Tiberius A III, *Herrigs Archiv* 125 (1910) 47ff. und ebd. 127 (1911) 52ff.
7. 66^{vb} Über das Sammeln von Kräutern
DE herbis colligendis quas (!) crescentibus numeris lunam obserues tum coliges et tum compones ...
8. 66^{vb} Die Zeichen des nahenden Todes, 12 Verse
Hys certis signis moriens cognoscitur eger / Fronte rubet primo pedibus f<r>igescit / Inde supercilium deponit fine propinquo ...
9. 67^{ra}–94^{rb} ‚Abgründe-profundum-Glossar‘ (= Dt.-lat. Register zu Closeners Vokabular; unvollständig, von *Abgrunde* bis *Tille*)
10. 95^r–115^v T w i n g e r , W ö r t e r b u c h (unvollständig, bis Wortartikel *Caba*)
11. 116^r–142^r ‚INDEX PERVETVSTORUM Ac nunc obsoletorum vocabulorum quae maxime in sectione veterum Germaniae Scriptorum occurrunt‘
 Lit.: ROTH 1921, S. 84f.; POWITZ 1972, S. 216 Anm. 5a.

5. Bezeugte, aber nicht erhaltene Twinger-Handschriften

B 101

Straßburg, Stadtbibl., Ms. B 101, verbrannt

Pap., 15. Jh., 188 Bll., aus der Bibliothek von St. Johannis in Straßburg. MONE (1837, Sp. 337–338) zitiert Beginn und Ende des Vorworts und stark verkürzte Wortartikel von

abacus bis *abstinentia*. Das Vorwort nennt als Abfassungszeit das Jahr 1399 (*MCCC nonagesimo nono*). HEGEL (1870, S. 161) spricht von einer mit der Abfassungszeit gleichzeitigen Hs. Sie war demnach der älteste Textzeuge von Twingers Vokabular. GÉNY meint wohl dieselbe Hs., wenn er auch als Abfassungszeit 1499 angibt. SCHERZ/OBERLIN exzerpierten diese (und die folgende) Hs. für ihr Glossar (Sigle Tw). HEGEL merkt zum Inhalt noch an, daß dem Vokabular eine Schrift über den Weg des Heils vorausgeht und Homilien folgen.

Lit.: MONE, Sp. 337f. (mit Abdruck der Vorrede und des Explicits und einer Probe des Vokabularbeginns); HEGEL, S. 161; GÉNY, S. 159; GRUBMÜLLER, S. 60.

B 103

Straßburg, Stadtbibl., Ms. B 103 verbrannt (Fassung T3 von 1408)

1422 von Eberhard, Leutpriester zu *Danck*. (Dangolsheim, ehemals Tancratzheim) begonnen oder geschrieben (vgl. S. F. HOLLAENDER, S. 30: *Sed inceptus hic presens liber per me EBERHARDUM plebanum in Danck. Argent. dioc. sexta feria proxima post festum ascensionis domini, quae fuit tertia dies proxima ante festum S. Urbani pape sub anno Dni M^oCCCC^oXXI^o*). Die Handschrift befand sich ehemals im Besitz der Malteserkomturei St. Johann. HOLLAENDER druckt den größten Teil des Vorworts und eine Reihe stark verkürzter Wortartikel aus den Buchstabenbereichen A, B und Ca ab; Handschrift von SCHERZ/OBERLIN benützt.

Lit.: MONE, Sp. 338; GÉNY, S. 159; POWITZ 1964, S. 321 Anm. 2; GRUBMÜLLER, S. 60.

Abschrift des Johann Birtzemann oder Birtschmann aus Schlettstadt, Mönch zu Yttenweiler, vom Jahre 1472 (Fassung T2 von 1390); aus der Bibliothek von Schoepflin, verschollen.

Lit.: L. SCHNEGANS, Notice sur Closener et Twinger de Koenigshoven et leurs chroniques, in: Code historique et diplomatique de la ville de Strasbourg, Bd. 1, Straßburg 1843, S. 1–60, hier S. 36f. Anm. 32; GÉNY, S. 159; GRUBMÜLLER, S. 61.

II. Gliederung der Überlieferung

Das nachfolgende Stemma wurde auf der Grundlage einer Vollkollation aller Handschriften in ausgewählten Buchstabenbereichen (Aa, Ab, Ga, Ra, X-Z) erstellt und im Zusammenhang mit der vollständigen Kollation aller Handschriften für die Edition kontinuierlich überprüft.

1. Die Großgliederung

Erste Anhaltspunkte für eine Gliederung liefert Jakob Twinger von Königshofen im Vorwort zu seinem Wörterbuch. Eine Reihe von Textzeugen nennt hier 1390 als Abfassungsjahr: *Compilatus est autem presens liber sub anno domini millesimo tricentesimo nonagesimo*; drei Handschriften setzen dafür 1408 ein. Eine dritte Gruppe von Handschriften, die Twingers Wörterbuch überliefern, verschweigt die Datumsangabe; die Probekollation bestätigte, daß diese Gruppe die Erstfassung von Twingers Wörterbuch überliefert. Den Grundstock dafür gab nach Twingers eigener Aussage das Vokabular Fritsche Closeners ab. Somit ergab sich folgende erste Gliederung (nur erhaltene Textzeugen):

	C	→		T1	→		T2	→		T3
				o.J.			v.J. 1390			v.J. 1408
Fs1				A1			B1			Bs1
Ss1				B2			Ds1			Mg1
Ss2				E11			S1			Up1
Wül				I1			S2			
DnG40/L1				M1			Ss3			
				R6			(St1)			
				So1						
				St1						

Der Nachweis beruht auf dem Vergleich der drei Textfassungen Twingers mit dem Text Closeners. Demnach wurde der Bestand an Wortartikeln von Cloener bis zur dritten Fassung Twingers kontinuierlich vermehrt, Interpretamente wurden erweitert, ihr Wortlaut wurde öfter auch abgeändert.

Im Bereich der Probekollation verzeichnet das Closener-Vokabular 149 Wortartikel. Das Wörterbuch Twingers nahm in der ersten Fassung zusätzlich 90 Artikel auf. In der zweiten Fassung kamen gegenüber Cloener und T1 18 neue Wortartikel hinzu; es handelt sich um die Stichwörter *Abase*, *Abatis*, *Abhomina-cio*, *Absurdus*, *Abusio*, *Gadir*, *Galaat*, *Galerum*, *Galerium*, *Gallicus*, *Gallus*, *Gar-*

garus, Ramnus, Rapulatum, Raparium, Rarum, Xenofons und Zelotes. Die dritte Fassung erweiterte um nochmals acht Wortartikel: *Abacuc, Abraham, Abruptus, Abulla, Gabal, Racula, Zaberna und Zacharias*. Weitere Beispiele für Erweiterung des Wortartikelbestands und andere textgeschichtliche Änderungen sind dem Kapitel III „Hinweise zur Textgeschichte“ zu entnehmen.

Für gegenüber Closer und T1 ausführlichere Worterklärungen in T2 T3 seien an dieser Stelle folgende Beispiele genannt:

- Ab 26 ABISSUS Abgründe C T1] + scilicet profunditas aquarum inpenetrabilis T2 T3.
- Ab 33 ABRA Dienerin oder dirne C T1] + Versus: Est proprium nomen Abra uel cameraria fertur T2 T3.
- Ga 17 GALAXIA Sant Jacobes strosse an dem himel C T1] + scilicet quidam circulus lacteus in celo T2 T3.
- Ga 29 GALILEA Regio Palastine C T1] + et ciuitas. Et sunt due Gallilee: vna in finibus Tyri, alia iuxta Tyberiadem T2 T3.
- Ra 34 RAMA Ciuitas in tribu Beniamin C] + uel Bethlehem T1, + iuxta Bethlehem, tribus leucis a Jerusalem T2 T3.

Die dritte Fassung von Twingers Wörterbuch fügt den Interpretamenten der beiden vorausgehenden Fassungen häufig weitere Informationen hinzu. Beispiele hierfür sind:

- Ab 3 ABACTOR Vihe dieb T2 T1] + qui et abigeus dicitur T3.
- Ga 3 GABRIEL Vnus de quatuor archangelis. Et interpretatur fortitudo dei T2 T1] + Et sunt quatuor principales archangeli, scilicet Michahel, Gabriel, Raphael et Vriel T3.
- Ra 22 RACIONALE Quedam vestis sacerdotalis T2 T1] + in veteri lege uel liber diuinorum officiorum T3.
- Z 20 ZELUS Liebe oder has oder argwon. Versus: Zelus amor sponse cum sponso dicitur esse, / Invidiamque hominum designat idem reproborum, / De muliere habitam notat hoc quoque suspicionem T2 T1] + Et nota, quod zelus pro amore in bono est secunde declinacionis. Sed cum sumitur in malo, est tercie declinacionis, et tunc scribitur per sc, ut scelus, -eris, et non per z T3.

Die Erstfassung von Twingers Wörterbuch konstituiert sich beispielsweise auch durch das Interpretament zum Stichwort *Gades*. Twinger übernahm erst den Text Closer mit einer zusätzlichen Erklärung, korrigierte ihn dann in der zweiten Fassung und fügte neue Information hinzu:

Ga 4

GADES Affrice pars C.

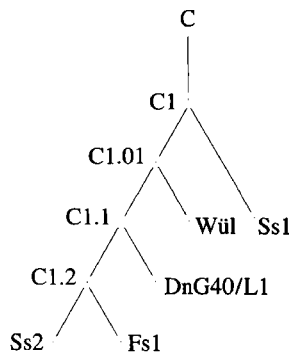
GADES Affrice pars, qui diuidit Affricam et Hyspaniam T1.

GADES Ciuitas et insula in fine Hyspanie, que diuidit Europam ab Affrica, in qua Herculis columpne ponebantur pro termino, + et fine mundi T3 vbi ulterius nauigare non potuit T2 T3.

2. Die Filiation der Closener-Handschriften

Erhalten sind fünf Textzeugen: Ss1, Wül (unvollständig, von *Artigia* bis *Seruus*), Ss2, Fs1 und die während der Drucklegung neu aufgefundene Handschrift 1667 der Universitätsbibliothek Leipzig. Kenntnis haben wir noch von drei weiteren, den Handschriften B 102, 109 und 113, die 1870 dem Brand der Straßburger Stadtbibliothek zum Opfer gefallen sind. Zu einer vierten Handschrift, DnG40, s. oben S. 10*-12*.

Die fünf erhaltenen Textzeugen des Vokabulars von Fritsche Closener sind folgendermaßen aufeinander zu beziehen:



Die Schlettstädter Handschrift Ss1 überliefert den besten Text von Closeners Vokabular, ist aber nicht frei von individuellen Fehlern. Gelegentlich wurde ein Interpretament gekürzt, oder es entfiel ein Merkvers; Reproduktionsmängel spielen praktisch keine Rolle. In Fällen, in denen Ss1 gegen die übrigen Closener-Handschriften liest, ist die Frage nach dem ursprünglichen Textbestand häufig durch Vergleich mit dem Text Twingers zu klären.

Für die Gruppe C1.01 finden sich nur wenige beweisende Belege, was mit der relativ geringen Textvarianz in der Closener-Überlieferung überhaupt, vor allem aber mit dem Typus der Interpretamente zusammenhängt. Die über weite Strecken vorherrschenden einfachen lateinisch-deutschen Wortgleichungen ergeben kaum beweiskräftige Lesarten für die Filiation. Folgende Belege konstituieren die Gruppe C1.01:

- Ce 17 CELEBRIS Solennis, herlich oder löbelich.
Wörterklärung dt.] löbelich oder (vel L1) herlich Ss2 Fs1
 Wü1 L1 (*keine Angabe unter DnG40*).
- Ho 15 HONOR vel HONOS Ere. Versus:
 Bis duo sunt -or et -os casus faciencia rectos:
 Arbor honorque, labor, hys sociatur odor.
 casus faciencia rectos (*Vers 1*)] rectos faciencia casus Ss2
 Fs1 Wü1 L1. honorque labor (*Vers 2*)] labor et honor Ss2
 Fs1 Wü1 L1 (*keine Angabe unter DnG40*).
- Pr 50 PREPES Sneller oder schifseil.
 schifseil] schiffel Ss2 Wü1 L1 (schiffil), schiffelin Fs1 (*keine
 Angabe unter DnG40*).
- Se 142 SEPTUNX Sublatis de libra .v. vncijs pars remanens, scilicet
 vij vncie dicitur septunx.
 Sublatis – vncijs] quinque vnciis sublatis de libra Ss2 Fs1
 Wü1 L1 (*keine Angabe unter DnG40*).
- Se 189 SERTUM Schappel. Versus:
 [...]

 Laurea, rex gestat dyadema vel induperator.
 induperator] imperator Ss2 Fs1 Wü1 L1 (*keine Angabe un-
 ter DnG40*).

Die Handschrift aus dem Würzburger Franziskanerkloster, Wü1, überliefert den Text Closeners nur unvollständig, von *Artigia* bis *Seruus*. Darüber hinaus hat sie den Textbestand gelegentlich gekürzt, andererseits aber auch neue Wortartikel und neue Interpretamente hinzugefügt.

Zur Gruppe C1.1 gehören die Handschriften Fs1 und Ss2 sowie DnG40/L1. Sie konstituiert sich aufgrund von Einzelbelegen und der Einarbeitung von Wortartikeln aus dem ‚Abstractum-Glossar‘ (s. u. III,2); zu diesen gehören etwa die Artikel ‚Generacio in diuinis‘ (Ge 27), ‚Habitus‘, ‚Habitudo‘, ‚Habitus intellectualis‘ und ‚Habitus moralis‘ (Ha 7–10). Relevante Lesarten sind:

- Ca 152 CANAPS Semen canapi.
 Semen canapi] hanf sot Ss2 Fs1 DnG40/L1.
- Gi 7 GIMNASIUM Schüle [*Differentialisverse*].
 Schüle] + oder sproch hus Ss2 Fs1 DnG40/L1.
- In 45 INDIUIDUUM Res, que propter paruitatem uel duriciam di-
 uidi non potest, vel signat discrecionem, vt Socrates et Plato
 sunt indiuidua.
Wörterklärung] davor ein genant wesen oder ein vngeteiltes
 wesen vel (*fehlt DnG40*) Ss2 Fs1 DnG40/L1.

- K 8 KATHEDRA Seßel oder meister stûl [*Verweis*].
 Worterklärung dt.] Meister stûl oder seßel Ss2 Fs1 DnG40/
 L1.

Im Buchstabenbereich La-Me teilt DnG40/L1 Bindevarianten mit Wü1:

- La 131 LAUREOLA Zidelbast, herba.
 Zidelbast] videsbast Wü1 DnG40/L1.
- Lu 39 LVMBRICUS Regen wurm oder v̇lwurm vel vermis, quem
 homines merdant [*Merkvers*].
 Regen wurm oder v̇lwurm] nûlwrm regenwrm Wü1, nûl-,
 regen-wrm DnG40, nûlwurm regenwrm L1.
- Ma 89 MANCER Basthart.
 Basthart] barschaft Wü1 DnG40.

Die Untergruppe C1.2 umfaßt die Handschriften Ss2 und Fs1; ihnen ist eine Reihe von Lesarten gemeinsam, die jeweils für sich genommen kaum beweiskräftig sind (etwa Ausfall eines Bestandteils vom Interpretament), in ihrer Gesamtheit aber die Zusammengehörigkeit von Ss2 und Fs1 deutlich machen. Für eine gemeinsame Vorstufe sprechen ferner folgende Varianten:

- Fo 14 FOLLUS Dore [*Differentialisverse*].
 Dore] + zunder Ss2 Fs1 (*aus dem Wortartikel ‚Fomes‘ zu
 ‚Follus‘ gestellt*).
- La 20 LACERNA Kotze, vestis.
 Wortklärung] Kotzenkleit Ss2 Fs1.
- Mu 36 MUNICEPS Einre stette burger.
 Wortklärung] + Goben enpfoher quasi munus capiens Ss2
 Fs1.

Die Handschrift Fs1 weist gegenüber Ss1 Ss2 (Wü1) noch eine Reihe individueller Verderbnisse und Textlücken (Ausfall von Versen und von ganzen Wortartikeln) auf, was sie zum schlechtesten Überlieferungsträger des Closer-Vokabulars qualifiziert. Beispiele für Reproduktionsmängel sind:

- Ab 32 ABORTIUUS Vs snideling oder zû vnziten geborn [...] vnziten] witzen Fs1.
- Ga 30 GALLA Eich apfel.
 Eich apfel] ertapfel Fs1.

3. Die Filiation der Twinger-Handschriften

a) Die Handschriften der ersten Fassung

Allgemeine Kennzeichnung

Die erste Fassung von Twingers Wörterbuch wird durch sieben Handschriften vertreten (A1, B2, E11, I1, M1, R6 und So1), darunter zwei unvollständige: M1 besteht nur aus 25 Wortartikeln, und R6 überliefert den Text Twingers erst ab *Paralogismus*. Ein achter Textzeuge, St1, wechselt zwischen der ersten und zweiten Fassung Twingers.

Vollständig und unverändert tradiert nur eine Handschrift die Erstfassung von Twingers Wörterbuch, nämlich So1. Weil sie zudem kaum individuelle Varianten aufweist, empfahl sie sich als Leithandschrift für die Erstfassung. Ähnlich konservativ wie So1 verhält sich der Innsbrucker Textzeuge I1, der sich indes durch seine mindere Textqualität deutlich von So1 unterscheidet. Neben gelegentlichen Kürzungen im Wortartikelbestand läßt er zahlreiche Reproduktionsschwächen erkennen, die auf eine schlecht geschriebene Vorlage und geringe Lateinkenntnisse des Schreibers schließen lassen. Aus dem *Twinger* des Vorworts wird z. B. *Ewinger* und aus *Closerer klosil; aduerbium* im Wortartikel ‚Abintestato‘ wird zum *verbum; fomenta* in ‚Abstula‘ wird zu *sancta* verderbt.

Die anderen Vertreter von T1 haben sekundär erweitert. Am auffälligsten geschah dies in A1 und B2, die die Gruppe T1.5 bilden, und in der Handschrift St1. Der Umfang von St1 beträgt etwa das Doppelte eines gewöhnlichen Twinger-Textzeugen. Im Bereich der Probekollation hat St1 87 Wortartikel hinzugefügt, was eine Vermehrung des T1-Bestandes um etwa ein Drittel bedeutet. Quelle für die Textaufschwellung ist bei St1 wie bei T1.5 der ‚Vocabularius Ex quo‘. Während für T1.5 keine besondere Affinität zu einer speziellen ‚Ex quo‘-Fassung festzustellen ist, weist St1 deutliche Beziehungen zur ‚Ex quo‘-Redaktion W auf, die vor allem im schwäbisch-alemannischen Raum überliefert wurde. Für St1 ist noch mindestens eine weitere Quelle anzusetzen, da etwa ein Sechstel der Erweiterungen nicht vom ‚Vocabularius Ex quo‘ abgedeckt sind. Beide Redaktoren haben in der Regel keine Verben eingearbeitet und damit dem Charakter von Twingers Wörterbuch als Nominar Rechnung getragen.

Für die unabhängig voneinander erfolgte Kontamination mit dem ‚Vocabularius Ex quo‘ konnten im Bereich der Probestollen Aa/Ab, Ga, Ra, X und Z insgesamt 97 Belege ermittelt werden; wenige Beispiele mögen genügen. Zunächst zu St1:

Dem ausführlichen Twinger-Wortartikel ‚Abauus uel Abaua‘ (Ab 8) fügt St1 einen weiteren hinzu, der als Dublette zum vorausgehenden anzusehen ist: *Abauia est soror aui fp*. Dem entspricht der Text der Redaktion W im ‚Vocabularius Ex quo‘ (A 16.6): *Abauia .i. soror aui, uel eciam Abauita*. *Abauia* („Urugroßmutter“) in St1 und ‚Ex quo‘, Red. W ist wohl Fehler für *abamita*.

Das Stichwort *Abstractum*, das Twinger nicht aufgenommen hat, erklärt St1 mit *abgezogen vel abgeschaiden ut albedo nigredo*; das entsprechende Interpretament lautet in der ‚Ex quo‘-Redaktion W und nur hier (A 68.1): *abgezogen uel abgeschaiden uel abgefryet, ut albedo*.

Dem Wortartikel *Gausaphilacio gausetum ain treschkamer in ecclesia* folgt in St1: *Item gausophi<l>acium erat cista desuper foramen habens per quod denarij inmitti poterant in quam offerentes in templum mittebant oblaciones suas*. Ebenso liest die ‚Ex quo‘-Redaktion W–X (G 51): *Gazophilacium .i. gazetum, ain sacristy in ecclesia. Item Gazophilacium erat quedam cista desuper foramen habens [...]*. Die Wortartikel entsprechen sich bis auf geringfügige Abweichungen. Ihre Verknüpfung mit *Item*, durch die größere Artikeleinheiten entstehen, ist typisch für die Redaktion W und kann als zusätzliches Indiz für die Abhängigkeit der Handschrift St1 von W interpretiert werden.

Den Twinger-Artikel *RARUS Dv̄nne, scilicet non spissus* (Ra 66) ergänzt St1 mit *luck vel loß daz nit dik ist*. Die Ausgangsfassung des ‚Vocabularius Ex quo‘ bietet die Worterklärung *los, das nit dicke ist* (R 58); Redaktion W ersetzt sie durch *lugg, das nit dik ist als lana*.

Für Kontamination der beiden Twinger-Textzeugen A1 und B2 (T1.5) mit dem ‚Vocabularius Ex quo‘ spricht zunächst die Tatsache, daß sämtliche 21 Zusatzartikel von A1 B2 im Bereich der Probekollation ebenfalls im ‚Ex quo‘ belegt sind, meist im gleichen Wortlaut, wobei A1 und B2 jedoch das Interpretament gelegentlich verkürzten. Bisweilen wurden auch die Worterklärungen Twingers durch solche aus dem ‚Ex quo‘ ergänzt. Die neu hinzugekommenen Wortartikel sind, wie eine Überprüfung im Buchstabenabschnitt Ga ergeben hat, genau jene, die der ‚Vocabularius Ex quo‘ im Bereich der Nominalia gegenüber Twinger zusätzlich aufweist. Einige Beispiele für zusätzliche Wortartikel von T1.5 (beim ‚Vocabularius Ex quo‘ jeweils Text der Ausgangsredaktion):

Abinde daruon ‚Ex quo‘, A 23 – Abinde dāuon A1 B2.

Gabula est furca uel patibulum ‚Ex quo‘, G 2 – Gabula .i. forca uel pattibulum A1 B2.

Gamaliel retribucio dei interpretatur ‚Ex quo‘, G 29 – Gamaliel interpretatur retribucio dei A1 B2.

Radiamen ein schin ‚Ex quo‘, R 26 – Radiamen schein A1 B2.

Den T1-Artikel *GADIR Ciuitas in Hispania* (Ga 5) erweitern A1 B2 um den Zusatz *et interpretatur quasi gasa plena*. Vgl. dazu ‚Ex quo‘ G 3: *Gadir est proprium nomen ciuitatis in Hispania et interpretatur quasi „gaza plena“*.

Auch der Text von R6 ist als Bearbeitung zu charakterisieren. Wie erwähnt, überliefert die Handschrift erst vom Stichwort *Paralogismus* ab den Text von Twingers Wörterbuch in der Erstfassung; bis dorthin tradiert sie eine erweiterte Fassung des ‚Brevilogus‘. Twingers Text wird in den Buchstabenabschnitten Ra, X und Z um zehn neue Wortartikel, elf zusätzliche volkssprachige und 14 lateinische Interpretamente bereichert. Fünf Stichwörtern sind grammatische Siglen beigefügt, wie sie im ‚Brevilogus‘ und im ‚Vocabularius Ex quo‘ verbindlicher Bestandteil des Wortartikels sind. Für die neu dazugekommenen Arti-

kel und Verdeutschungen läßt sich kein einheitlicher Herkunftsbereich angeben. Die Differenzierungen der *Racio*-Terminologie (*Racio superior*, *Racio primordialis*, *Racio naturalis* und *Racio seminalis*) sind beispielsweise innerhalb der Überlieferungskomplexe von Closener und Twinger, im ‚Vocabularius Ex quo‘, hier insbesondere in der Redaktion W, und im ‚Abstractum-Glossar‘ belegt, z. B.:

Ratio primordialis ein ewig vrsach B2

Racio primordialis Ewige vrsach zû der creature Fs1 Ss2 Wûl R6; ‚Ex quo‘, Red. W (R 16); ‚Abstractum-Glossar‘

Für einen Teil der zusätzlichen Worterklärungen, deutscher wie lateinischer, war mit Sicherheit der ‚Vocabularius Ex quo‘ Quelle. Beispiele:

Ra 1 RAAB Meritrix fuit in Jericho.

Worterklärung] + latitudo fames uel impetus interpretatur masculini indeclinabile R6; vgl. ‚Ex quo, R 2: Raab latitudo, fames uel impetus interpretatur.

Ra 32 RALLA Scharlot kleit.

Worterklärung] + schermesser oder scher tüch R6; vgl. ‚Ex quo‘, R 30: Ralla ein schermeßer uel schertuch.

Ra 36 RAMATHA Ciuitas in Aramathia.

Worterklärung] davor femininum indeclinabile R6, + in finibus egyptj R6; vgl. ‚Ex quo‘, R 34: f in Ramasse est ciuitas in finibus Egypti.

Der ‚Vocabularius Ex quo‘ glossiert das Stichwort *Ramatha* mit *specula uel speculacio* (R 33). R6 hat im letzten Beispiel falsch montiert und das Interpretament von *Ramasse* zum Wortartikel ‚Ramatha‘ gestellt statt zu dem vorausgehenden Twinger-Artikel *RAMASES Ciuitas Egypti*.

Es bleibt festzuhalten, daß R6 für seine Bearbeitung des Twinger-Vokabulars neben dem ‚Vocabularius Ex quo‘ noch andere Quelle vorgelegen haben müssen, wobei in erster Linie an das ‚Abstractum-Glossar‘ zu denken ist. Wie in den vorausgehenden Fällen lassen sich auch hier keine genetischen Beziehungen zu anderen Twinger-Textzeugen erkennen, was die Einarbeitung des ‚Vocabularius Ex quo‘ angeht: Sie erfolgte jeweils individuell.

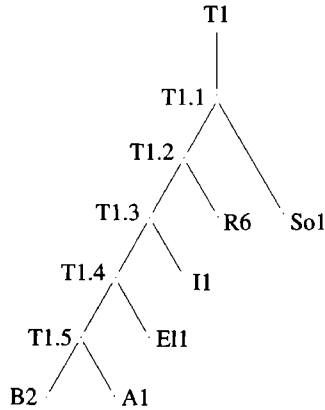
M1 kann wegen seines geringen Umfangs, 25 Wortartikel von ‚Abacus‘ bis ‚Abusium‘, nicht genauer eingeordnet werden. Die Zuweisung des Fragments zur ersten Fassung ist indes hinreichend gesichert: M1 kennt die zusätzlichen Wortartikel der zweiten und dritten Fassung im Bereich Ab nicht, ebenso nicht die nur in T1 ausgefallenen Wortartikel ‚Abditus‘ und ‚Abienus‘ und auch nicht die lateinische Worterklärung zu ‚Abissus‘, die in der zweiten Fassung des Vokabulars hinzugekommen ist. Darüber hinaus läßt sich für M1 eine allgemeine Kürzungstendenz feststellen: So entfallen die sieben Wortartikel ‚Abarim‘, ‚Abas‘, ‚Abdenago‘, ‚Abdyas‘, ‚Abel‘, ‚Abia‘ und ‚Absindos‘; das lateinische Interpretament bei ‚Abacus‘ und ‚Abrotanum‘; die grammatische Information bei ‚Abintestato‘; ferner sämtliche Merkverse.

Die Handschrift St1 wechselt ihre Fassungszugehörigkeit. Text der ersten Fassung bezeugt sie in den Buchstabenbereichen Aa bis Au (Textlücke von Au 59 bis Ba 2) und von Cr bis etwa Cu 74. Mit der zweiten Fassung geht die Handschrift ab Ba 2 bis zum Ende des Bereichs Co und dann wieder eindeutig etwa ab dem Wortartikel Di 30 bis zum Ende des Wörterbuchs. In einem relativ kleinen Bereich von etwa Cu 75 bis Di 25 bietet St1 abwechselnd Lesarten der ersten und der zweiten Fassung Twingers, so daß Kontamination angenommen werden muß. Mangels signifikanter Bindevarianten entzieht sich die Handschrift jeder genaueren Einordnung in das T1-Stemma. Dies gilt allerdings nur für den Buchstabenbereich A. Im Bereich Cr/Cu, in dem St1 noch einmal zum Text der ersten Twinger-Fassung zurückkehrt, schließt sich die Handschrift eindeutig mit A1 und B2 zu einer Gruppe zusammen, was durch folgende Lesarten belegt sei:

- | | |
|--------|---|
| Cr 42 | CRETANVS Herba, que in marinis locis reperitur.
marinis] aridis St1 A1 B2. |
| Cr 55 | CRINITUS Gehorter, scilicet magnos habens crines.
magnos] multos St1 A1 B2. |
| Cr 107 | CRUSTUM [...] nam crustula est parua crusta, scilicet
stückelin oder blechelin [...]
stückelin oder blechelin] kûchlin St1 A1 B2. |
| Cu 5 | CUBICULUM Bette scilicet lectus.
scilicet lectus] oder rûw stat St1 A1 B2. |
| Cu 28 | CULEX Want lus.
Want lus] <i>davor wancz</i> oder St1 A1 B2. |

Stemma und Stemmbegründung

Die Erstfassung von Twingers Wörterbuch wird in den Handschriften, sieht man von deren jeweils individueller Kontamination mit anderen Vokabularien ab, konstant überliefert. Das bedeutet geringe Textvarianz innerhalb der Twinger-Wortartikel: Lemmata und Interpretamente wurden getreu übernommen, selbst die Verdeutschungen unterlagen keiner größeren Varianz. Dieser Umstand machte es schwer, die Überlieferung zu gliedern und beweiskräftige Belege für die genealogische Entfaltung des Textes zu finden. Es ergab sich folgendes Stemma:



Ursprünglichen T1-Bestand repräsentiert die Handschrift So1. Dafür sprechen all jene Fälle, in denen So1 gemeinsam mit Closener oder mit Closener und der zweiten Twinger-Fassung gegen die übrigen Textzeugen von T1 liest, beispielsweise:

- Ga 88 GAZOPHILACIUM Schatz kammer oder dreschekammer
[...]
Wortartikel] in A1 B2 E11 II mit dem vorausgehenden Artikel Gazetum Schaczkammer verschmolzen, Gazophilacium schatz kammer von Ga 88 dabei ausgefallen.

Dafür, daß So1 im vorausgehenden Beispiel den ursprünglichen T1-Bestand bewahrt hat, spricht vor allem die Tatsache, daß Closener den Wortartikel *Gazophilacium Dreschekammer* [...] belegt. Vgl. ferner:

- Po 25 POLIDONIA Vestimenta nobilium C So1 T2 T3.
nobilium] *davor* hominum A1 B2 E11 II, + hominum R6.
- Ra 32 RALLA Scharlach kleit C.
RALLA Scharlot kleit T2 So1 T3.
Scharlot kleit] *schabloklait* R6, *schalkait* A1 E11, *schalkent* II, *.i. nequicia* B2.
- Ta 62 TAURUS Stier oder pfor C.
TAURUS Styer oder pfor, et proprie adhuc non castratus. T2
So1 T3
Wortartikel] fehlt A1 B2 E11 II R6.

Es folgen Belege für die Gruppe T1.2, zu der die Handschriften A1, B2, E11, II und R6 gehören:

- Ra 12 RACHINBURGIUS Lant rihter.
Stichwort] Rachiburgius T1.2.

- Ra 39 RAMEX [...] Et dicitur a similitudine ramorum [...].
similitudine] multitudine T1.2 (*Wortartikel fehlt I1*).
- Su 31 SUBVNCULA Schürzlucz oder hemmede [...]
Schürzlucz] korrock T1.2 (*Wortartikel fehlt I1*).
- Su 104 SUPERPELICIUM Vber rücke.
Vber rücke] kôr rôcklin T1.2 (*korrock B2, Wortartikel fehlt A1*).
- X1 XANTICOS grece, Apprilis latine.
Stichwort] Xancos T1.2 (*in B2 lautet das Stichwort Xandicus, als zusätzlicher Wortartikel folgt Xancos idem scilicet grece*).

Als Gruppe T1.3 schließen sich die Handschriften A1, B2, E11 und I1 durch folgende Lesarten enger zusammen:

- Pl 17 PLANCA Tabula uel asser.
Planca] Plancta T1.3.
- Ri 26 RISUS [...] Versus:
Solius est hominis ridere, notat quoque signa
Leticie subite leta facieque benigna.
subite] fabrice T1.3 (*fabice A1*).
- Te 97 TERGUM, -gi Rücke. Versus:
Tergus erit sine carne cutis, caro cum cute tergum,
Tergoris istud habet, illud tergi genitium.
Vers 2] fehlt T1.3.

Da die Handschrift R6 den Text Twingers erst ab dem Stichwort *Paralogismus* überliefert, fallen im vorausgehenden Teil des Vokabulars die Knoten T1.2 und T1.3 zusammen:

- An 112 ANTISTES Bischof. Versus:
Anti precellit, velud antistes satis edit.
Anti] Antistes A1 B2 E11 I1.
- Ca 408 CATHINVM Krüsel oder ander irderin win vas [...]
win vas] vaß da man win in tût A1 B2 E11 I1.
- Ga 77 GARRULUS Klaffer uel turpis [...]
Garrulus] Garrus A1 B2 E11 I1.

Zweier- und Dreiergruppen lassen sich üblicherweise am leichtesten belegen. Für die Gruppe T1.4, die Handschriften A1 B2 und E11, sei folgende Auswahl von Belegen mitgeteilt:

Cl 11	CLASSIS Vil schiffe bie ein ander [...] Vil – ein ander] congregacio nauium T1.4.
Cu 95	CUSTOS Kúster oder hûter. <i>Worterkklärung</i>] hûter oder kuster T1.4.
Ma 104	MANES, -nium, in plurali numero tantum [...] in plurali numero] pluralis numeri T1.4.
Ox 5	OXI grece, Velox uel acutum latine. <i>Worterkklärung</i>] acutum uel uelox latine et inde oxigalla T1.4.

Der Knoten T1.5 mit den Handschriften A1 und B2 ist durch 21 gemeinsame zusätzliche Wortartikel im Bereich der Probekollation gut bezeugt; im Bereich Aa/Ab erscheinen sechs dieser Zusatzartikel sogar als gemeinsamer Nachtrag am Ende des Buchstabenbereichs Ab. Es handelt sich um die Stichwörter *Abedarium* (Nachtrag), ein zweites *Abienus*, *Abilis*, *Abinde*, *Abintra*, *Abintus*, *Abrodanum*, *Absonus* (jeweils als Nachtrag), *Gabula*, *Gallandria*, *Gallantina* (B2, Gag A1), *Galganum*, *Gama*, *Gamaliel*, *Ganis*, *Ganitus*, *Radiamen*, *Ramalia*, *Ramech* und *Rasiolum* (die Stichwörter *Radiamen*, *Ramalia* und *Ramech* in A1 von der ersten Schreiberhand nachgetragen; zum Hand- und Vorlagenwechsel von A1 s. unten). Als Beispiele für die enge Verwandtschaft der beiden Handschriften seien noch folgende Belege angeführt:

Am 30	AMENTUM Zùgeseil oder senewe an eyne armbruste. armbruste] + uel corrigia lanciae allegata (alligata B2) T1.5.
Ar 65	ARENA Grien oder gries. <i>Worterkklärung</i>] grîß oder sand inde arenosus T1.5.
Po 15	POETRIA Ars poetica carmina componendi. <i>Worterkklärung</i>] ars dictandi T1.5.
Ra 76	RATISPONA Regespurg, ciuitas. ciuitas] + iuxta danubium T1.5.

Den gemeinsamen Knoten mit B2 teilt die Handschrift A1 jedoch nur in den Buchstabenbereichen Aa – Pu 2 und Ra 66 – Te/Ti. Im Bereich Pu 3 – Ra 64 und von Te/Ti bis zum Schluß gibt es keine Gemeinsamkeiten mit B2, hier überliefert A1 gewissermaßen „Normaltext“. Der erste Vorlagenwechsel ist mit Handwechsel verbunden (zweite Hand von Pu 3 bis Ra 64). Beispiele:

Pu 11	PUBLICUS eciam Offen vnd gesworn schriber T A1. <i>Wortartikel</i>] Eciam publicus dicitur gesworen schreiber B2 (mit <i>Wortartikel</i> ‚Publicus‘ verknüpft).
Pu 43	PULLULUS Hûnlin, diminutium a pullus T A1. <i>Worterkklärung</i>] .i. paruus pullus B2.

b) Die Handschriften der zweiten Fassung

Allgemeine Kennzeichnung

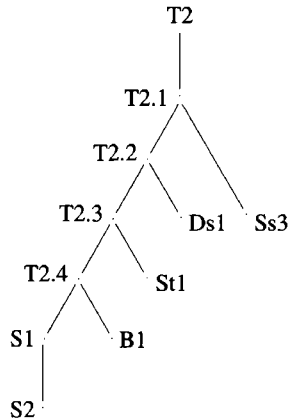
Die zweite Fassung von Twingers Wörterbuch wird in fünf Handschriften überliefert: Ss3, Ds1, B1, S1 und S2. Eine sechste Handschrift, St1, wechselt zwischen erster und zweiter Fassung. Text der zweiten Fassung bezeugt sie vom Wortartikel Ba 2 an bis zum Ende des Bereichs Co und dann wieder etwa ab dem Artikel Di 30 bis zum Ende des Vokabulars. Dazwischen, etwa von Cu 75 bis Di 25, fand Kontamination von T1 und T2 statt.

Während die Textzeugen von Twingers Erstfassung das Wörterbuch jeweils unabhängig voneinander durch Material aus anderen Wortsammlungen, vorwiegend dem ‚Vocabularius Ex quo‘, erweiterten, ist keiner der Textzeugen der zweiten Fassung, mit Ausnahme der Handschrift St1, als Bearbeitung im Sinne einer durchgehenden Texterweiterung anzusehen. Twingers Wörterbuch in der zweiten Auflage wurde damit sehr viel einheitlicher überliefert als die vorausgehende Fassung. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß S1 und S2 das Nominalglossar Twingers durch Verben und Indeklinabilien zu einem Universalglossar ergänzten, da das neu aufgenommene Wortgut nicht mit dem Ausgangstext vermischt, vielmehr blockweise jedem Buchstaben des Alphabets angehängt wurde.

Die Handschrift B1 enthält das Wörterbuch in stark gekürzter Form. Von den 232 Wortartikeln, die für die zweite Fassung im Bereich der Probekollation zu verzeichnen sind, entfielen 189, wobei ein inhaltliches Auswahlprinzip nicht zu erkennen ist. Die drei genannten Handschriften B1, S1 und S2 teilen sich mit Ds1 und St1 eine Reihe kleinerer Fehler und Veränderungen des Vokabulartextes, z. B. zusätzliche Verdeutschungen und Umformulierungen (vgl. unten die Belege für den Stammaknoten T2.2), die jedoch nicht erlauben, von einer durchgehenden Textentwicklung zu sprechen.

Stemma und Stemmbegründung

Auch die Handschriften der zweiten Fassung lassen sich nicht ganz problemlos untergliedern. Schwierigkeiten bereitet wiederum (s. o. S. 52*) die kontaminierte Straßburger Handschrift St1, dann aber auch die Berliner Handschrift B1; beide sind nur aufgrund minimaler Kriterien einzuordnen. Da B1 einerseits stark kürzt, St1 andererseits individuell am stärksten erweitert, war allerdings eine zweifelsfreie Einordnung von der editorischen Aufgabe her nicht notwendig. Es ergab sich folgendes Bild der Überlieferungsgliederung:



Die Handschrift Ss3 aus der Schlettstädter Stadtbibliothek enthält den besten T2-Text und den verlässlichsten Text der Überlieferung überhaupt, obschon sie nicht ganz frei von individuellen Fehlern ist. Gelegentlich blieben Bestandteile eines Interpretaments, Merkverse oder Verweise beiseite.

Zur Gruppe T2.2 schließen sich fünf Handschriften zusammen, die den Twinger-Text in leicht überarbeiteter Form bezeugen. Der Knoten ist durch zahlreiche Interpretamentszusätze und durch Bindefehler zu dokumentieren. Beispiele:

- | | |
|--------|--|
| Ag 16 | AGGER Getülle [...] oder rein an eime graben.
an eime graben] oder grabe T2.2. |
| Ci 15 | CICENDULUM Kercze oder wieche [<i>Vers</i>].
wieche] + oder dächt oder zäch T2.2. |
| Ci 62 | CINAMOMUS Zimin böm.
Zimin böm] cimin blüm T2.2. |
| Co 294 | COPOS grece, Labor uel decisio latine.
Labor uel decisio] liber (libri Ds1) uel cisio T2.2 (<i>Wortartikel fehlt B1</i>). |
| Ga 46 | GALLINACIUS Koppe oder ein ieglich genvnnet oder gekeppet ding [<i>Differentialisverse</i>].
genvnnet oder gekeppet ding] ding den (dem S2 St1, dē Ds1) genunnet (genvmmen St1) ist T2.2. |
| Lu 60 | LURCUS Fros [...]
Fros] + qui multum comedit T2.2. |
| Ma 255 | MAXILLARIS Backen zan.
Backen zan] + oder kinnstock T2.2. |

- Su 133 SVRIGO Surre wurm.
Surre wurm] + scilicet sūr in manibus T2.2.
- Ti 44 TIPSANA Gestampfete gerste oder gersten wasser.
Worterklärung] gestampfet gersten wasser T2.2.

Der Wortartikel ‚Zelotipa‘ (Z 18) fehlt in T2.2. Daß es sich hierbei um ursprünglichen T2-Bestand handelt, geht aus dem anschließenden Artikel hervor, der mit gleichlautendem Stichwort und anknüpfendem *Eciam* durchgehend bezeugt ist: *ZELOTIPA Eciam dicitur amor uel suspicio circa mulierem* (Z 19).

An der Untergruppe T2.3 haben die Handschriften B1, St1, S1 und S2 teil. Sie konstituiert sich durch weniger markante Varianten, z. B.:

- Es 7 ESCARIA Disch mit vil spisen.
vil] + essen oder T2.3.
- Fa 6 FABER Smyt oder ein ieglich wergman.
oder ein ieglich wergman] fehlt T2.3 (Wortartikel fehlt B1).
- Or 37 ORIFICIUM Foramen.
Foramen] + .i. magen mund T2.3 (Wortartikel fehlt B1).
- Ra 13 RACIO Bescheidenheit oder rechenunge [*Verse*].
rechenunge] + oder vernunft T2.2.
- Ra 58 RAPAX Zuckender. Versus:
[...]
Vltimus a rabie, sunt a rapio duo primi.
duo] dici T2.3.
- Ra 83 RAUUS Rapax uel fului coloris oder werwolf.
fului] fluuij T2.3 (Wortartikel fehlt B1).
- Se 132 SEPTIFORMIS Svben formig.
Svben formig] + oder subenveltig T2.3 (Wortartikel fehlt B1).

Die Worterklärung zum Stichwort *Indicio* (In 42), *Est eciam jdem quod exercitus ...*, schließt in T2.3 direkt an die Worterklärung zum Stichwort *Index* (In 39) an, das Lemma *Indicio* entfällt.

Die Gruppe T2.4 mit den Handschriften B1, S1 und S2 gliedert sich durch gelegentliche, in allen Handschriften identische interlineare Glossierung aus, z. B.:

- Le 68 LETUS Frolich. Versus:
[...]
Crudeli leto te leto pectore leto.
leto¹] darüber Glosse: .i. morte T2.4. leto²] darüber Glosse:
jocundo T2.4. leto³] darüber Glosse: .i. fero T2.4.

- Li 39 LICITATOR Vnderköffer. Versus:
Deponens verbum liceor format licitator,
[...]
Diues in orbe licet, sed egenum nemo licetur.
liceor] *darüber Glosse*: .i. estimo T2.4. licitator] *darüber Glosse*: .i. ille T2.4. licet] *darüber Glosse*: .i. estimatur (estimator B1) T2.4. licetur] *darüber Glosse*: .i. estimat T2.4.

Ferner schließen sich B1, S1 und S2 durch eine Reihe von kleineren gemeinsamen Sonderlesarten zusammen: Neben der Lesung *Troinger* für *Twinger* (im Vorwort) sind dies beispielsweise:

- Bu 11 BUCCVLA Kleiner munt, et tunc scribitur per duo c [...] munt] *fehlt* T2.4.
Ga 17 GALAXIA [...] scilicet quidam circulus lacteus in celo. quidam] *fehlt* T2.4. lacteus] latens T2.4.
Mi 84 MISTERIUM [...] scilicet sacramentum uel prefiguracio occulta [...] prefiguracio] purgacio T2.4.

Die Handschriften S1 und S2 unterscheiden sich von B1 nach Anlage und Text. S2 stellt offensichtlich eine Abschrift von S1 dar. Beide Textzeugen haben typfremdes Wortgut in gleicher Weise in das Nominar Twingers integriert: Nach jedem Buchstaben des Twingerschen Wörterbuchs folgt ein Block von Verben und Indeklinabilien des entsprechenden Buchstabens. Beide haben im Buchstabenbereich Z zusätzlich vier Wortartikel mit dem Lemmata *Zaba*, *Zagrapha*, *Zagraphon* und *Zara*. Angesichts der Tatsache, daß B1 den Großteil des Textbestandes gekürzt hat, eine direkte Vergleichsmöglichkeit somit entfällt, läßt sich allerdings nicht sicher entscheiden, ob die zusätzlichen Wortartikel und eine Reihe kleinerer Abweichungen im Text der Gruppe T2.4 oder der Handschrift S1 zuzuschreiben sind.

Auf direkte Abhängigkeit der Handschrift S2 von S1 deutet zunächst, daß S2 an keiner Stelle gegen S1 „richtigen“ Text bietet. Ausschlaggebend sind indes Fälle, in denen der Schreiber von S2 den Schluß eines Interpretaments übersah, den der Schreiber von S1, weil der Platz in der Spalte nicht ausreichte, in der unmittelbar vorausgehenden Zeile untergebracht hatte. Zunächst drei Beispiele aus dem gemeinsamen Verbanhang, dann eines aus dem Twinger-Vokabular:

- Cludere [...] Et componitur cum do, dis, re, ex, in, pre.
in pre] *fehlt* S2.
Excuterare .i. intestina a piscibus proicere, gellen.
gellen] *fehlt* S2.
Frigere, -xi, -ctum .i. coquere aliquid in oleo, rosten.
rosten] *fehlt* S2.

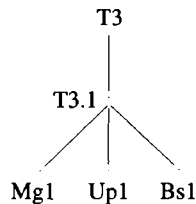
Das in S2 jeweils fehlende Ende der Worterklärung steht in der Handschrift S1 am Ende der vorhergehenden Zeile.

Cr 82 CRONICA Libri, in quibus scribuntur gesta diuersa.
 diuersa] in S1 eine Zeile höher über gesta, fehlt S2.

c) Die Handschriften der dritten Fassung

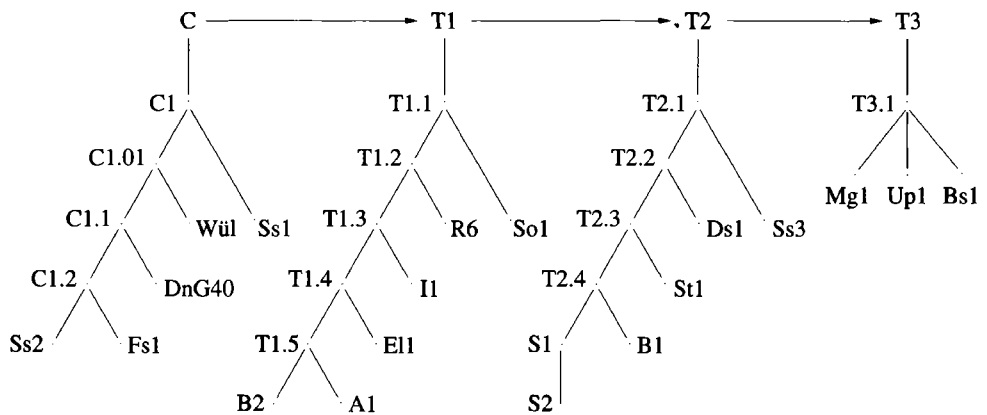
Die dritte Fassung von Twingers Wörterbuch ist in drei Handschriften bezeugt, vollständig jedoch nur in Mg1. In der Handschrift Up1 bricht der Twinger-Text bereits beim Wortartikel ‚Caba‘ ab; zusätzliche Wortartikel der Handschrift dürften aus dem ‚Vocabularius Ex quo‘ stammen (vgl. die Stichwörter *Abalienatus*, *Abante*, *Abbaccia*, *Abecedarium*, *Ab[e]ston*, *Abilis*, *Abinde* und *Ablatus* aus dem Bereich Ab). Die Handschrift Bs1 gehört hingegen am Textbeginn nicht ausschließlich zu T3. So fehlen ihr eine Reihe von Wortartikeln, die erst in der dritten Fassung hinzugekommen sind, aus dem Buchstabenbereich A etwa ‚Abacuc‘, ‚Abraham‘, ‚Abulla‘, ‚Ambicio‘, ‚Ananizapta‘, ‚Annotinus‘, ‚Ante‘, ‚Appella‘, ‚Apiastrum‘ und ‚Apostasia‘. Diese könnten zwar sekundärer Zusatz von Mg1 und Up1 sein, was es notwendig machte, einen Knoten T3.2 anzusetzen. Daß Mg1 und Up1 hingegen ursprünglichen Bestand von T3 repräsentieren, legt das Vorwort zur dritten Fassung nahe. Bei den Beispielen nämlich, die Twinger für die alphabetische Organisation seines Wörterbuchs anführt, ersetzt das Stichwort *Abacuc*, das in Bs1 fehlt, das *Abacus* von T2. Der in Mg1 und Up1 überlieferte Wortartikel ‚Abacuc‘ dürfte damit von Twinger selbst stammen, und analog mag das auch für die anderen nicht in Bs1 überlieferten Artikel gelten. Das Vorwort der Handschrift Bs1 entspricht dem der zweiten Fassung, ebenso gibt es einige Interpretamente, in denen Bs1 gegen Mg1 und Up1 liest. Wir müssen also davon ausgehen, daß zu Beginn des Vokabulars Bs1 Kontamination zwischen T2 und T3 aufweist. Endgültig zur dritten Fassung wechselt Bs1 etwa ab Buchstabenbereich Ap/Aq.

Aus dem vorhandenen Material läßt sich kein deutliches Bild von den gegenseitigen verwandtschaftlichen Beziehungen der drei Handschriften gewinnen:



4. Gesamtstemma

Das Gesamtstemma der Closer-Twinger-Überlieferung stellt sich folgendermaßen dar:



III. Hinweise zur Textgeschichte

Die Wörterbücher von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen enthalten in ihren Wortartikeln, ähnlich wie der ‚Vocabularius Ex quo‘ und andere spätmittelalterliche Vokabulare, eine Vielzahl von Informationen; diese sind nicht obligatorisch. Die spezielle Verteilung der Elemente ist vielmehr Charakteristikum eines jeden Wörterbuchs und seiner redaktionellen Ausfaltung und unterscheidet es von anderen. Den Bemerkungen zur textgeschichtlichen Entwicklung der beiden Vokabulare sei ein Überblick über die verschiedenen Typen von Interpretamenten,¹¹ d.h. über die formalen Bausteine von Wortartikeln vorangestellt, die Closener und Twinger verwendeten, wenngleich mit signifikanten Unterschieden. An der Art und Weise, wie sie im einzelnen realisiert wurden, läßt sich die textgeschichtliche Entwicklung der beiden Wörterbücher beschreiben.

Für die Erklärung des Lemmas und seiner Bedeutung standen Closener und Twinger verschiedene Verfahren zur Verfügung:

a) Lateinisch-lateinische Wortgleichungen, z.B. *GNAUIA .i. Sapiencia* (Gn 4), *HEBITUDO Pigricia uel fatuitas* (He 7), und lateinisch-deutsche Wortgleichungen, z.B. *GERULUS Trager* (Ge 76), *GUTTULA Troppfelin* (Gu 20). Deutsche Worterklärungen, oft als Doppelformel – *Gutta Tropfe oder trehen ...* (Gu 19) –, sind zwar nicht für den einzelnen Wortartikel obligatorisch, für die Wörterbücher als solche indes konstitutiv.

b) Deutsche Sacherklärungen, etwa *GUTTURNIUM Gieße vas, daz oben ein loch het vnd vnden an vil löcher* (Gu 26) oder *INSCRIPTIO Inscribung, also sich einre tüt anscriben, das er etwas wel bewisen vf einen, vnd bewiset er es nit, dz er an sin stat müß treten* (In 122)

c) Lateinische Sacherklärungen wie *GESEM Regio Egipti, jn qua habitauit Jacop cum liberis suis* (Ge 81), *GOCOLITUS Lapis preciosus* (Go 2), *GRVNDIA Inferior pars tecti, a qua distillat aqua* (Gr 56). Sie wurden vor allem dort verwendet, wo deutsche Entsprechungen nicht zur Verfügung standen, bei Namen, Appellativen und Fachterminologie.

d) Etymologische Erklärungen, z.B. *IDROMALUM ... ab idros, quod est aqua, et malum pomum* (Id 19). Sie machen die *compositio* bzw. *derivatio* eines Wortes transparent und tragen somit zur Erschließung von Wortbedeutungen bei.

e) Expositionsetymologie ist ein in den Wörterbüchern von Closener und Twinger nur selten benutztes Mittel der Worterklärung: *Et interpretatur deus dans eternam vitam suis* (De 142).

Grammatisch-morphologische Informationen sind wie in den großen grammatischen Summen des späteren Mittelalters, dem ‚Catholicon‘ des Johannes de Janua etwa, in den Wortartikel integriert. Sie betreffen Angaben zu Wortart und Flexionsklasse, vor allem

¹¹ Eine partielle Wiederholung dessen, was im Einleitungsband zur Edition des ‚Vocabularius Ex quo‘ ausgeführt ist, war hier nicht zu vermeiden; vgl. ‚Vocabularius Ex quo‘. Überlieferungsgeschichtliche Ausgabe. Gemeinsam mit K. GRUBMÜLLER hg. von B. SCHNELL, H.-J. STAHL, E. AUER und R. PAWIS, 5 Bde. (TTG 22–26), Tübingen 1988/1989, hier Bd. 1, S. 7–10.

aber zu Stammformen, Deklinationseendungen, Suffixen und defizientem Formenbestand wie in den folgenden Beispielen: *HUIUSCEMODI omnis generis indeclinabile, .i. Talis* (Hu 1); *IBIS, jbidis uel jbis in genituo, Storg ...* (Ib 5); *ILIA, jlium pluralis numeri Lenden oder clein dermelin* (Il 7); *IMPVNUS, -na, -nvm uel hic et hec IMPVNIS et hoc -e ...* (Im 42).

Mitteilungen zur Prosodie, zu Kürze und Länge der Silben, begegnen bei Closener gar nicht, bei Twinger nur sporadisch, vor allem bei graphischer Homonymität und anderen schwierigen Fällen: *GLVTINUM media correpta, Ydem* (Gl 46).

Ein Gutteil der Informationen wird in Form von Merkversen weitergereicht. Diese sind zwar nicht verbindlicher Bestandteil des einzelnen Wortartikels, wohl aber charakteristisches Merkmal der beiden Wörterbücher, das sie in der Häufigkeit der Verwendung von anderen zweisprachigen Vokabularen des späteren Mittelalters unterscheidet. Die *versus memoriales* geben moralische Belehrung und Sachwissen aller Art weiter, in der überwiegenden Mehrzahl jedoch enthalten sie grammatisches Wissen: komprimierte Mitteilungen zu Wortbedeutung und Bedeutungsunterschieden, zu Etymologie, Flexion, Genus, Prosodie usw. Beispiel: *GORGANUS. Versus: Mons est Gorganus, sed Gorganus incola montis* (Go 11). Der alte Typus des Belegverses ist kaum vertreten, wie auch Belegstellen in der Regel fehlen.

In vielen Wortartikeln trifft man auf eine Kombination der verschiedenen Erklärungsverfahren, vgl. etwa *GLANDARE Hehere, auis* (Gl 9) oder *HVMERILLUS Lvne, scilicet clauus, qui continet rotam, ne extra labatur* (Hu 16). Gern werden deutsches Interpretament und Differentialisvers(e) miteinander verbunden: *GLANS, -tis Truse. Versus: Glande pecus crescit, sed collum glante tvmescit* (Gl 13). Durch die Verbindung mehrerer Verfahren und durch Zuwachs von Sachinformationen entstanden immer wieder komplexere Artikel; in diesem Zusammenhang sei etwa auf die Wortartikel ‚Argentina‘, ‚Copiosus‘, ‚Etas‘, ‚Missa‘, ‚Spiritus‘ und ‚Vitis‘ verwiesen.

1. Das Wörterbuch von Fritsche Closener

Closeners Wörterbuch ist das erste lateinisch-deutsche Wörterbuch des späteren Mittelalters, das Allgemeinwortschatz alphabetisch organisiert. Seinen Aufbau beherrschen auf weiten Strecken einfache Wortgleichungen vom Typ *GIN-GIUA Biler*. Die Interpretamente sind in der überwiegenden Zahl deutsch und treten gern in Doppelformeln auf, wobei diese weniger dem unterschiedlichen Wortgebrauch in den einzelnen Sprachlandschaften Rechnung tragen denn den unterschiedlichen Bedeutungsinhalten des lateinischen Lemmas: *Capulus Doten bore oder swertes gehiltze* (Ca 254). Vielfach läßt sich ein Zusammenhang zwischen den volkssprachigen Doppel- und Mehrfachangaben und den Wortbedeutungen erkennen, die der zum Artikel gestellte lateinische Differentialisvers unterscheidet; im Fall von *Capulus* lautet er: *Cum capulo fertur corpus mucroque tenetur*. Die deutschen Interpretamente verdanken vielfach ihre Entstehung der Übersetzung der Synonyme im Merkvers. Nur gelegentlich treten bei Closener kurze lateinische Sacherklärungen – *CARABUS Genus piscis vel parua navicula* (Ca 259) – oder solche in der Volkssprache – *CATHECUMINUS Der den glöben horet vnd noch niht getöffet ist* (Ca 397) – für die knappen Übersetzungsäquivalente ein.

Man könnte Closeners Wörterbuch als Vokabelheft ansprechen, hätte es nicht, wie bereits angedeutet, eine Fülle von *versus memoriales* integriert; ihre Zahl beläuft sich auf über 1700. Es handelt sich dabei vorwiegend um *versus differentiales*, die Bedeutung und Bedeutungsunterschiede von Wörtern notieren. Der Typ des Belegverses in Form von Zitaten aus antiker und mittelalterlicher Dichtung und Sprichwörtern fehlt hingegen fast ganz.

Augenfällig ist die Ausrichtung von Closeners Wörterbuch auf die *ethimologia* im mittelalterlichen Sinn, d.h. auf Wortbedeutung und Bedeutungs differenzierung. Andere Erläuterungen zur Grammatik, zur Formenlehre und Etymologie, spielen kaum eine Rolle; sie geraten nur über die Differentialisverse in das Vokabular, sofern diese die semantischen Informationen durch Angaben zur Etymologie, zu Genus, Flexion und Deklinationsklasse ergänzen.

Eine Quellenuntersuchung steht noch aus; ich gebe hier wie im Falle Twingers nur vorläufige Hinweise. Eine Bestimmung der Quellen ist im Bereich der mittelalterlichen Lexikographie grundsätzlich dadurch erschwert, daß Auswahl, Inhalte und Aussageformen lexikographischen Wissens durch Tradition zum guten Teil fest geprägt sind. Daß der Ursprung der zweisprachigen Wörterbücher des Spätmittelalters allerdings weniger in der althochdeutschen Glossographie denn in der rein lateinischen Lexikographie des frühen und hohen Mittelalters zu suchen ist, darf seit der Arbeit von K. GRUBMÜLLER¹² als ausgemacht gelten.

Gleichwohl hat es den Anschein, als ob die Wurzeln von Closeners Wörterbuch nicht allein auf die großen grammatisch-lexikographischen Summen des frühen und hohen Mittelalters zurückreichen, die ‚*Etymologiae*‘ Isidors von Sevilla (um 570–636), das ‚*Elementarium doctrinae rudimentum*‘ des Papias (Mitte des 11. Jahrhunderts), die ‚*Derivationes*‘ Osberns von Gloucester (Mitte des 12. Jahrhunderts), die ‚*Magnae Derivationes*‘ des Hugutio von Pisa (+ 1210), das ‚*Catholicon*‘, das Johannes de Janua 1286 vollendete. Ein Teil der Stichwörter ist vermutlich aus grammatischen und anderen Merkversen herausgelöst; Indiz dafür sind flektierte bzw. synkopierte Wortformen aus den Versen, die als Lemma angesetzt wurden, wie dies bei *Batum* (Ba 119), *Opem* (Op 5) und *Anfra* (An 46) der Fall ist. Darüber hinaus kennzeichnet das Vokabular eine bemerkenswert hohe Anzahl von Stichwörtern aus speziellen Sachbereichen: über 900 Lemmata zu Bäumen und Pflanzen, gut 130 Bezeichnungen für Schiffe und Schiffsteile, 100 Namen für Fische, über 200 für Vögel, 87 für *lapidibus preciosis*, daneben zahlreiche Namen für *volucribus*, *bestiis*, *lignis*, für Städte und Länder. Das ‚*Catholicon*‘ kennt die meisten dieser Bezeichnungen nicht, und es spricht einiges dafür, daß Closener sein Material aus speziellen Sachwörterbüchern¹³ oder aus Einzelglossaren mit begrenzten Themenbereichen bezogen hat. Sachglossare, die Nomina von Tieren, Vögeln, Fischen, Reptilien, Bäumen, Pflanzen, Krankheiten, Steinen und anderes in einfachen Wortgleichungen verzeichnen, sind aus dem späteren Mittelalter häufig bekannt, bislang jedoch kaum

¹² Wie Anm. 8.

¹³ So bereits G. FRIEDRICH/K. KIRCHERT, Art. Klosener, Fritsche, ²VL 4, Sp. 1225–1235, hier Sp. 1229.

erschlossen; ich nenne Johannes Kotmanns ‚Vocabularius optimus‘¹⁴, als Beispiel für Glossare kleineren Umfangs den ‚Vocabularius de animalibus et aliarum creationum dei‘ im Cod. 230 der Stiftsbibl. Melk, 244^{ra}–262^{vb}.¹⁵ Inwieweit Sachwortsammmlungen wie Isidors ‚Etymologien‘ oder das ‚Summarium Heinrici‘, das TH. LEUTHARDT neben den ‚Versus de piscibus, volucris, bestiis, lignis‘ als Quelle vermutete,¹⁶ oder auch der ‚Circa instans‘ als Quellen für Closener in Frage kommen, bedarf noch der Klärung; sie decken Closeners Wortschatz nur partiell ab. Grundsätzlich wird man auch versifizierte Sachwortschatzsammlungen in Betracht ziehen müssen, wie sie etwa der ‚Novus Grecismus‘ Konrads von Mure in seinen enzyklopädisch-realienkundlich ausgerichteten Büchern 4–10 bereithält. Hier reihen sich beispielsweise über 35 Hexameter hinweg Bezeichnungen für Schiffe und Schiffsteile listenartig aneinander,¹⁷ die in gut 100 der 138 Closener-Lemmata eine Entsprechung finden.

Über die Herkunft der Merkverse liegt eine Untersuchung vor¹⁸. Demnach hat Closener die überwiegende Zahl der nachgewiesenen Verszitate dem ‚Vetus Grecismus‘ des Eberhard von Béthune entnommen; in geringem Maße wurden die ‚Equivoca‘ und die ‚Synonyma‘ des Johannes de Garlandia sowie der ‚Novus Grecismus‘ Konrads von Mure konsultiert. Einiges ist auch aus dem ‚Catholicon‘ bekannt. Für anderes, meist Sprichwörter, bietet H. WALTHER entsprechende Parallelbelege.¹⁹ Diese wie auch andere Zitatnachweise bei Closener führen jedoch vor Augen, daß viele *versus memoriales* nie in einen größeren Zusammenhang eingebunden waren, sondern als einzeln zirkulierendes Schul- und Wissensgut immer und überall zur Verfügung standen. Ihre Ubiquität erlaubt kaum einmal exakte Quellenbestimmung.

Während die Quellen Closeners eine noch weitgehend ungelöste Aufgabe darstellen, ist die Bearbeitung von Closeners Vokabular in der Gruppe C1.1, die vermutlich in franziskanischen Kreisen entstanden ist, quellenkundlich geklärt. Die in den Ausgangstext eingearbeiteten Wortartikel erfassen theologisch-philosophischen Wortschatz, wie aus den folgenden Beispielen hervorgeht: *RACIO SUPERIOR* Oberste Kraft der sele, *RACIO PRIMORDIALIS* Ewge vrsache zü der creature, *RACIO REALIS ET CONSTITUTIVA* Ein istlich wider tragunge, *RACIO IDEALIS* Bildeliche reden, *RACIO OBIECTALIS* Ein verworfenlich wi-

¹⁴ Vocabularius optimus. Bd. 1: Werkentstehung und Textüberlieferung, Register; Bd. 2: Edition. Unter Mitwirkung von K. RIDDER hg. von E. BREMER (TTG 28/29), Tübingen 1990.

¹⁵ Weitere Sachglossare verzeichnet das Register zum Einleitungsband der ‚Vocabularius Ex quo‘-Edition (wie Anm. 11).

¹⁶ Closeners Vokabular, Diss. Freiburg/Ue. 1949, S. 35.

¹⁷ Ich habe den Clm 14254 der BSB München benutzt; die angesprochene Passage 139^v–140^f (neue Zählung).

¹⁸ D. KLEIN, Ad memoriam firmiorem. Merkverse in lateinisch-deutscher Lexikographie des späteren Mittelalters, in: Überlieferungsgeschichtliche Editionen und Studien zur deutschen Literatur des Mittelalters. Kurt Ruh zum 75. Geburtstag, hg. von K. KUNZE, J.G. MAYER, B. SCHNELL (TTG 31), Tübingen 1989, S. 131–153; vgl. auch die Versnachweise im Registerband.

¹⁹ Proverbia sententiaequae latinitatis medii aevi. Lateinische Sprichwörter und Sentenzen des Mittelalters in alphabetischer Anordnung. Gesammelt und hg. von H. WALTHER, 6 Bde. (Carmina medii aevi posterioris latina II), Göttingen 1963–1969.

dersehen (Ra 14–18). Quelle hierfür ist das ‚Abstractum-Glossar‘,²⁰ das um 1300 im Umkreis des Erfurter Franziskanerstudiums entstanden und aus interlinearer Glossierung eines fortlaufenden Textes hervorgegangen sein dürfte, die anschließend in Wortlisten ausgezogen wurde.²¹

2. Twinger als Redaktor Closeners

Twinger zog Closeners Vokabular als Grundgerüst für sein eigenes heran; der Umfang des älteren Wörterbuchs wurde dabei beträchtlich erweitert. Die Erweiterung betrifft sowohl den Wortartikelbestand wie den einzelnen Wortartikel. Die quantitativ bedeutsamste Veränderung nahm Twinger bereits in der ersten Fassung seines Vokabulars vor. So enthält der Buchstabenbereich Ra-Sc in Closeners Wörterbuch 425 Wortartikel, von denen nur wenige, 22, nicht von Twinger übernommen wurden. In der ersten Fassung erweiterte Twinger den von Cloener übernommenen Bestand um etwas mehr als die Hälfte, um 220 Artikel. In der zweiten Fassung kamen nochmals 41 Wortartikel hinzu, in der dritten zehn. In anderen Bereichen gelten andere Zahlen, doch die Relationen bleiben die gleichen. Das heißt vor allem, daß T3 kaum noch neue Wortartikel aufnahm.

Die Typen der in Twingers Erstfassung neu hinzugekommenen Artikel lassen sich schwerlich auf einen Nenner bringen. Der folgende Befund wurde aufgrund einer Überprüfung der beliebig ausgewählten Buchstabenbereiche He, Ra und Re erhoben. Danach erweiterte Twinger Closeners Stichwortbestand um eine große Anzahl von Hebraica und Graeca: *Hebio* (He 5), *Heleyson* (He 15), die hebräischen Gottesnamen *Heloy* und *Heloe* (20) und *Hely Lamazabatani* (He 21), Christi Ausruf am Kreuz, fallen darunter, *Helios* und die Ableitung *Heliotropium* (He 23 und 24), *Herma*, *Hermofrodita*, *Hermene* und *Hermes* (He 59–62). Hebräischen oder griechischen Ursprungs sind auch die meisten Eigennamen, die Twinger einführte: *Heber* (He 1), *Hector* und *Helena* (He 13 und 14), *Hercules* (He 40), *Hermogenes* (He 64), *Herodias* (He 72), *Rabsaces* (Ra 8), *Rachel* (Ra 11), *Raphael* (Ra 56), *Rebecca* (Re 4) u.a. Der Umfang von Closeners Sachwortschatz wurde durch weitere Namen für Bäume (*Hebenus*), Pflanzen (*Heliotropium*, *Rafanus*), Fische (*Hechinus*) und durch geographische Bezeichnungen (*Hermon* bzw. *Hermonim*, *Hesperia*, *Ramases*, *Rethicus*) erweitert. Zu den Konkreta gesellten sich Substantivabstrakta (*Recompensa*, *Recordacio*, *Rector*, *Recula*, *Redabulum*, *Redditus*, *Reditus*, *Refrigerium* ...), ferner eine beachtliche Zahl von Adjektiven (*Hebes*, *Herilis*, *Ramicosus*, *Rancidus*, *Rancors* usw.). In einigen Fällen scheint das bei Cloener bereits vorhandene Grundwort die

²⁰ G. FRIEDRICH/K. KIRCHERT (wie Anm. 13), Sp. 1230.

²¹ G. STEER, Hugo Ripelin von Straßburg. Zur Rezeptions- und Wirkungsgeschichte des ‚Compendium theologiae veritatis‘ im deutschen Spätmittelalter (TTG 2), Tübingen 1981, S. 436f.; zum ‚Abstractum-Glossar‘ vgl. ferner K. GRUBMÜLLER (wie Anm. 8), S. 49–52 und K. ILLING, Art. ‚Abstractum-Glossar‘, ²VL 1, Sp. 20–22 (bisherige Abdrucke des Glossars nach einzelnen Handschriften werden Sp. 20 genannt).

Hereinnahme von Diminutiven und anderen Ableitungen begünstigt zu haben: ein neues Stichwort *Radicula* (Ra 24) etwa tritt zu altem *Radix* (Ra 29), *Raticvla* zu *Ratis* (Ra 74 bzw. 75), *Recula* zu *Res* (Re 22 bzw. 74), *Resticula* zu *Restis* (Re 83 bzw. 84); Closeners *Heres* (He 51) wurde bei Twinger durch vier *derivationes* bzw. *compositiones* ergänzt: *Hereditas*, *Hereditacula*, *Heredicapa*, *Herilis* (He 42–44, 57).

Die Quellenbestimmung erweist sich als nicht viel weniger schwierig als bei Closener, und dies, obschon Twinger Hilfestellung gewährt. Im Vorwort zum Wörterbuch gibt er Auskunft darüber, aus welchen Quellen er geschöpft hat: *de diuersis libris gramaticalibus, scilicet ‚Catholicon‘, ‚Hugucione‘ et ‚Speculo Gramaticae‘ et specialiter de quodam libro seu vocabulario per dominum Fredericum dictum Klosener*. Den Grundstock seines Vokabulars bildete demnach das Wörterbuch Closeners, das unter Heranziehung weiterer Quellen bearbeitet und ausgebaut wurde. Diese zusätzlichen Quellen sind die ‚Magnae Derivationes‘ des Hugutio von Pisa, ein derivatorisches, alphabetisch nach Stammwörtern geordnetes Lexikon, ferner das ‚Catholicon‘ des Johannes de Janua, das sich dazu verhält wie das Mittelhochdeutsche Wörterbuch Matthias LEXERS zu dem von BENECKE, MÜLLER und ZARNCKE: Es ist zur Hauptsache ein alphabetischer Index zu Hugutio. Das ‚Speculum gramaticae‘ des Hugo Spechtshart von Reutlingen aus der Mitte des 14. Jahrhunderts wiederum ist ein nach den vier Konjugationen der Verben geordneter Verstext über Wortbildung, der ebenfalls auf Hugutio gründet.

Die Abhängigkeit dieser Quellen untereinander sowie die bislang ausstehende editorische Erschließung erschweren im Einzelfall eine genaue Quellenbestimmung, zumindest was Hugutio und das ‚Catholicon‘ angeht, und machen sie bei gleichlautender Worterklärung unmöglich. Doch könnte die Reihenfolge, in der Twinger seine Quellen nennt, etwas über die Rangfolge ihrer Nutzung aussagen. Das ‚Catholicon‘ stünde dann an erster Stelle. Es zählt zu den Quellen, die Twinger, was selten geschieht, bei einigen Belegen ausdrücklich angibt (vgl. z.B. den Hinweis auf das ‚Catholicon‘ im Wortartikel ‚Missa‘ [Mi 77]). Grundsätzlich wird man aber auch jenen Interpretamentszusatz ernstnehmen müssen, den Twinger in der dritten Auflage seines Wörterbuchs dem Wortartikel ‚Vgwicio uel Hugucio‘ zufügt: *de quo pro maiori parte presens liber est extractus* (Vg 1). Eine genauere Untersuchung darüber steht noch aus; im folgenden werden erste Beobachtungen mitgeteilt.

Die angegebenen Werke hat Twinger vor allem für die erste Fassung seines Wörterbuchs herangezogen. Es hat den Anschein, als ob das ‚Catholicon‘ in der Tat die Hauptquelle bei der Überarbeitung des Closener-Vokabulars gewesen ist. Ganze Wortartikelfolgen, die Twinger in den Text seines Vorgängers einbaut, gehen darauf zurück, wie das folgende Beispiel erhellt. Im Buchstabenbereich Fl sind elf kurze Wortartikel in Folge in den Text des Closener-Vokabulars eingeschaltet; Fl 38–43, 45 und 46 lauten:

FLEVMON Morbus quidam: inquietus cum rubore et dolore.

FLEUUS Vanus.

FLEXIBILIS Zehe vnd biegiß.

FLOCCUS Flocke, scilicet parua massa lane.

FLORA Dea florum.

FLORARIUM Locus, vbi flores crescunt, scilicet pratum.

FLORULENTUS Plenus floribus.

FLORULENTI Scilicet campi et prata, sed floride sunt arbores et herbe.

Das ‚Catholicon‘ verzeichnet an dieser Stelle folgende Einträge (zit. nach München, BSB, Clm 2975, 152^{rab}):

Fleumon est morbus: inquietus cum rubore et dolore et tensione et duricia, a flegi, quod est inflamans.

Fleuus -ua -uum .i. vanus.

Flexibilis a flecto -tis, dicitur hic et hec flexibilis et hoc -le, quod facile flectitur uel flecti potest. Vnde flexibiliter aduerbium et hec flexibilitas -tatis et per compositione hic et hec inflexibilis et hoc -le .i. non flexibilis; et hinc inflexibiliter aduerbium et hec inflexibilitas -tatis.

[...]

Floccus a flo flas dicitur hic floccus -cci, parua massa lane uel niuis, quia leuiter flatu impellatur huc et illuc. Vnde hic flocculus -li diminutium et flocco -cas, verbum soli deo conueniens. Tunc enim deus floccat cum floccando mugit.

Flora -re dea florum.

[...]

Florarium -rij locus, ubi flores crescunt uel ubi reponuntur uel deriuatur a flos.

[...]

Florulentus -ta -tum .i. plenus floribus et componitur a flos et lentos, quod significat plenitudine.

Florulenti sunt campi et prata, sed floride sunt arbores et herbe.

Alphabetische Reihenfolge der Stichwörter wie Bedeutungserklärungen stimmen mit denen Twingers überein. Dieser hat aus den ‚Catholicon‘-Artikeln herausgezogen, was für ihn von zentralem Interesse war: die *ethimologia* der Wörter, Wortbedeutung und Bedeutungsunterschiede. Flexionsendungen und Wortableitungen, Etymologie im modernen Sinn, waren von untergeordnetem Interesse; in diesem Sinne wird man Twingers Bemerkung im Vorwort interpretieren müssen: *collegi hunc librum [...], in quo simplices et wlgares significaciones diuersorum nominum pueriliter posui secundum laicalem seu maternam lingwam terre et patrie nostre [...] obmittendo eorundem nominum deriuaciones et declinaciones causa breuitatis*. Aus diesem Grund wird Twinger im Artikel ‚Flexibilis‘ das volkssprachige Interpretament der Erläuterung des ‚Catholicon‘ vorgezogen haben.

Daß tatsächlich das ‚Catholicon‘ und nicht Hugutio Quelle für Twinger war, macht der Artikel ‚Florulenti‘ deutlich; wie im ‚Catholicon‘ erscheint er als eigenständiger Wortartikel, vom vorausgehenden Lemma *Florulentus* abgesetzt. Inhaltlich gehören die beiden Artikel zusammen; ‚Florulenti‘ war ursprünglich Bestandteil des Interpretaments von ‚Florulentus‘. Deshalb lesen wir bei Hugutio: *Florulentus -a -vm .i. floribus habundans / florulenti sunt campi et prata Floride sunt arbores et herbe* (zit. nach München, BSB, Cgm 659, 125^{vb}; nur der Anfangsbuchstabe bei *Florulentus* und *Floride* in der Handschrift rubriziert).

Weniger häufig scheint das ‚Speculum gramatice‘ des Hugo Spechtshart konsultiert worden zu sein. Twinger übernahm daraus nur eine verschwindend ge-

ringe Zahl von Versen, was Zweifel an der Richtigkeit seiner Quellenangabe aufkommen lassen könnte. Tatsächlich hat Twinger mit ‚*Speculo gramatice*‘ weniger den Verstext denn den zugehörigen Kommentar gemeint, der aufschlüsselt und erläutert, was der Verstext verknüpft formuliert hat. Einen ersten Hinweis enthält der Wortartikel ‚Cancer‘ (Ca 157) mit dem Prosazusatz: ... *Dicit tamen ‚Speculum Gramatice‘, quod cancer in omnibus significacionibus sit masculini generis et secunde declinacionis.* Das stimmt wörtlich mit dem Kommentar des ‚*Speculum*‘ zum Abschnitt ‚Cancer‘ überein: *Sed melius est quod cancer in omnibus significacionibus sit masculini generis et secunde declinacionis* (hier wie im folgenden zitiert nach Schlettstadt, Stadtbibl., Ms. 56, 65^{va}). Stichproben haben den Verdacht bestätigt, daß Twinger den Kommentar zum ‚*Speculum*‘ benutzt haben könnte. Ich gebe nur ein Beispiel:

Im Kommentar zu den ‚*Speculum*‘-Versen, die das Verb *caleo* und seine Ableitungen verschiedenen Grades behandeln, heißt es unter anderem (142^{va}):

Item a calamus dicitur hoc **calamistrum** instrumentum ferreum, quo ad ignem calefacto et crinibus applicato crines calefaciunt et calefacti crispantur; ‚vetus grecismus‘:

Illud (*darüber* ferrum), quo crinis fit tortilis, est calamistrum.

Et dicitur calamistrum a calamo, quia sit a similitudinem calami. Et a calamistrum dicitur **calamistratus** -a -um, .i. calamistro ornatus; vnde quidam:

Nos calamistrati, calamistris glorificati,
Nobilium nati, nolumus ista pati.

Item a calamus dicitur hec **calamita** -e, quod duo significat. Primo modo est quedam species rane, que inferilit (?) et inserpit se calamis segetis et ramisculis frutectorum et wlgariter dicitur ein lübfrosch. 2^o modo est species gemme preciose, que attrahit ferrum et wlgariter dicitur ein calamit. Vnde ‚nouis grecismus‘:

In calamis viuit rane species calamita,
Dum ferrum trahit ut adamas lapis, est calamita.

[...]

Closeners Wortartikel ‚*Calamistrum*‘ (Ca 35) ersetzt Twinger durch eine Neufassung; sie lautet:

CALAMISTRUM Instrumentum ferreum, quo ad ignem calefacto et crinibus applicato crines calefiunt et calefacti crispantur. Versus:

Ferream, quo crinis fit tortilis, est calamistrum.

Twinger tilgt die Herleitung des Wortes *calamistrum* von *calamus* wie ihre Begründung und ersetzt die Quellenangabe des Kommentars durch das neutrale Versus-Signal, das auch sonst bei ihm die Merkwürdige einleitet und Gattungsmerkmal der Wörterbücher zu sein scheint, im Unterschied zu den Zitatnachweisen in den gelehrten Summen und Kommentaren. Ansonsten stimmt die Worterklärung wörtlich mit der des ‚*Speculum*‘-Kommentars überein. Zum Vergleich dazu sei der entsprechende Artikel des ‚*Catholicon*‘ mitgeteilt (zit. nach München, BSB, Clm 2795, 86^{va}):

Calamistrum a calamus dicitur hoc calamistrum -stri, .i. acus ferrea uel alterius metalli in similitudinem calami facta, qua crines obtorquuntur, ut crispi fiant, quam in cinere uel in igne calefacere solent, qui capillos crispant, ut calamistrati sunt.

Gegen die strenge alphabetische Reihenfolge, aber mit dem Kommentar zum ‚Speculum‘ folgt Twingers Wortartikel ‚Calamistratus‘ (Ca 36), der ohne Gegenstück in Closeners Vokabular ist:

CALAMISTRATUS .i. Calamistro ornatus. Vnde quidam dixit:

Nos calamistrati, calamistris glorificati,
Nobilium nati, nolumus ista pati.

Das ‚Catholicon‘ hat den entsprechenden Artikel alphabetisch korrekt vor ‚Calamistrum‘ gesetzt (CIm 2795, 86^{va}) und unterscheidet sich dadurch und durch das Interpretament von Twingers Artikel: auf die gleichlautende Worterklärung .i. *calamistro ornatus*, die auf Hugutio zurückgeht, folgt eine Angabe zur *derivatio* von *calamistratus* (*dicitur a calamistrum*), ferner die Ableitung *calamistraculus* mit dem prosodischen Vermerk *penultima correpta*. Ein Belegzitat aus einem Brief des Hieronymus steht am Schluß.

Auch den Wortartikel ‚Calamita‘ hat Twinger aus dem Kommentar zum ‚Speculum‘ bezogen, wenngleich er die Informationen auf Wortbedeutung und Differentialisverse reduziert hat:

CALAMITA Lōb frosch uel lapis preciosus attrahens ferrum. Versus:

In calamis viuit rane species calamita,
Dum ferrum trahit, ut adamas, lapis est calamita.

Das ‚Catholicon‘ scheidet hier ebenfalls als Quelle aus; es bietet unter dem Stichwort *Calamites* die Angabe *masculini generis, genus rane dictus (!) a calamus, quia moretur in calamis* (CIm 2795, 86^{va}).

Für die unmittelbar aufeinanderfolgenden Wortartikel ‚Calamistrum‘, ‚Calamistratum‘ und ‚Calamita‘ zog Twinger demnach den Kommentar zum ‚Speculum gramatice‘ heran, wobei er die fortlaufende, auf Hugos Versteht Bezug nehmende Kommentierung (*Item ...*) in selbständige Wortartikel auflöste und gegebenenfalls eine Auswahl aus der gebotenen Information traf. Gleiches ließe sich für andere Wortartikel bzw. für Erweiterungen Twingers gegenüber dem Text Closeners nachweisen. Genannt seien die Artikel ‚Decacordus‘, ‚Decacordum‘ und ‚Decima‘ (De 11, 12 und 29), ‚Dis‘ (Di 103), ‚Dodrans‘ (Do 11), ‚Nicten‘ (Ni 9) und ‚Patera‘ (Pa 228); die Merkverse zu den Lebens- und Weltaltern unter ‚Etas‘ (Et 2) könnte Twinger ebenfalls dem Kommentar entnommen haben (vgl. den ‚Speculum‘-Kommentar zu ‚Esse‘ und seinen Ableitungen; das ‚Catholicon‘ unter dem Stichwort *Etas* kennt die Verse nicht), wie überhaupt eine Reihe von Merkversen sekundär, über den Kommentar, vermittelt worden sein dürfte.

Der Zusammenhang zwischen dem Kommentar zum ‚Speculum‘ und Twingers Wörterbuch ist über den Aspekt der Textgeschichte hinaus bedeutsam für die Einschätzung der spätmittelalterlichen Vokabulare, was hier aber nur angedeutet werden kann. Der erhobene Befund macht sichtbar, daß grammatischer Versteht, zugehöriger Kommentar und Wörterbuch verschiedene Realisationsmöglichkeiten der Aufbereitung und Darstellung grammatischer Wissensinhalte sind. Ihr gemeinsames Dach ist die *gramatica*. Aus diesem Grund konnte z.B. auch die Textstufe Sb3 des ‚Vocabularius Ex quo‘ einen Kommentar zu den

‚Equivoca‘ des Johannes de Garlandia einarbeiten.²² Zum anderen kommt ein neuer Quellenbereich für die zweisprachigen Wörterbücher des späteren Mittelalters ins Blickfeld: Sie beziehen ihre Wissensinhalte nicht nur aus den großen grammatisch-lexikographischen Summen; auch die Kommentare zu grammatischen Verstraktaten kommen hierfür in Betracht.

Erweiterungen und Korrekturen der bereits bei Closener vorhandenen Wortartikel fallen gegenüber der Erweiterung des Wortartikelbestands als solchem quantitativ weniger ins Gewicht; diese Aussage gründet auf der Überprüfung des Buchstabenbereichs Ra-Sa, in dem Twinger 38 Wortartikel Closeners revidierte. Die Überarbeitung vorhandener Worterklärungen hat Zuwachs an grammatischer und Sachinformation zur Folge. Die Elemente der Worterklärung, mit denen Twinger hierfür operierte, sind die bekannten, die Prinzipien ihrer Verteilung wie üblich kaum durchschaubar.

Auffällig ist eine Zunahme an lateinischen Worterklärungen. So erhält der Closener-Artikel *RACEMVS Trübel oder trappe* eine lateinische Sacherklärung: *RACEMVS Ramvsculus cum vua, scilicet trappe oder trubel* (Ra 9). Closeners schlichte Wortgleichung *RAMVNCULUS Estelin* wird um ein lateinisches Synonym und eine Mitteilung zur Wortbildung erweitert: *RAMVNCULUS Estelin, quod et ramvsculus dicitur, diminutium a ramus* (Ra 43). Dem Wortartikel *RA-SILIS Scharlat kleit* fügt Twinger die Erklärung *uel aliquid pilosum et aptum ad radendum* bei (Ra 68), dem Artikel *REUBARBARUM Rebarber* die zusätzliche Bestimmung *quedam radix* (Re 98), dem Artikel *RINOCEROS Einhürne* die Sacherklärung *animal quatuor pedum habens vnum cornu in fronte* (Ri 18). Im Wortartikel ‚Robor‘ tauscht Twinger Closeners Interpretament *Stercke* durch *Stipes, scilicet trvncus arboris* aus (Ro 3), korrigiert mithin entsprechend dem Differentialisvers *Pro ligno robor, pro viribus accipe robur* (Closener in Ro 3, Twinger in Ro 4).

Weniger häufig kommen im untersuchten Bereich zusätzliche deutsche Synonyme vor. Closeners unbestimmte Angabe *Quedam pocio*, die das Lemma *Sapa* interpretiert und vielleicht als bloße Gedächtnisstütze fungierte, ergänzt Twinger durch die präzise Definition: *scilicet svr win, der do eßiget* (Sa 139), wie bereits zuvor Closeners Artikel *RUSCUS Arbor quedam* durch Übersetzungsäquivalent und lateinischen Zusatz näher bestimmt worden war: *RUSCUS Risper, arbor quedam sterilis et spinosa* (Ru 51). Gelegentlich kann man beobachten, wie sich auch Twinger in den zusätzlichen Verdeutschungsangaben am begleitenden Merkvers orientierte: Während sein Vorgänger das Stichwort *Reticulum* mit *Netzelin oder netzes snier* wiedergibt (Re 89), bietet Twinger die Interpretamente *Brot ref oder kórbelin oder húbelin oder netzelin, scilicet paruum rete*, entsprechend der beigegebenen Merkverse: *Reticulum sportam, quia vimine reticulatur, / Mitra puellarum, paruum quoque rethe vocatur*.

Vermehrt setzte Twinger Merkverse ein, griff damit auf, was bereits Closener intensiv als Mittel der Sprach- und Sachunterweisung genutzt hatte. So enthält der Wortartikel ‚Rabbi‘ zusätzliche Merkverse, in denen *magus, scriba, magi-*

²² ‚Vocabularius Ex quo‘ (wie Anm. 11), Bd. 1, S. 153f.

ster, rabbi und *sophista* unterschieden werden (Ra 4), im Merkvers zum Artikel ‚Rammvs‘ hingegen *ramnis* (Abl. Pl.) und *amnis* (Gen. Sg.). Auch Belegzitate wie der Hugo-Primas-Vers zum Stichwort *Rima* oder die gnomischen Verse zu *Saluia* fehlen nicht.

Verweise auf Merkverse unter anderen Stichwörtern kannte bereits Closener; sie dienen der Verklammerung von Informationen und sind vor allem dort erforderlich, wo nicht nur Einzelverse, sondern ganze Informationseinheiten aus dem ‚Grecismus‘ und anderen Verstraktaten herausgelöst und blockweise zitiert wurden. Twinger baute das Verweissystem seines Vorgängers aus – z.B. *Versus supra in Remex* (Re 51) –, wobei eine Reihe von Verweisen erst durch die neu hinzugekommenen Verse notwendig wurde. Letzteres ist etwa der Fall beim T1-Verweis *Require Rabi!* im Wortartikel ‚Scriba‘ (Sc 121).

Daß Twinger bei seiner Bearbeitung vielfach verschiedene Wortartikelelemente kombinierte, braucht nicht eigens betont zu werden. Als Beispiel sei auf den Closener-Artikel *SALUYA Salbeye* verwiesen, den Twinger nicht nur um die erwähnten Verse, sondern zusätzlich um eine lateinische Sacherklärung und eine Angabe zur Etymologie erweiterte: *SALUIA Salbeye, herba multum sana et salubris. Vnde dicitur saluia quasi salutis via ...* (Sa 92).

Immer wieder und gegenüber Closener stark vermehrt entstanden bei Twingers Überarbeitung komplexe, enzyklopädisch ausgreifende Artikel, die in der Regel Sach- und Sprachinformation miteinander verknüpften. So handelt Twingers Wortartikel ‚Abauus uel Abaua‘ (Ab 8) Verwandtschaftsbezeichnungen und ihre Wortbildung ab; das Stichwort *Argentina* (Ar 72), das Closener mit dem Interpretament *Strosburg, ciuitas* versah, veranlaßte Twinger, ausführlich die verschiedenen etymologischen Erklärungsmöglichkeiten des Namens *Argentina* sowie die drei deutschen Namen – *Die Silberin Bütte, Strosbruch* und *Strosburg* – zu diskutieren. Der Wortartikel ‚Copiosus‘ (Co 292) enthält eine ausführliche Wortbildungslehre in Prosa und in 30 Merkversen, der Artikel ‚Missa‘ (Mi 77) eine Meßerklärung in 34 Versen, ferner *versus memoriales* über die Bedeutung von Altar, Kelch, Patene und *corporale* und eine Stellungnahme zur Frage, ob die von einem guten Priester gehaltene Messe mehr wert sei als die von einem schlechten Priester gehaltene. Der Wortartikel ‚Vitis‘ (Vi 119) hingegen lehrt Weinbau und Weinbauterminologie, und die Reihe ließe sich fortsetzen, etwa mit ‚Etas‘, ‚Misterium‘, ‚Nocturnus‘, ‚Pomus‘, ‚Spiritus‘.

Nun entstünde allerdings ein falsches Bild, wollte man Twingers Bearbeitung von Closeners Wörterbuch ausschließlich als planmäßige Erweiterung auf allen Ebenen erklären. Tatsächlich findet Textveränderung in jede Richtung statt, und das heißt: Erweiterung, Ersatz und Kürzung. Ersatzloser Streichung fallen Dubletten zum Opfer, zum Beispiel Closeners Wortartikel ‚Anfra‘ (An 46) und ‚Scandapulum‘ (Sc 23), Wortartikel, die offensichtlich obsolet geworden waren – *ACHILLEUS Helle. Versus: Quod sine leticia, nomen trahit hinc Acheronque* (Ac 39) etwa –, aber auch *herbae* und Verwandtes blieben auf der Strecke, so *Ancusa* (An 30), *Anaglica* (An 32), *Andragma* (An 34), *Anemo* (An 41), *Angina* (An 53). Was Twinger jeweils zur Streichung bewogen haben mag (die z.B.

auch den Closenier-Artikeln ‚Anticorium‘ [An 97] und ‚Anxugia‘ [An 125] galt), bedarf noch eingehender Klärung.

Von den textgeschichtlichen Veränderungen, die sich aus Twingers Revision des Closenier-Vokabulars und den weiteren Überarbeitungen ergaben, waren in besonderem Maße die *versus memoriales* betroffen, was sich an Zahlen ablesen läßt. So sind nur ein Drittel aller Verse im Buchstabenbereich A gemeinsamer Bestand von Closenier und Twinger: 153 von 472 (vgl. die Versnachweise im Registerband). Bei der Bearbeitung von Closeniers Wörterbuch nahm Twinger 134 Verse neu auf (wobei sich der Bestand in den Folgebearbeitungen noch einmal kräftig erhöhen sollte: um 48 in T2 bzw. um 25 in T3). Die nur in Twingers Wörterbuch überlieferten Verse gehen, wie oben bereits angedeutet, auf Erweiterung vorhandener Wortartikel oder auf Erweiterung des ursprünglichen Wortartikelbestandes zurück. Knapp 50 Verse im Bereich A sind hingegen nur Eigentum des Vorgängers: Twinger hat hier entweder den ganzen Artikel bzw. den Vers ersatzlos gestrichen oder aber den Closenier-Vers durch einen anderen ersetzt. Bisweilen läßt sich eine Motivation für die Streichung erkennen, dies vor allem dort, wo Closenier einigermaßen wahllos Verse verschiedener Herkunft und Qualität zu einem bestimmten Stichwort zusammengetragen hatte. In solchen Fällen traf Twinger eine gezielte Auswahl und reduzierte das vorgefundene Material; als Beispiele hierfür seien die Wortartikel ‚Acies‘ (Ac 38), ‚Acus‘ (Ac 59/60) und ‚Ala‘ (Al 1) genannt.

Die Frage, welche Quellen Twinger für seine Bearbeitung der Closenier-Artikel benutzte, bleibt vorläufig unbeantwortet. Eine Überprüfung im Bereich Ra-Sa hat allerdings ergeben, daß für Korrekturen und Erweiterungen bereits vorhandener Wortartikel das ‚Catholicon‘ kaum einmal in Betracht kommt, dies ganz im Gegensatz zum Ausbau des Wortartikelbestandes als solchem. Besser Bescheid wissen wir über die Quellen der Merkverse, die Twinger gegenüber Closenier hinzunahm bzw. austauschte. Auffälligstes Ergebnis ist die planmäßige Nutzung des ‚Novus Grecismus‘ Konrads von Mure, den Closenier nur sporadisch herangezogen hatte. Hinter dem ‚Novus Grecismus‘ steht der alte ‚Grecismus‘ deutlich zurück (das Gros hatte schon Closenier eingebracht), und die Zahlen der Verse, die den ‚Synonyma‘ und ‚Equivoca‘ des Johannes de Garlandia, dem ‚Catholicon‘, Alexanders ‚Doctrinale‘, dem ‚Speculum gramatice‘ Hugo Spechtsharts, der ‚Aurora‘ des Petrus Riga usw. entnommen sind, fallen nochmals deutlich ab. Lediglich jenes herrenlose Versgut, das sich keinem fest umrissenen Werk zuweisen läßt, ist wieder ausgiebig vertreten.

Das Grundanliegen Closeniers, die *ethimologia* der Wörter, ihre Bedeutung und Bedeutungsdifferenzierung, blieb auch das Anliegen Twingers. Er erweiterte jedoch den übernommenen Bestand und Wortschatz, vorzugsweise mit Hilfe des Materials der grammatisch-lexikographischen Summen Hugutios und des ‚Catholicon‘ und unter Heranziehung des Kommentars zu Hugo Spechtsharts Verstraktat. Bereits in der ersten Fassung zeichnet sich das Bemühen Twingers zur Präzisierung und Differenzierung des Übernommenen ab. Gleichwohl wird man die erste Fassung als Rohfassung oder Konzept ansprechen dürfen. Dies

wird deutlich mit Blick auf die beiden folgenden Redaktionen des Wörterbuchs. Zweimal noch unterzog Twinger sein Wörterbuch einer Überarbeitung, ergänzte Fehlendes, feilte und verbesserte den vorhandenen Bestand.

3. Die zweite und dritte Fassung von Twingers Wörterbuch

Wie bereits angedeutet, fügte Twinger auch in der zweiten und dritten Auflage seines Wörterbuchs neue Wortartikel ein. Das Material ist durchaus heterogen: Konkreta und Abstrakta, darunter viele Adjektive, gelegentlich auch ein Adverb. Deutlich geringer ist der Zuwachs an Eigennamen, Hebraica und Graeca; sie waren bereits in der ersten Fassung unter Benutzung vor allem des ‚Catholicon‘ eingearbeitet worden. Wie hier läßt sich auch in den Folgebearbeitungen beobachten, daß bereits vorhandenes Wortmaterial etymologisch Verwandtes nachzog; so kam zu ‚Impvnuſ‘ z.B. in T2 T3 ‚Impunitas‘, zu ‚Importunuſ‘ und ‚Incensvuſ‘ in T3 ‚Importunitas‘ bzw. ‚Incendiarius‘ und ‚Incendiuſ‘.

Für einen Großteil der Wortartikel, mit denen Twinger in der ersten Fassung seines Wörterbuchs den Bestand Closeners erweiterte, läßt sich die Herkunft aus ‚Catholicon‘/Hugutio und dem ‚Speculum‘-Kommentar sichern. Für die in T2 oder erst in T3 dazugekommenen Artikel gelingt im Gegensatz dazu kaum einmal eine Quellenbestimmung: Von den 54 Artikeln, die in Twingers zweiter Fassung im Buchstabenbereich Le-Me neu dazugekommen sind, stammt nur der Artikel ‚Letofagus‘ aus dem ‚Catholicon‘; der derivatorische Artikel ‚Macros‘ wurde hingegen wohl aus dem Kommentar zum ‚Speculum gramatice‘ geschöpft, ebenso die *derivationes*, mit denen Twinger den Closener-Wortartikel ‚Mane‘ erweitert. In drei Fällen hatte bereits Closeners Vokabular einen entsprechenden Eintrag verzeichnet (‚Macedonia‘, ‚Mane‘ und ‚Melamrus‘); Twinger griff darauf bei der Revision seines Wörterbuchs erneut zurück (vgl. Kap. IV). In drei weiteren Fällen dürfte das neue Stichwort aus dem zugehörigen Merkvers exzerpiert worden sein (‚Licitator‘, ‚Mammon‘ und ‚Mara‘). In allen anderen Fällen bleibt die Herkunft vorläufig ungeklärt. Die Stichwörter lassen sich zwar zum guten Teil im ‚Catholicon‘ nachweisen (etwa *Legatarius*, *Lemvr*, *Letalis*, *Letaliter*, *Liquamen* bzw. *Liquamentum*, *Litigium*, *Locacio* und *Locator*), doch weichen die Worterklärungen, soweit sie lateinisch gefaßt sind, deutlich von denen des ‚Catholicon‘ ab. Bei den schlichten lateinisch-deutschen Wortgleichungen ist die Quelle von vornherein kaum jemals exakt zu sichern, zumal hier immer auch mit Reflexen mündlicher Unterrichtspraxis zu rechnen ist, über deren Ausmaß wir nur Vermutungen anstellen können.

Diese Beobachtungen gelten im großen und ganzen auch für die zusätzlichen Wortartikel der dritten Fassung. Twinger selbst beläßt es im Vorwort bei den bereits erwähnten Quellen, beruft sich zusätzlich aber auf die ‚Expositiones vocabulorum biblie‘ des Guillelmus Brito; seinen Vorgänger Closener verschweigt er in der dritten Auflage. Für die Erweiterung des Wortartikelbestandes in T3 ist

Brito aber kaum einmal einschlägig, wohl aber für die Erweiterung bereits in T2 vorhandener Artikel; im Untersuchungsbereich Le-Me geht nur der T3-Artikel ‚*Libellus repudij*‘ auf das Bibelwörterbuch des Franziskaners zurück.²³

Ein Großteil der textgeschichtlichen Veränderungen gegenüber der ersten Fassung spielt sich indes nicht auf der Ebene des Lemmabestandes ab, sondern auf der des einzelnen Wortartikels. Wie in T1 finden sich zusätzliche deutsche Worterklärungen – so fügt die Folgeredaktion etwa dem Wortartikel *RENALE uel RENO Bruch* noch *oder lendener oder bruch gürtel* hinzu (Re 58) – oder zusätzliche lateinische Sacherklärungen, die häufig der Präzisierung dienen: dem T1-Artikel *ROSOMELLUM Pocio quedam* steht in T2 *ROSOMELLUM Pocio quedam ex succo rosarum facta* (Ro 37) gegenüber. Die Zahl der Merkverse wächst nochmals deutlich an; im Bereich Aa-Ci sind fast 50 Wortartikel davon betroffen. Mit den Merkversen wächst auch die Zahl der Verweise. Es sind dies jene Wortartikelelemente, die Twinger bereits in der ersten Fassung, bei der Revision des Closer-Vokabulars, kräftig genutzt hatte.

Was die zweite von der ersten Fassung jedoch unterscheidet, ist der Zuwachs an grammatischen und an Sachinformationen. Wenn ich richtig sehe, werden derivatorische und prosodische Hinweise recht eigentlich erst in T2 gegeben. Zum Artikel *RYNOS grece, Nasus uel auris latine* fügte Twinger beispielsweise in der zweiten Auflage hinzu: *Et inde ricinus et rhinoceros, de quibus supra* (Ri 19), die Wortgleichung *ROS Tō* ersetzte er in T2 durch *ROS Dicitur a ruo, scilicet quando modica aqua per minutissimas guttas de nocte cadit super terram. Et vulgariter dicitur tow* (Ro 25), *SALARIVM Cottidianus victus uel pecunia uel precium* ergänzte er durch die Bemerkung *et dicitur a sale pro sapientia* (Sa 59). Der Wortartikel *SCARIOTH Opidum. Vnde hic et hec Scariotis, aliquis de illo opido, vnde Judas fuit, qui tradidit Cristum* wird in T2 durch eine Angabe zur Silbenlänge und einem entsprechenden Merkvers erweitert: *et corripit penultimam sillabam. Versus: Scariotes breuies, sic semper barbara signes* (Sc 42). Öfters verbinden sich lateinische Sacherklärung und Mitteilung zur Etymologie, wie im Fall von ‚*Jaculus*‘ (Ia 19).

Die Bearbeitung seines Wörterbuchs auf verschiedenen Ebenen, mit unterschiedlichen Mitteln setzte Twinger in der dritten Redaktion von 1408 fort. Zusätzliche Verse, zusätzliche deutsche und lateinische Interpretamente und Verweise, weitere Mitteilungen zu Etymologie, Prosodie und Aussprache sowie Angaben zu Genus und Deklination sind bereits aus den beiden vorausgehenden Fassungen bekannt. Expositionsetymologien wie z.B. im Artikel ‚*Splen*‘ – *et interpretatur cor camera omnipotentis regis* (Sp 75) – sind anscheinend der dritten Fassung vorbehalten. Umstellung der in einem Artikel gebotenen Informationen (z.B. Ia 19 ‚*Jaculus*‘) oder Austausch von Sachinformationen – vgl. *JACOP Proprium nomen patriarche et interpretatur subplantator* T2 T1 gegenüber *JACOB Proprium nomen patriarche, a quo duodecim tribus Israel venerunt* T3 (Ia 8) – dürften unter die Rubrik ‚Feinkorrektur‘ fallen.

²³ *Summa Britonis sive Guillelmi Britonis Expositiones Vocabulorum Bible*, ed. by L.W. DALY and B.A. DALY, 2 Bde. (Thesaurus mundi 15/16), Padova 1975, hier Bd. 1, S. 382.

Die eigentliche Leistung von T3 wird man indes in der Erweiterung einzelner Wortartikel zu Artikeln lexikonartigen Zuschnitts sehen müssen, wie sie schon, wenn auch selten, in den beiden vorhergehenden Fassungen anzutreffen waren (vgl. ‚Nocturnus‘ oder ‚Vitis‘). Wenige Beispiele: Den Artikel ‚Spiritus‘ (Sp 73), der bereits bei Closener das Interpretament *Geist* zuzüglich einer stattlichen Zahl von Merkversen enthielt und der in T1 T2 nahezu unverändert blieb, erweiterte Twinger in der letzten Überarbeitung um einen Kommentar zum Äquivocum *Spiritus*, den er einschließlich der Anwendungsbeispiele von Brito (vgl. Bd. 2, S. 742f.) bezogen hat. Der Wortgleichung *VENIALE Degeliche sünde* folgen in T3 Ausführungen darüber, auf welche Weise sich der sündige Mensch seiner läßlichen Sünden entledigen könne, gleichsam als Kommentar zum beigegebenen Merkvers (Ve 38). In den Wortartikel ‚Ventus‘, den Twinger bereits in der ersten Fassung gegenüber Closeners um zahlreiche *versus memoriales* bereichert hatte, wird die Darstellung der vier Hauptwinde und ihrer *collaterales* aus dem Closener-Anhang (s. das folgende Kapitel) integriert. Dem Artikel ‚Ver‘ (Ve 57) fügt er eine komputistische Nota zum Beginn der einzelnen Jahreszeiten bei, und der Artikel ‚Versus‘ erhält zusätzlich ausführliche etymologische Angaben (Ve 101).

Twinger hat das Vokabular seines Vorgängers aufgegriffen und fortgeführt, indem er gelegentlich Korrekturen anbrachte, vor allem aber in beträchtlichem Umfang Informationen hinzufügte. „Schon die Erstfassung ist gegenüber ihrer Primärquelle, dem Glossar von Fritsche Closener, eine ... Wachstumsstufe. Twinger kann als Redaktor von Closener und als permanenter Redaktor seiner eigenen Erstredaktion betrachtet werden.“²⁴ Eine ganze Reihe von Wortartikeln hat Twinger dabei einer dreimaligen Bearbeitung unterzogen, z.B. ‚Etas‘ (Et 2) und ‚Jeunium‘ (Je 5). Sie sind bestens geeignet, um am Einzelbeispiel den stufenweisen Ausbau des Wörterbuchs zu verfolgen. Aufs Ganze gesehen, handelt es sich um kontinuierlichen Zuwachs an sprachlich-grammatischer wie an Sachinformation und um deren kontinuierliche Präzisierung und Differenzierung; dabei läßt sich eine verstärkte Tendenz zu enzyklopädisch ausgreifenden Artikeln beobachten. Stufenweise nähert Twinger sein Wörterbuch wieder den großen grammatisch-lexikographischen Summen und den Kommentaren zu grammatischen Verstraktaten an, ohne deren Ausführlichkeit zu erreichen oder auch nur erreichen zu wollen.

4. Das ‚Abgründe-profundum-Glossar‘: ein deutsch-lateinisches Register zu Closeners Wörterbuch

Die textgeschichtlich zweifellos bedeutsamste Umformung hat Closeners Vokabular durch Jakob Twinger erfahren, der es als Grundgerüst für sein eigenes

²⁴ K. KIRCHERT, Text und Textgeschichte. Zu überlieferungsgeschichtlichen Editionen spätmittelalterlicher Gebrauchsprosa, in: Germanistik. Forschungsstand und Perspektiven. Vorträge des Deutschen Germanistentages 1984, hg. von G. STÖTZEL, 2. Teil: Ältere Deutsche Literatur. Neuere Deutsche Literatur, Berlin/New York 1985, S. 51–71, hier S. 61.

lexikographisches Projekt heranzog; die Einarbeitung von Abstraktwortschatz, von einem anonymen Redaktor aus dem Franziskanerorden kurz zuvor oder zeitgleich vorgenommen (vgl. die Handschriftengruppe C1.1), wirkte sich hingegen kaum auf die Struktur von Closeners Wörterbuch aus. In dessen Textgeschichte gehört nun aber auch das ‚Abgründe-profundum-Glossar‘, so benannt nach dem ersten Wortartikel. Bisher sind vier Textzeugen bekannt geworden: die Closener-Handschriften Fs1 und Ss2, die Handschrift Up1, die u.a. eine unvollständige Abschrift von Twingers Wörterbuch der dritten Fassung enthält, sowie der Cod. Pal. lat. 1781 der Biblioteca Vaticana in Rom, hier 147^{ra}–175^{vb}, eine Vokabularhandschrift mit einem ‚Vocabularius Ex quo‘ der Redaktion M als Haupttext (Sigle R2).²⁵

Das ‚Abgründe-profundum-Glossar‘ entstand durch Umsortierung der lateinisch-deutschen Wortgleichungen in Closeners Vokabular und kann recht eigentlich als Register angesprochen werden;²⁶ den deutschen Stichwörtern wurden dabei jeweils ihre lateinischen Bezugswörter mitgegeben. Ich gebe wenige Beispiele aus dem Buchstabenbereich Ra des Glossars (zit. nach der Handschrift Ss2, 22^{vab}), denen ich die entsprechenden Wortartikel aus der Edition („C“) gegenüberstelle:

Rache Palatum uel Sublingnum (!).

PALATUM Rache. C

SUBLINGUIUM Rache. C

Rades nabe Mediolus.

MEDIOLUS Rades nabe.

Rades speiche Radius.

RADIUS Schin oder radespeiche oder wöberschiffelin vel virga geometri. Versus: [...] C

Rades valge Circumferencia.

CIRCUMFERENCIA Rades valge oder ein iegelich vmbeponde ding.

Ragewürtze Sturegia (!) uel papiscus.

SATUREGIA Rage wurtze oder gart ysop. C

PAPISCUS Rage wurtze. C

Ramesöre herba Vlpium uel Strignum.

STRIGNOS vel STRIGNUM Ramesore oder naht schette, herba. C

Ramme Coruus uel Corax.

CORAX Rappe oder strit ackes. C

CORUUS Rappe. C

Rat Rota.

ROTA Rad. C

Ratte Glis, -ris animal.

GLIS Ratte oder klette oder lieteme. Versus: [...] C

Die einzelnen Textzeugen weichen im Textbestand zum Teil erheblich voneinander ab; während die Handschrift R2 vorzugsweise Kürzungen aufweist, bietet

²⁵ ‚Vocabularius Ex quo‘ (wie Anm. 11), Bd. 1, S. 88.

²⁶ Vgl. G. FRIEDRICH/K. KIRCHERT (wie Anm. 13), Sp. 1226.

Upl einen gegenüber den anderen Handschriften deutlich erweiterten Wortartikelbestand. Nähere Untersuchungen darüber wie zum ‚Abgründe-profundum-Glossar‘ überhaupt stehen aus. K. KIRCHERT vermutete Closener als Autor.²⁷

²⁷ Ebd.

IV. Beobachtungen zur Überlieferung

Für die Einleitung hatte Klaus Kirchert ein ausführliches Kapitel geplant, in dem die Überlieferung der beiden Wörterbücher ausgewertet werden sollte. Davon konnte er nur den ersten Abschnitt („Die Mitüberlieferung in der Closener-Handschrift Ss1“) formulieren. Die darauf folgenden Abschnitte bieten nurmehr knappe Beobachtungen zur Überlieferungsgeschichte der beiden Vokabulare und zu einzelnen Textzeugen. Der erste, ausführliche Teil möge als exemplarische Analyse verstanden werden.

1. Die Mitüberlieferung in der Closener-Handschrift Ss1

Die Handschrift schweigt sich über ihre näheren Entstehungsumstände völlig aus. Das steht ganz im Gegensatz zu den anderen erhaltenen Textzeugen des Vokabulars, für die durchweg franziskanische Provenienz erwiesen ist. Vielleicht spiegelt Ss1 den städtisch-weltgeistlichen Wirkungsraum Fritsche Closeners, wobei das Vokabular am ehesten dem schulischen Umkreis, d.h. also der Domschule, zuzuordnen ist. Weitere Auskunft erhält man in solchen Fällen bestenfalls noch von besonderen Merkmalen des überlieferten Textes selbst und von seiner Mitüberlieferung. Ich werte zunächst die Mitüberlieferung von Ss1 aus, zumal mir eine Verbindung zur Mitüberlieferung einiger Twinger-Handschriften aufgefallen ist. Sollte sich diese bestätigen, wäre zu erwägen, ob die Textzusammenstellung in Ss1 nicht auf Closener selbst zurückgeht. Hinzu kommt eine zweite Beobachtung, deren Deutung in dieselbe Richtung weist. Es handelt sich um textliche Übereinstimmungen zwischen Ss1, der Leithandschrift der Closener-Edition, sowie Ss3, der Leithandschrift der zweiten Fassung von Twinger und Führungshandschrift der Twinger-Edition. Die Bedeutung von Ss1 als Repräsentant des Autortextes und dessen ursprünglicher Situierung steht also zur Diskussion.

a) Der Inhalt von Ss1

Dem Vokabular Closeners (2^r–115^v) geht ein flüchtig notiertes und wieder durchgestrichenes Inventar verschiedener Zimmer mit Wertangaben voraus (1^v), das für uns ohne Interesse ist. Auch auf die Angaben zur Zeit, die von Adam bis Christus vergangenen ist (*Nota annos ab adam vsque ad cristum*), auf 115^v und nochmals auf 152^v, gehe ich nicht näher ein.

Es folgt 116^{ra}–119^{vb} ein zweispartig geschriebenes deutsch-lateinisches Herbar, das mit *[A]rone. aaron vel jarus / Ampher. accidula* beginnt und mit *Zame salbeye lilifagus / Zittewan. zodoar* endet. Die Einträge wurden rasch zu Papier gebracht,

wobei am Ende der Buchstabenbereiche meist etwas Platz freibleibt. Eine zweite Hand schiebt in eine entsprechende Lücke 12 mit B beginnende Wortartikel ein. Das Pflanzenglossar steht in engster Beziehung zum Vokabular. Es ist aus diesem extrahiert. Folgender Textvergleich dient dem Nachweis. Der vollständige Buchstabenbereich A des Herbars sowie ein kurzer Abschnitt vom Schluß des Alphabets sind den entsprechenden Wortartikeln Closeners in der Gestalt von Ss1 gegenübergestellt.

HERBAR	CLOSENER-TEXT (nach Ss1)
[A]rone. aaron vel jarus	Aaron Arone. herba Jarus arone. herba
Ampher accidula	Acedula ampfer. herba
Agrimonie. agrimonia (<i>am linken</i> <i>Rand: [...]ach [k]rut</i>)	Agrimonia agrimonie broch krut
Agelege aquilegia. Require infra	Aquilegia Ageleygen krut. et Ciuitas quedam in eodem thetunico vel kra- nich snabel herba
Attiche. ebula ebulus	Ebula Attich oder adche. herba
Aurine ader metram. fel terre	Fel terre Aurine. oder mettran. herba
Astrense ostricum	Oostricium (!) Astrenße. herba
Alrune. mandragora vel (<i>s.u.</i>)	Mandragora Alrvne
Alant. laturicum vel emula campana	Laturicum Olant Emula Alune. herba
Andorn. marubium vel machaura vel messida vel prassion	Marrubium Többe neßel. oder andron Macauro Andorn Messida Andorn Prassion Andorn. herba
Ageleye celidonia domestica vel calca- trippa	Celidonia domestica. Ageleye. herba Calcatrippa vel calcatrepa. Zesel wurtze. oder ageleye
Alrune bullaquilon	–
Alvn alumen	Alumen Allune
Amelung (!) amidus	Amidus Amedung
Appheltrang ydromellum	Idromellum appfel trang
Aristoley aristolica (!) vel aristologia	Aristologia Aristoley. oder hor wurzze
Aurine febrifuga	Febrifuga. vel febrifugia Aurine. oder mettram
[...]	
Wites krut. Carciola	Carciola wites krut
Velt kúmin Cireon	Cireon velt kúmmín

[Z]itelose consolida minor vel hermodactilus	Consolida minor Citelose. oder herczelose Hermodattilus. vhte plûme
Zidelbast. laureola	Laureola Zidelbast. herba
Zame salbeye lilifagus	Lilifagus Zamme salbeye
Zittewan. zodoar	Zodoar Zittewan / radix cuiusdam herbe

Beim Pflanzennamen *Andorn* ist die Abhängigkeit des Herbars von Closener besonders augenfällig. Den vier lateinischen Interpretamenten des Herbars stehen vier Wortartikel mit den entsprechenden Stichwörtern und der jeweiligen Worterklärung *Andorn* (bzw. *andron*) gegenüber. Die *Tóbe neßel* beim Stichwort *Marrubium* erhält im Herbar einen eigenen Eintrag (*Tóbe nessel marrubium*). Damit haben alle Elemente des Vokabulars Eingang in das Herbar gefunden.

Im ‚Abgründe‘-Glossar findet sich der Wortartikel *Andron herba Camelopodion uel Macaura* (nach Ss2 zitiert). Dem entspricht bei Closener *Camelopodium vel Camelopedium Andror*, was nicht ins Herbar übernommen wurde. Im Closener-Register fehlen dagegen die lateinischen Entsprechungen (*marubium* etc.), die das Herbar verzeichnet. Damit dürfte klar sein, daß das Herbar nicht primär auf dem Register fußt. Dieses könnte jedoch zusätzlich benützt worden sein. Darauf weisen die Einträge zu *Alrune*. Der erste, der mit *vel* schon den zweiten ankündigt, ist durch Closener abgedeckt. Dort hat jedoch das lateinische Interpretament im zweiten (*bullaquilon*) keine Entsprechung. Dafür lesen wir im Register *Alrune Mandragora uel bullaquilon*. Zwei weitere Entsprechungen stützen die Vermutung. Das Interpretament zu *Aristoley* lautet im Register *Aristolocia uel Aristologia* und stimmt damit genauer zum Herbar als der Closener-Text. Ferner ist die Verbindung [Z]itelose ... *hermodactilus* nicht bei Closener belegt. Dort gehört zum Stichwort *Hermodattilus* eine *vhte plûme*. Die Brücke läßt sich wieder zum Register schlagen, in dem wir *Zitelose herba Hermodattilus* als Wortartikel finden. Mit größerer Sicherheit läßt sich zeigen, daß der Schreiber, der 12 Wortartikel des Buchstabenbereichs B nachtrug, außer Closener auch das Register herangezogen hat. Da das Register als erstes deutsch-lateinisches „Wörterbuch“ eine gewisse Bedeutung besitzt, seine Überlieferung aber schmal und unzureichend ist, führe ich das Material, wiederum in Form eines Textvergleichs, vollständig vor.

HERBAR-NACHTRÄGE	CLOSENER (Ss1)	REGISTER (Ss2)
Borrachz. Borrage	Borrage Borratz. herba	–
Bletthe. Branca	Branca bletthe. herba	B[]ette Branca
Berinclowe. Brancia vrsina	Brancia vrsina Berinclowe. herba. vel branca dicitur	Beren klowe Brancia vrsina uel Branca
Blûtkrut oder Crispele Bursa pastoris	Bursa pastoris Crispele. oder blûtkrut	Blûtkrut Bursa pastoris uel seg[...] (saguinaria?)
Brûn wurtze scrofularia	–	–

Badeswam tuber	Tuber Swam. oder ast. oder bühel an eim holcze	Badeswamme Tuber. uel boletus
Baldrian amantilla	Amantilla herba quedam	Baldriam (!) herba. Amantilla
Basilie ozinum vel basilica	Osimvm Basilitone. vel Gariofilatum. vel semen basilitonis	Basilie herba Osimum uel basilica
Bast suber	Suber Inner Rinde. oder Bast. versus Require in liber	Bast eyn (!) böm Suber
Benedicte benedicta vel gariofila (!)	Benedicta Benedicte. herba Gariofilata Benedicta. herba	Benedicte Benedicta uel gariofilata
Biberwurtze aristologia	Aristologia Aristology. oder hor wurcze	Biberwurz Aristologia
Bletta branca	Branca bletthe. herba	B[]ette Branca

In drei Fällen (*Baldrian*, *Basilie* und *Biberwurtze*) kommt nur das Register als Vorlage des Herbars infrage. Auch bei *Badeswam* stimmen die Stichwörter gegen Closener überein. *Blütkrut* zeigt andererseits deutlich, daß Closener als Quelle nicht ausgeschlossen ist.

Wenn wir Hand 1 des Herbars und die Nachtragshand gemeinsam betrachten, d.h. die Übereinstimmungen mit dem Register nicht unabhängig voneinander sehen, dann dürfen wir mit großer Wahrscheinlichkeit damit rechnen, daß das Herbar aus Closeners Vokabular und dem daraus abgeleiteten deutsch-lateinischen Glossar kompiliert wurde. Mit Hilfe der mitgeteilten Textabschnitte kann nicht bewiesen werden, daß das Herbar in Ss1 unmittelbar aus dem Closener-Text in derselben Handschrift hervorgegangen ist. Eine ganze Anzahl kleinerer Differenzen (vgl. etwa *Amelung amidus* im Herbar gegenüber *Amidus Amedung*) scheint dies eher auszuschließen. Als Ableger von Closeners Vokabular, soviel bleibt hier festzuhalten, muß der Stellenwert des Herbars im Zusammenhang der Mitüberlieferung von Ss1 nicht eigens erläutert oder gedeutet werden. Bemerkenswert ist noch, daß das Herbar nicht mehr erhaltene Überlieferungsträger des Vokabulars und des Registers bezeugt. Für die Edition des Registers, das uneinheitlich überliefert ist, hat es somit eine gewisse Bedeutung.

Dem Herbar folgt 120^{ra}–141^{rc} ein lateinisches Bibelglossar, das häufig deutsche Einsprengsel enthält. Es ist dreispaltig angelegt und besteht aus 129 durchgezählten Spalten (alte Zählung). Über Spalte 1 steht *Incipiunt expositiones vocabulorum ab genesis*. Das Glossar ist nach Abfolge der Bibelbücher geordnet. Nach der Apokalypse schließen sich jedoch noch Glossen zu Prologen einzelner biblischer Bücher an (139^{rc}: *secuntur prologi quorundam librorum biblie*). Der Name des Autors der Prologe wird verschwiegen. Es ist Hieronymus. Die Glos senliste beginnt mit dem Pentateuch (Brief an Desiderius). Hierzu fehlt in der Handschrift die Überschrift. Dann sind entsprechende Hinweise eingefügt. Die

Liste wird mit dem *prologus libri Josue* fortgesetzt. Es folgt der *Prologus libri regum* (der ‚Prologus galeatus‘ des Hieronymus). Weiter heißt es *sequitur Paralipomenon, sequitur Esdre, prologus super Job, prologus librorum sapiencie*. Damit sind die Prologglossen erst einmal beendet. Daran knüpfen unmittelbar *vocabula sequenciarum* an, eine Liste von Kontextglossen aus Sequenzen. Das Stichwort, das gelegentlich in flektierter Form auftritt (*Reciprocant. retro capiunt*), ist meist nur durch ein Wort erklärt, wobei in wenigen Fällen auch die Volkssprache eingesetzt wird (etwa *Craticula. Rost.* oder *Armill. armbuge.*). Der letzte Teil des Glossars ist wieder der Bibel gewidmet. Die *Glosa super prologum genesis* hat erneut den Brief des Hieronymus an Desiderius (*in Pentateuchum*) zum Gegenstand. Diesmal werden sehr viel mehr einzelne Wörter und Wortverbindungen erläutert als in der kurzen Rubrik zu Beginn des Prologteils. Die Erklärungen sind ausführlicher, zum Teil unterliegen ganze Satzteile der Analyse. Im Bibelteil des Glossars ist noch ein Hieronymus-Prolog verborgen. Schließlich geht die *Glosa* in eine fortlaufende Textinterpretation über, wovon der Schlußabschnitt der Textauszüge (s.u.) Zeugnis gibt. Dem Neuen Testament geht eine kurze Rubrik mit der Überschrift *Prefacio iij^{or} Evangelistarum* voraus. Es handelt sich um neun Glossen zur *praefatio in Evangelistas ad Damasum*.

Das gesamte Glossar ist nicht alphabetisiert. Die Reihenfolge der Stichwörter richtet sich nach dem Vorkommen im Text, was auf der Makroebene der Abfolge der biblischen Bücher und der übrigen Teile entspricht. Ein vierzigspaltiges alphabetisches Register (141^{va}–148^{vb}) erschließt das Glossar durch Verweise auf die einzelnen Spalten, wobei wiederum ein schlichtes sequentielles Verfahren vorliegt. Innerhalb der Buchstabenbereiche – nur der Erstbuchstabe gehorcht der alphabetischen Ordnung – sind die Wörter spaltenweise gesammelt. Buchstabenbereich A beginnt also mit Stichwörtern der ersten Spalte des Glossars, die mit A anfangen, ebenso Buchstabenbereich B usw. Dieses Vorgehen, das wir lediglich als Vorsortierung betrachten würden, das aber ohne Zettel auskommt, führt insofern zu einem ausreichenden Ergebnis, als der Suchaufwand für ein Stichwort gegenüber dem Glossar erheblich verringert wird.

Es folgen Textauszüge aus den einzelnen Bereichen des Glossars.

1. Der Beginn (120^{ra}, Spalte 1)

Incipiunt exposiciones vocabulorum libri genesis

Bresith hebraice. genesis grece. generacio latine

Paradisus grece. ortus latine

Eden hebraice. delicie latine

Sementem .i. seminacionem

In die .i. in tempore

Virgultum agri .i. viriditas terre

Herbam regionis idest terre

Quatuor capita .i. natatoria

Ganges flu[u]ius indie qui et phison interpretatur

Oris mutacio

Eiulat indie regio nomen habens ab Eiula filio iectam
Bdellium. arbor aromatica
Onix gemma appellata. eo quod habeat in se permixtum colorem seu candorem in similitudinem vnguis humane greci .ci. (?) vnguem onixem vocant
Geon. fluuius est ethyopie quem Egiptij nilum vocant qui et antea melo dicebatur
Trigris (!). fluuius mesopotanie dicitur propter velocitatem bestie .i. tigris
Perizomata. succinctoria uel femoralia. uel campestria vestis que tantum genitalia contegit
Ad auram .i. ad splendorem solis
Adam vbi es .i. vide vbi sis. de quali bono cecidisti
Cherubin. plenitudo sciencie .i. angelus
Versatilem. vtrobique secans
Chaim interpretatur possessio

2. Der Beginn des Prologteils (139^{re}, Spalte 117)

secuntur prologi quorundam librorum biblie.

Prologus est prelocucio uel prefacio
Prohemium. inicium dicendi uel presagium.
Pentatheucum. quinque librorum
Suggillacio. erdempfung
Theodocion. proprium nomen
Sintagma. dogma.
Apocrifum. dubium. secretum.
Deliramentum. insanies uel uesania.
Hyberas nenias. hispanicas vanitates.
Autenticus. auctoritate plenus
Yporaspistes. protector. fidelis.
Yconomicus. dispensatorius
Xenofons. proprium nomen auctoris
Phitagora (statt Protagoras). liber.
Prothesiphon (verderbt aus pro Ctesiphonte). proprium nomen liber (!)
Carismata. dona spiritualia.

3. Beginn der Sequenzen-Glossen (139^{re}, Spalte 120)

vocabula sequenciarum

Degencium. uiuencium
Reciprocant. retro capiunt
Diecula. diminutiuum a die
Proficue. lucide
Messias. cristus. vnctus
Sirppedito (!). submilito (?)
Flagito. deprecor
Cassa (?) inutilis
Querito. quero
Anastasis. resurreccio

Oculens abscondens
Nudulus. a nudo
Floreo. uerno. grunen
Minico. mino
Juditum (?) .i. ascensio. transitus
Flegeton .i. infernalis
Manipulum. plena manum
Inibi. ibi
Flagicium. peccatum
 [...]

4. Beginn und Ende der ausführlichen Prologlossen (140^{re} und 141^{re}, Spalten 123 und 129)

Anführungszeichen markieren Zitate aus dem Hieronymus-Prolog, die in der Handschrift teilweise durch Unterstreichen kenntlich gemacht sind.

Glosa super prologum genesis

„*Desiderij*“. *desiderius quidam epicopus fuit familiaris beati Iheronimi qui eum obnix deprecatus est ut penthateucum de hebreo in latinum transferret sermonem ad quem scripsit hanc prefacionem.*

Prefacio. latine. prologus grece. uel prohemium .i. preuiacio.

Mei amici. ostendentia allusio. suum vocat eo quod ei familiaris sumus (!) fuit

„*Signo futurorum presagio*“ .i. *prediuinatione. uel „sortitus (Sp. 124) est nomen cum dani-
ele“ . qui et ipse vir desideriorum appellatus est Et sicut ille desiderabat prescire futura sic
et iste desiderabat noticiam habere scripturarum*

[...]

„*Inter spiritualia crismata*“. .i. *dona spiritus sancti. „positos lego“ . scilicet ab apostolo paulo. vbi commemorat dona spiritus sancti dicens. Quosdam quidam dedit apostolos. primi ponuntur. „In quibus“ .i. carismatibus „vltimum pene gradum interpretes tenent“ et hoc in eiusdem pauli apostoli epistula reperitur. vbi enumeratis spiritualibus carismatibus eorum mencio fit. vbi dicit. Alij datur per spiritum sermo sapiencie etc. „liuore“. inuidia „Torqueris“. scilicet ormule (für armille) „Consule“. interroga Consulo. quando accusatiuum casum trahit. significat interrogo quando datiuum succurro. „Quod illi habent“. scilicet hebrei. „tui codices non habent“ .i. illi codices quos tu defendis. „Aliud est“ .i. plus valet. „Et emendaciore sunt exemplaria latina quam greca. greca quam hebraea“. vnaqueque res quo frequencius transfertur et ventilatur et plus probatur. eo firmiter et euidenter tenetur. nam de hebreo translata sunt greca exempla. et de greco latina. et emendaciore sunt grecorum quam hebreorum. et latina quam grecorum ex[em]pla etc.*

Der Schlußteil des mehrteiligen Bibelglossars (Textauszug 4) weicht, wie festgestellt, von den vorausgehenden Glossenzusammenstellungen ab. Wir haben keine Glossenliste mehr vor uns, sondern eine fortlaufende Texterklärung, wie man sie sich auch in der mündlichen Vermittlung im Unterricht vorstellen kann (Schule, Universität). Das ist ein glücklicher Umstand, denn das übrige Glossar macht den Eindruck, aus einer derartigen Textauslegung hervorgegangen zu sein. Dazu gehört, daß die Glossen nicht in alphabetischer Abfolge angeordnet sind, sondern daß für ihre Reihung ihr Vorkommen im Text allein maßgeblich

war. Ferner sprechen die Auswahl der Stichwörter, ihre Form und die Art und Weise ihrer Erklärung deutlich dafür, daß sie einem Kommentar des vorliegenden Typs entstammen. Ein Blick auf die Textauszüge veranschaulicht das (vgl. etwa *Ad auram .i. ad splendorem solis* oder *Adam vbi es .i. vide vbi sis. de quali bono cecidisti* im Genesisteil). Das Glossar, das sich als reduzierter Kommentar erweist, eignet sich als Hilfsmittel bei fortlaufender Textlektüre, nicht jedoch als Nachschlagewerk. In diese Richtung schlägt allerdings das beigefügte Register eine Brücke. Es ermöglicht, ein Wort ohne Kenntnis der entsprechenden Textstelle zu finden. Glossar und Register bilden eine Vorform des alphabetischen Vokabulars, das vermutlich aus der Verschmelzung beider Elemente hervorgegangen ist.

In unserem Zusammenhang ist noch nach der Tradition des Glossars zu fragen. Könnte der Text, wie er vorliegt, eine Originalarbeit sein? Immerhin bezieht sich das Register, das mit dem Glossar eine funktionale Einheit bildet, genau auf die formale Gestalt des vorausgehenden Textes. Es muß also im Zusammenhang mit dem Texteintrag gefertigt sein. Im Augenblick möchte ich es jedoch bei dieser Andeutung belassen, da eine sinnvolle Antwort erst dann möglich zu sein scheint, wenn wir den gesamten Inhalt der Handschrift kennen, geht es doch dabei um den Versuch, ihren „Sitz im Leben“ genauer zu bestimmen.

Dem Glossarregister folgen Kurztraktate und enzyklopädisch orientierte Artikel über verschiedene Themenbereiche. Der erste Passus (149^{rab}) ist mit *LXX Interpretes* überschrieben und gibt einen knappen Abriss der Geschichte der Bibelübersetzung von der Septuaginta bis zu Hieronymus. Sachlich entsprechen die Ausführungen dem Kapitel *De interpretibus* bei Isidor (VI,4), worauf u.a. Brito in seinem Wortartikel *Interpres* zurückgreift. Auch das ‚Catholicon‘ vermittelt unter demselben Stichwort derartige Kenntnisse. Wörtlich sind die Formulierungen in Ss1 keinem der genannten Werke verpflichtet.

Im zweiten Artikel (149^{rb}–149^{vb}) werden unter der Überschrift *de festiuitatibus hebreorum* die sieben altjüdischen Feste abgehandelt. Es sind dies der Sabbat, Neumond, Phase oder Pascha, Pfingsten, das Fest der Posaunen (*dies clangoris tubarum*), das Versöhnungsfest und das Laubhüttenfest (*scenopegia*). Ursprüngliche Quelle sind die 5 Bücher Mose und zwar Ex 12,1–13,16; Lv 23,1–44; Nm 28,1–30,1. Isidor VI,18 stellt jüdische und christliche Feste zusammen, die lateinische Lexikographie bietet ähnliche Überblicke (im ‚Catholicon‘ unter dem Stichwort *Fase*, im Brito unter dem Stichwort *Neomenia*), doch ist die direkte Vorlage für unseren Artikel nicht dabei.

Der nächste Abschnitt (149^{vb}–150^{ra}) ist den zwölf Winden gewidmet (*de duodecim ventis*). Die vier Haupt- und die acht Nebenwinde werden aufgezählt und die Himmelsrichtungen, aus denen sie wehen, angegeben. Am Schluß ist die knappe, an der Windrose orientierte Information in vier Merkverse zusammengefaßt. Davor sind die üblichen volkssprachlichen Äquivalente für die vier Hauptwinde angeführt. Eine unmittelbare Quelle habe ich nicht ermittelt. Der Sachverhalt ist jedoch bei Isidor XIII,11 und bei Brito unter dem Stichwort *Aquilo* ausführlich dargelegt.

Der folgende Abschnitt (150^{ab}), überschrieben mit *de diuinationibus*, scheint in Unordnung geraten. Eine Auflistung der unterschiedlichen Vertreter der magischen Künste geht unvermittelt in Aussagen über die Philosophie über. Sie wird definiert und ihre Einteilung in drei Sparten (Metaphysik, Physik und Ethik) erläutert. Wiederum läßt sich keine spezielle Quelle ausmachen, doch handelt es sich um beliebte Themen, wie entsprechende Ausführungen bei Isidor (vgl. VIII,9 über die *Magi* und II,24 sowie VIII,6 zur Philosophie) und in der Lexikographie (z.B. Brito unter den Stichwörtern *Ariolus*, *Philosophia*, und *Philosophus*) zeigen. Bei Isidor sind die (heidnischen) Philosophen und die Schwarzmagier im VIII. Buch mit Häretikern, Poeten, Sibyllen und heidnischen Göttern vergesellschaftet. Vielleicht liegt hierin die Wurzel für ihre etwas abrupte Vermengung in unserer Handschrift.

Die nächste Rubrik (150^b) ist den Lebensaltern des Menschen (*de septem etatibus*) gewidmet. Entgegen der Überschrift heißt es dann *etates hominis sex sunt*, und es werden auch nur sechs Altersstufen mit ihren Merkmalen und ihren zeitlichen Grenzen beschrieben. Die Überschrift weist auf eine andere Tradition, die ein Mannesalter einschleibt und damit das Greisenalter später beginnen läßt. Isidor (XI,2), Brito (Stichwort *Adoleo*) und das ‚Catholicon‘ (Stichwort *Etas*) kennen jeweils sechs *gradus aetatis*. Das Vokabular Twingers belegt sieben Lebensabschnitte. An eine Vorlage, die auch der Formulierung in Ss1 entspräche, kann ich den Text nicht anknüpfen.

Ohne Zeilenwechsel setzt der Text mit *nomina mensuum hebraice* fort (150^b–150^{va}). Den hebräischen Namen der Monate sind lediglich die lateinischen gegenübergestellt. Der Text ist fortlaufend geschrieben. Isidor übergeht die hebräischen Bezeichnungen, Brito überliefert die Namensliste beim Stichwort *Adar* (= März).

Die umfangreichsten Ausführungen (150^{va}–151^{vb}) gelten der Einteilung der Bibel (*De themate Biblee*). Einleitend wird erklärt, daß das Alte Testament aus 22 Büchern besteht, weil das hebräische Alphabet 22 Buchstaben hat, und daß die Bücher zu drei Abteilungen zusammengefaßt sind (*ordo legis, ordo prophetarum, ordo agiographorum*). Dann werden die hebräischen, griechischen und lateinischen Namen der Bücher und Buchgruppen genannt, der Benennungsgrund angegeben und auch andere knappe Informationen angefügt. Alle Angaben von der Genesis bis zur Apokalypse stimmen wörtlich mit dem ersten und zweiten Kapitel von Isidors Buch VI überein, die mit *De veteri et novo testamento* und mit *De scriptoribus et vocabulis sanctorum librorum* betitelt sind. Isidor ist lediglich etwas ausführlicher. Im Hintergrund stehen die Hieronymus-Prologe, vor allem der Brief an Paulinus, der eine Art Inhaltsangabe zu sämtlichen Büchern der Bibel enthält. Die Lexikographie fällt diesmal aus. Einen vergleichbaren Sammelartikel habe ich nicht ausfindig gemacht.

Den Abschluß (151^{vb}–152^{ra}) bildet eine schlichte Liste sämtlicher biblischen Bücher, die die Überschrift *De titulis librorum Biblee* trägt.

Auf 152^r sind noch 12 *interpretaciones* biblischer Eigennamen genannt (vgl. *phanuel .i. videns deum; Ruben. humilitas; Gad. felicitas; Symeon. contemptus;*

Leui. copulacio usw.). Die chronologischen Angaben auf 152^v entsprechen inhaltlich denen auf 115^v, sind jedoch teilweise anders geordnet. Auf 153^v (153^r ist leer) beginnt ein lateinisches Vokabular. Nach 18 Wortartikeln von *Aazia* bis *Abessalon*, vielleicht aus dem ‚Brevilogus‘, bricht es wieder ab.

b) Zur Mitüberlieferung einiger Twinger-Handschriften

Ein Teil der beschriebenen Mitüberlieferung in Ss1 ist nicht auf diese Handschrift des Closener-Vokabulars beschränkt. Das Bibelglossar und vier der sieben enzyklopädischen Artikel tauchen in einem Anhang auf, der in allen Textzeugen der zweiten Fassung von Twingers Vokabular dem Wörterbuch folgt (vgl. die Tabelle S. 107*). Auf diesen Anhang gehe ich ausführlicher im Abschnitt über Ss3 ein. Hier beschränke ich mich auf die Parallelüberlieferung in Ss1 und Ss3, wobei Ss3 die zweite Fassung vertritt. Ich stelle zunächst die Überschriften zu den gemeinsamen Texten einander gegenüber.

Ss1	Ss3
(1) Incipiunt exposiciones vocabulorum ab genesis	Incipiunt exposiciones quorundam vocabulorum in libris Bible
(2) LXX Interpretes	De interpretibus Bible et sacre scripture
(3) de festiuitatibus hebreorum	De festibus (!) Judeorum
(4) nomina mensuum hebraice	Menses hebreorum
(5) De themate Bible	De exposicione titulorum Bible etc.
(6) De titulis librorum Bible	Tituli librorum Bible

Damit sind die Gemeinsamkeiten jedoch nicht erschöpft. Die Abschnitte über die zwölf Winde, die Philosophie und die Lebensalter finden sich in Twingers Vokabular unter den Stichwörtern *Ventus*, *Philosophus* und *Etas*. Lediglich die Aufzählung der Schwarzen Künste (*de diuinationibus*) wurde aus der Gruppe der Artikel nicht in der vorliegenden Form übernommen. Ss1 überliefert also ein Ensemble an Texten (120^{ra}–152^{ra}), das in unterschiedlicher Weise weiter verwendet wurde. Die Nummern 1 bis 6 gehören thematisch zusammen. Grundwissen zur Bibel wäre ein kennzeichnendes Etikett. Texte 2, 3 und 5 basieren inhaltlich, Text 5 beruht auch wörtlich auf Isidors Buch VI, das laut *Index de ordine scripturarum, de cyclis et canonibus, de festiuitatibus et officiis* handelt. Dieser durch das umfängliche Glossar und zwei kleine Listen erweiterte Kern wanderte in den „Anhang“ der Textzeugen von Twingers zweiter Fassung, wo sich ihm neue Texte anlagerten. Was nicht in den Rahmen paßte, erscheint als Wortartikel im Vokabular.

Wie die abgewandelten Überschriften bereits andeuten, sind auch die Texte nicht völlig identisch. Die Vorlage, die nicht mit Ss1 gleichzusetzen ist, wurde offensichtlich bearbeitet. Das sei anhand von Text 3 über die jüdischen Feste vorgeführt. Der leichten Darstellbarkeit wegen wähle ich Ss3 als Basis. Abweichende Lesarten von Ss1 stehen in runden Klammern, in Ss1 nicht vorhandener Text ist mit eckigen Klammern markiert. Eigene Eingriffe in den Text sind kursiv gekennzeichnet.

De festiuitatibus Judeorum

IN lege Moysi septem erant festa (festa erant) jnstituta. Primum fuit Sabbatum quod celebratur in qualibet septimana in memoriam creacionis mundi. Secundum festum fuit Neomenia quod celebratur (celebrabatur) in quolibet mense semel scilicet in capite cuiuslibet mensis [.i. incensionis]. In hoc festo deo gracias referebant (referebantur) pro beneficio prouidencie qua scilicet hominibus prouidit necessaria ad victum et vestitum frumenta enim et alia victualia maxime generantur ex terra per jnfluenciam lvne. Vnde quilibet noua lvna est (fuit) celebris apud Judeos. Et quia menses habent (habebant) lvnares ideo capud cuiuslibet mensis fuit dies noue lvne [et festum Neomenie. Et dicitur neomenia quasi noua lvna]. Tercium festum est (fuit) phase .i. pasca quod celebratur (celebrabatur) .xiiij.^a die primi mensis .i. Marcij (aprilis) [scilicet lunacionis] jn memoriam liberacionis uel egressionis de Egipto. Quartum festum est (fuit) penthecoste .i. dies quinquagesimus a die pascali. Et agitur (agebatur) hoc festum jn memoriam dacionis legis. Quinquagesima enim die ab egressu de Egipto data fuit lex in monte Synai. Quintum festum est (fuit) Tubarum clangoris. In illa enim die clangebant .i. buccinabant cornibus pecorinis jn memoriam liberacionis ysaac a morte que facta est per angelum quando vocauit Abraham dicens „ne extendas manum tuam super puerum“. Et celebratur (celebrabatur) hoc festum jn primo (prima) die septimi mensis .i. Septembris (Octobris). Vnde illo die occurrebant (concurrerant) duo festa scilicet festum tubarum et [festum] neomenie et ideo in psalmo dicitur „Buccinate in neomenia tuba“. Sextum festum fuit dies propiciacionis quod celebratur (celebrabatur) .x. die septimi mensis .i. Septembris (octobris). Illo die redijt Moyses de monte Synai post peccatum vituli conflatis referens deum eis propicium et placatum (+ factum) esse Super offensa ydolatrie. Vnde [et] dicitur (dicebatur) dies propiciacionis dicitur (dicebatur) eciam dies afflictionis quia tali die ieiunant (ieiunabant) homines et iumenta vsque ad noctem pro memoria mortuorum. Dicitur (dicebatur) eciam dies expiacionis quia tali die solus summus pontifex introiuit templum cum sanguine vitule rufe et hirci expians .i. purificans templum [quod in quantum festum vulgariter dicitur wyhunge oder reyniunge scilicet dedicacio templi]. Septimum festum est (fuit) Scenophegia (scenophegie) .i. fixio (fixionis) tabernaculorum et agitur (agebatur) hoc festum .xv. die septimi mensis [.i. Septembris] jn memoriam mansionis et traducionis (transduccionis) per desertum. Et in illo festo ferunt (ferebant) in manibus ramos salicis (silicis) et mirti et svmitates palmarum et ramos arboris pulcherrime. [Et vulgariter dicitur der Juden loubertag]. Et nota quod pasca (+ et) penthecoste et Scenophegia celebrantur (celebrabantur) septem diebus (dies). Cetera vero festa vno (vna) die tantum. Item (Et) nota quod octaua dies Scenophegie eciam celebris erat Et illo die convenerunt Judei ad dandas collectas in vsus pauperum. Et hoc dicebatur festum cetus et collecte et hoc festum quidam dicunt octauum esse festum Judeorum. Nota eciam quod Sabbatum [infra octauas pasce (quod cadebat in septima pasce)] Scenophegie et Penthecostes (pentecostes uel scenophegie) vocabatur (dicebatur) [dies magni (magnus dies) sabbati [vel Sabbatum Sabbatorum quasi sabbatum festorum]. Item nota quod post mortem Moysi Judei

quasdam festiuitates predictis [festis] adiecerunt propter varios euentus Sicut Encenia .i. [Innouacionem uel] dedicacionem. [Et festum] fvrin .i. festum hester. [Encenia autem sicut dicit Jeronimus festiuitas templi dicebatur Quod templum legitur ter esse dedicatum. Prima dedicacio fuit in Autvmpno quia Salomon dedicauit templum .x. die septembris. Item quando reedificatum fuit a redeuntibus a Babilonia scilicet in vere .xij.^a die Marcij .i. .xij.^a Ivna. Cum autem Antiochus epipharies polluisset templum sordibus ydolorum et prophanasset vtensilia eius Judas Machabeus mundauit templum et restituit vtensilia eius in locis suis et quasi dedicauit illud .xxv. die decembris. Ista dedicacio obseruabatur tempore cristi vnde dicitur Johannes .x. „facta sunt Encenia in Jerosolimis et hyemps erat“ etc.]

Drei Unterschiede fallen ins Auge: (1) Plustext, (2) andere Monatsangaben und (3) Präsensformen anstelle des Imperfekts. Zum „Zusatztext“ gehören Präzisierungen (*scilicet lunacionis*), volkssprachliche Entsprechungen des Festnamens (*Et vulgariter dicitur der Juden loubertag*) und ein neuer Schlußabschnitt, der ausführlich über ein vorausgehend nur genanntes Fest (*Encenia*) informiert. Die Unterschiede der Monatsnennungen lassen sich unschwierig erklären. In Ss1 liegt die jüdische Zeitrechnung zugrunde. Der Nisan, der mit dem April gleichgesetzt wird, ist der erste Monat des Jahres (vgl. Ex 12,1 ff.). An seinem 14. Tag wird das Paschafest gefeiert (vgl. .i. *pasca quod celebrabatur xiiij die primi mensis .i. aprilis* in Ss1). Die Feste des siebten Monats (das Posaunenfest, das Versöhnungsfest und das Laubhüttenfest) fallen demnach in den Oktober. Ss3 läßt das Jahr mit dem März beginnen, was dem römischen Kalender entspricht. Die genannten drei Feste liegen daher im September. Diese „aktualisierten“ Zeitangaben könnten zudem für die präsentischen Verbformen in Ss3 gegenüber der Vergangenheit in Ss1 verantwortlich sein.

Unsere Beobachtung hat ergeben, daß sich in Ss3 und in den anderen Textzeugen von Twingers zweiter Fassung des Vokabulars ein „Anhang“, eine Gruppe kleinerer, thematisch zusammengehöriger Texte befindet, von denen ein Teil bereits im Closener-Textzeugen Ss1 steht. Andere zur Mitüberlieferung von Ss1 gehörige Texte wurden in Twingers Vokabular eingebaut. Die Texte selbst wurden nicht lediglich übernommen, sondern gezielt verändert. Die Überarbeitung galt also der Makro- und Mikroebene. Die Art der Bearbeitung gleicht ganz derjenigen, die Closeners Vokabular durch Twinger erfahren hat, nämlich gewissenhafte Korrektur und planmäßige Erweiterung von Information, die auf größere Wissenszusammenhänge zielt und dadurch den vorgegebenen Rahmen deutlich sprengt.

Die Antwort auf die Frage nach dem Bearbeiter liegt auf der Hand. Mit großer Wahrscheinlichkeit ist es Twinger selbst gewesen. Der Sprung vom Archetyp von T2, der bereits den „Anhang“ und die einzelnen Textänderungen bezeugt, zum Bearbeiter des Vokabulars ist nicht mehr weit. Den „Anhang“ und die entsprechenden Passagen im Vokabular als sekundäre Einschübe zu deuten, bereitet dagegen unlösbare Schwierigkeiten.

Die Befunde schließen auch aus, die Mitüberlieferung in Ss1, soweit sie mit dem Anhang in T2 übereinstimmt, als eine Reduktion dieses Anhangs anzusehen. Das verträgt sich vor allem mit der klar beschreibbaren Bearbeitungsstra-

tegie nicht, deren Richtung umzukehren, keinen Sinn ergibt. Auch kann ich mir schlecht vorstellen, daß die Artikel über die Zwölf Winde und die Lebensalter sowie die Passage über die Philosophie aus Twingers Vokabular extrahiert und dann mit der Textgruppe vermischt wurden, die als „Wissen zur Bibel“ überschrieben sein könnte.

Es bleibt daher noch nach dem Urheber der Textzusammenstellung in Ss1 zu fragen. Vor einer Antwort möchte ich jedoch auf die zu Beginn dieses Kapitels erwähnte Übereinstimmung eingehen, die zwischen den Vokabulartexten von Ss1 und Ss3 merkwürdigerweise besteht. Es handelt sich um textliche Entsprechungen bis in graphische Details, die aufgrund ihrer Häufigkeit nicht zufällig bestehen können.

c) Verwandtschaftliche Beziehungen zwischen Ss1 und Ss3?

Im folgenden teile ich daher eine Auswahl von Belegstellen mit, die allerdings von unterschiedlicher Aussagekraft sind. Den individuellen Lesarten (Sonderlesungen) der lateinischen Textbestandteile kommt mehr Gewicht zu als denen der deutschen, die ich deshalb nur als Nachtrag anfüge. Immerhin erlauben sie eine erste Vermutung über Twingers Orthographie. Im lateinischen Text sind häufig die nicht landläufigen Stichwörter inkonsistent. Ihre Schreibweise variiert oder ist verderbt, auch werden sie mit anderen Wörtern verwechselt. Am anfälligsten sind naturgemäß Entlehnungen aus dem Griechischen sowie biblische Eigennamen und Formulierungen aus dem Hebräischen. Meine Kommentare beschränken sich auf die angedeuteten genetischen Zusammenhänge.

Belege im Bereich der lateinischen Stichwörter

Ac 27: Offensichtlich hat schon Closener Probleme mit dem Stichwort dieses Wortartikels gehabt:

CLOSENER	<i>Acha</i>	<i>kriechenlant</i>	Ss1
	<i>Achat</i>	...	Ss2 Fs1 DnG40
TWINGER	<i>Achia</i>	...	Ss3 } T2
	<i>Achara</i>	...	Ds1 S1 } T2
	<i>Achaia</i>	...	T1 T3

Twinger korrigierte zunächst erfolgreich (erste Fassung) und besann sich in der „Ausgabe letzter Hand“ wieder auf die richtige Schreibung, in der zweiten Fassung zeigen sich jedoch Unsicherheiten, die nach Ausweis der Textzeugen dem Archetyp angelastet werden können. Es liegt nahe, auf Closener als Ursache zu verweisen. Twinger hätte dann bei der Überarbeitung seiner Erstfassung seine lateinisch-deutsche Hauptquelle erneut verglichen und wäre ihr getreu gefolgt. Darüber hinaus fällt auf, daß die Lesarten von Ss1 und Ss3 am ähnlichsten sind. *Achat* und *Achara* (Ds1 S1) betrachten wir als mißglückte Korrekturversuche. Dieser Konstellation, die hier noch vage Vermutung ist, gilt unsere weitere Aufmerksamkeit.

Ac 54: *Actuarie schiffe* lautet der knappe Wortartikel bei Closener und in der zweiten und dritten Fassung bei Twinger. In T1 steht das Stichwort im Singular (*Actuaria*). Die Pluralform der Schiffsbezeichnung finden wir bei Isidor (XIX,1,24) und auch im ‚Summarium Heinrici‘ (Bd. I, S. 361), die Singularform dagegen in Twingers lateinischer Hauptquelle, dem ‚Catholicon‘. Die Deutung liegt auf der Hand: Twinger folgte, als er das Vokabular Closeners zu seiner ersten Fassung umgoß, nicht dieser Vorlage, sondern dem ‚Catholicon‘, auf das er sich bei dieser Arbeit vornehmlich stützte. Als er später die erste Fassung revidierte, verglich er nochmals mit Closener und lehnte sich stärker an diesen an.

Al 65: Eine weitere Stütze liefert folgende Wortverwechslung. Das Stichwort zur Worterklärung *Swines buch* heißt bei Closener und in Ss3 (T2) *Aliquatulus*, in T1, T3 und in den beiden T2-Handschriften Ds1 S1 dagegen *Aliquantulus*. Beide Formen sind verderbt. Am Beginn dieser Verderbnisfolge steht *Aqualiculus*, ein Diminutiv von *aqualis*, das insbesondere den Schweinsmagen bezeichnet. Es ist u.a. bei Augustin belegt (‚Confessiones‘ 4,1) und bei Persius (1,57), der es in der Bedeutung „Unterleib“ verwendet. Mit Ausnahme von Ss3 schreiben sämtliche Textzeugen von Twinger *Aliquantulus*, haben also ein bekanntes Wort mit der Bedeutung „ziemlich klein“, das auch mehrfach in der Bibel vorkommt, gegen ein offenbar unbekanntes ausgetauscht. In der dritten Fassung legitimiert sich diese Wortform sogar explizit. In den Handschriften Mgl und Up1 (nicht in Bs1) folgt dem Stichwort die Angabe *jdem*, die sich auf den vorausgehenden Wortartikel *Aliquantus .i. Alicuius modice quantitatis* bezieht (*jdem* ist mit der Worterklärung *swines buch* durch *oder* verknüpft).

Im Quellenbereich von Closener/Twinger ist *Aqualiculus* bei Isidor (XI,1,136) im Kapitel vom Menschen und seinen Teilen unter den Bezeichnungen für den Bauch aufgeführt. Im ‚Catholicon‘ konnte ich das Wort zweimal nachweisen. Im Wortartikel *Aqualis* ist formuliert: *Et inde venit hic aqualiculus, -li .i. ventriculus* (Bäuchlein). Im Wortartikel *Venter* findet es sich in der Liste der Bauchbezeichnungen: *Aqualiculus proprie est porci [...]*.

Quelle für Closener könnte also der Artikel *Venter* im ‚Catholicon‘ gewesen sein. Wie es zu der Verderbnis gekommen ist, bleibt offen. Die Verhältnisse bei Twinger sind schwerer durchschaubar. Gehört die *n*-lose Form des Stichworts dem Schreiber von Ss3 oder dem Autor an? Dieser dürfte mindestens bei der Erstellung der dritten Fassung *Aliquantulus* für regulär erachtet haben. Wenn jedoch die Lesart in Ss3 vom Schreiber stammt, hätte dieser Closener einsehen müssen. Da wir das bereits mit guten Gründen für Twinger selbst vermuten, deute ich diese Stelle lieber als einen weiteren Hinweis dafür. In Ss3 spiegelt sich dann die originale zweite Fassung mit ihrer Rückbindung an Closener besser als in den anderen zugehörigen Textzeugen.

Es bleibt festzuhalten, daß Ss3 besonders autornah zu sein scheint und dadurch eine Brücke zur Quelle „Closener“ schlägt, die wiederum am besten durch Ss1 repräsentiert wird.

An 26: Für die Schwierigkeiten, die die Übernahme griechischer Wörter bereitete, ist die sehr variable Überlieferung dieses Stichworts besonders charakteristisch.

CLOSENER	<i>Ancomiscos</i>	<i>Nûch, incastratura</i>	Ss1 Ss2 (Wa fehlt Fs1)
	<i>-ces</i>	...	DnG40

TWINGER	<i>Ancomiscos</i>	<i>Not, incastratura</i>	Ss3	}	T2
	<i>Ancomistros</i>	...	Ds1	}	T2
	<i>Ancomuscos</i>	...	S1	}	T2
	<i>Ancomisces</i>	...	T1		
	<i>Anconista</i>	...	Mg1	}	T3
	<i>Anconiscos</i>	...	Up1	}	T3
	<i>Ancomuscos (Ancomiscos?)</i>	...	Bs1	}	T3

Das griechische Wort *ankoniskos* stammt von *ankon*, das „der gebogene Arm, Ellbogen“ und „Biegung, Krümmung“ bedeutet. STEINMEYER-SIEVERS weisen den Wortartikel *ancomiscos incastratura nvt* im ‚Summarium Heinrici‘ nach, was unserem Text entspricht. Bei Isidor finden wir lediglich *ankon*. In der mittellateinischen Lexikographie, die wir stets befragen, kommt das Wort nicht vor. Der bislang bekannte Quellenbereich für unserer Texte fällt also aus.

Offensichtlich handelt es sich bei Closener/Twinger um ein Stichwort, das seine „Heimat“ in der ahd. Glossographie hatte, nicht dagegen in der lateinischen Lexikographie seit Papias und in der lateinisch-deutschen des Spätmittelalters. Closener und Twinger mögen also aus dieser Tradition noch Material bewahren, das ansonsten nicht mehr geläufig ist. Auch die Vielfalt der Schreibungen zeigt, daß es die Schreiber/Abschreiber mit einem Wort zu tun hatten, das ihnen nicht geläufig war. Schon Closener weicht von der Originalschreibung ab (*m* gegenüber *n*). T1 verändert den letzten Vokal *o* in *e*, was wahrscheinlich Twingers Werk war. In T3 ist *n* wieder restauriert und zwar über Closener hinaus, aber nur Up1 belegt eine korrekte Lesung (*Anconiscos*). Die „Restaurierung“ muß ebenfalls von Twingers Hand stammen. In T2 bezeugt allein Ss3 die Schreibung Closeners.

Der Befund spricht wiederum dafür, daß Twinger seine erste Fassung mit Closener verglich und einige Abweichungen rückgängig machte (das legen auch die Schreibungen in Ds1 S1 nahe). Für die „Ausgabe letzter Hand“ dürfte Twinger eine zusätzliche Quelle befragt haben. Ss3 repräsentiert den Rückgriff auf Closener unmittelbar.

An 82: Auch dieser Wortartikel stützt unsere These gut ab. Er lautet bei Closener und in der zweiten Fassung von Twinger *Anquima schifseil*. In den anderen beiden Fassungen wird das Stichwort durchgehend *Anquina* geschrieben. Die *n*-Schreibung scheint die normale gewesen zu sein (so GEORGES, CGL, Isidor XIX,4,7, Papias, ‚Catholicon‘, ‚Summarium Heinrici‘ usw.). Die Sonderschreibung bringt Closener ins Spiel, in T1 wird sie durch die Normalschreibung ersetzt, in T2 erstet *m* wieder auf, in der dritten Fassung wurde erneut *m* zu *n* korrigiert. Ich hoffe, daß schrittweise deutlich wird, daß bei den Entsprechungen zwischen Closener und der zweiten Fassung von Twinger nicht der Zufall waltet.

Ar 47: Isoliert würde man den folgenden Fall als Zufall auffassen, doch paßt er in unsere These. Es geht um das zweite *r* im folgenden Stichwort.

CLOSENER	<i>Architriclinus</i> (!)	<i>Wurtschaft meister</i>	Ss1
	<i>Architriclinus</i>	...	Ss2 Fs1 DnG40
TWINGER	<i>Architriclinus</i> (!)	<i>Wurtschaf meister</i> ...	Ss3 Up1
	<i>Architriclinus</i>	...	T1, Ds1 S1, T3

Das Stichwort, das häufig belegt ist (Joh 2,8 und 9, CGL, Papias, ‚Catholicon‘, ‚Summarium Heinrici‘, DIEFENBACH usw.), wurde in Ss1 und Ss3 (auch in Up1) eindeutig falsch geschrieben, denn der *Architriclinus* ist etymologisch der Vorsteher dreier Speiseliagen.

Obwohl man zunächst nicht geneigt ist, den Fehler den beiden Autoren zuzuschreiben, möchte ich doch dafür plädieren, zumal sich Ss1 und Ss3 als die besten Repräsentanten der jeweiligen Originale relativ nahestehen. Das würde einerseits bedeuten, daß beiden Handschriften wahrscheinlich Autographen oder sehr gute direkte Abschriften vorgelegen haben, an die sich die Schreiber getreu hielten, und andererseits, daß sich Twinger sehr genau nach Closener richtete, sogar bei unrichtigen Schreibungen und Wortformen, als er seinen Ersttext korrigierte.

As 8: Im Wortartikel As 8 stellt die richtige Lesart die Verbindung her, da sie von einer mir nicht erklärlichen Verderbnis, die in der Twinger-Überlieferung um sich griff, überwuchert wurde.

CLOSENER	<i>Asbestus lapis preciosus qui semel incensus</i>	Ss1	Wü1
	<i>nequit extingui</i>		
	(Wa fehlt Ss2 Fs1)		
TWINGER	<i>Aspecus</i>	So1	} T1
		Ds1 S1	} T2
	<i>Aspectus</i>	I1 B2 E11	} T1
		Up1	} T3
	<i>Asbostus</i>	Bs1	} T3
	<i>Aspeustus</i>	Ss3	} T2
		Mg1	} T3

Bei Ss3 und Mg1 fällt nur noch die *p*-Schreibung auf, die ein Relikt der verderbten Wortformen sein könnte. Lediglich Bs1 bildet in dieser Hinsicht eine Ausnahme.

Die lateinischen Quellen belegen durchweg die Normalschreibung (*Asbestus*), die abweichenden Wörter und Formen waren nicht nachweisbar. Die Twingersche Ausgangsfassung hat vermutlich *Aspecus* gehabt, was von den drei Handschriften I1 B2 E11, die auf einen Stammaknoten zurückführbar sind, in das geläufige Wort *Aspectus* geändert wurde. *Aspecus* in Ds1 S1 kann ich mir nur durch Quereinfluß erklären, denn ich rechne *Aspeustus* in Ss3 und Mg1 der zweiten und dritten Fassung zu. *Aspectus* in Up1 kann wiederum nicht auf direkter Vererbung beruhen. Die erste Fassung dürfte in der späteren Überlieferung gelegentlich nachgewirkt haben.

Die Deutung des Befundes läuft wieder darauf hinaus, daß Ss3 die zweite Fassung vertritt, bei der Closener für eine Detailkorrektur ein weiteres Mal Pate gestanden hat.

Z 38: Schließlich greife ich noch die uneinheitliche Schreibung für unser Wort „Zucker“ auf.

CLOSENER	<i>Zvccura</i>	<i>fit per decoctionem ...</i>	Ss1
	<i>Zuckura</i>	...	Ss1 Fs1
TWINGER	<i>Zvccara</i>	...	T1 (<i>Zuccura</i> B2) T3
	<i>Zvccura</i>	...	Ss3 } T2
	<i>Zuciara</i>	...	Ds1 S1 } T2

Isidor und die mittelalterliche lateinische Lexikographie kennen das Stichwort nicht. Belege finden sich dagegen bei STEINMEYER-SIEVERS (*Zuccara* III,532,55; *Zvccarum* III,569,3), in der Textstufe Sb3 des ‚Vocabularius Ex quo‘ (*ns Zuccarium zuckhar*) und bei DIEFENBACH, der beide Schreibweisen (*u* gegen *a* in der zweiten Silbe) belegt (es ist auch der Eintrag *Succarium* zu vergleichen).

Das lateinische *saccharum* wird mlat. durch *zuccarum* abgelöst, das auf ital. *zucchero*, arab. *sukkar* fußt. Das *u* in der zweiten Silbe dürfte als Sonderschreibung aufzufassen sein.

Unter dieser Perspektive ist die Übereinstimmung zwischen Ss1 und Ss3 zu betrachten. Da beide Handschriften nicht unmittelbar miteinander verknüpft sind, bezeugen sie die besondere Verbindung zwischen dem Closener-Text und der zweiten Fassung von Twinger. Die dritte Fassung ist wieder zur Normalschreibung zurückgekehrt, für die sich Twinger auch bei seiner Erstfassung entschieden hatte.

Sonstige lateinische Belege

Mo 62: In diesem Wortartikel unterscheiden sich Handschriften und Fassungen nicht nur punktuell, vielmehr ist die gesamte Worterklärung davon betroffen.

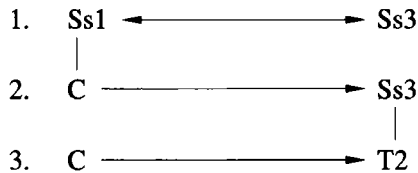
CLOSENER	<i>Montanus</i>	<i>Qui in montibus habitat</i>	Ss1 Wü1
	...	<i>Bergman, scilicet ille qui habitat in monte</i>	Ss2 Fs1
	...	<i>bergman [+ ... ?]</i>	DnG40
TWINGER	<i>Montanus</i>	<i>Bergman ...</i>	T1
	...	<i>Qui in montibus habitat</i>	Ss3 } T2
	...	<i>berg man uel ad montem pertinens</i>	Ds1 S1 T3 } T2

Bei Isidor, bei Brito, im ‚Catholicon‘ etc. existiert keine Entsprechung. Erst der ‚Brevilogus‘ (*Montanus, -a, -um .i. ad montem pertinens uel de eo existens*) und der ‚Vocabularius Ex quo‘ (*ms Montanus eyn bergman*) liefern Parallelen. Zu ‚Ex quo‘ gehört auch die Handschrift So1, ein Textzeuge der alemannischen Redaktion W, die *Montanus est aliquis habitans in monte* liest.

Für Closener, dem frühesten Zeugen für diesen Wortartikel, setze ich die rein lateinische Worterklärung an, die bei Twinger nur durch Ss3 belegt wird. Die Lesart von DnG40 ist vermutlich unvollständig, denn DIEFENBACH hat meist nur die deutschen Bestandteile der Worterklärungen verzeichnet. Die Verdeutschung *Bergman* (Ss2 Fs1 DnG40) gehört erst dem gemeinsamen Stemmaknoten der drei Handschriften an.

Für seine Erstfassung muß Twinger den Closener-Text entsprechend geändert haben, während er für T2 wieder auf ihn zurückgreift. In T3 ist *Montanus* auch Adjektiv (*ad montem pertinens*). Wie Ds1 S1 zu ihrer Lesart kommen, ist unklar. Quereinflüsse von T3, für die ich jedoch keinen Anhaltspunkt habe, oder vom ‚Vocabularius Ex quo‘ können vorliegen.

Da die Stelle an sich nur für eine Beziehung zwischen Ss1 und Ss3 spricht, möchte ich nochmals darauf verweisen, wie sich die Deutungen im Verlauf unserer Beobachtungen wandeln. Zuerst fallen eine Reihe von Gemeinsamkeiten zwischen Ss1 und Ss3 ins Auge. Dann stellt sich heraus, daß Ss1 für den Autortext von Closener steht, da die Lesart mehrfach von den anderen Überlieferungsträgern geteilt wird. Schließlich muß dieser Sachverhalt auch für Ss3 eingeräumt werden. Die Handschrift repräsentiert T2 am durchgängigsten. Daraus ergibt sich die Folgerung, daß T2 nicht ohne Rückgriff auf Closener entstanden ist. In folgendem Schema wird der „Gang der Dinge“ anschaulich.



Vi 78: Der Wortartikel dient als Beispiel, daß sich auch in den Varianten lateinischer Verse die dargestellte Konstellation spiegelt.

CLOSENER	<i>Vippa</i>	<i>Merotte. oder suppe. Versus: In cratere vippa, scutelle dicitur offa Ss1 scutella</i>	Ss2 Fs1
TWINGER		<i>in scutella scutelle scutella</i>	T1 (in fehlt E11) Ss3 } T2 T3 Ds1 S1 } T2

Der Vers ist dem ‚Graecismus vetus‘ des Eberhard von Béthune entnommen. Er lautet dort (X,134):

Crateris uipa, scutellae dicitur offa [...]

Die Ausgabe von WROBEL belegt als Varianten u.a. *In cratere* zu *Crateris* und *scutella* (nicht aber *in scutella*) zu *scutellae*.

Im ursprünglichen Text sind die beiden Gefäße einheitlich als Genitive auf die jeweilige Suppe bezogen, die man aus ihnen löffelt (*uipa* besteht aus Wein und Brot und *offa* aus Brühe und Brot). Bei Closer/Twinger ist der Parallelismus der Genitive nirgendwo erhalten, doch stellt T1 durch *in scutella* einen neuen Parallelismus her. Durch *scutella* (Ss2 Fs1 und Ds1 S1) wird lediglich derselbe Kasus aufgegriffen. Ss3 und T3 führen in der zweiten Vershälfte den Genitiv wieder ein und entsprechen damit dem Closer-Text.

Hier wird wiederum deutlich, daß Ss3 für T2 stehen muß, Ds1 S1 dagegen sekundär abweichen. Die Brücke zwischen Ss3 und T3 werde ich als Indiz dafür. Vielleicht waren die Differenzen zu Closer ein Grund mehr für Twinger, seinen Ersttext zu revidieren.

An 68: Im Wortartikel konkurrieren lateinische und deutsche Lesart miteinander. Die Besprechung dieser Stelle leitet daher zum letzten Punkt über, der Varianten deutscher Textbestandteile gewidmet ist, die unser Deutungsschema bestätigen.

CLOSENER	<i>Anisum Eneis, semen Ss1 semen] fehlt Ss2 Fs1</i>
----------	---

TWINGER	<i>Anisvm Eneys, semen Ss3 Bs1</i>
---------	------------------------------------

Ansonsten wird *semen* durch *samen* ersetzt, das lateinische Wort also durch das deutsche. I1 verdeutlicht den Wortartikel *Anisium anis samen* durch den Zusatz *semen vnius herbe*. B2, das dem Stammaknoten *A1/B2 angehört, fügt *oder eniß herba* hinzu, was die Bedeutungsbeschränkung auf den Samen der Pflanze durchbricht.

Anisum als Anissamen konnte ich in der ahd. Glossographie und in der spätmittelalterlichen Lexikographie nicht belegen. Im CGL ist aus den ‚Hermeneumata Senensia‘ der Eintrag *daucu. anisi semen* aufgeführt. Bei *daicum*, *-i* oder *daucos*, *-i* (*daucu* ist Genitiv) handelt es sich um eine pastinakartige Pflanze, auch um die Karotte oder den kretischen Mohrenkümmel, wobei dieser mit dem Anissamen gleichgesetzt zu sein scheint. Für Isidor (XVII,9,65) hat die Pflanze fenchelähnliche Blätter und einen zweispannlangen Stengel (*Daucos, foliis feniculi similis thyrso bipalmis*), während Papias nur von den fenchelähnlichen Blättern weiß (*Daucos herba foliis feniculi similis*). DIEFENBACH verzeichnet als Verdeutschungen dazu u.a. *hundestille* (vgl. *Anetum*), *moren* und *wilde mor*.

Eine Brücke zum Anis ist in den für uns wichtigen Quellen demnach nicht geschlagen. Es fehlt gleichsam ein Zwischenglied zwischen dem Hermeneumata-Eintrag und Closener/Twinger, was bedeuten kann, daß der Wortartikel bei den beiden Autoren eine gewisse Sonderstellung innehat. Durch die Umsetzung von *semen* in *samen* dürfte die Worterklärung auch anders verstehbar sein, nämlich nicht als *eniß*, *samen* (Ds1), sondern als Kompositum *eniß samen*. Aus dem Anis, der einen Samen bezeichnet, wäre der Anissamen geworden, wodurch Anis als die Bezeichnung für die gesamte Pflanze wieder verfügbar wird (vgl. B2).

Die Analyse macht wahrscheinlich, daß die Originallesart auch bei Twinger *semen* hieß, die sich jedoch nur noch in Ss3 und Bs1 (= T3) erhalten hat. Für uns kommt es darauf an, daß der Textzeuge Ss3 stets an der entsprechenden Konstellation beteiligt ist und damit seine Nähe zum Original von T2 offenlegt.

Deutsche Belege

Die Übereinstimmungen zwischen Ss1 und Ss3 erstrecken sich auch auf deutsche Bestandteile von Worterklärungen. Derartige graphische, morphologische oder lexikalische Gemeinsamkeiten lassen sich genetisch aber kaum auswerten, da wir über die räumliche und zeitliche Gültigkeit von Schreibungen, Wortformen und Bezeichnungen im Einzelfall zu wenig wissen. Ich möchte dennoch einige Beispiele anführen und an das Material auch die Frage richten, ob es erste Rückschlüsse auf die Orthographie von Closener und Twinger selbst erlaubt.

As 13: Das Stichwort *Ascia* wird bei Closener als *stein ackes* wiedergegeben (nur von Ss1 und Wül belegt). In der Überlieferung von Twinger variiert die Schreibung der Verdeutschung folgendermaßen:

<i>stein ackes</i>	Ss3 (Up1)
<i>stein ax</i>	Mg1 Bs1 II
<i>stein axt</i>	So1 B2 E11 Ds1 S1

Das lateinische Stichwort, got. *aqvizi*, ahd. *acus*, *ahus* zeigen, daß die mhd. Form zunächst *ackes* lautete. Daraus entsteht *ax*. Das *t* in *axt* ist unorganisch.

Es könnte demnach sein, daß die Form *ackes* auf Twinger selbst zurückverweist. Gegenüber *ax* und *axt* ist sie sicher die ältere, vielleicht auch die konservativere. Eine graphematische Untersuchung, die die diachronen und die diastratischen Koordinaten der Schreibungen zu klären hätte, würde uns weiterhelfen, sie gehört aber nicht zu meinen Aufgaben. Daß Twinger – wahrscheinlich auch Closener – die Orthographie der volkssprachlichen Elemente im Wörterbuch bewußt handhabte, bleibt daher nur eine

Annahme, die ich allerdings für naheliegend halte. Als ein zusätzliches Indiz dafür werde ich Twingers Äußerung im Vorwort zum Vokabular über den Einsatz der *lingua patria*.

Bl 14: Im Wortartikel *Blandus Semfter* ... ist die deutsche Entsprechung nur in Ss1 und Ss3 mit *m* geschrieben, alle anderen Textzeugen bevorzugen *n*. Die *m*-Form ist die ältere (ahd. *samfti*, *semfti*; vgl. got. *samjan*) und als solche vielleicht auch die prestigeträchtigere.

Bl 11: Der Wortartikel konfrontiert uns mit den Lesarten *lispeln* und *lispēn*, also mit Wortbildungsvarianten. Folgende Verteilung liegt vor:

CLOSENER	<i>Blesus</i>	<i>lispelnder</i>	Ss1	
	...	<i>lispender</i>	Ss2 Fs1	
	...	<i>lispeler</i>	Wül	
TWINGER	<i>Blesus</i>	<i>lispelnder</i> ...	Ss3	} T2
			T3	
	...	<i>lispender</i> ...	T1	
			Ds1	} T2
	...	<i>lippender</i> ...	S1	} T2

Stemmatisch gesehen, ist hervorzuheben, daß C, Ss3 und T3 übereinstimmen. Daß Cloener *lispelnder* schrieb, Ss1 also dafür in Anspruch genommen werden kann, stützt *lispeler* in Wül, das auf das Verb *lispeln* und nicht auf *lispēn* zurückgeht. Ss2 und Fs1 besitzen eine gemeinsame Vorlage. Die *l*-lose Form kann daher deren Bearbeiter zugewiesen werden. Wenn für das Original von T1 *lispender* vorausgesetzt werden darf, können wir wieder den Rückgriff von T2 auf Cloener konstatieren. Um mehr auszusagen, wäre es nötig, die Varianten eingehender zu untersuchen und zu bewerten.

Ci 70: Auch hier bleibt die zeitliche und räumliche Geltung von Schreibvarianten unklar.

CLOSENER	<i>Cingula</i>	<i>darn gürtel</i> ...	Ss1 DnG40	
	...	<i>dorn gürtel</i> ...	Wül	
	...	<i>darmgurtel</i> ...	Ss2 Fs1	
TWINGER	<i>Cingula</i>	<i>darn gürtel</i> ...	Ss3	} T2
	<i>Cinera</i>	<i>darn gürtel</i> ...	Ds1	} T2
	...	<i>darmgurtel</i> ...	T1 (Graphie von E11)	T3

Die *n*-Form dominiert in der Cloener-Überlieferung, in der Twingerschen dagegen die *m*-Schreibung. Nur in T2 hat sich *n* „gehalten“. Nach WEINHOLD (MhdGr 182) geht auslautendes *m* im Alem. und Bair. in *n* über. Ist *darn* also im Alem. die ältere Form, die im 15. Jahrhundert wieder zurückgedrängt wird? Wie dem auch sei, wir können für das Original von T2 die *n*-Form ansetzen, was die enge Anlehnung an Cloener bestätigt und auch auf eine bewußte Regelung der Orthographie hinauslaufen kann.

d) Ergebnis

Die Analyse des Materials hat erbracht, daß Twinger seinem „Vorgänger“ zweifach verpflichtet ist. Er benützte dessen Vokabular als Fundament für sein eigenes, und als er an seinem Werk weiterbaute (zweite Fassung), war ihm sein

Vorbild nochmals Richtschnur. Erst als er letzte Hand anlegte (dritte Fassung), war er seiner Meinung nach so weit über Closener hinausgediehen, daß er ihn aus dem Vorwort strich.

Die Textzusammenstellung, die wir als „Anhang“ bezeichneten, lag Twinger für seine Erstfassung nicht vor oder interessierte ihn nicht. Erst für die Zweitfassung wurde sie wichtig. Korrektur und Ausbau des Vokabulartextes gingen mit der Übernahme weiterer Texte Hand in Hand, mit denen er ähnlich verfuhr wie mit den Wortartikeln, d.h. er bearbeitete sie redaktionell, wie das Beispiel über die jüdischen Feste demonstriert, und vergrößerte das Korpus mit Hilfe anderer Quellen. Gleichzeitig wird dadurch deutlich, daß der Anhang durch das Thema „Bibelwissen, Bibelhilfen“ wie durch ein Bindemittel zusammengehalten wird.

Hier breche ich die Ausführungen über den Anhang ab und verweise auf das Kapitel über die Handschrift Ss3. Wir müssen uns nämlich daran erinnern, daß der vorzeitige Ausflug zu Twinger nur deshalb unternommen wurde, um mehr über den Closener-Textzeugen Ss1 zu erfahren. Der Vergleich mit dem „Nachfolger“ tut denn auch kund, daß die Handschrift nicht irgendwelche Texte mitüberliefert, die ein uns unbekannter Schreiber oder Benützer (oder Buchbinder) der Abschrift des Vokabulars angehängt (oder zugebunden) hat. Nach allem, was sich ermitteln läßt, muß der Autor des Wörterbuchs selbst seine Hand im Spiel gehabt haben. Das Auftauchen derselben Texte bei Twinger, die ja nicht nur als Anhang übernommen, sondern teilweise auch in sein Vokabular eingefügt wurden, ist ein indirekter Beweis dafür, daß bereits Closener für die Textzusammenstellung verantwortlich zeichnen muß.

Die Handschrift Ss1 ist demnach der einzige Textzeuge, der das ursprüngliche Arrangement bewahrt. In den anderen Überlieferungsträgern des Vokabulars, die allesamt den Franziskanern ihre Existenz verdanken, ist davon keine Spur mehr zu finden. Wie getreu Ss1 den Autorwillen vermittelt, muß allerdings unbekannt bleiben. Wir können also nicht mehr mit Sicherheit feststellen, was Twinger von Closener übernommen hat und was seine eigene Zutat ist. Die offensichtliche Nähe von Ss1 zu Closener, die in der vorangehenden Analyse der Beziehungen zwischen Ss1 und Ss3 deutlich hervortrat, spricht jedoch dafür, daß wir nicht mit Verlusten rechnen müssen.

Wie schon zu Beginn des Kapitels angedeutet, repräsentiert die Handschrift, obwohl sie nichts über ihre Provenienz verrät, die wir aber als Textganzes würdigen können, in der Tat den Wirkungsraum Closeners. Das Textkorpus (Vokabular und Anhang) hat sich der Straßburger Weltgeistliche sicherlich für eigene Zwecke zusammengestellt. Die Texte sind allesamt so sehr auf Information, d.h. auf Vermittlung und Erwerb von entsprechendem Wissen angelegt, daß ich mir als Wirkungsort des Autors nur die Schule vorstellen kann. Leider besitzen wir keine direkten Anhaltspunkte über eine Lehrtätigkeit Closeners an der Lateinschule des Münsters, an dem er verschiedene Pfründen innehatte. Dennoch dürfen wir Ss1 als ein Zeugnis dafür betrachten und darüber hinaus in der Handschrift städtisch-weltgeistliches Bildungsstreben gespiegelt sehen.

Wie es in Straßburg um die Mitte des 14. Jahrhunderts damit bestellt war, ist eine andere Frage, die nur die Historiker beantworten können.

2. Zur Mitüberlieferung des Twinger-Vokabulars

a) Der Twinger-Anhang in den Handschriften der zweiten Fassung

Während sich die Closener-Leithandschrift Ss1 über ihre näheren Entstehungs- und Gebrauchsumstände ausschweigt, erweist sich die Leithandschrift der Twinger-Edition, Ss3, als mitteilbarer. Schreiber ist der aus Erfurt gebürtige Conrad Brampach, sein Auftraggeber Johannes de Westhus, seit 1423 *rector ecclesie* von Schlettstadt (+ 1452).²⁸ Für ihn war Brampach zwischen 1433 und 1447 wiederholt tätig; die Stadtbibliothek Schlettstadt bewahrt 30 Handschriften vorwiegend pastoral- und moraltheologischen Inhalts auf, die er für Johannes de Westhus kopierte.²⁹ Nach dessen Tod kam die Sammlung aufgrund testamentarischer Verfügung in die Hände der Kirchenverwaltung; als „öffentliche Bibliothek“ stand sie der Lateinschule zur Verfügung.

Ss3 enthält nicht nur die Abschrift von Twingers Vokabular, sondern auch eine Reihe von kleineren Texten.³⁰ An erster Stelle (199^v–200^v) und gewissermaßen als Ergänzung zu Twinger folgen die ‚Termini iuristarum‘, ein lateinisch-deutsches Glossar in Hexametern, das in seiner niederdeutschen Ausgangsfassung ausschließlich Rechtsterminologie verzeichnete, im Laufe seiner komplexen (und noch nicht einmal ansatzweise geklärten) Textgeschichte eine Ausweitung auf Sachwortschatz aller Art erfahren hat;³¹ K. KIRCHERT hat wahrscheinlich machen können, daß die in Ss3 und anderen Twinger-Handschriften überlieferte Fassung auf Twinger selbst zurückgehen dürfte.³²

Es folgen (200^v) drei kurze Notae, die ebenfalls der *ethimologia*, der Wortbedeutung und der Bedeutungs differenzierung, gelten, zunächst zwei über die Zubereitung von Hühnchen und über das Brühen von Schweinen (Großschreibung des Eigennamens und Interpunktion von mir [D.K.]):

²⁸ Zu Johannes de Westhus vgl. P. ADAM, *L'humanisme a Séléstat. L'école, les humanistes, la bibliothèque*, 3. Aufl. Schlettstadt 1973, S. 77f.

²⁹ J. GÉNY, *Geschichte der Stadtbibliothek zu Schlettstadt*, Schlettstadt 1889, S. 13–15; ADAM (wie Anm. 28), S. 78f.

³⁰ Zu diesem Ensemble kleinerer Texte vgl. K. KIRCHERT (wie Anm. 2), S. 22f.

³¹ Zu Überlieferung, textgeschichtlicher Entwicklung und literarhistorischer Einordnung der ‚Termini iuristarum‘ vgl. K. KIRCHERT (wie Anm. 2), S. 156–212 (mit einem Verzeichnis der bislang bekannten Textzeugen und Textabdrucken); zum Phänomen der Sprachmischung vgl. dens., *Die ‚Termini iuristarum‘. Lateinisch-deutsche Sprachmischung in „abscheulichen Versen“*, in: *Latein und Volkssprache im deutschen Mittelalter 1100–1500*. Regensburger Colloquium 1988, hg. von N. HENKEL und N.F. PALMER, Tübingen 1992, S. 296–309.

³² Eine Fassung der ‚Termini iuristarum‘ aus der Hand Jakob Twingers von Königshofen, in: *Überlieferungsgeschichtliche Editionen und Studien zur deutschen Literatur des Mittelalters*. Kurt Ruh zum 75. Geburtstag, hg. von K. KUNZE, J.G. MAYER, B. SCHNELL (Texte und Textgeschichte 31), Tübingen 1989, S. 154–167.

§ Nota ex Britone: pulli cum preparantur ad mensam, primo exscaturizantur (*darüber* werdent gebrüget) in aqua calida, vt facilius deplumentur (*darüber* gervppfet); deplumati vstilantur (*darüber* gesenget), vt subtiles plvme, que manibus extrahi non possunt, comburantur; vltimo pulli in veru assantur uel elixantur, .i. in aqua coquantur.

§ Item porcus eciam exscaturizatur in aqua calida et vstilatur quandoque, vt sete eius comburantur.

Die beiden Notae wie die ihr folgende Worterklärung zu *frunio* und seiner Ableitung *frvnitor* schließen sachlich an die ‚Termini iuristarum‘ mit ihrem spezifischen Informationsgehalt an. Sie bieten Sprach- und Sacherklärungen, zu denen das eher selten gebrauchte Verb *exscaturizo* den Anlaß gegeben hat. Es findet sich in den ‚Expositiones vocabulorum bible‘ des Guillelmus Brito, was die Angabe *de Britone* besagt, und zwar unter dem Stichwort *scateo*; Brito wiederum verdankt seinen Wortartikel Hugutio von Pisa.³³

Die Texte, die in Ss3 nun folgen, lassen sich unter dem Oberbegriff „Bibelwissen und Hilfen bei der Bibellektüre“ zusammenfassen.³⁴ Zum Teil kann man sie bekannten Autoren zuweisen. Die Reihe wird angeführt durch Auszüge aus dem Prolog zum Psalmenkommentar Ludolfs von Sachsen (200^v–202^v):³⁵ Sie handeln vom Nutzen der Psalmenlektüre und des Gesangs, von der Kommentierung des Psalters und von den Gründen, warum er mehr als die anderen Bibelbücher gelesen wird. Die beiden Abschnitte über jüdische und christliche Häresien (205^{vb}–206^{vb}) sind den ‚Etymologien‘ Isidors entnommen (Lib. VIII,4.5), wobei die christlichen Häretiker gegen die ursprüngliche Reihenfolge bei Isidor alphabetisch geordnet wurden. Auch das Kapitel zu den Namen der biblischen Bücher (207^{va}–209^{vb}) hat Isidor zur Grundlage (Lib. VI,1,3–10 der ‚Etymologiae‘), bietet aber über die schlichte Aufzählung in der Quelle hinaus etymologische Erläuterungen zu den jeweiligen Buchtiteln. Ich zitiere den Beginn (207^{va}):

Hebrei vetus testamentum Hesdra autore iuxta numerum litterarum suarum jn viginti duos libros accipiunt / diidentes eos in tres ordines scilicet legis / prophetarum / et agiographorum / Primus ordo legis in quinque libris accipitur Quorum primus hebraice Bresith (Gresich *His.*) / Grece Genesis / latine Generacio eo quod exordium mundi generationes seculi in eo contineantur / Secundus hebraice Ellesmoth / Grece Exodus latine Exitus / eo quod exitum uel egressum populi israhel ex Egipto dirigit / Tercius hebraice Baiecra / Grece Leuiticus / latine Misterialis eo quod leuitarum misteria et diuersitatem victimarum exequitur totusque in eo ordo leuiticus annotatur ...

Zwischen die beiden Isidor-Zitate sind ein lexikonartiger Artikel über die jüdischen Feste im Alten Testament (205^{vb}–206^{vb}), eine Liste der jüdischen Monatsnamen mit ihren lateinischen Entsprechungen (206^{vb}) und ein Abriß der Geschichte der Bibelübersetzung (206^{vb}–207^{va}) eingefügt. Die unmittelbare Vorlage dieser Informationen läßt sich nicht angeben, doch lassen sich ihre Wurzeln bis auf Isidor zurückverfolgen.

³³ Wie Anm. 23, S. 690: ... *Sic exponit Hugutio ..., scaturizo „componitur exscaturizo, exscaturizas, id est per aquam bullientem plumam avi auferre“ ...*

³⁴ KIRCHERT (wie Anm. 2), S. 22.

³⁵ Nicht Jordanus von Quedlinburg, wie man gelegentlich lesen kann.

Der Erklärung der Namen der Bibelbücher folgt ihre listenartige Aufzählung (210^{ra}). Dieser Wissensstoff wird wenig später noch zweimal in memorierbarer, und das heißt: in metrifizierter Form geboten (218^v–219^r und 219^r): *Svnt Genes. ex. le. nu. deu. Josu. / ...* Die Abbraviatur macht Kommentierung erforderlich; in der ersten Gruppe von Versen erfolgt sie schriftlich mittels interlinearer Ergänzungen und Auflösungen der Kürzel (*Genes.* etwa wird über der Zeile mit *is* ergänzt, *stes* als *ecclesiastes* aufgelöst). Ebenfalls in memorierbarer Form sind die Kapitel jedes einzelnen Bibelbuches aufbereitet (219^v); auch hier sind die im Vers notwendigen Abkürzungen über der Zeile mit kleinerer Schrift aufgelöst bzw. ergänzt. Größeren Umfang in der Reihe der Bibelhilfen nimmt nur noch ein Glossar ein, das aus Kontextglossen zur Bibel erwachsen ist (210^{ra}–218^v); Glossen zu den Bibelprologen des Hieronymus sind teils integriert, teils folgen sie im Anschluß.

Die kurze Geschichte der Bibelübersetzung, den Artikel über die jüdischen Feste wie die Liste der hebräischen Monatsnamen, die ‚*Expositio titulorum bible*‘, die Liste der Bibelbücher und schließlich das zuletzt genannte Glossar überlieferte bereits die Closener-Handschrift Ss1. Die Zusammenstellung des Textkorpus geht, wie oben dargelegt, wahrscheinlich auf Closener selbst zurück. Aufgrund der engen Verbindung von Ss1 und Ss3 (s. oben) liegt es nahe, für die Zusammenstellung des Textkorpus in Ss3 den Autor des Vokabulars, Jakob Twinger, verantwortlich zu machen. Die These gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn wir uns die Mitüberlieferung in anderen Twinger-Handschriften vor Augen halten.

Das Ensemble von kleineren Texten zu Bibelwissen und Bibellektüre ist, wie im ersten Abschnitt bereits angedeutet, keineswegs Streugut, welches sich individuell an die Überlieferung des Twinger-Vokabulars in Ss3 angelagert hat; vielmehr ist der Textanhang der Twinger-Leithandschrift auch in den anderen Handschriften der zweiten Fassung Twingers als Ganzes oder in Teilen vorhanden. Dies geht aus der folgenden Übersicht hervor; die Ziffern zeigen die Reihenfolge der Texte in den jeweiligen Handschriften an:

Anhang Ss3	Ds1	S1	S2	B1	übrige
(1) ‚Termini iuristarum‘	(1)	(10)	(9)	(1)	St1 Sol
(2) Nota ex Britone (<i>pulli</i> und <i>porcus</i>)	(2)	–	–	(2)*	St1 Mgl
(3) Nota <i>frunio</i>	(3)**	–	–	–	St1**
(4) Auszüge aus dem Prolog zum Psalmenkommentar Ludolfs von Sachsen	(4)	(7)	(6)	(4)	
(5) Isidor, ‚Etym.‘ VIII,4.5 a) De heresibus christianorum b) De heresibus judeorum	– (7)	– (8)	– (7)	– –	
(6) De festis judeorum	(8)	(9)	(8)	(6)	
(7) Menses hebreorum	(12)	(6)	(5)	(7)	
(8) De interpretibus Bible et sacre scripture	(5)	(1)	(1)	–	
(9) Isidor, ‚Etym.‘ VI,1,3–10	(6)	(2)	(2)	(3)	
(10) Tituli librorum Bible	–	–	–	–	
(11) Bibelglossar	(9)	(3)	(3)	(5)	
(12) Versus de titulis librorum Bible	(10)	(4)	(4)	(8)	
(13) Zwei Merkverse a) De nocturnis in psalterio b) De vesperis per Ebdom.	– –	– –	– –	– –	
(14) Tituli librorum Bible	–	–	–	–	
(15) Quot capitula sunt in quolibet libro Bible	(11)	(5)	–	(9)	
(16) Vier Notae über Buch, Autor, Opus; Schlußgebet	–	–	–	–	
(17) Komputistische Notae a) Regulares lunares b) Regulares feriales c) Zwei Merkverse	–	–	–	–	

* Nota zu *porcus* nicht in B1 und Mgl

** längere Fassung

Der Überlieferungsbefund spricht dafür, daß die Zusammenstellung der Orientierungshilfen zur Bibel bereits dem Archetyp der zweiten Vokabularfassung angehört hat und damit vermutlich auf Twinger selbst zurückgeht.³⁶ In Ss3 uni-

³⁶ Vgl. KIRCHERT (wie Anm. 2), S. 22f. Anm. 6.

kal überliefert sind eine Liste der Buchtitel des Alten und Neuen Testaments (10) und etliche Merkwörter, ferner der Abschnitt über die christlichen Irrlehren, der aus Isidor geschöpft ist (*‚Etymologiae‘* VIII,5). Hier ist die Zuweisung zum Archetyp unsicher, obschon man dem Autor Twinger zumindest *‚De heresibus christianorum‘* als Komplement zu *‚De heresibus judeorum‘* (Isidor, VIII,4) zuschlagen möchte.

Indizien für Twingers Urheberschaft liefert schließlich das Vokabular selbst, das dem Anhang vorausgeht. So enthält der Wortartikel *‚Allegorice‘* (Al 76), der nur in der zweiten Fassung überliefert ist, den Verweis *Require infra in fine libri de commendacione psalterij*. Damit sind zweifellos die Exzerpte aus dem Psalmenkommentar Ludolfs von Sachsen gemeint, die Bestandteil des Anhangs in allen T2-Handschriften sind und in denen u.a. über die Auslegung der Psalmen nach dem vierfachen Schriftsinn gehandelt wird. Der Artikel *‚Scenophegia‘* (Sc 56) ist in der zweiten und dritten Fassung um ein *Require eciam infra in fine de festis Judeorum* erweitert, womit abermals auf den Anhang verwiesen ist, diesmal auf den Abschnitt über die jüdischen Feste. Der Verweis auf einen Text außerhalb des Vokabulars setzt voraus, daß dieser Text den Vokabularfasziken bereits beigegeben war. Verweise und einheitliche Mitüberlieferung in T2 müssen bedeuten, daß die Zusammenstellung des Anhangs in den Handschriften der zweiten Fassung auf Twinger selbst zurückgeht. Das bedeutet aber auch, daß das Textcorpus herangezogen werden muß, wenn Zweck und Funktion des Twinger-Vokabulars zur Debatte stehen.

Twinger hat eine Reihe von Texten von seinem Vorgänger übernommen, bearbeitet und ihnen weitere zur Seite gestellt. Dies geschah freilich erst bei der Überarbeitung seines Wörterbuchs im Jahre 1390. Auf der Ebene der Korpusüberlieferung wiederholt sich damit, was für das Vokabular im Mikrobereich zu beobachten ist: der Rückgriff auf das Wörterbuch Closeners, mit dessen Hilfe Twinger die erste Fassung seines eigenen Vokabulars korrigierte.

Daß die Texte zu Bibelwissen und Bibellektüre auch in der dritten Fassung von Twingers Wörterbuch vorhanden gewesen sein müssen, geht eindeutig aus einem Zusatz von T3 im Wortartikel *‚Neomenia‘* (Ne 30) hervor: *Require in fine libri de heresibus et festis Judeorum!* Die Handschriften von T3 haben von diesem Anhang indes so gut wie nichts bewahrt; die auf Brito zurückgehende Nota über *exscaturizo* in Mgl ist der klägliche Rest von Twingers Textcorpus.

b) Verben als Mitüberlieferung: Die Handschriften B2, I1, S1, S2 und St1

Im Vorwort führt Twinger sein Werk als *vocabularium de significacione nominum* ein. Sein Wörterbuch, wie das seines Vorgängers Closener, ist ein Nominar, d.h. es verzeichnet Substantive und Adjektive; Verben und andere Wortarten blieben ausgeklammert. Dieser „Mangel“ wurde indes in einigen Handschriften behoben.

Insgesamt fünf Twinger-Handschriften haben einen Verbsanteil angegliedert, wobei vier den gleichen Text überliefern. Es handelt sich um den T1-Textzeugen B2,

sodann um die Handschrift St1, die die erste und zweite Twinger-Fassung kontaminiert, schließlich um die beiden T2-Handschriften S1 S2. S1 und ihre Abschrift S2 haben im Unterschied zu den beiden anderen Handschriften am Ende eines jeden Buchstabenabschnitts von Twingers Vokabular den entsprechenden Verbteil angefügt, das Verbglossar damit als selbständige zusammenhängende Texteinheit aufgelöst. Stichproben haben ergeben, daß St1 gegenüber dem in B2 S1 S2 überlieferten Text zusätzliche Wortartikel und zusätzliche Bedeutungsangaben zu einzelnen Artikeln bietet, ferner grammatische Siglen vor den Stichwörtern (z.B. *a s* für *activum secunde [coniugationis]*, *n p* für *neutrum prime [coniugationis]*, *d t* für *deponens tercie [coniugationis]*). Genetische Abhängigkeit zwischen B2 und St1 ist aufgrund der Stellung der Überlieferungszeugen im T1-Stemma wenig wahrscheinlich, zwischen B2 und S1 S2 ist sie ganz auszuschließen. Wir müssen vielmehr annehmen, daß die Handschriften unabhängig voneinander dasselbe Verbglossar in ihr Textcorpus aufgenommen haben. Denkbar wäre immerhin noch eine gemeinsame Vorlage von S1 S2 St1, da St1 zwar im Twinger-Text zwischen erster und zweiter Fassung wechselt bzw. kontaminiert, im Hinblick auf die Mitüberlieferung aber eindeutig als Textzeuge der zweiten Fassung zu gelten hat: Sie tradiert jenes Textcorpus, das sich als integraler Bestandteil der T2-Überlieferung herausgestellt hat (s. oben). Vom Stemma her stünde der Annahme einer gemeinsamen Vorlage von S1 S2 St1 nichts im Wege. Gesichert ist genetische Abhängigkeit hingegen für das Verbglossar in S1 S2, da S2 eine direkte Abschrift von S1 darstellt.

Die T1-Handschrift I1 steht im Hinblick auf ihren Verbteil isoliert: Sie überliefert einen vom Verbglossar in B2 S1 S2 St1 gänzlich verschiedenen Text, der allerdings mit dem in einigen Handschriften des ‚Vocabularius Ex quo‘ (B2, Br2 und Br8) bezeugten verwandt sein dürfte.

Jede genauere Bestimmung wird freilich erschwert durch den Umstand, daß die Überlieferung der spätmittelalterlichen Verbare noch nicht einmal ansatzweise aufgearbeitet ist. Lediglich einen Negativbefund können wir formulieren: Die beiden lateinisch-deutschen Verbare in der Mitüberlieferung von Twingers Vokabular sind nicht dem ‚Brevilogus‘ entnommen, jenem Wörterbuch des ausgehenden 14. Jahrhunderts, das Nomina, Verba und Indeklinabilia gesondert in drei alphabetischen Abschnitten behandelt. Dies ist insofern festzuhalten, als St1 seinen Indeklinabilien-Teil aus dem ‚Brevilogus‘ bezog.

Die sekundären Anlagerungen von Verben und – in einem Fall – von Indeklinabilien an das Nominar mochten den Bedarf nach einem universalen, andere Wortarten umfassenden Glossar individuell gedeckt haben. Sie konnten freilich nicht verhindern, daß das Wörterbuch Twingers als solches aufgrund seiner streng nominalen Ausrichtung der Konkurrenz des Universalglossars ‚Vocabularius Ex quo‘, der sich seit Beginn des 15. Jahrhunderts rasch über den gesamten deutschen Sprachraum ausbreitete, unterlag. Die dritte Auflage von Twingers Wörterbuch fand wohl deshalb außerhalb des engeren Entstehungsraums keine Verbreitung mehr.

3. Die Benutzer des Closenere-Vokabulars

Während Ss1 die weltgeistlich-städtische Entstehungssituation von Closenere Vokabular widerspiegeln dürfte, sind drei der erhaltenen Textzeugen in monastischen Kreisen, im Franziskanerorden, entstanden und auch benutzt worden; vom vierten – DnG40/L1 – steht dies zu vermuten.

a) Das Vokabelbuch eines Predigers: Die Handschrift Wül

Wül ist eine reine Vokabularhandschrift. Die ersten sieben Blätter sind verlorengegangen, Closenere Vokabular setzt nach alter Zählung auf Blatt 8 mit dem Wortartikel *Artigia* ein. Der Text bricht vorzeitig mit dem Artikel *Seruus* ab; die Fortsetzung bis zum Ende des Alphabets dürfte aus dem ‚Vocabularius Lucianus‘ geschöpft sein, der in über 100 Handschriften vorwiegend aus dem bairisch-österreichischen Raum überliefert wurde. Wül teilt freilich die umfangreichen Artikel des ‚Vocabularius Lucianus‘ nur in Auszügen mit, wie ein Textvergleich erhellt (zum Vergleich herangezogen: München, BSB, Cgm 684, hier 93’):

Cgm 684

Sibilare proprie serpentum est; et inde homines sibilant; vnde hic sibilus, hec sibila in plurali, etheroclitum est genere, et sicut dicit papias. sibilus est spiritus tenuis, fit ante uel exilis (!) aeris pulsu uel uerberati aeris ictu.

Sicarius -rij dicitur, qui defert sicam. Est autem sica genus armorum a secundo dicta. Est enim paruus gladius uel ut dicitur telum in baculo absconditum; vnde et latrones, qui tali gladio vtuntur, sicarios appellamus.

Sicera -re media correpta dicitur omnis potus, qui inebriare potest uino tamen excepto.

Sicime (!) .i. sic ne aduerbium interrogandi.

Siclus -cli genus est ponderis apud hebreos habens pondus vncie, apud latinos quarta pars vncie et grecos consimiliter, et stateris medietas dragmas appendens duas; vnde cum in litteris diuinis legitur, siclus vncia est cum uero in litteris gentilium quarta pars vncie [...]

Wül

Sjbilare serpentum est.

Siccarius qui defert gladium qui dicitur sicca.

Sicera est omnis potus, qui inebriare potest excep[to] uino.

Siccine aduerbium est .i. sic ne.

Siclus vncie pondus uel 4^a eius pars et est stateris medietas et dicitur Sicel uel sicus et appendit .2. dragmas. [...]

Es schließen sich kleinere alphabetisch geordnete Sachglossare an: zwei Herbare, je ein Glossar über Bäume, Vögel, Tiere, eine kurze Liste der Tierstimmen. Sie sind so angelegt, daß genügend Freiraum für Nachträge vorhanden ist: Vertikale Buchstabenleisten (der Erst-, mitunter auch der Zweitbuchstabe des Alphabets) geben das Grundgerüst des Glossars vor, in das die einzelnen Wortartikel eingetragen werden. Auf die Sachglossare folgen alphabetisch ge-

reihete Kontextglossen, die wir wiederum als Fragment ansprechen dürfen. Sie beginnen mit *Conperisset cognouisset Comentator expositor Comentatorium .i. tractatum expository Comentum fraudulencia* und enden im Buchstabenbereich Pa. Auf welchen Text sich die Glossen beziehen, ist noch nicht geklärt. Ebenfalls nicht gedeutet ist der Schreibereintrag am Schluß des darauf folgenden Wörterbuchs: *Explicit Mamotractus*. Mit dem ‚Mammotrectus‘ (‚Mammotractus‘, ‚Mammotreptus‘) des Johannes Marchesinus, einem der Abfolge der Bibelbücher entsprechend angelegten Glossar des biblischen Wortschatzes, dürfte das alphabetisch gereihete Universalglossar von Wül jedenfalls nichts zu tun haben. Blöcke von Wortartikeln aus einzelnen Buchstabenbereichen und drei weitere alphabetische Vokabulare schließen sich an, jeweils mit genügend Raum für Nachträge zwischen den einzelnen Bereichen. Das letzte Glossar bricht im Buchstabenbereich M ab, danach sind noch zwei kürzere Auszüge aus Hugutios ‚*Magnae Derivationes*‘ notiert.

Die Handschrift wirkt schnell zusammengetragen und rasch geschrieben, doch nie fertig gestellt. Mehrere Texte sind abgebrochen, fast alle mit Anmerkungen und Nachträgen versehen. Nach Anlage und Inhalt verkörpert sie einen eigenen Überlieferungstyp: Sie ist das persönliche „Vokabelbuch“ eines Predigers, dessen Person gut greifbar ist:

Schreiber und Besitzer der Glossarhandschrift Wül war nämlich der Franziskaner Johannes Sintram,³⁷ der in Würzburg geboren worden war und hier auch seinen Lebensabend verbrachte. Seine Studienjahre hatte er in Regensburg (1403/4) und Ulm (1405), am Studium generale der oberdeutschen Minoritenprovinz in Straßburg (1408) und in Oxford (1412) verbracht. Danach war er Lektor in mindestens vier Franziskanerklöstern (Reutlingen, Schwäbisch Hall, Colmar und Esslingen) und – ab Mitte der Zwanziger Jahre – in Würzburg; in seinem Heimatkloster war er seit 1437 bis zu seinem Tode 1450 als Guardian tätig. Von Sintram sind ein Dutzend eigenhändiger Abschriften lateinischer wie deutscher Werke erhalten; diese und andere Handschriften aus seinem Besitz hat er mit zahlreichen Randglossen, lateinischen wie deutschen, versehen. N. PALMER verdanken wir den Hinweis, daß ein Gutteil der Glossen, etwa zu Predigten und theologischen Abhandlungen, aus dem ‚Abstractum‘-Glossar (Abschrift von Sintram in Cod. I 89 der Würzburger Franziskanerbibl.) und aus Closerers Wörterbuch bezogen sind.³⁸ Ich gebe wenige Beispiele aus dem Cod. I 86 der Würzburger Franziskanerbibliothek, der Abschriften verschiedener Traktate Marquards von Lindau von der Hand Johannes Sintrams enthält: 19^b *est infirmitas pessima mala est febris (darüber ritte) peior est acuta (darüber sucht)*; 45^{vb} *zu papilione* am linken Rand: *gezelt*; 68^{va} Randglosse zu *gracia limitata: limes zil markstein*; 133^r Randglosse zu *situla: vasser gelt oder crüg*; der Eintrag *dies egiptiaca verworfne tag* 69^{vb} unten auch als Nachtrag in Sintrams Abschrift des Closerer-Vokabulars (hier 22’).

³⁷ Die Literatur zu Johannes Sintram ist bei N.F. PALMER verzeichnet: Der Hiob-Traktat Marquards von Lindau in lateinischer Überlieferung, PBB (Tüb.) 104 (1982) 48–83, hier S. 51 Anm. 13 und Art. Sintram, Johannes, ²VL Bd. 9, Sp. 1284–1287, hier Sp. 1286f.

³⁸ N.F. PALMER, Art. Sintram, Johannes (wie Anm. 37), Sp. 1285.

Die Überlieferungssituation ist ein Glücksfall, erlaubt sie uns doch, zumindest für ein Exemplar von Closeners Vokabular den „Sitz im Leben“ genau bestimmen zu können. Es spricht alles dafür, daß es als Hilfsmittel für die Lehr- und Predigertätigkeit im Orden genutzt worden ist.

b) Handbuch eines Predigers: Die Handschrift DnG40/L1?

Die mit der Sigle 40 versehenen Exzerpte in DIEFENBACHS *Novum Glossarium*³⁹ stammen aus einer Handschrift, die als verschollen galt,⁴⁰ aber wahrscheinlich mit Hs. 1667 der Universitätsbibliothek Leipzig identisch ist (s. oben S. 10*–12*).

Die Leipziger Handschrift ist nach Anlage und Inhalt ein Handbuch für den Prediger; sie enthält das ‚Lumen animae‘, eine Sammlung naturkundlicher Exempla mit entsprechenden Moralisationen, die zur Abfassung von Predigten dienten, das ‚Reductorium morale‘ des Petrus Berchorius und vier lexikographische Texte: zunächst ein Vokabularfragment, das nicht über den Buchstabenbereich Ac hinausreicht, sodann Closeners Wörterbuch, auch dieses nicht vollständig (bis *Vaccuus*), ein weiteres Fragment und am Schluß alphabetisch geordnete Kontextglossen.

Vermutlich wurde auch dieser Codex im Franziskanerkloster in Würzburg geschrieben. Das läßt sich aus einer Übereinstimmung mit dem Closener-Textzeugen Wül im Buchstabenbereich La-Me (s. oben S. 51*) folgern, den Johannes Sintram für seinen eigenen Gebrauch angelegt hatte und den er im Jahre 1444 mit zahlreichen anderen Handschriften dem Kloster überließ. Das bedeutet, daß DnG40/L1 um oder nach 1444 geschrieben wurde. Vielleicht hatte der Schreiber von DnG40/L1 Sintrams Codex auch schon früher zur Verfügung, etwa bei einem Zwischenaufenthalt Sintrams in Würzburg. So weilte dieser 1435 auf dem nahegelegenen Schloß Schwarzenberg. Für DnG40/L1 wäre dann als Anhaltspunkt einer Datierung „nach 1422“ anzusetzen, das Jahr, in dem das erste Pflanzenglossar in Wül (81^{va}–87^{vb}) eingetragen wurde.⁴¹

c) Friedrich von Amberg als Büchersammler: Die Handschrift Fs1

Fs1 ist heute eine reine Vokabularhandschrift. Laut Inhaltsverzeichnis auf dem in den Codex lose eingelegten Blatt B folgten im Anschluß an die drei Wortsammlungen verschiedene Dicta, u.a. über die Herstellung von Farben und von Tinte sowie eine Abschrift des Pseudo-Danielischen Traumbuchs; sie sind nicht mehr erhalten. Die Handschrift enthält neben einer Abschrift von Closeners Vokabular dessen Register, das ‚Abgründe-profundum-Glossar‘, und den Torso eines alphabetisch geordneten, rein lateinischen Bibelwörterbuchs, das vom Besitzer

³⁹ Wie Anm. 5.

⁴⁰ Vgl. G. POWITZ (wie Anm. 6), S. 331 Anm. 32. – DIEFENBACH (wie Anm. 5) vermutete noch, daß der ihm vorliegende Text auf die gleiche Quelle wie der ‚Niger Abbas‘ zurückginge, die er mit dem ‚Summarium Heinrici‘ in Verbindung brachte (S. XIV). Erst POWITZ hat erwiesen, daß wir Exzerpte aus Closeners Vokabular vor uns haben. Ein Blick in die Textausgabe bestätigt das zweifelsfrei.

⁴¹ Daß nicht Sintram von DnG40 abschrieb, geht aus den stemmatischen Zuordnungen hervor.

des Codex, Friedrich von Amberg, angelegt wurde. Es liegt als ungebundenes Supplementheft in der Handschrift.

Friedrich von Amberg ist historisch leidlich gut bezeugt.⁴² Um die Mitte des 14. Jahrhunderts im oberpfälzischen Amberg geboren, trat er als Novize in das Franziskanerkloster zu Regensburg ein und begann dort auch sein Studium. Dieses muß er in Straßburg fortgesetzt haben. Seit 1384 hielt er sich in Freiburg/Br. auf⁴³; für das Jahr 1389 ist ein Studienaufenthalt in Paris gesichert, dem sich ein Studium in Avignon anschloß. 1392 wurde Friedrich die Magisterwürde verliehen und die Leitung der oberdeutschen Minoritenprovinz übertragen. Damit begann eine langjährige seelsorgerische Praxis.

Die Bibliothek des Franziskanerklosters zu Freiburg/Schw., wohin Friedrich 1393 übersiedelt war, bot dazu freilich schlechte Voraussetzungen.⁴⁴ Sie dürfte zu dieser Zeit wenig mehr als einige liturgische Handschriften sowie einen Sammelband mit Erbauungsschrifttum (Cod. 109) enthalten haben. Friedrichs Engagement galt deshalb auch dem Aufbau einer Handbibliothek. Er ordnete die Texte, die er mitgebracht hatte, und ergänzte sie durch Ankauf oder Neuankauf von Abschriften, aus älterem Material richtete er neue Sammlungen ein und erschloß sie durch Inhaltsverzeichnisse. Wir kennen heute 18 Codices der Freiburger Bibliothek, die von Friedrich zusammengestellt und benutzt wurden: sowohl Handschriften wissenschaftlich-theologischen, philosophischen und ordensgeschichtlichen Inhalts als auch umfangreiches Predigt- und Erbauungsschrifttum. Die Auswahl spiegelt kaum die persönlichen Interessen Friedrichs. Sie ist aber insofern bedeutsam, als sie „einen Teil der franziskanischen Durchschnittsgelehrsamkeit des ausgehenden 14. Jahrhunderts“ repräsentiert⁴⁵.

Die Abschrift von *Cloeseners Vokabular* in FsI gehört zu jenen Faszikeln und Bänden, die Friedrich mit nach Freiburg/Schw. brachte. Er ließ sie 1384 von einem nicht weiter bekannten Schreiber Gregorius in Freiburg/Br. schreiben. Da nichts auf ein Lektorat Friedrichs im Breisgau hindeutet, wäre zunächst an eine Verwendung des *Vokabulars* als Schultext während der Ausbildung zu denken. Freilich wird man berücksichtigen, daß Berechtigung und Pflicht zur Predigt mit der Priesterweihe gegeben waren, mit Predigtstätigkeit demnach auch vor Abschluß einer Ausbildung zu rechnen ist. Friedrich von Amberg konnte also bereits während seiner Ausbildungszeit *Cloeseners Wörterbuch* als Hilfsmittel zur Übersetzung lateinischer Wörter bei der Predigtvorbereitung benützt haben. Daß auch später Bedarf nach einem solchen Hilfsmittel bestand, versteht sich von selbst. Darauf deutet nicht zuletzt die Tatsache, daß Friedrich die Schultexte nach 1393 im Üchtland ordnete und einbinden ließ. Die zahl-

⁴² Zusammenstellung der biographischen Daten bei CHR. JÖRG, Untersuchungen zur Büchersammlung Friedrichs von Amberg. Ein Beitrag zur franziskanischen Geistesgeschichte des Spätmittelalters, *Zeitschrift für Schweizerische Kirchengeschichte* 69 (1975) 1–117, hier S. 5–12.

⁴³ Gelegentlich hat man Friedrich auf die Stelle eines Lektors oder Novizenmeisters in Freiburg/Br. setzen wollen (vgl. JÖRG [wie Anm. 42], S. 6 Anm. 10); der Kolophon 101^v in FsI, dem die gesamte Beweislast für diese These aufgebürdet wurde, bietet indes keine Anhaltspunkte für eine derartige Annahme (s. oben S. 24*).

⁴⁴ Das Folgende nach JÖRG (wie Anm. 42), S. 13.

⁴⁵ JÖRG, S. 104.

reichen Ergänzungen zu Closeners Wörterbuch zeugen von seinem Gebrauch. Sie gehen zum Teil auf Friedrich zurück, der zu diesem Zweck vielleicht das Bibelkorrektorium Wilhelms de la Mare heranzog⁴⁶, zum Teil entstammen sie einer fremden Feder; der unbekannte Schreiber schöpfte aus einem Verzeichnis von theologisch-philosophischem Abstraktwortschatz,⁴⁷ allerdings wohl nicht aus dem ‚Abstractum-Glossar‘.

d) Das „Vademecum“ eines Franziskanermönchs: Die Handschrift Ss2

Die Handschrift Ss2 dürfte im ausgehenden 14. Jahrhundert entstanden sein; die Schrift der Haupthand läßt Datierung auf die Zeit zwischen 1380 und 1400 zu. Wer der Schreiber war, ist unbekannt, doch sprechen der Inhalt ebenso wie die Einträge einer Nachtragshand für franziskanische Provenienz. Der Schreiber dieser Nachträge hat 125^{vb} Jahr und Tag seines Eintritts in den Orden – 3. Mai 1365 – und den Zeitpunkt, an dem er erstmals in Straßburg die Messe las – im Jahre 1375 –, festgehalten. Von einem weiteren Eintrag der gleichen Hand, 131^v, ist wegen Randbeschnitts nurmehr das Datum *Anno domini m° ccc°. lxxvij° feria 6^a ante dominica 5^a post pasca* lesbar. Auf franziskanische Herkunft verweist der Eintrag 125^{vb}: *Reuerende pater dignem in populo intimare dedicacionem ecclesie fratrum minorum hodie ad octo dies cum indulgencijs ordinis et sermonibus consuetis*.

Die Handschrift besteht aus vier ursprünglich selbständigen Teilen. Der erste Faszikel umfaßt heute die Blätter 1–11, der vierte die Blätter 132–185. Der zweite Teil, die Blätter 12–107, setzt sich aus acht Senionen zusammen; vgl. die Einträge der Hand A unten auf jedem Blatt einer neuen Lage: 12^r *primus sexternus*, 24^r *2^{us} sexternus* usw., 96^r *8^{us} sexternus*. Dieser Faszikel enthielt zunächst nur das Vokabular Closeners und das zugehörige deutsch-lateinische Register. Der dritte Teil ist nur noch zur Hälfte erhalten, es sind heute die Blätter 108–131. Ursprünglich bestand er aus vier Senionen, von denen die ersten beiden aus dem primären Überlieferungsverband ausgeschieden wurden. Darauf deuten sowohl die mittelalterliche Seitenzählung als auch die Kustoden. Auf 108^r, dem ersten Blatt des dritten Faszikels, ist am unteren Rand vermerkt: 3^{us} *sexternus*, auf 120^r: 4^{us} *sexternus*. Die alte Zählung, die durch Randbeschnitt nicht durchgehend erhalten ist, reicht von *i-cviiij* (= Bl. 1–107 der neuen Zählung; die mittelalterliche Zählung überspringt *xiiij*) und setzt mit *cxxxiiij*] fort (= Bl. 108). Es fehlen mithin 24 Blätter, über deren Verbleib ich nichts zu sagen vermag. Zum Zeitpunkt der mittelalterlichen Zählung und der Erstellung des Inhaltsverzeichnisses 130^{va}–131^{vb} waren sie noch vorhanden. Die *Tabula* stammt von der Hand des Hauptschreibers und bezieht sich auf die ihr vorausgehenden Texte.

Über dieses ausführliche Register läßt sich der Inhalt der beiden nicht mehr in Ss1 erhaltenen Faszikel erschließen. Die verlorengegangenen (?) Blätter *cix* bis *cxxxij* enthielten demnach u.a. Passionspredigten:

⁴⁶ Wenig zuvor dürfte er nominalistische Sentenzenkommentare erworben haben (die Teile I und IV des Freiburger Cod. 26); vgl. JÖRG, S. 60 mit Anm. 1.

⁴⁷ Die sekundären Nachträge sind nicht im Apparat der Edition verzeichnet; eine Auswahl der Ergänzungen, die im Buchstabenbereich P abbrechen, bietet JÖRG, S. 57.

[130^{vb}] Item sermo sancti Ludewici confessoris Aquilagrands magnarum alarum Require in *cix*

Item proprietates confessoris Require in *cxij*

Item Sermo ‚Recti diligente‘

Item Augustinus de perseuerancia

Item Sermo ‚Introduxit me‘

Item de vocabulo Marie

Item de amore dei

Item thema passionis *cxijj*

Item principium passionis *cxvij*

Item ‚Mulier ecce filius tuus‘

Item Sermo ‚Cristus passus est‘

Item Sermo ‚Dilectus meus descendit‘

Item Sermo ‚Iudica michi quem diligit‘

Item Eusebius de religiositate

} *cxij*

} *cxxxij*

Es würde zu weit führen, die gesamte Tabula hier wiederzugeben. Insgesamt werden 104 Einzeltexte aufgeführt. Kodikologisch können wir somit vier Gruppen von Texten in Ss2 unterscheiden:

a) Die Texte, die dem Inhaltsverzeichnis vorausgehen und von diesem erfaßt sind (in der Handschriftenbeschreibung die Nummern 2, 5, 10, 11, 15, 16, 18–25, 29–38 und 40);

b) die Texte, die dem Inhaltsverzeichnis folgen (in der Handschriftenbeschreibung die Nummern 42–63);

c) die Texte, die dem Inhaltsverzeichnis vorausgingen, heute aber nicht mehr vorhanden sind (s.o.);

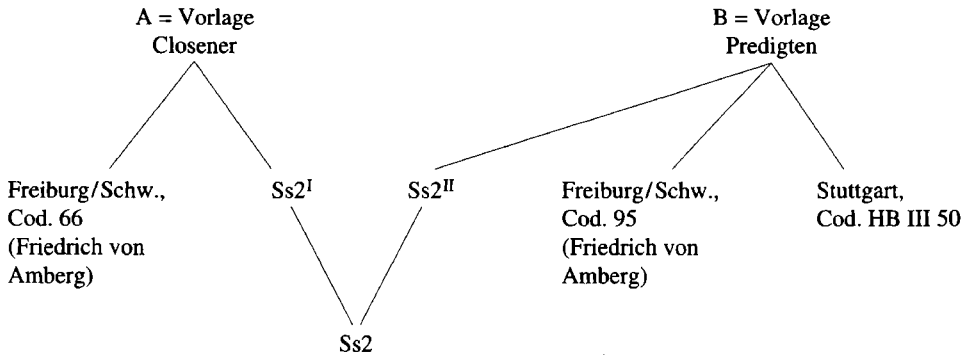
d) die Texte, die vor dem Inhaltsverzeichnis stehen, nicht aber von diesem erfaßt sind (die Nummern 1, 3, 4, 6–9, 17, 26–28, 39). Hierbei dürfte es sich um Nachträge handeln. Das gilt insbesondere für die Nummern 12–14 – Perikopen, Predigten und Predigtthemen zu den Marienfesten sowie das Marienleben des Thomas von Hales -, die 98^{ra}–107^{vb} auf das Wörterbuch Closenere folgen. Es sind dies nach der alten Zählung die Seiten *lxxxix* bis *cvijj*. Die Annahme, daß es sich um Nachträge der Hand A auf ursprünglich frei gebliebenen Seiten nach dem Vokabular handelt, bestätigt die Tatsache, daß das Inhaltsverzeichnis für diese Seiten keine Texte angibt; vom Buchstabenbereich X und Z aus Closenere Wörterbuch auf *lxxxix* (98^r nach neuer Zählung) springt das Verzeichnis sofort zu einer Predigt des hl. Ludwig auf Blatt *cix* (nach moderner Zählung 108), überspringt mithin 9 Blätter.

Zum Inhalt: Ss2 stellt eine Sammelhandschrift mit weit über 100 Einzeltexten theologisch-homiletischen und grammatischen Inhalts dar, darunter Texte der deutschen Mystik. Zum Bestand an grammatischen Texten zählen u.a. eine metrifizierte Sachwortsammlung 3^v–5^r, Closenere Wörterbuch 30^r–98^r, das deutsch-lateinische Register zu Closenere Wörterbuch 12^{ra}–29^{va}, die Erklärung biblischer Namen 113^{va} sowie eine kleine Synonymensammlung mit deutschem theologischen Wortschatz 123^v–124^v. Diese Wortschatzsammlungen stehen in Überlieferungszusammenhang mit verschiedenen theologischen Materialien

und Gattungen: Perikopen, Predigten und Predigtwürfen, Mirakeln, Viten und Legenden, verschiedensten Notae juristischen und (moral-)theologischen Inhalts, die Mehrzahl davon keinem bekannten Autor zuzuweisen. Das Predigtmaterial, fast durchweg anonym überliefert, ist disparat und zum Teil aus älteren Sammlungen geschöpft; soweit die Verfasser identifiziert werden konnten, handelt es sich jeweils um Mitglieder der Bettelorden: Dominikaner sind Jacobus de Voragine und Peregrinus von Oppeln, während Bertrand von Tours, Engelbert von Köln, Konrad Holtnicker wie auch Thomas von Hales, der Verfasser der Marienvita, dem Orden des Franziskus angehören.

Besonderes Interesse verdienen die deutschen Predigten und die lateinisch-deutschen Mischtexte der Handschrift. Es handelt sich um JOSTES' zweite und dritte Anhangpredigt aus dem Umkreis Heinrich Seuses bzw. Meister Eckharts (Ss2 Nr. 18 und 35e) und um Auszüge aus ‚Meister Eckharts Wirtschaft‘ (Ss2 Nr. 35d). Bislang ungedruckt blieb ein Corpus lateinisch-deutscher Mischtexte, Predigten und Notae (121^{rb}–122^{ra}, 122^{vb}–123^{rb}, 125^{ra-vb}, Nr. 35a-c, 36a-c, 38), die ebenfalls in den Umkreis der Mystik gehören. Die genannten Texte, gedruckte wie ungedruckte, sind bislang nur aus zwei Handschriften bekannt gewesen: aus dem Cod. 95 der Franziskanerbibliothek Freiburg/Schw., aus dem Besitz Friedrich von Amberg, und aus dem Cod. HB III 50 der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart; Ss2 ist der dritte Textzeuge dieses Textensembles, das als Ganzes überliefert wurde. Das heißt, die deutschen Texte aller drei Handschriften gehen auf eine gemeinsame Vorlage zurück. Dabei dürften die Freiburger und die Stuttgarter Handschrift näher zusammenstehen, ist doch der Inhalt der Stuttgarter Handschrift auf Bl. 95^{ra}–226^{rb} über die erwähnten deutschen Texte hinaus bis auf einen Zusatz vollkommen identisch mit dem Inhalt des Freiburger Codex auf Bl. 25^r–84^v. Nähere Untersuchungen darüber stehen noch aus.

Eine gemeinsame Vorlage ist auch für die Abschrift von Closeners Vokabular in Ss2 wie in der Handschrift Fs1 anzusetzen. Diese hat den unspezifischen Konkretwortschatz, den das Vokabular sammelt, um theologischen Abstraktwortschatz erweitert, unter Heranziehung von Material aus dem ‚Abstractum-Glossar‘. Entstehung in franziskanischen Kreisen ist wahrscheinlich. In der Edition ist diese erweiternde Bearbeitung von Closeners Vokabular mit der Sigle C1.1 benannt. Für die genannte Überlieferungskonstellation, die Stellung von Ss2 im Zusammenhang der Closener-Bearbeitung einerseits, der Tradierung des deutschen bzw. deutsch-lateinischen Predigtcorpus andererseits, ergibt sich vorläufig das folgende Modell; es berücksichtigt den Umstand, daß das Vokabular in Ss2 ursprünglich als selbständiger Faszikel, die Predigten als zweiter, ebenfalls selbständiger Faszikel existiert haben:



Mit Ss1 haben wir das Vademecum oder das theologische Studienheft eines Seelsorgers aus dem Franziskanerorden vor uns. Die Funktion von Closeners Wörterbuch liegt auch hier auf der Hand: Es diente der Vorbereitung der Predigt, wurde als Nachschlagewerk zum Verständnis schwieriger lateinischer Vokabeln herangezogen. Einen direkten Beweis enthält uns die Handschrift freilich vor.

4. Die Benutzer des Twinger-Vokabulars

a) Das „intendierte Publikum“

Im Unterschied zu Closener hat Twinger sein Vokabular mit einem ausführlichen Vorwort versehen. Es dient der Begründung des Unternehmens Wörterbuch, der ein Nachweis der verwendeten Quellenwerke und die Angabe des Werk-titels beigefügt sind, ferner eine ausführliche Erläuterung zur alphabetischen Anordnung der Stichwörter. Es gibt aber auch Hinweise darauf, welchem Benutzerkreis Twinger sein Wörterbuch zugedacht hat: *ad communem paruulorum vtilitatem*. Die Formulierung entbehrt nicht ganz der Topik, denn auch Johannes de Mera, ein Zeitgenosse Closeners, rechtfertigt die Abfassung seiner beiden Wörterbücher mit der *utilitas puerorum*⁴⁸. Doch ungeachtet der Formelhaftigkeit der Aussage wird man die *paruuli* des Vorworts mit den Lateinschülern identifizieren können. Twinger dürfte bei Niederschrift und Überarbeitung seines Vokabulars vorzugsweise die Schüler der Straßburger Schulen im Auge gehabt haben, an denen er selbst unterrichtete. Nach 1395, dem Jahr seiner Ernennung zum Stiftskanoniker, war dies die Schule am Thomasstift; für die Zeit davor kommen auch die Lateinschulen des Münsters und von Jung St. Peter in Frage, wobei ersterer der Vorzug gebührt.⁴⁹

⁴⁸ Vgl. das Vorwort zum ‚Puericius‘: *Si quis querat istius opusculi quis titulus dicendum est quod Puericius qui ad puerorum vtilitatem pusilleque a Iohanne dicto de Mera constiterit ordinatus* (zit. nach G. POWITZ, Johannes de Mera, ein Brabanter Lexikograph des 14. Jahrhunderts, *Mittellateinisches Jahrbuch* 13 [1978] 204–216, hier S. 204).

⁴⁹ Zu Entstehungsumständen und Gebrauchssituation von Twingers Schulschriftum s. K. KIRCHERT (wie Anm. 2), S. 47–49.

Die Überlieferung des Wörterbuchs läßt auf den ersten Blick nicht erkennen, ob Twinger seinen gemeinten Adressatenkreis erreicht hat. Schüler als Schreiber und/oder Besitzer einer Handschrift sind jedenfalls nicht bezeugt. Freilich kann die Fixierung auf entsprechende Einträge und Vermerke in den Handschriften zu falschen Schlüssen führen; Hinweise auf den Benutzer können auch, wie man weiß, der Text als solcher und seine Mitüberlieferung geben. Was Twingers Vokabular angeht, so unterscheidet es sich in Inhalt und Wortartikelstruktur nicht unerheblich von den simplen Wortgleichungen, die auf weiten Strecken das Bild von Closeners Vokabular prägen und die auch Merkmal der Ausgangsredaktion des ‚Vocabularius Ex quo‘ sind. Es stellt eine Auswahl aus den Informationen der gelehrten grammatischen Summen (die ‚Magne derivationes‘ des Hugutio von Pisa, das ‚Catholicon‘ des Johannes de Janua) dar, deren Wissensinhalte auf ein „Extrakt oder Konzentrat“ verknüpft wurden.⁵⁰ Die zahlreichen Merkverse des Wörterbuchs machen Reduktion und Komprimierung von Wissensinhalten, vornehmlich grammatischer, augenfällig. Ihre Verwendung und die des Vokabulars überhaupt setzen eine Kompetenz voraus, mit der bei den *paruuli* nicht ohne weiteres zu rechnen ist. Als unmittelbarer Benutzer von Twingers Wörterbuch ist vielmehr der fortgeschrittene Schüler oder der Lehrer zu denken, der dem *paruulus* die komprimierten Wissensinhalte wieder aufbereiten und entschlüsseln muß. In diesem Sinne dürfte Twinger die *utilitas paruulorum* proklamiert haben.

Daß sich das Handbuch des Lehrers in den Händen von Weltgeistlichen wiederfindet, ist nur ein scheinbarer Widerspruch: Ss3, die Leithandschrift der Twinger-Edition, ließ der Schlettstädter Pfarrer Johannes de Westhus 1434 von Conrad Brampach aus Erfurt schreiben. Und eine Handschrift der dritten Fassung, Bs1, gehörte dem Kaplan Johannes Vischer aus Wolfach, bevor sie in den Besitz der Basler Kartause wechselte. Dieser Überlieferungsbefund muß nicht zwangsläufig eine gewandelte Gebrauchsfunktion anzeigen: Sowohl der Schlettstädter als auch der Basler Geistliche könnten das Amt des Lehrers und Priesters in einer Person vereinigt haben. Daß dies bei Weltgeistlichen keineswegs unüblich war, ist hinreichend bekannt und führt Twinger in eigener Person vor; Hugo Spechtshart aus Reutlingen wäre ein weiteres Beispiel.

b) Gebrauchsraum Universität: Die Handschrift St1

St1 ist der einzige Textzeuge von Twingers Wörterbuch, der mit Sicherheit dem Entstehungs- und Gebrauchsraum Universität zugewiesen werden kann. Ihr Schreiber und erster Besitzer/Benutzer nennt sich im Kolophon 286^{vb} *iohannes mārstetter*; er habe die Abschrift während seines Studiums in Heidelberg angefertigt und 1437 beendet. Die Ergänzung *ehingensis* im Wortartikel ‚Copiosus‘ (... *Item nomen desinens in -anvs uel in -ensis signat locum, ut Romanus, Argentinensis, ehingensis* ...) läßt den Schluß zu, daß Johannes Mārstetter aus

⁵⁰ K. KIRCHERT, Text und Kontext. Zu den „Wörterbüchern“ von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen, in: Brüder-Grimm-Symposion. Beiträge zu der Marburger Tagung vom Juni 1985, hg. von R. HILDEBRANDT und U. KNOOP (Historische Wortforschung 1), Berlin-New York 1986, S. 222–241, hier S. 231.

Ehingen bei Ulm stammte, womit auch die schwäbische Schreibsprache in den volkssprachigen Textteilen zu erklären wäre. Die Matrikel der Universität Heidelberg verzeichnen unter dem 20. Dezember 1427 einen *Johannes Mersteyter de Eynghen p.* (für *pauper*), der zweieinhalb Jahre später, am 12. Juli 1430, das Baccalaureat erworben habe.⁵¹ Identität mit dem Schreiber unserer Handschrift ist wahrscheinlich.

Das Grundgerüst der Handschrift stellen drei Vokabulare dar: dasjenige Twingers, ein Glossar zu Indeklinabilien und ein Verbglossar (s. oben). Dies entspricht der Gliederung des ‚Brevilogus‘, welcher Nominalia, Verba und Indeklinabilia getrennt in alphabetisch geordneten Abschnitten behandelt; ihm verdankt sich auch der Indeklinabilia-Teil in St1. Das Wörterbuch Twingers steht für den Nomina-Teil. Gegen die ursprüngliche Ordnung im ‚Brevilogus‘ gehen die Indeklinabilien in St1 den Verben voraus.

Die drei Vokabulare werden durch kleinere Bausteine ergänzt: durch Texte aus der originalen Mitüberlieferung von Twingers zweiter Fassung (die ‚Termini iuristarum‘, die ‚Nota ex Britone‘ und der derivatorische Wortartikel zum Stichwort *frunio*) und durch weitere grammatisch-lexikalische Bestandteile: versifizierte ‚Nomina defectiva‘, die sich zum Teil als Auszüge aus den ‚Nomina defectiva‘ des Johannes de Garlandia bestimmen ließen, Erklärungen von Rechtsterminologie, ein Vokabularfragment, zwei Verse aus dem ‚Grecismus‘ Eberhards von Béthune. Hinzu kommen Stücke aus der Abteilung „Vermischtes“, darunter eine Aufzählung der biblischen Bücher, ein Pest- und ein Bußtraktat, eine Notiz über die drei Vermögen der Seele und zahlreiche Merkverse und Strukturschemata zu Glaubenswissen und zu den vier Temperamenten. Die Handschrift macht damit den Eindruck, ein rechtes „Arbeits- und Sammelbuch“ gewesen zu sein.⁵²

Dies trifft auch auf die Abschrift von Twingers Wörterbuch zu. Es stellt gewissermaßen den Basistext dar, in den dann auch Material aus anderen Quellen eingearbeitet wurde. Die Erweiterungen gelten sowohl dem Bestand an Wortartikeln als auch dem Einzelartikel. Den Worterklärungen Twingers werden häufig zusätzliche volkssprachige Entsprechungen und lateinische Erklärungen, zahlreiche Merkverse, Sprichwörter und Sentenzen beigegeben, gelegentlich auch deutsche. Bis jetzt steht fest, daß ein Teil des zusätzlichen Materials aus der Redaktion W des ‚Vocabularius Ex quo‘ geschöpft wurde, die im Südwesten des deutschen Sprachgebiets verbreitet war. Inwieweit der ‚Brevilogus‘ und das ‚Abstractum-Glossar‘ herangezogen wurden, bedarf noch der Überprüfung.

c) Gebrauchsraum Kloster: Die Handschriften E11, I1, S1 und S2

Auch für einige Twinger-Handschriften steht klösterliche Provenienz fest; im Gegensatz zum Vokabular Closeners ist die Überlieferung indes nicht ordensgebunden.

⁵¹ Die Matrikel der Universität Heidelberg, hg. von G. TOEPKE, 3 Bde., Heidelberg 1884–1893, hier Bd. I, S. 176 mit Anm. 6.

⁵² K. KIRCHERT (wie Anm. 24), hier S. 62 Anm. 13.

Die Handschrift E11 wurde laut Kolophon auf 142^v im Jahre 1423 von einem Bruder Göbelin aus dem böhmischen Kloster Nepomuk (*per fratrem Góbellinum de pomuek*) in der Zisterzienserabtei Heilsbronn geschrieben; dorthin war Göbelin offensichtlich nach der Zerstörung seines Heimatklosters durch die Taboriten 1420 geflohen.⁵³ Den Namen des Schreibers bestätigt eine mit roter Tinte geschriebene Bitte auf derselben Seite: *Nomine pro domini rogo scriptoris góbelini / Vt memor esse velis scribatur nomine celis*. Der Tatsache, daß das Kloster Heilsbronn nach zisterziensischer Gepflogenheit der Gottesmutter geweiht war, trägt der Schreiber auch im Wörterbuch Rechnung: Er erweitert den knappen Wortartikel ‚Maria‘ (Ma 175) – bei Twinger Stichwort und Differentialisvers, der der Unterscheidung des Eigennamens vom Nom. Akk. N. Pl. *maria* dient – um eine Reihe von Merkversen, Strophen und Versen aus Hymnen und Sequenzen, die thematisch alle um die Schutzheilige des Klosters kreisen. Neben Twingers Wörterbuch in der ersten Auflage überliefert der Codex Texte rein grammatischen Inhalts: eine Abhandlung über die Silbenquantitäten und Bearbeitungen zweier Schultexte des Johannes de Garlandia, seiner ‚Synonyma‘ und ‚Composita verborum‘, das Material jeweils übersichtlich angeordnet und didaktisch aufbereitet. Anlage und Inhalt der Handschrift legen Benutzung im Unterricht der Klosterschule nahe, was anderweitige Verwendung des Vokabulars zur Predigtvorbereitung aber nicht ausschließt. Grundsätzlich muß man hier wie auch sonst mit mehrfacher Funktion der Wörterbücher rechnen.

Aus diesen Gründen entzieht sich auch die Handschrift I1 einer genauen Gebrauchsbestimmung. Sie wurde 14 Jahre nach E11, 1437, angefertigt. Als Schreiber nennt sich 282^{rb} ein Bruder Martin aus Breslau *ordinis sancti Augustini*. Das ließe auf das Sandkloster der Augustiner-Chorherren zu Breslau schließen, widersprächen dem nicht die bairische Schreibsprache der Worterklärungen in den Vokabularen wie die nähere Bestimmung *de partibus slezie De ciuitate Wratisslauie* als solche. Sie legen den Schluß nahe, daß sich der Schreiber, als er die Abschrift anfertigte, außerhalb Schlesiens aufhielt. Damit scheiden aber die Augustiner-Chorherrn aus: Sie waren lokal gebunden. Auch wenn im Kolophon der Zusatz *heremitarum* fehlt, dürfte es sich bei Bruder Martin um einen Augustinereremiten aus dem Breslauer Kloster St. Dorothea handeln, der sich zum Zeitpunkt der Abschrift in einem anderen Kloster der bayerischen Ordensprovinz aufhielt, zu der im Mittelalter auch die schlesischen Klöster gehörten.⁵⁴ Es steht uns frei, darüber zu spekulieren, ob er etwa im Kloster Rattenberg in Tirol gelebt hat; die Handschrift trägt keinen mittelalterlichen Herkunftsvermerk.⁵⁵

⁵³ Nepomuk und Heilsbronn waren Tochterklöster von Ebrach. – P. RUF (Mittelalterliche Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, hg. von der Bayerischen Akademie der Wissenschaften in München, Dritter Band/Erster Teil: Bistum Augsburg, bearb. von P.R., München 1932) spricht lediglich davon, daß Göbelin als Gast in Heilsbronn weilte, ohne auf den Grund seines Aufenthalts einzugehen (S. 204).

⁵⁴ Für freundliche Auskunft danke ich P. Adolar Zumkeller vom Augustinerkloster Würzburg.

⁵⁵ Laut brieflicher Auskunft von Frau Sieglinde Sepp, Innsbruck, der ich an dieser Stelle vielmals danke, gibt es keine kodikologischen Anhaltspunkte, die es erlaubten, eine Herkunft des Codex aus Rattenberg zu verifizieren. Zumindest eine direkte Herkunft dürfte eher unwahrscheinlich sein, da die Bibliothek des Klosters unbedeutend gewesen zu sein scheint; vgl. A. ANGERER, Die

Die Tatsache, daß der Schreiber im Twinger-Wortartikel ‚Batheca‘ (Ba 113) den Städtenamen *Lutiche* durch das ihm vielleicht bekanntere *lewtkirch* ersetzt, muß nicht als Hinweis auf seinen Aufenthaltsort interpretiert werden.

Die Handschrift enthält neben dem Vokabular Twingers drei weitere geringeren Umfangs – zwei nach Sachwortbereichen gegliederte Sammlungen und ein Verbar (s. oben) – und eine Materialsammlung mit Predigt- und katechetischer Literatur: Materialien für Heiligen- und Festtagspredigten, zum großen Teil aus der ‚*Legenda aurea*‘ des Jacobus de Voragine bezogen, einen Traktat über die sieben Todsünden und die entsprechenden Heilmittel, ein Corpus von Predigten über Schriftthemen aus dem Buch Hiob, von SCHNEYER unter dem Titel ‚*De lectionibus mortuorum*‘ in sein Repertorium aufgenommen (Bd. VI, Nr. 8544), Kurztraktate bzw. Predigtthemen, einen Beichttraktat. Mit einer Ausnahme sind die Texte anonym tradiert und lassen sich auch nicht der Anonymität entreißen; lediglich der Beichttraktat Heinrichs von Langenstein wird mit namentlicher Nennung des Verfassers (*hinrico de hassia* 61^{ra}) aufgezeichnet.

Die T2-Handschrift S1 vom Jahre 1427 und ihre Abschrift S2, 21 Jahre später – 1448 – erstellt, sind in der Benediktinerabtei Zwiefalten entstanden und auch benutzt worden; beide Bände tragen Signaturen der Zwiefaltener Klosterbibliothek. Die Mitüberlieferung des Vokabulars in S1 reflektiert noch seinen ursprünglich weltgeistlich-bürgerlichen Entstehungsraum: Es handelt sich um die ‚*Termini iuristarum*‘ in der Fassung Twingers und um jene Hilfen zur Bibellektüre, deren Zusammenstellung und Redaktion auf Twinger selbst zurückgehen dürfte (s. oben, S. 104*). S2 ergänzt freilich das aus S1 übernommene Textcorpus um katechetisch-erbauliches Schrifttum: um einen nicht näher zu bestimmenden Eucharistietraktat und um vier anonym überlieferte lateinische Traktate Marquards von Lindau.

Klösterliche Provenienz ist auch für einige andere Twinger-Textzeugen gesichert: A1 trägt einen Besitzvermerk des Augustiner-Chorherrenstiftes Hl. Kreuz zu Augsburg aus dem 17. Jahrhundert. M1 und M2, die jeweils nur geringe Reste des Wörterbuchs bewahrt haben, kommen aus der Kartause Buxheim, die auch Besitzer, obschon nicht Erstbesitzer der Handschrift St1 war. Ds1, eine Abschrift von 1419, gehörte in die Bibliothek des Dominikanerklosters Wimpfen am Neckar. Von Bs1 ist bekannt, daß sich der Codex im Besitz des *Johannes Vischer de Wolfach*, Kaplan zu Basel, befand, der ihn den Basler Kartäusern übereignete; ungeklärt ist eine mögliche Verbindung zu *dachenstein*, das in Bs1 im Wortartikel ‚*Barbara vox*‘ den elsässischen Ortsnamen *Mollesheim* ersetzt. Die genaueren Entstehungsumstände und die Erstbenutzer lassen sich in den genannten Fällen (mit Ausnahme von St1) nicht ermitteln, und unsicher bleibt auch, inwieweit die Handschriften im Kloster tatsächlich genutzt und nicht nur aufbewahrt wurden. Eine dürftige Quellenbasis setzt überlieferungsgeschichtlicher Auswertung Grenzen.

Augustiner Eremiten in Nordtirol. Unter besonderer Berücksichtigung des Klosters Rattenberg, Diss. Innsbruck 1980. Erschwerend kommt hinzu, daß die Universitätsbibliothek Innsbruck keine nachweisbaren Bestände aus Rattenberg besitzt.

d) Schlußbemerkung

Die Überlieferung der Wörterbücher von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen nimmt sich im Vergleich zum massenhaft überlieferten ‚Vocabularius Ex quo‘ oder zum ‚Vocabularius Lucianus‘ mit ihren über 250 bzw. über 100 bekannten Textzeugen bescheiden aus. Doch scheint sie zu bestätigen, was man auch andernorts beobachten kann: die Multifunktionalität der Vokabulare, den Wechsel der Gebrauchssituationen, von der städtischen Schule zur Klosterschule, vom Weltgeistlichen zum Angehörigen der verschiedenen Orden, vom Lehrer zum Prediger.⁵⁶ Freilich läßt sich aus den externen überlieferungsgeschichtlichen Daten, soweit sie verfügbar sind, nicht immer mit wünschenswerter Eindeutigkeit erschließen, in welcher Weise die Vokabulare Closeners und Twingers benutzt wurden. In einigen Fällen ließ sich zwar das zugehörige Personal (Schreiber, Auftraggeber, Besitzer) ermitteln, dieses aber bleibt stumm; die Kenntnis von Namen, Herkunfts- und Aufenthaltsorten erlaubt kaum einmal eindeutige Aussagen über den „Sitz im Leben“, den die jeweiligen Vokabularabschriften eingenommen haben.

Twinger hatte seinem Vokabular Verwendung in der Lateinschule zuge-dacht, und für Closeners Wörterbuch müssen wir ein Gleiches annehmen. Um so auffälliger ist dann der Befund, daß kaum ein Textzeuge externe Überlieferungsdaten enthält, die auf eine Lokalisierung in der Schule verweisen. Träger der Überlieferung ist die Welt- und Ordensgeistlichkeit, institutioneller Überlieferungsträger sind Pfarr- und Klosterbibliotheken. Das muß freilich nicht zwangsläufig als Hinweis auf eine gewandelte Gebrauchsfunktion der beiden Wörterbücher interpretiert werden. Wenn man in Rechnung stellt, daß der Weltgeistliche üblicherweise auch das Amt des Lehrers versah, konnten sie verschiedenen Zwecken zugleich dienstbar gemacht werden: als Lehrbuch im Unterricht **und** als Übersetzungs- und Vorbereitungshilfe für den Prediger. Auf Vokabularabschriften aus klösterlicher Provenienz dürfte dies grundsätzlich ebenso zutreffen. Man wird also häufig mit einer mehrfachen Funktion des Vokabulars rechnen müssen, ohne sie im Einzelfall beweisen zu können. Die Closener-Handschriften Ss2 und Wü1 dürften hingegen ausschließlich als Übersetzungshilfen bei der Aufbereitung lateinischer Predigtvorlagen gedient haben; sie erfüllten damit tatsächlich eine andere Aufgabe als die ihnen ursprünglich zuge-dachte.

⁵⁶ Zur Überlieferungs- und Gebrauchssituation spätmittelalterlicher Vokabulare anhand des ‚Vocabularius Ex quo‘ vgl. K. GRUBMÜLLER, *teutonicum subiungitur*. Zum Erkenntniswert der Vokabularien für die Literatursituation des 15. Jahrhunderts, in: Überlieferungsgeschichtliche Prosaforschung. Beiträge der Würzburger Forschergruppe zur Methode und Auswertung, hg. von K. RUH (TTG 19), Tübingen 1985, S. 246–261.

5. Fritsche Closer: Daten zur Überlieferung des Vokabulars

Sigle	Zeit	Ort	Personen/Institutionen		
			Schreiber	Auftraggeber	Besitzer
DnG40/ L1	nach 1422	geschrieben in Würzburg (?)			Frzk.kloster Würzburg (?)
Fs1	1384	geschrieben in Freiburg/Br.	Gregorius	Friedrich von Amberg	Fr. v. A., Frz.kloster Freiburg/S.
Ss1	2. H. 14. Jh.	vermutlich in Straßb. entst.			Pfarrbibl. Schlettstadt
Ss2	E. 14. Jh.	vermutlich in Straßb. geschr.	Franziska- nermönch		Pfarrbibl. Schlettstadt
Wü1	1422	geschrieben in Esslingen	Johannes Sintram		Joh. Sintr. Frzk.kloster Würzburg

6. Jakob Twinger von Königshofen: Daten zur Überlieferung des Vokabulars

Sigle	Zeit	Ort	Personen/Institutionen		
			Schreiber	Auftraggeber	Besitzer
A1	Anf. 15. Jh.				Chorherrenst. Hl. Kreuz, Augsburg
B1	1438		<i>kaspar haller</i> aus <i>nyffen</i>		<i>Georius vlbrich</i>
B2	zwischen 1460/1469		<i>Johannes bernhart</i> aus Ochsenfurt		
Bs1	1434				<i>Johannes Vischer</i> ; Kartause Basel
Ds1	1419				Dominikanerkloster Wimpfen
E11	1423	Zisterzienserkloster Heilsbronn	Bruder Göbelin aus Nepomuk/Böhmen		Zisterzienserkloster Heilsbronn
I1	1437		Fr. Martin OESA aus Breslau		
M1	1. H. 15. Jh.				Kartause Buxheim
Mg1	nach 1450		<i>johannes fritag</i> aus <i>northuß</i>		
R6	1474				
S1	1427	geschrieben in Zwiefalten	<i>Gregorius Sartoris</i> aus Braunau/Inn		Zwiefalten
S2	1448	geschrieben in Zwiefalten	<i>Johannes werncz</i> aus Urach		Zwiefalten
So1	1451		<i>hans hanenberg</i> (?)		Berner Provenienz
Ss3	1434	geschrieben in Schlettstadt	<i>Conrad. Brampach</i> aus Erfurt	<i>Johannes de Westhus</i>	Pfarrbibl. Schlettstadt

Sigle	Zeit	Ort	Schreiber	Auftraggeber	Besitzer
St1	1437	Universität Heidelberg	Joh. Märstetter aus Ehingen (?)		Kartause Buxheim
Up1	1. H. 15. Jh.				Johannes Schefferus, Straßburg

7. Weitere Daten zu den Textzeugen von Twingers Vokabular

Die folgende Tabelle gibt über einige Daten zur Textgestalt, zur Mitüberlieferung und zur textkritischen Funktion der Twinger-Textzeugen Auskunft. Als Anhang (A) ist das oben beschriebene Ensemble verschiedener Texte bezeichnet, die vorwiegend Informationen zur Bibel enthalten und deren Zusammenstellung auf Twinger selbst zurückgeht. Verben (V) verdienen im Zusammenhang der Mitüberlieferung ebenfalls ein besonderes Interesse, da Closener und Twinger diese aus ihren Vokabularen ausklammerten. In einigen Fällen halfen die Schreiber diesem „Mangel“ ab (s. oben). Die anderen Rubriken verstehen sich von selbst. Weitere Einzelheiten finden sich am geeigneten Ort.

Sigle	Fragment	Fassung	Vorwort	Anhang Verben	textkritische Funktion
A1		T1	-		
B1		T2	+	A	
B2		T1	-	V	Korrekturhs.
Bs1		T3	+		Haupths.
Ds1		T2	+	A	Haupths.
El1		T1	+		Korrekturhs.
I1		T1	+	V	Haupths.
M1	Abacus – Abusium	T1	-		
Mg1		T3	+		Leiths.
R6	Paralogismus – Zuccura	T1	-		
S1		T2	+	A V	Korrekturhs.

Sigle	Fragment	Fassung	Vorwort	Anhang Verben	textkritische Funktion
S2		T2	+	A V	
So1		T1			Leiths.
Ss3		T2	+	A	Führungshs. der Edition
St1		T1/T2	+	V	
Up1	Aron – Caba	T3	+		Haupths.

V. Editionsgrundsätze und Einrichtung der Ausgabe

1. Grundlagen

Gemeinsame methodische Basis aller Teilprojekte der Würzburger Forschergruppe war der überlieferungsgeschichtliche Ansatz.⁵⁷ Im Bereich des Lexikographieprojektes, in dessen Rahmen die Edition der Wörterbücher von Fritsche Closener und Jakob Twinger von Königshofen entstand, lag er der Edition des nicht alphabetisch geordneten Universalglossars ‚Liber ordinis rerum‘⁵⁸ ebenso wie der Ausgabe des alphabetischen Universalglossars ‚Vocabularius Ex quo‘⁵⁹ zugrunde. Wie sich dieser Ansatz bei der Textkonstitution auswirkte, sei zunächst kurz am Beispiel des ‚Vocabularius Ex quo‘ rekapituliert.⁶⁰

Das anonym, in über 250 Handschriften überlieferte lateinisch-deutsche Wörterbuch hat unterschiedliche bedeutsame Veränderungen erfahren, die ihrerseits wieder, teils innerhalb bestimmter regionaler Grenzen, wirksam geworden sind. Diese ersten Stadien einer Textgeschichte kann man als eine Reihe von Redaktionen des Ausgangstextes fassen, die zum Grundbestand zahlreiche neue Wortartikel hinzufügen und/oder die meist knappen Informationen zu einem Stichwort in unterschiedlicher Richtung zum Teil beachtlich erweitern. Ziel der editorischen Darstellung war es nicht, das ursprüngliche Werk des Erstkompilators gleichsam als authentischen Text zu rekonstruieren – was mit bestimmten Einschränkungen möglich gewesen wäre –, sondern die verschiedenen historisch wirksam gewordenen Ausformungen des Wörterbuchs gleichberechtigt und aufeinander bezogen wiederzugeben. Es ist die in Redaktionen, Textstufen und individuellen Bearbeitungen reich entfaltete Textgeschichte, durch die

⁵⁷ Das Programm der Würzburger Forschergruppe, wurde im Jahrbuch für internationale Germanistik 5 (1973) 156–176 vorgestellt (s. Anm. 1); zum überlieferungsgeschichtlichen Ansatz vgl. bes. S. 160ff. Zu Methoden, Ergebnissen und Perspektiven der verschiedenen Arbeitsprojekte vgl. Überlieferungsgeschichtliche Prosaforschung. Beiträge der Würzburger Forschergruppe zur Methode und Auswertung, hg. von K. RUH (TTG 19), Tübingen 1985. Eine zusammenfassende Beschreibung des überlieferungsgeschichtlichen Ansatzes anhand der im Rahmen der Würzburger Forschergruppe erarbeiteten Editionen bei: K. KIRCHERT (wie Anm. 24).

⁵⁸ ‚Liber ordinis rerum‘ (Esse-Essencia-Glossar), hg. von P. SCHMITT, Bd. I: Einleitung. Text, Bd. II: Apparat. Wortregister (TTG 5/1.2), Tübingen 1983.

⁵⁹ Wie Anm. 11.

⁶⁰ Vgl. dazu K. GRUBMÜLLER, Überlegungen zur Edition eines lateinisch-deutschen Vokabulars des späten Mittelalters, in: Probleme altgermanistischer Editionen. Kolloquium in Marbach am Neckar, 26./27. April 1966. Referate und Diskussionsbeiträge, hg. von H. KUHN, K. STACKMANN und D. WUTTKE (DFG-Forschungsberichte 13), Wiesbaden 1968, S. 42–55 und ‚Vocabularius Ex quo‘ (wie Anm. 11), Bd. 1, S. 16–21.

sich der Werkkomplex ‚*Vocabularius Ex quo*‘ konstituiert. Die Ausgangsfassung dient als Bezugsebene für die verschiedenen textgeschichtlich herausragenden Veränderungen. Diese deutlich zu machen und nicht nur irgendeinen bestimmten, vielleicht besonders geschickt ausgewählten Text zu fixieren, war das Grundprinzip der Ausgabe, das freilich auch Einschränkungen unterlag, insbesondere solchen, die durch das in begrenzter Zeit Machbare erzwungen waren. So wurde beispielsweise die Redaktion Me, die umfangreichste und zugleich sehr erfolgreiche textgeschichtliche Weiterentwicklung des Vokabulars, aus der Edition ausgeklammert. Mit den angedeuteten Einschränkungen kann die Ausgabe jedoch insofern Anspruch auf Repräsentativität erheben, als sie die textgeschichtlich bedeutsamen Stadien der Textentwicklung abbildet. Das Prinzip der Repräsentativität konnte freilich nicht für den deutschen Wortschatz gelten. Die deutschen Interpretamente zu den lateinischen Stichwörtern variieren in den Textzeugen in so hohem Maße, daß keine Handschrift für eine andere stehen kann. Das bedeutet, daß die lexikalische Varianz der 36 zur Edition herangezogenen Handschriften keinerlei Rückschlüsse auf die Verhältnisse in den nicht in der Edition berücksichtigten Textzeugen zuläßt. Ein Register, das den gesamten deutschen Wortschatz aller Handschriften erfaßt, harret noch der Realisierung.

Die Vokabulare von Closener und Twinger unterscheiden sich in einigen wesentlichen Punkten vom ‚*Vocabularius Ex quo*‘. Wir haben es nicht nur mit einem deutlich schmaleren Umfang der Überlieferung zu tun, sondern auch mit autorgebundener Textentstehung wie Textentwicklung. Im Gegensatz zum ‚*Vocabularius Ex quo*‘ und anderen spätmittelalterlichen Vokabularen kennen wir hier Entstehungszeit und -ort, die Autoren und ihr Wirkungsfeld. Dies machte es erforderlich, das editorische Vorgehen abzuwandeln und den spezifischen Gegebenheiten der beiden elsässischen Vokabulare anzupassen. Bei den Wörterbüchern der beiden Autoren, die historisch gut greifbar sind⁶¹ – Twinger bekundet zudem im Vorwort deutlich seinen Autorwillen –, war es nicht erlaubt, auf die Rekonstruktion eines Autortextes zu verzichten. Da Twinger sein Werk zweimal überarbeitete, hat es eine autorgebundene Textentwicklung mitgemacht; von dieser ist eine vom Autor unabhängige anonyme Textentwicklung abzuheben, die die vom Autor herrührenden Fassungen weiter veränderte. Auch bei Closener wäre es möglich, allerdings nicht sehr wahrscheinlich, daß gemeinsame Zusätze von drei der vier Textzeugen (Ss2, Fs1, DnG40/L1) nachträglich vom Autor zugefügt wurden.

Twingers Wörterbuch besteht in der Endfassung T3 aus 10589 Wortartikeln. Autorexterne Zusätze brachten dem Werk nochmals eine vierstellige Anzahl von Artikeln ein. Die Edition wurde auf Abbildung und Darstellung der autorgebundenen Textentfaltung beschränkt, und dies nicht nur wegen der begrenzten Arbeitszeit, sondern auch aufgrund der Tatsache, daß die extern neu eingefügten Wortartikel überwiegend dem ‚*Vocabularius Ex quo*‘ entlehnt sind, dessen Material jetzt in der Edition zur Verfügung steht. Für die Entscheidung gegen eine editorische Darstellung der sekundären, d.h. autorunabhängigen Textentfaltung

⁶¹ Zu Leben und Werk der beiden Autoren vgl. zuletzt K. KIRCHERT (wie Anm. 2), S. 1–23.

sprach zudem das Ungleichgewicht zwischen autorgebundenen und autorexternen Textveränderungen; letzteren kommt qualitativ wie quantitativ weniger Bedeutung zu. Auch wurde darauf verzichtet, das in den Handschriften S1 und S2 eingefügte Glossar von Verben und Indeklinabilien gemeinsam mit Twingers Text herauszugeben; als ansonsten eigenständiger Überlieferungskomplex erfordert es eine gesonderte Aufarbeitung. Die wahrscheinlich, aber nicht sicher sekundären, d.h. nicht von Closener herrührenden Zusätze in C1.1 werden dagegen mitgeteilt, um das Material für eine erneute Überprüfung bereitzustellen.

Die vorliegende Ausgabe strebt also an, Closeners Wörterbuch und die drei Fassungen von Twinger editorisch zu repräsentieren, nicht aber die textgeschichtlichen Veränderungen in *A1/B2, St1, R6 und Up1. Dieses Prinzip betrifft nur den Corpusbestand der Wortartikel, nicht aber Änderungen der vorhandenen Wortartikel. Bei diesen werden sekundäre Änderungen im wortkundlichen Apparat (s. unten) mitgeteilt.

Da es nicht nur darauf ankam, Ergebnisse von Textentwicklung zu dokumentieren, sondern auch sichtbar zu machen, was verändert wurde und wodurch es sich veränderte, reichte es nicht aus, Closener und die Twinger-Redaktionen als Einzeltexte oder in synoptischer Anordnung abzudrucken. Erforderlich war vielmehr, die drei Elemente des textgeschichtlichen Prozesses aufeinander zu beziehen: das, was verändert wurde (mutandum), das Verändernde (mutans) und das Veränderte (mutatum). Auf diese Weise sollten Konstanz und Varianz des Entwicklungsvorgangs direkt abgebildet werden. Vollständig abgedruckt wurde dabei nur der Bezugstext, auf den die einzelnen Textveränderungen projiziert wurden. Freilich wurde dabei die Systematik immer der Pragmatik nachgeordnet: Wie weit die editorische Verzahnung der textgeschichtlichen Mutationen getrieben werden konnte, hing von den Gegebenheiten des jeweiligen Textes ab; der Übersichtlichkeit wurde immer Vorrang eingeräumt. Die drei Fassungen aus Twingers Hand wurden nach dem beschriebenen Grundsatz miteinander verknüpft. Das Wörterbuch Closeners bleibt jedoch als selbständiger Text erhalten. Auch wenn man in Rechnung stellt, daß Closeners Vokabular nahezu vollständig in dem Twingers aufgeht, schien es nicht erlaubt, die Texte zweier unterschiedlicher Autoren ineinanderzuarbeiten. Sie sind allerdings einander so gegenübergestellt, daß ein Vergleich leicht möglich ist.

Anders als beim ‚Vocabularius Ex quo‘ ließ sich das zweite Grundanliegen der Edition verwirklichen, nämlich das gesamte deutsche Sprachmaterial aller Handschriften bei jedem Wortartikel zur Auswertung bereitzustellen. Die Zahl der Textzeugen erlaubt es, den deutschen Wortschatz, soweit er sich auf die edierten Wortartikel bezieht, vollständig mitzuteilen. Da die Überlieferung auch im Bereich der Verdeutschungen recht einheitlich ist, bot es sich an, textgeschichtliche und sprachliche Informationen nicht zu trennen. Das deutsche Wortmaterial der Handschriften, die nicht für die Konstituierung des Textes herangezogen wurden, wurde im wortkundlichen Teil des Apparats (s. unten 3b) bei jedem Wortartikel mitgeteilt.

2. Die Auswahl der Handschriften

Für Closener und die drei Fassungen Twingers mußten jeweils Leit-, Haupt- und Korrekturhandschriften ausgewählt werden; unter Haupthandschrift wird hier jene Handschrift verstanden, nach der fehlerhafter Text der Leithandschrift gebessert wird. Auswahlkriterium waren vollständiger und guter Text, möglichste Nähe zum Original und zur Schreibsprache des Autors. Diesem Kriterium kam insofern besonderes Gewicht zu, als Twinger im Vorwort zum Wörterbuch ausdrücklich darauf hinweist, daß die muttersprachlichen Bedeutungsangaben den Sprachgebrauch der Diözese Straßburg wiedergeben (*laicalem seu maternam linguam terre et patrie nostre, scilicet dyocesis Argentinensis*). Für Closener gilt das stillschweigend auch.

Folgende Handschriften wurden zur Texterstellung herangezogen (zu ihrer Stellung in der Überlieferung siehe das Stemma, S. 64*):

Closener

Leithandschrift	Ss1
Haupthandschrift	Ss2
Korrekturhandschrift	Fs1

Die unter der Sigle 40 in DIEFENBACHS *Novum Glossarium* verzeichneten Exzerpte wurden für den wortkundlichen Apparat ausgewertet. Die damit wohl gemeinte Handschrift L1 konnte und sollte nicht mehr systematisch einbezogen werden.

Twinger, 1. Fassung

Leithandschrift	So1
Haupthandschrift	I1
1. Korrekturhandschrift	B2
2. Korrekturhandschrift	E11

I1 wurde trotz Fehlerhaftigkeit zur Haupthandschrift gewählt, da sie neben So1 als einziger Zeuge dieser Fassung den Text nicht umgearbeitet hat.

Twinger, 2. Fassung

Leithandschrift	Ss3
Haupthandschrift	Ds1
Korrekturhandschrift	S1

Ss3 ist Leithandschrift für den gesamten Twinger-Text, da sie den genannten Kriterien am besten entspricht und da die zweite Fassung am stabilsten von allen drei Fassungen überliefert ist (s. oben S. 59*).

Twinger, 3. Fassung

Leithandschrift	Mg1
Haupthandschrift	Up1/Bs1
Korrekturhandschrift	Bs1

Nach dem Abbrechen von Up1 (Fragment von A – *Caba*) übernimmt Bs1 die Rolle der Haupthandschrift.

3. Zur technischen Einrichtung⁶²

a) Die Wortartikel

Zählung: Die vorliegende Ausgabe „zählt“ die Artikel der beiden Wörterbücher nach den Buchstaben des Alphabets, wobei der Zweitbuchstabe jeweils mitberücksichtigt ist (also Aa, Ab, Ac, Ad usw.). Innerhalb dieser Buchstabenbereiche sind die Wortartikel durchnummeriert (Aa 1, Aa 2 usw., Ab 1, Ab 2 usw., Ac 1, Ac 2 usw.). Bei längeren Wortartikeln tritt eine Zeilenzählung hinzu.

Der Bestand an Wortartikeln ist an der entsprechenden Anordnung und **Siglierung** abzulesen. Die Siglen rechts neben der Zählung zeigen an, bei welchem Autor bzw. in welcher Fassung der entsprechende Wortartikel jeweils vorhanden ist. Die Siglen fungieren also wie Bezeichnungen von Stemmaknoten. Eine Zahl ohne Sigle besagt, daß der Wortartikel bei Closener und in allen drei Redaktionen bei Twinger bezeugt ist:

[Nummer des Wortartikels]	=	Wortartikel bei Closener und bei Twinger in allen drei Fassungen
C	=	Wortartikel nur bei Closener
C1.1	=	Wortartikel nur in den Closener-Handschriften Ss2 Fs1 DnG40/L1 (= Stemmaknoten C1.1)
T	=	Wortartikel bei Twinger in allen drei Fassungen
T1	=	Wortartikel nur bei Twinger, erste Fassung
T2	=	Wortartikel nur bei Twinger, zweite Fassung
T2 T1	=	Wortartikel nur bei Twinger, erste und zweite Fassung
T2 T3	=	Wortartikel nur bei Twinger, zweite und dritte Fassung
T3	=	Wortartikel nur bei Twinger, dritte Fassung

Die **Reihenfolge der Wortartikel** richtet sich nach der Abfolge der Artikel in der Leithandschrift von Twinger (Ss3). Abweichungen von dieser Reihenfolge in den einzelnen Handschriften sind in der Darstellung der textgeschichtlichen Veränderungen nicht berücksichtigt. Wortartikel, die nur bei Closener oder nur in der ersten oder dritten Twinger-Fassung vorkommen, werden in das von Ss3

⁶² Eine knappe Beschreibung der editorischen Darstellung der textgeschichtlichen Veränderungen, die sich in den Wörterbüchern von Closener und Twinger vollzogen, bereits bei KIRCHERT (wie Anm. 24), S. 63–65 und K. KIRCHERT, *Vocabularium de significacione nominum*. Zur Erforschung spätmittelalterlicher Vokabularliteratur, in: *La lexicographie au Moyen Age*. Coordonné par C. BURIDANT, Presses Universitaires de Lille 1986 (Lexique 4), S. 47–70, hier S. 58f.

vorgegebene Grundgerüst eingeordnet, und zwar nach dem mit T2 gemeinsamen Lemma, auf das sie folgen. Der nur in T3 vorhandene Wortartikel *Egeos* (Eg 6) etwa steht in den T3-Handschriften unmittelbar nach dem Artikel *Egestas*, den auch T1 und T2 kennen (Eg 5); er wird in der Ausgabe folglich nach *Egestas* eingeordnet.

Editorische Darstellung der Vokabularfassungen: Die Wortartikel Closeners und Twingers werden getrennt wiedergegeben, d.h. als selbständige, in der Darstellung nicht ineinander verwobene Texte. Wortartikel, die Closener und Twinger gemeinsam sind, werden folglich jeweils in ihrem vollen Wortlaut mitgeteilt, zuerst der Text Closeners, darunter der Twingers.

Der textgeschichtliche Prozeß, d.h. die autorgebundene Textentwicklung von Twingers Wörterbuch, wird in Form von Wortartikelsynopsen dargestellt. Text, der allen drei Twinger-Fassungen gemeinsam ist, wird dabei nicht wiederholt; es werden lediglich die Textunterschiede verzeichnet und auf den entsprechenden Bezugstext geblendet. Dieser ist der Text der zweiten Fassung, eine Entscheidung, zu der die mangelnde Konsistenz der Überlieferung von T1 zwang. Die Regel, identischen Text nicht zu verzeichnen, wurde indes nicht allzu streng gehandhabt; wenn die Lesbarkeit nicht mehr gewährleistet schien, wurde das Verfahren der Textmontage zugunsten der Wiedergabe des vollständigen Wortlauts der einzelnen Fassungen aufgegeben. Die Fassungsunterschiede sind durch Markierungen und Siglen positiv gekennzeichnet. Im einzelnen gelten folgende

Grundtypen der Darstellung:

a) Textzusätze sind durch das Plus-Zeichen davor und Sigle danach abgehoben; dies betrifft Angaben zu T3:

Di 60 T2 T3 DIFFESSIO Nvt veriehvnge, scilicet negacio; a verbo dif-
fiteor, quod est non fateor. + Versus supra in confessio.
T3

b) Textauslassung wird durch hochgestellte kleine Null vor jedem Wort, das gestrichen wurde, markiert; die Sigle folgt in runden Klammern danach. Dies betrifft Kürzungen von T3 gegenüber T2 (und T1), aber auch Zusätze von T2 gegenüber T1 müssen als in T1 nicht vorhandener Text angegeben werden:

De 25 T DECENS Dicitur motu corporis, sed speciosus specie, for-
mosus natura °uel °forma (T3).

Da 35 T DARDANVS Filius Jouis, °a °quo °Dardania, °.i. °Troya,
°est ° incepta (T1).

c) Wort austausch wird ebenfalls auf der Zeile verzeichnet. Der Ersatz tritt hierbei neben das Ersetzte. Als Grenzzeichen dienen die Siglen. Der Beginn des Ersetzten wird durch Winkelhäkchen vor dem ersten Wort markiert, der Beginn des Ersatzes durch Schrägstrich:

Eg 2 [...] EGENS ° Armer. T2 T1/Pauper. T3 Versus supra in Degens.

d) Worterklärungen, bei denen Textmontage mit Hilfe der angegebenen Kennungen zu Unübersichtlichkeit geführt hätte, und Interpretamente, die ganz oder teilweise geändert wurden, stehen nach Spiegelstrich:

Di 33 [...]
 DYCA
 – Kerb oder kerbholcz. T1
 – Kerbe oder kerbeholcz oder win messer vnd wûrtebret. T2
 – Kerb holcz uel kerb vel win messer oder wurtbret. T3

Ir 2 [...]
 IRA Zorn. Versus:
 – Ira cito transit, nimis iracundia durat. T2 T1
 – Preterit ira cito, nimis iracundia durat. T3

e) Bei starker Überarbeitung des Wortartikels durch Twinger kann dieser auch komplett gesondert dargestellt werden:

Di 45 Dies Dag.
 Dies Tag. T1
 Dies Tag. Versus:
 Est clare dyan, venit inde Dyana diesque.
 Require eciam in Inpetus! T2
 Dies Dag. Require jn Dian supra. Require eciam jn Inpetus et in Glo-
 ria! T3

f) Im Unterschied zu Textauslassung, Textzusatz und -ersatz wird Wortumstellung nicht nur markiert, sondern komplett eigens angeführt.

g) Singular in den Leithandschriften von Closener (Ss1) und T3 (Mg1) überlieferter Text steht in spitzen Winkeln; denn aufgrund der schmalen Überlieferung von Closeners Wörterbuch und der Fassung T3 ist in diesen Fällen die Zuweisung an den Autor nicht zweifelsfrei gesichert:

D 13 [...]
 DOLABRUM Zimmermannes barte. + <uel byel, instrumentum secandi>. T3

Bei in runden Klammern erscheinendem Text handelt es sich um (in der Regel interlineare) Glossen und Wortergänzungen der Leithandschriften:

Di 28 DIARRIA Die schisse. Versus:
 Crude lien(theria) simplexque dia(ria), cum sangwine discen(theria).

Die **Graphie des Editionstextes** entspricht der der Leithandschriften (s. oben, 2); abweichend davon wurden Schaft-s als „s“ und geschwänztes z als „z“, ihre Kombination mit „ß“ wiedergegeben. Stichwörter erscheinen in Versalien, Eigennamen und der Beginn der Worterklärung sind großgeschrieben. Die Interpunktion richtet sich nicht nach der Zeichensetzung der Handschriften, die durch

Punkte und Virgeln gliedern, sondern folgt modernen Regeln. Anführungszeichen, Titelhäkchen und Ergänzungsstriche bei Flexionsendungen (z.B. *-a -um*) sind Lese- und Orientierungshilfen des Herausgebers. Abkürzungen sind generell aufgelöst, wobei *l* grundsätzlich als *uel* wiedergegeben wird; *.i.* (für *id est*) und *etc.* (für *et cetera*) bleiben als für die Vokabularien signifikante Kürzungen stehen. Zahlen werden nach der Schreibweise der Handschriften wiedergegeben, ebenso die zugehörigen Flexionsendungen.

Eingriffe in die Leithandschriften: Fehlerhafter Text der Leithandschriften wird nach dem Text der nachgeordneten Haupt- und Korrekturhandschriften gebessert (s. oben, 2). Die Eingriffe sind durch Kursive markiert; über die jeweilige Lesart der Handschrift informiert der Apparat.

Unberücksichtigte Varianten: Nicht alle Unterschiede innerhalb der Fassungen Twingers sind textgeschichtlich bedeutsam oder für den Autor in Anspruch zu nehmen. Dies gilt vor allem für die Varianten der syntaktischen Partikel, die Identität, Addition oder Alternative anzeigen. Sie bleiben unberücksichtigt. Dazu gehören das Fehlen oder Vorhandensein von *est*, *et*, *vulgariter* und *.i.*, die Varianten *uel/oder*, *ut/quod* (als Konjunktionen), *ita/sic*, *et/etiam*, *scilicet/.i./est/significat/dicitur/interpretatur*, *Versus/Vnde versus*, *Versus Require/Require Versus*, *versus supra/ut supra/versus ut supra*, ferner die Angabe der Adjektivendungen *-a*, *-um* mit oder ohne vorausgehenden Konsonanten, kleinere syntaktische Umstellungen innerhalb der lateinischen Erklärungen usw. Auch werden entgegen textkritischen Grundsätzen derartige Lesarten, falls sie nur individuell in den jeweiligen Leithandschriften auftreten, nicht aus diesen eliminiert. Eine Ausnahme ist lediglich dann gemacht, wenn bei einheitlichem Twinger-Text Ss3 völlig individuell gegen die einheitliche Lesart der übrigen Textzeugen steht.

b) Die Apparate zu den Wortartikeln

Für den Closener- und Twinger-Text gibt es je eigene Apparate, die im Anschluß an den jeweiligen Wortartikel folgen. Darin sind folgende **Abkürzungen** gebräuchlich:

dt.	deutsch(es)
lat.	lateinisch(es)
Wa	Wortartikel
Waa	Wortartikel (Pl.)
Stw	Stichwort
Stww	Stichwörter
We	Wörterklärung
TL	Textlücke
vgl.	vergleiche

Struktur des Apparats: Der Apparat ist zweigeteilt. Der erste Apparat ist ein textkritischer; er gibt Auskunft über das Verhältnis des konstituierten Textes zur handschriftlichen Überlieferung. Dabei wird voll Rechenschaft über die Leit-

handschrift von Cloener (Ss1) und über die Leithandschrift von Twinger (Ss3) abgelegt. Für die Leithandschriften der Twinger-Fassungen T1 und T3 (So1 bzw. Mg1) geschieht dies nur dann, wenn spezieller T1- oder T3-Text vorliegt; weichen So1 oder Mg1 individuell vom gemeinsamen Twinger-Text ab, wird dies nicht vermerkt. Beispiele für Begründungen von Eingriffen in den Text einer Leithandschrift:

- | | | |
|-------|---|--|
| Ei 2 | | EIULACH A]bi Mauri in Affrica.
Albi Ss2] abbi Ss1. |
| Eo 2 | T | <i>EOUS Primus eqws solis.</i>
<i>Wa Ds1] fehlt Ss3.</i> |
| El 46 | T | ELOGIUM Carmen malorum gestorum uel crimum.
°Sed °eulogium °carmen °bonum (T1).
Sed – bonum Ds1] in Ss3 Eylogium Bonum carmen
als gesonderter Wa. |

Bei der Angabe von Varianten wird im Twinger-Apparat die Reihenfolge T2 vor T1 und T3 eingehalten, da der Text von T2 Bezugstext ist. Die Reihenfolge der Siglen richtet sich nach der Funktion der Handschriften für die Textkritik: Ss2 vor Fs1 Wü1; Ds1 vor S1; So1 vor I1 B2 E11; Mg1 vor Up1 und Bs1.

Korrekturen der Schreiber (d.h. der ersten Hand), insbesondere in Ss1, Ss3, So1 und Mg1, werden im Apparat nicht vermerkt; im Text der Ausgabe erscheint stillschweigend der intendierte Text der Handschrift. Über unklare Lesungen oder solche, die mehrere Deutungen zulassen, auch über Korrekturen, die unterschiedliche Lesemöglichkeiten erlauben, gibt der Apparat indes Auskunft.

Wenn die Leithandschrift von T1, So1, innerhalb der ersten Fassung die (mit T2 T3 gemeinsame) Lesart Twingers vertritt, werden die Abweichungen von I1 B2 E11 als stemmabedingte Lesarten im Apparat mitgeteilt. Wenn dagegen E11 mit T2 T3 liest, werden unterschiedliche fehlerhafte Abweichungen von So1 I1 B2 nicht verzeichnet.

Der zweite Apparat erfaßt vollständig die deutsche lexikalische Varianz; er nimmt den Austauschwortschatz der im edierten Text nicht berücksichtigten übrigen Überlieferung von Cloener und Twinger komplett auf. Ziel ist es, zu jedem Wortartikel der Edition die deutschen Bedeutungsangaben sämtlicher Handschriften mitzuteilen. Dazu braucht jedoch nur der Wortaustausch positiv verzeichnet zu werden.

Der zweite Apparat enthält ferner die lateinisch formulierten Ergänzungen zu den Worterklärungen, die in den übrigen Cloener- und Twinger-Handschriften zur Verfügung gestellt werden. Was zur Rechtfertigung des Textes bereits im ersten Apparat steht, wird nicht eigens wiederholt. Im Gegensatz zum textkritischen Apparat, in dem die Siglen der Handschriften nach deren textkritischer Funktion gereiht sind, sind die Siglen im zweiten Apparat alphabetisch gereiht; die Sigle der zitierten Handschrift steht als erste nach der Variante.

Der zweite Apparat enthält ebenfalls Mitteilungen aus verbrannten bzw. verlorenen Handschriften sowie die Exzerpte DIEFENBACHS (DnG40); diese wer-

den positiv verzeichnet, d.h. über den vorhandenen Text wird konkret informiert. Die Leipziger Handschrift 1667, aus der DIEFENBACH seine Exzerpte vermutlich schöpfte, konnte nicht mehr in den Editionstext eingearbeitet werden. Bei fragmentarisch erhaltenen Handschriften erfolgen Angaben („Wa] fehlt ...“) nur dann, wenn das vorliegende Fragment den Text nicht überliefert (M1, die Textlücken z.B. in I1 und St1, die durchgehende Kürzung in B1).

Die Graphien der Varianten sind die der zitierten Handschriften; Normalisierung und Interpunktion wurde in den Apparaten nicht durchgeführt, lediglich Flexionsendungen sind mit Ergänzungsstrich versehen (z.B. *sapio -is*). Bei längeren Zitaten werden Sinneinheiten durch Spatium abgegrenzt.

In beiden Apparaten erfolgen die Angaben in dieser Reihenfolge: 1. Angaben zum gesamten Wortartikel, 2. Angaben zum Stichwort, 3. Angaben zur gesamten Worterklärung, 4. Angaben zu einzelnen Bestandteilen der Worterklärung. Handschriftlicher und Editionstext sind dabei recte, Anmerkungen und Kommentare des Herausgebers kursiv gesetzt.

Sind zu einer Textstelle verschiedene Varianten anzugeben, gilt die Reihenfolge: 1. Angabe zu Streichung, 2. zu Ersatz, 3. zu Zusatz.

Handschriften, zu denen in keinem der beiden Apparate Angaben erscheinen, weichen nicht von ihrem zugehörigen Editionstext ab. Damit diese Regel Gültigkeit hat, wird über den Ausfall von Wortartikeln oder deutschen Worterklärungen informiert. Dies geschieht ebenfalls im wortkundlichen Apparat.

Unberücksichtigte Varianten: Neben den bereits oben S. 134* erwähnten Varianten wurden folgende Varianten und Variantentypen in aller Regel nicht verzeichnet:

a) graphische und bestimmte diatopisch determinierte lautliche Varianten im deutschen Wortschatz (z.B. *atte/ette, ene/eni, sun/son, eptye/eptyge, eptissin/epthesin, simel mel/semel mel, smeichler/smechler, fenster/fenster, howel/hêl/heil/ho/hôg, boum/bûm/bum, osse/ohse*), ferner die Genitivendungen *-tes/-tz* (z.B. *gotes dienst/gotz dienst*) und kontrahierte Formen (z.B. *leget/leit/lett/let*);

b) graphische und bestimmte lautliche Varianten des Mittellateins, auch solche, die sich aus deutschen regionalsprachlichen Gegebenheiten ableiten lassen (z.B. *Troga/Troya, Abienus/Abigenus, -eum/-ium, assensibilis/ascensibilis*);

c) vereinzelte Zusätze von *herba* bei deutschen Pflanzennamen sowie mit *Item* eingeleitete zusätzliche Wortartikel (betrifft hauptsächlich die Handschrift St1).

c) Anleitungsbeispiele zur Benutzung der Edition

Beispiel A

- De 78 DELICATUS Zertlicher.
 Wa] = DnG40.
- DELICATUS
 – Zart. T1
 – Zart vnd lüstlich, et cibus bene sapiens dicitur delicatus. T2 T3
 Wa T2] = St1. vnd] oder S1 S2 St1. lüstlich] luschlich Mg1,
 lustig Bs1.

Erläuterung

Der Wortartikel ist bei Closener und bei Twinger vorhanden; zu beiden Wortartikeln gibt es einen wortkundlichen Apparat. Closener liest:

DELICATUS Zertlicher.

Der Text ist nach der Leithandschrift Ss1 zitiert. Im wortkundlichen Apparat wird angezeigt, daß der Wortartikel auch bei DIEFENBACH, NOVUM GLOSSARIUM, unter der Sigle 40 verzeichnet ist.

Der Wortartikel in der Fassung T1 lautet (Lesung der Worterklärung nach der T1-Leithandschrift So1):

DELICATUS zart.

Der Wortartikel in T2 und T3 lautet (Lesung nach der T2-Leithandschrift Ss3):

DELICATUS Zart vnd lüstlich, et cibus bene sapiens dicitur delicatus.

Im wortkundlichen Apparat wird angezeigt: Die Handschrift St1, die zwischen T1 und T2 wechselt, folgt in diesem Bereich der zweiten Fassung des Wörterbuchs. Die Handschriften S1 S2 St1 lesen *oder* gegen *vnd* des Fassungs-textes; statt *lünstlich* bietet Mg1 *luschlich*, Bs1 hingegen *lustig*.

Beispiel B

- De 57 DEDICATIO Kirwihe.
 We] kirchwihe Fs1.
- DEDICATIO Kirwihe. + a uerbo dedicare, quod est deo copulare
 uel appropriare. T3
- Stw]* Defen So1 B2 (Deffen) E11.
Wa] *fehlt* B1. Kirwihe] kirchwihe Bs1 II S1 St1, kilchwihe
 So1, kirwyhin Ds1, kyrchwichin S2, + .i. dedicacio So1, + et
 dicitur quasi deo dicacio daz got ergeben ist Versus in dicator
 St1.

Erläuterung

Der Wortartikel ist bei Cloener und bei Twinger vorhanden. Er lautet bei Cloener (zitiert nach der Leithandschrift Ss1):

DEDICATIO Kirwihe.

Der wortkundliche Apparat notiert eine lautliche Variante zur Worterklärung in Fs1: *kirchwihe*.

Der Wortartikel in T1 und T2 lautet (zitiert nach der Leithandschrift für Twinger, Ss3):

DEDICACIO Kirwihe.

Der Wortartikel in T3 lautet (der Zusatz gegenüber T2 nach der T3-Leithandschrift Mg1 zitiert):

DEDICACIO Kirwihe, a uerbo dedicare, quod est deo copulare uel appropriare.

Aus dem textkritischen Apparat geht hervor, daß die T1-Leithandschrift wie die T1-Korrekturhandschriften B2 E11 als Stichwort *Defen* angeben, dieses bei B2 mit Doppelkonsonanz: *Deffen*. Nur die T1-Haupthandschrift I1 liest das Stichwort mit T2 und T3. Der wortkundliche Apparat verzeichnet Fehlen des Wortartikels in B1, ferner Varianten zum deutschen Interpretament. So1 ergänzt seine Worterklärung *kilchwiche* durch den Zusatz *.i. dedicacio*, St1 seine Erklärung *kirchwihe* ebenfalls durch Zusatz und Verweis.

Beispiel C

De 47	T	<p>DECRETALIS uel DECRETALE ‚Decretal‘. T2/Quidam liber. T1 T2 T1</p> <p>DECRETALIS uel -LE Responsio domini pape super aliquo dubio negocio, vel ‚Decretale‘ est liber decretalium. T3</p> <p><i>We]</i> fehlt I1, .i. liber E11, rechtbuch B2. Quidam] Quidam So1. <i>We</i> T2 Ds1] fehlt Ss3. negocio T3] + pape Bs1. vel – decretalium T3] in Bs1 als eigener <i>Wa</i> (vel <i>fehlt</i>). ‚Decretale‘] + substantium Bs1.</p> <p><i>Wa]</i> fehlt B1. <i>We</i> T1] recht búch A1. <i>We</i> T2] = St1.</p>
-------	---	--

Erläuterung

Der Wortartikel ist nur bei Twinger vorhanden. In der Fassung T1 lautet er:

DECRETALIS uel DECRETALE Quidam liber.

Die Stichwörter sind nach der Leithandschrift für Twinger, Ss3 zitiert, die Worterklärung nach der T1-Leithandschrift So1. Das fehlerhafte *Quidam* von So1 ist in *Quidam* gebessert; es handelt sich hierbei um eine Konjekture, da keine der T1-Handschriften die Worterklärung von So1 überliefert: Die T1-Haupthandschrift

II kennt nur die beiden Stichwörter, die Korrekturhandschrift E11 liest *.i. liber*, die Korrekturhandschrift B2 bringt die Verdeutschung *rechtbuch*. Der Ansatz *Quidam liber* als Fassungstext für T1 rechtfertigt sich aufgrund der Lesungen in So1 und E11.

In der Fassung T2 lautet der Wortartikel:

DECRETALIS uel DECRETALE ‚Decretal‘.

Die Stichwörter sind nach der Leithandschrift Ss3 zitiert. Die Worterklärung ist nach der Haupthandschrift für T2, Ds1, eingesetzt, da die Worterklärung in Ss3 fehlt.

Der Wortartikel der Fassung T3 ist vollständig nach der Leithandschrift für T3, Mg1, zitiert. Die Haupthandschrift Bs1 hat den Wortartikel individuell auf zwei aufgeteilt und liest:

DECRETALIS uel -LE Responsio domini pape super aliquo dubio negocio pape. ‚DECRETALE‘ substantiuum est liber decretalium.

Der wortkundliche Apparat verzeichnet Fehlen des Wortartikels in B1 sowie Übereinstimmung des Textes der Handschrift St1, die zwischen T1 und T2 wechselt, mit dem Text von T2. Die T1-Handschrift A1 bietet wie die T1-Korrekturhandschrift B2 die Erklärung *recht búch*.

Beispiel D

He 3 T HEBES

- Stumpf vnd vngelirnic. T1
- Stvmpf vnd vngelernig oder dvmp. T2
- Stump oder dump. T3

Vnde quidam dixit ad magistrum: Versus:

„Est michi sensus hebes, ideo michi parcere debes.“

„Parcere °nolo °tibi, °quia °nequam °te °prius Ss3/fore Mg1 °sciui“ (T1).

Versus] *fehlt* Mg1, *versum* Bs1. *Vers 2] fehlt* Ds1 S1 Bs1, *davor* Respondit magister Ss3. *Parcere] Parzere* Ss3.

Wa] fehlt II. *We dt.* T2] = St1. *Stvmpf] davor .i. piger* St1, *stumpf* E11, *stumpf* B1 Ds1, *stum* A1 B2 Bs1. *vnd] oder* A1 B1 B2 E11 S1 S2 St1 (vel). *vngelernig] vngelirnicer* B1 S1 S2 St1.

Erläuterung

Der Wortartikel ist nur bei Twinger vorhanden. Die allen Fassungen gemeinsamen Bestandteile sind nach Ss3 zitiert.

In der ersten Fassung lautet der Wortartikel (die deutschen Bestandteile des Interpretaments nach So1):

*HEBES Stumpf vnd vngelirrig. Vnde quidam dixit ad magistrum: Versus:
„Est michi sensus hebes, ideo michi parcere debes.“*

In der zweiten Fassung lautet der Wortartikel:

*HEBES Stvmpf vnd vngelernig oder dvmp. Vnde quidam dixit ad magistrum:
Versus:*

*„Est michi sensus hebes, ideo michi parcere debes.“
„Parcere nolo tibi, quia nequam te prius sciui.“*

Der zweite Vers wird im Rahmen der für die Konstituierung des T2-Textes herangezogenen Handschriften nur in der Leithandschrift Ss3 überliefert; die Einleitungsformel *Respondit magister* wird als individuelle Lesart von Ss3 im ersten Apparat mitgeteilt. Fehlerhaftes *Parczere* wurde in *Parcere* gebessert. Die Handschrift St1, in diesem Bereich zu T2 gehörend, erweitert individuell die Worterklärung um das lateinische Interpretament *.i. piger*.

In der dritten Fassung lautet der Wortartikel (die deutschen Bestandteile des Interpretaments nach Mg1):

*HEBES Stumpf oder dump. Vnde quidam dixit ad magistrum: Versus:
„Est michi sensus hebes, ideo michi parcere debes.“
„Parcere nolo tibi, quia nequam te fore sciui.“*

Das Versus-Zeichen fehlt in der Leithandschrift, die Haupthandschrift Bs1 hat individuelles *versum*. Der zweite Vers wird in den Leithandschriften von T2 und T3, Ss3 und Mg1, überliefert, kann damit als Autor- und Fassungstext reklamiert werden. Die schmale Überlieferung läßt allerdings keine Entscheidung darüber zu, ob die Variante *prius/fore* individuelle oder redaktionelle Lesart ist, weshalb die Siglen der Handschriften und keine Fassungssiglen angegeben sind.

Vorwort¹

Quoniam ignorantes virtutes vocabulorum de facili paraloizantur, .i. 1
 decipiuntur, vt scribit Philosophus primo ‚Elencorum‘, idcirco ego
 Jacobus Twinger, presbiter Argentinensis, licet insufficiens ad com-
 munem paruulorum vtilitatem de diuersis libris gramaticalibus, scilicet
 ‚Catholicon‘, ‚Hugucione‘ + ‚Britone‘ T3 et ‚Speculo Gramatice‘ 5
 et specialiter de quodam libro seu vocabulario per dominum Fre-
 dericum dictum Klosener, vicarium ecclesie Argentinensis, subtiliter
 compilato T2 T1/alijs libris gramaticalibus T3 extorsi et collegi hunc
 librum ‚Vocabularium de significacione nominum‘ nuncupatum, in
 quo simplices et vlgares significaciones diuersorum nominum pueri- 10
 liter posui secundum laicalem seu maternam lingwam terre et patrie
 nostre, scilicet dyocesis Argentinensis, obmittendo eorundem nomi-
 num deriuaciones et declinaciones causa breuitatis. Insuper ad *meli-*
orem intellectum et memoriam firmiorem vocabulorum in hoc libro
 positorum applicaui eis plures versus notabiles de ‚Veteri‘ et ‚Nouo 15
 Grecissimis‘ necnon de ‚Synonomis‘ (!) et ‚Equiuocis‘ ac aliunde
 collectos. Et subicio hunc librum correccioni sapientum rogans eos,
 ut suppleant defectus, abradant excessus et emendent errores. Vt au-
 tem istud, quod a lectore in hoc libro queritur, facilius inueniatur,
 posui vocabula secundum ordinem alphabeti. Et est ordo alphabeti 20
 non solum in primis et secundis litteris vocabulorum hic positorum,
 sed eciam in tercijs et quartis litteris et ceteris + litteris T3 sequenti-
 bus vsque ad finem eorum. Verbi gracia Aaron stat ante Abacus T2
 T1/Abacuc T3 ex eo quia, licet + ambe T3 in hac littera A incipiunt,
 tamen secunda littera in Aaron precedit secundam litteram in Aba- 25
 cus T2 T1/Abacuc T3 in ordine alphabeti. Item Acetum stat ante
 Acidum, quia, licet in ipsis due prime littere concordant, tamen ter-
 cia littera in Acetum precedit terciam litteram in Acidum. Et quarta
 littera in Actor precedit quartam litteram in Actrix + Et sexta *lit-*
tera seu ultima in Domina precedit sextam litteram in Dominus T3 30
 et sic de alijs. Tamen talis ordo in aliquibus vocabulis non precise
 vsque ad finem eorum obseruatur propter aliquam convenientiam
 simul positorum vel ex inanimaduertencia etc. °Compilatus °est °au-
 tem °presens °liber °sub °anno °domini °millesimo °tricesimo
 °nonagesimo (T1). T2/1408. T3 35

¹ Vorwort] fehlt A1 B2 M1 R6 (Fragment: Text setzt im Buchstaben P ein) So1,
 davor Überschrift Incipit vocabularium modernum de expositione nominum Ss3.
 simplices (10)] + et singulares Mg1. meliorem (13f.) Ds1] maiorem Ss3 II. Grecis-
 simis (16)] grecismis Ds1 und übrige (grecismo Mg1). Synonomis (16)] synonymis
 II E11 Bs1 (simōis Mg1). littera (29f.) Up1] fehlt Mg1. inanimaduertencia (33)]
 in aduertencia Mg1 Up1. 1408 (35)] 148 jor Up1.

Aa

- 1 C AARON Arone, herba.
We] herba arone Ss2 Fs1.
Wa] = B102 B113.
- 2 AARON Frater Moysi.
 AARON Proprium nomen fratris Moysi.
We] + vel (veb *Hs.*) herba Bs1, + masculini generis indeclinabile St1.
- 3 C AARONITA Aliquis de domo vel familia Aaron.
Stw] Aaromita Ss2 Fs1.

Ab

- 1 T3 ABACUC Proprium nomen prophete, qui octauus est in numero xij prophetarum.
Wa] fehlt Bs1. *Stw]* *Initiale A- fehlt* Mg1.
- 2 ABACUS Entwerfe tovel.
Wa] = B102 B113 DnG40 (entwerftawel).
 ABACUS Entwerffe tofel uel mensa marmorea.
Wa] fehlt B2. Entwerffe tofel] = B101, *davor* ain A1, etwerfftafel S2.
- 3 ABACTOR Latro vel fur pecorum.
 ABACTOR
 – Vihe dieb. T2 T1
 – Vihe diep, qui et abigeus dicitur. T3
We T2] = B101, viegdiep vel kudiep B2.
- 4 ABACTUS Vertribener.
Wa] = B102 B113.
 ABACTUS Vertribener.
Wa] fehlt B1. *We]* vertibener Up1, vertriber A1 B2.
- 5 ABARIM Mons, in quo Moyses mortuus est.
Stw] Aarim Ss2 Fs1. Moyses mortuus est] mortuus est Moyses Ss2 Fs1.
 ABARIM Mons, in quo Moyses obijt.
- 6 T2 T3 ABASE Domus jnfirmi.

7 T2 T3 ABATIS

- Futer geber. T2
- Qui uel que vendit uel distribuit frumentum, et est generis communis indeclinabile. T3

Versus:

Abatis ad cenam dat equis abbatis auenam.

generis communis T3] communis generis Up1 Bs1.

8 ABAUUS vel ABAUA Mins anen eny.

*Stw 1 Ss2] Abbauus Ss1 (Stww außerdem eher -nus und -no zu lesen).
We] + Versus Require in proauus vel fluuius in anthiochia Ss1.*

*We] fehlt Fs1, mines anen eyne B109, mines anen vel eney (eny B113)
B102 B113, mûter (!) anen eni DnG40.*

ABAUUS uel ABAUA Mines anen eny, scilicet pater proai.

§ Vnde notandum, quod auus est pater patris uel matris mee, et wlgariter dicitur ane oder grosette. Sed pater aui mei vocatur proauus, vulgariter vr ane oder vr atte. Et pater proai vocatur abauus. Deinde ascendendo attauus et tritauus et ibi cessat. Similiter descendendo nepos est filius filij vel filie mee, vulgariter kindes svn, et neptis, mines kindes dohter. Et deinde pronepos filius nepotis. Deinde abnepos, atnepos et trinepos. Versus:

Est auus et proauus, abauus, atauus tritauusque,

Et sic inde nepos pro, ab, at, tri suscipit hec vox.

§ Vterius notandum, quod auus et nepos possunt componi cum pro, ab, at et tri, ut supra dictum est. Si eciam + nepos et T3 neptis, socer, socrus, nurus, gener et similia possunt componi cum pro, ab etc., vt prosocer, .i. pater soceri, prosocrus mater socrus mee et ita de alijs.

*mee (1°) S1] mei Ss3 Ds1 Bs1. dicitur] fehlt I1 B2 E11 Mg1 (.i. Up1).
quod (2°)] ut Ds1 S1 So1 I1 E11 Up1 Bs1. ab at (2°)] fehlt I1 B2 E11, at
ab So1. nepos et T3] fehlt Bs1. socrus (2°)] socris So1 E11, socii I1 B2
Mg1 (soc'). ita] sic S1 I1 B2 E11 Mg1 Bs1 (in Up1 etc. für et ita de alijs).*

*Stw 1] darüber media correpta St1. mines anen eny] = B103, miner anen
eny (davor mûter durchgestrichen) St1, meins ans ane B2, mines enes elin
A1, meinens (!) enes an I1, mynes enen eny (eny M1) E11 M1, mines
vatter vatter oder mûter mûter B101. Vnde (1°) – ita de alijs] fehlt B1.
pater patris] + groß vatter B101 (hier und im folgenden vermutlich Zusatz
und nicht Ersatz). uel matris] + groß mûter B101. ane] eny E11 I1 (Sny),
eny M1, elin A1. vr ane] vreny E11, vreny M1, vrenin A1. oder vr
atte] fehlt Ds1 (Text fehlt bis ascendendo attauus), vrëtte I1. filius filij]
+ kindes kint B101. mines kindes dohter] fehlt St1 (Text von et neptis
bis filius nepotis fehlt).*

- 9 T ABAS Proprium nomen cuiusdam. Versus:
 Quidam dictus Abas, monachorum sit pater abbas.
 cuiusdam] + viri Mg1.
- 10 ABBA Vatter.
 Wa] = B102 B113.
 ABBA Vatter. Versus:
 Abba pater signat, hinc Absolon exit et abbas.
 Stw] Aba I1, Abbas B2 E11.
 Wa] *fehlt* B1. Vatter] sicut dicit glossa ad Galatas quarto hebraicum est
 et interpretatur pater vatter et habet accentum in fine acutum Inde abbas
 St1.
- 11 ABBAS Appet. Versus:
 Quidam dictus *Abas*, monachorum sit pater abbas.
 Abas Ss2] abbas Ss1 Fs1.
 Appet] = B109.
 ABBAS Appet. ▯ Versus supra. T2 T1/Versus supra in *Abatis*. T3
 Verweis T2] versus ut supra So1, ut supra I1 B2 (*bei Wa 12*). Verweis
 T3] in Mg1 *bei Wa 10 anstelle des Verses (Wa 11 fehlt)*, ut supra Bs1.
 Abatis] abbatis Mg1 Up1, + et abba Up1.
 Wa] *fehlt auch* B1, in B2 *Stw 12 mit We 11 und 12 verbunden. We dt.]* =
 B101.
- 12 ABBATIA Eptye.
 Wa] = B102 (*Stw abbtia*) B109 B113.
 ABBACIA Eptyge.
 Wa] *fehlt* B1, = B101. We] apt vt supra vel aptei B2 (*vgl. Anm. bei Wa
 11*), etptye Bs1, epptin A1.
- 13 ABBATISSA Eptissin.
 Wa] = B109 B113.
 ABBATISSA Eptissen.
 Wa] *fehlt* B1, = B101. We] eptissi A1 Bs1.
- 14 C ABDARITES Saturnus.
 Stw] Abdaritrivs (?) Ss2, abdat'us Fs1.
- 15 ABDITUS Verborgener, scilicet absconditus.
 absconditus] absconditus Ss2 Fs1.
 We dt.] = B109 B113.

- T2 T3 ABDITUS .i. Absconditus.
We] + ab abdto (!) -is quod est abscondere vel remouere in ympno
 ,aduentus' ponitur abditis pro malis occultis St1.
- 16 T ABDENAGO Vnus de tribus pueris, qui fuerunt in camino ignis.
 ▮ Idem Azarias. T2 T1/Idem Azarias dicitur. T3
 Idem Azarias dicitur Up1] Idem asorias dicitur et aranigas etc. Mg1, in
 Bs1 et *nach* Idem.
We] + Abdenago seruiens interpretatur masculini generis indeclinabile
 St1.
- 17 T ABDYAS Vnus prophetarum et jnterpretatur seruus domini.
- 18 T ABDOMEN Pingwedo porcorum.
- 19 ABEL Filius Ade et interpretatur justus.
 ABEL Filius Adam, quem Cayn interfecit, et interpretatur iustus
 uel luctus.
 + Item Abel est eciam lapis, super quem ponebatur archa testamenti,
 ut 2° Regum. T3
 Cayn] Chaim S1 Up1 Bs1, in Mg1 -n aus -m oder -m aus -n. Zusatz T3]
 vgl. *Wa* 31. quem Up1] quam Mg1.
We T2] + Abel est proprium nomen lapidis super quem posita fuit archa
 domini Illud habetur primo regum sexto St1.
- 20 T2 T3 ABHOMINACIO Vngehür oder grusel oder widerwertikeit.
Wa] *steht in* T2 *nach* *Wa* Abollio (30), in Bs1 *nach* Abyssus (26).
Wa] abhominatio ungehür grüsel ader widerwertikeit B103. grusel] grüßlich
 B1 S1 S2 (grülich).
- 21 C ABIDOS Insula Europe.
Stw] Abuda Ss2, Abridu Fsl.
- 22 ABIENA Dennin holcz.
Wa] = B113 (*Stw* Abienus) DnG40.
 ABIENUS Dennen holcz, adiectiuum ab abies.
Stw Ds1] Abienes Ss3, Abietis S1, Abiens Bs1.
Wa] *fehlt* B1 St1 (vgl. *Wa* *anderer Herkunft*). *We* dt.] = B101, dennin
 hocz Ds1, denni holcz S1 S2, + oder daz von tennem holcz gemacht ist
 S1, + oder dañ oder dz von denimholcz ist S2.
- 23 ABIES Danne.
Wa] = B109 B113.

ABIES

- Dennin holtz oder tennin böm, et est terciē uel quinte declinationis. T1
- Danne oder dennen böm oder viehtin, et est terciē declinationis uel quinte. T2 T3

Versus:

Ex abies genitiuus -etis facit ac abiei.

Wa] *danach Wa* Abimatus abimatus abimatui est spacium duorum annorum Ss3.

Wa] *fehlt B1. We dt. T1]* denni holtz oder denni holtz (!) St1, dennen holtz M1, dan oder bām A1 B2, tañne arbor I1. *We dt. T2]* viecht dannen böm B101. dennen böm] tenny böm S1. oder viehtin] *fehlt* Bs1. viehtin] viehte Up1.

24 ABIGEUS Vihe diep. Versus:

Qui pecus aut pecudes abigerit, hy sunt abigei.

aut] vel Ss2 Fs1. abigerit] abigeunt Ss2 Fs1.

We dt.] = B109 B113 (*Stw* *jeweils* abigens) DnG40 (wichtdiep).

ABIGES uel ABIGEUS Vihediep, scilicet fur pecorum.

Versus:

Qui pecus aut pecudes egerint, hy sunt abigei.

Stw 2] abigēs So1 I1, abigneus B2. egerint So1] agerint Ss3 Ds1 (*fehlt* S1) Mg1 Up1, eguit I1, eget B2, abiunt Bs1.

Wa] *fehlt* B1. Vihediep] = B101 (*Stw* abiens), vych dich B2. pecorum] porchorvm A1 B2.

25 T ABINTESTATO .i. Sine ordinatione testamenti, et est aduerbium qualitatis.

26 ABISSUS Abgründe.

Wa] = B109 B113.

ABYSSUS Abgründe, °scilicet °profunditas °aquarum °inpenetrabilis (T1).

Wa] *fehlt* B1. Abgründe] = B101, + túffen So1.

27 T ABYA Fuit filius Roboam, rex Juda. Versus:

Post Roboam regni suscepit Abya coronam.

Juda] + et cessit patri in regnum Bs1.

28 C ABIDUS Vrbs quedam.

We] quedam vrbs (ciuitas Fs1) Ss2 Fs1 (*Stw* Abicus).

29 ABNEPOS Filius pronepotis. Versus: Require in Proauus!

ABNEPOS Filius pronepotis. Versus supra in Abauus.

- 30 T ABOLLIO Vestis quedam preciosa.
- 31 T2 ABEL Est eciam lapis, super quem posita fuit archa testamenti, vt .ij.º Regum.
Wa] vgl. Wa 19. eciam] fehlt S1, et Ds1.
- 32 ABORTIUUS Vs snideling oder zů vnziten geborn. Versus:
 Est abortiuus, qui ceso tractus ab aluo,
 Postumus est natus post exequias genitoris.
*We dt.] = B113 (uß schindeling), vsschindeling alder zů frůge geborn DnG40. Vs snideling] visfůndeling Fs1 *Ss2 (Lesungen nicht ganz eindeutig, in Fs1 erstes i als Strich über der Zeile). vnziten] witzten Fs1.*
- ABORTIUUS Vsschindeling oder zů vnczit geborn. Versus:
 Est abortiuus, qui cesus tractus ab aluo,
 Postumus est natus post exequias genitoris.
*We dt.] unzeitig oder usgesnitten kint B101, verschindeling B103. Vsschindeling] fehlt B2, wsß schindeling So1, vß geschindling B1, vsschnideling E11 (-ni- und -in- sind meist nicht eindeutig zu unterscheiden) I1 (aussneidling). oder – geborn] ader (fehlt B2) ain kint daz zu vnczeit (vnrecht zeit B2) geborn ist (wirt B2) B2 *I1, oder ains daz ze vnrecht zit wirt A1. zů vnczit] vnzit Up1, vnzeitig Bs1. genitoris (Vers 2)] senatoris B2.*
- 33 ABRA Dienerin oder dirne.
Wa] = B113.
- ABRA Dienerin oder dirne. T1
- ABRA Dienerin oder dirne. Versus:
 Est proprium nomen Abra uel cameraria fertur. T2 T3
Wa] fehlt B1. We dt.] = B101 (Stw abora), diene oder dyenerin B2. Dienerin] denerin A1. dirne] diřř I1, dir Bs1, diener Up1.
- 34 C ABNEE Priester gůrtel.
*Stw] Abner Ss2 (?) *Fs1.
 Wa] = DnG40.*
- 35 T3 ABRAHAM Proprium nomen patriarche, olim qui primus circumciscus fuit.
Wa] fehlt Bs1.
- 36 ABROTANUM Schoswurzce oder stabe wurzce oder gertewurzce.
*Stw] Abrotonum Ss2 Fs1.
 We] schabe-, gert-wurz, schůch schwřrcz DnG40. gertewurzce] gartenwurzce Fs1 Ss2.*

ABROTANUM Schoswürcze, herba habens virtutem calidam.

Schoswürcze] gescosen wrzc A1. calidam] + scilicet gart hag B1 Ds1 S1 S2.

37 T3 **ABRUPTUS** Ab gebrochen uel locus excelsus, quasi *a* visu hominum raptus.

Stw Up1] Abructus Mg1. a Up1] ab Mg1.

Wa] Abruptus -a -tum dicitur ab aliquo ruptus vel separatus vel dicitur valde eminens vel excelsus et comparatur abruptus -or abruptissimus vel agebrochen (!) vel locus valde excelsus quasi a visu hominum St1. Ab gebrochen] agebrochen Up1.

38 T **ABSCIDA** Absyte, scilicet latus edificij uel templi.

Absyte] = B101, abseiten I1.

39 C **ABSONIUS** Pellicanus, auis.

40 **ABSINTHEUM** Wermûte, herba.

We] herba wermûte Ss2 Fs1.

ABSINTHEUM Wermût, herba.

Wa] *fehlt* B1. *We*] herba quedam wermût B2.

41 **ABSCUNDITUS** Verborgen von naturen. Versus:
Que natura tegit, nobis abscondita dicas.

Stw] Absconditus Ss2 Fs1. abscondita] abscondita Ss2 Fs1.
naturen] nature Fs1 Ss2.

ABSCONDITUS Verborgen von naturen. Versus:
Que natura tegit, nobis abscondita dicas.

Wa] *fehlt* B1. naturen] natur A1 B2 I1 M1 St1.

42 **ABSCUNSUS** Verborgen mit kindekeit. Versus:
Res sunt absconse, quas celas caliditate (.i. prudencia).

Stw] Absconsus Ss2 Fs1. absconse] absconse Ss2 Fs1. caliditate] calliditate Ss2 Fs1.

ABSCONSUS Verborgen von kûndikeit. Versus:
Res sunt absconse, que celas caliditate (.i. prudencia).

+ Tamen vnum ponitur pro reliquo. T3

caliditate] calliditate Ds1 I1 (callidite) E11 Mg1. vnum T3] + indifferenter Bs1.

Wa] *fehlt* B1. Verborgen] verboren So1. von kûndikeit] *fehlt* A1. von] *fehlt* B2 Mg1. kûndikeit] kûndikût (?) S2, kûdikeit Bs1, kintheit Up1.

43 **ABSINTHUS** Quidam lapis preciosus.

- ABSINDOS Quidam lapis preciosus.
- 44 T ABSTINENCIA Vaste oder abeziehung.
 abeziehung Ds1] abezieunge Ss3.
Wa] fehlt B1. Vaste] fasche B2. abeziehung] abbrechung B2, + der speis
 II.
- 45 ABSTULA Absneite oder spene.
We] abschnitte, spene DnG40.
- ABSTULA Absneyte oder spene. Hic ponuntur diuersa fomenta
 ignis. Versus:
 Abstula uel napta, sarmentum malleolusque,
 Quisquilie, stipule possunt ignem refouere (.i. incendere uel nutrire).
We dt.] spene oder absnette B101. Absneyte] abschnite A1 B1 B2 S1
 S2, absnaut (?) I1, abschaitten M1. spene] spön B2, spon Bs1, spey I1,
 spenen E11 Mg1 Sol St1 Up1.
- 46 C ABSOMOGARUS Dunke, scilicet panis in liquore tinctus.
Stw] Ablomogarus Ss2 Fs1 DnG40.
We] dunk † panis intinctus DnG40.
- 47 T2 T3 ABSURDUS, -da, -dum .i. Inconueniens.
- 48 T3 ABULLA Spengeleth kleit. Versus:
 Vndique bullata vestis dicatur abulla.
Wa] fehlt Bs1. bullata] + *Glosse* .i. gemmata Up1.
- 49 T2 T3 ABUSIO Böse gewonheit.
Wa] fehlt B1 Bs1.
- 50 T ABUSIUUM Vngewönlich oder vnnüczlich.
Wa] fehlt B1. *We]* vnüczlich oder vngewnlich A1, vnmuglich oder vn-
 gewonlich B2. Vngewönlich] vngewinleich M1 (*das Fragment bricht mit*
diesem Wa ab). vnnüczlich] vnnücklich Mg1.

Ac

- 1 T ACHAB Rex Israel, + qui T3 devicit Benedab, regem Syrie, et xxxij
 alios reges.
 reges Ds1] rege (*Randbeschnitt*) Ss3.
 Rex] deus A1.

- 2 C ACALIFFA Neßel, herba.
We] herba nessel Ss2 Fs1.
 Neßel] = DnG40.
- 3 ACACIA vel ACARIA Slehe oder vnzitiger pflumen saf.
Stw 2] accacia Ss2 Fs1 DnG40.
We] = DnG40 (+ agathia slehen). pflumen saf] pflumen safft Fs1 DnG40.
- ACACIA Slehen oder vnczitiv pflumen saf.
 Slehen] schlehe A1 B1 B2 (?) Bs1 Mg1 (schle) S1 S2 So1 St1 Up1. vnczitiv pflumen saf] vnczeitige phlaumen I1. vnczitiv] wnzitiv So1, onzitiv A1, vnzitiger Mg1. pflumen saf] plumen saff B2, pflumen sapf Ds1 Up1, pflumen saft A1 (pflamen saft) *Bs1 E11 Mg1 So1 St1, pflumen gesaft B1 S1 S2 (pflomen gesaft).
- 4 T ACALICULIS T2 T1/ACALICUS T3 Pincerna.
 Acaliculis Ds1] Acaliculiis Ss3.
- 5 T ACALUASTER Der *vornan* kal ist. Versus:
 Acaluaster homo sit caluus ab anteriori
 Parte, recaluaster sit caluus posteriori.
 vornan Ds1] do vorne Ss3 (*s.u.*).
Wa] fehlt B1. vornan] vornen St1, voran S2, vorn E11 I1 Up1, der forn B2.
- 6 ACCALISSA Nessele.
 ACALISSA Neßel.
- 7 C ACHANTIS Achant oder distelzweig, auis.
We] auis achant oder tystelzweig Ss2, achant auis oder tycelzweig (*korrigiert*, thistelzweig DnG40) Fs1 DnG40 (+ athalantis id.).
- 8 <ACCARIS Hessiger.>
Wa] fehlt Ss2 Fs1.
- ACCARIS Vndangber vnd hessiger.
Wa] fehlt B1, Acharis -dis vndanckber vel hássiger media correpta .i. sine gracia vel non graciosus ab a quod est sine et charis quod est gracia et est communis generis St1.
- 9 ACCARON Ackers, ciuitas, que olim Tolomaida dicebatur. Nunc dicitur Cesarea.
Stw] Ackaron Ss2 Fs1.
Wa] accaron ackers ciuitas que etiam tulomaidra dicebatur nunc dicitur cesares DnG40 (*Zugehörigkeit zu 40 bis dicebatur unklar, ab nunc bei 40, vgl. Wa 28*).

ACCARON Ockers, ciuitas, que nunc Cesarea dicitur.

Stw So1] Accoron Ss3 (*Wa* fehlt Ds1 S1).

Wa] fehlt auch B1 S2.

10 ACCIPITER Habich, auis.

We] auis habiche Ss2 Fs1.

ACCIPITER Habich, auis rapax. Versus:

Accipiter volat aerea prefectus in orbe,

Occidit sine lege volatilis agmina turbe.

aerea Ds1] aeres Ss3, aera I1 E11 Bs1, aere B2.

Wa] fehlt B1. Habich] habch St1, abich A1.

11 C ACCITABULUM Seitenspil.

Wa] = DnG40.

12 T2 T3 ACCLIUUS uel ACCLIUIS Est situs loci difficulter ↑ ascendens, T2 T1/assensibilis, T3 ut mons est accliuus, scilicet stikeleht, et tectum est acclium, scilicet rōsch dach. Et sicut accliuus signat sursum difficilem ascensum, sic decliuus signat deorsum difficilem descensum, vt mons + est T3 decliuus, dalheilig, tectum declium etc.

stikeleht] sticklet Up1, sticklick S1, stibecleht B1. scilicet rōsch dach] fehlt Bs1. dalheilig – etc.] Et tectum est declium scilicet dalheilig etc. Bs1. dalheilig] dalheilig Up1, talheldig B1 Ds1 S1 S2.

13 ACCOLA Leheman. Versus:

Accola non propriam, propriam colit incola terram.

Leheman] lehen man DnG40.

ACCOLA Leheman oder pfleger in eyne lande. Versus:

Accola non propriam, propriam colit incola terram.

Vel sic:

Incola, que sua sunt, colit, accola, que sua non sunt.

Leheman] leheman St1, lehen man A1 B1 B2 Ds1 E11 I1 S1 S2 So1.
pfleger – lande] ainer der da wonen ist in ainem land vnbleibleichen I1.

14 ACOLITUS Licht trager.

Stw] Accolitus Ss2, Accollitus Fs1.

ACCOLITUS Liehtrager. + et comprehendit quinque minores ordines, scilicet primam tonsuram etc. T3 Versus:

De nouem ordinibus fore dico quinque minores,

Quos habet accolitus, conseruans hostia, lector

Ac exorcista psalmistaque sunt tamen ↑ ista. T1/isti. T2 T3

Coniunctim reliqui diuisim suscipiendi

Sacri sunt et maiores: subdyaconatus,
Dyaconatus, prespiteratus, pontificatus.

*Zusatz T3] fehlt Bs1. tonsuram Up1] tensuram Mg1. accolitus (Vers 2)
Ds1] acolitus Ss3. ista (T1 in Vers 3)] in ista Sol1. Coniunctim (Vers 4)]
Coniunctum Sol1 B2 Bs1, Coniuncti I1.
Liehtrager] hiechttrager I1, liet tragñ Mg1.*

15 ACORUS Swertel krut oder swertel wurczel.

Stw] Accorus Ss2 Fs1. We] davor herba Ss2 Fs1.

ACORUS Swertelkrüt.

*Stw] Accorus Sol1 I1 B2 Mg1 Up1 Bs1 (Wa fehlt Ds1 S1).
Wa] fehlt auch B1 S2. We] sworttelkrunt I1.*

16 T3 ACCOMODACIO Gratuita concessio.

17 ACEDULA Ampfer, herba.

We] herba ampfer Ss2 Fs1.

ACEDULA Ampfer.

18 T ACEPHALI Quidam heretici, quorum autor non reperitur. + quasi sine capite. T3 Hy duarum in Cristo substanciarum proprietatem negant + scilicet quod sit deus et homo, T3 et + solum T3 vnam naturam in eius personam predicant.

autor] auctor Ds1 Sol1 I1 B2 El1 Mg1 Up1 (au^{or} Bs1). Zusätze T3] fehlen Bs1.

19 ACER vel ACERO Massolter böm oder gunderebe, krut. Versus:
Dicitur arbor acer, vir fortis, inprobis acer.

fortis] + et Ss2 Fs1.

We dt.] massholter böm † grindrebe DnG40. gunderebe] gundereben Fs1.

ACER Massolter böm oder grymer. Versus:

Est hec arbor acer, vir dicitur improbus acer.

dicitur improbus] inprobis dicitur Ds1 S1 Sol1 I1 El1 Up1 (dicitur fehlt B2, in Bs1 fortis für dicitur).

Massolter böm] massalter bām A1 B1 B2 Ds1 I1 S1, masselter böm El1 S2 Sol1 St1. grymer] grimme B1 Ds1 I1 S1 S2, grymmig B2. We] + Item acer pro arbore est substantium et habet aceris in genitio St1.

20 T2 T3 ACERNIUS T2/ACERNUS T3 Massolterin. + Versus:
Quod solet ex acere fieri, vas fertur acernum. T3

Stw T3] eher Aceruus Mg1, Acceruum Bs1. acernum] aceruum Mg1 Up1 Bs1.

Wa] fehlt B1. Massolterin] maßaltern S2, masselterin Ds1 S1, + scilicet vas factum ex acere Bs1.

- 21 ACERBUS Scharpf oder sur.
ACERBUS Bitter oder sùr, et proprie pertinet ad fructus non maturos.
Bitter] vitter (*davor w durchgestrichen*) So1. fructus] potros St1.
- 22 ACERRA Wiròch vas. <Versus:
Vrbs est Acerre, vas, quo thus ponis, acerra.>
Vers] fehlt Ss2 Fs1.
ACERRA Ròchuas. Versus:
Vrbs est ꝛ Acerre, T2 T1/Acerra, T3 vas, quo thus ponis, acerra.
Acerre] acerra Ds1 So1, aceria I1. quo] quoque So1 I1 B2 .
Wa] fehlt B1.
- 23 ACERUUS Huffe.
ACERUUS Huffe. T2 T1/Stein huf. T3
- 24 ACCETABULUM Essig krùg oder essig vas.
Stw Ss2] Acetabilum Ss1. oder essig vas] fehlt Ss2 Fs1.
We] essich fass o. krùg DnG40.
ACETABULUM Eßig vas °oder °eßig °krùg (T1).
Wa] fehlt B1. We] ein essich vas vel krùg Acetarium idem St1. oder eßig krùg] fehlt Bs1.
- 25 ACETUM Essich.
ACETUM Eßig.
Wa] fehlt B1. We] + Versus in vinum E11.
- 26 T ACHADEMIA Villa, in qua Plato studuit.
Plato] p̄lto A1, prelato B2.
- 27 ACHA Kriechenlant.
Stw] Achat Ss2 Fs1 DnG40.
We] = DnG40.
ACHAIA Provincia Grecie.
Stw So1] Achia Ss3, Achara Ds1 S1.
- 28 ACCATHEON Schif segel.
Stw] Achateon Ss2, Achathon Fs1.
Wa] = DnG40 (*Stw accathe°n, vgl. auch Anm. bei Wa 9*).

- ACHADEON Gros segel des schiffes.
Wa] fehlt B1. Gros segel] groß gesell St1. des] daz So1, ains S1 S2.
- 29 ACHATES Lapis quidam preciosus.
 quidam] *fehlt* Ss2 Fs1.
 ACHATES Lapis preciosus. Versus:
 Fluminis et ~~gena~~me propriumque viri sit Achates.
- 30 T ACHELDEMAC .i. Ager sanguinis emptus a Judeis in sepulturam peregrinorum.
Stw] Acheldemach So1 Mg1, Acheldamach Up1, Achaldemach I1 B2, Achedemac S1, Achedemach Bs1.
- 31 ACHERON Helle.
Wa] vgl. auch Wa 39.
 ACHERON Helle. T1
 ACHERON Helle. Et habet in accusatiuo Acherontem uel Acheronta.
 Versus:
 Quod sine leticia, nomen trahit hinc Acheronta. T2 T3
Stw] Achoron I1 E11, Acharon B2.
Wa] fehlt B1.
- 32 T ACHILLES Vir bellicosissimus quondam ante Troyam.
- 33 T ACHINI uel ACHEI .i. Greci.
Stw 1] Achim S1 I1 B2, Achin Ds1. *Stw 2]* acher B2 E11, ach I1.
We] + populus Bs1.
- 34 T2 T3 ACHIRILOGIA Figura, cum fit impropria dictionis posicio, ut sperare pro timere.
 dictionis posicio] posicio dictionis Mg1 Up1.
- 35 T ACHIOR Fuit dux filiorum Amon, a seruis Holofernīs
 – capitur et ad arborem ligatur. T2 T1
 – captus et ad arborem ligatus. T3
 Holofernīs Ds1] holifernīs Ss3.
- 36 T ACCIDIA Drogheit an gotzdienste. Vnum de .vij.^{tem} peccatis mortalibus. Versus:
 Sunt tumor, accidia, gula, luxuries, simul ira,
 Liuor, auaricia septem mortalia dicta.
 tumor] + *Glosse* .i. superbia Ss3 So1 E11 Up1. luxuries] luxuria Ds1 S1 B2 E11, lūx̄g I1. Liuor] + *Glosse* inuidia E11 Up1.

Wa] fehlt B1. Drogheit] davor .i. superbia St1, trogkait Mgl S1 St1, trakait A1 S2. gotzdienste] gotz denst A1, gottes dienß Up1.

37 ACIDUS Sur.

ACIDUS Sür.

Wa] fehlt B1. We] sur essich St1.

38 ACIES Schar oder ögensehe oder ein spicz eins wofens. Versus:

Est acies belli, cultelli, visus ocelli.

Luminis est acies, quod lumen reddit acutum,

Ensis est acies, solidum facit illa solutum,

Militis est acies, quam non *est* spernere tutum.

Dux equites acuit, faber ensem, rutaque visum,

Hinc acies *triplicem* vim retinere solet.

Est acies lumen, belli, gladij vel acumen.

Est acies oculi, ferri, rute cuneique.

occelli (Vers 1)] ocelli Ss2 Fs1. ensis (Vers 3)] + et Ss1 (über der Zeile) Ss2. est (2° in Vers 4) Ss2] fehlt Ss1. triplicem (Vers 6) Ss2] tripl (Rasur) Ss1.

We dt.] = DnG40 (ögen statt ögensehe). ögensehe] gesicht Fs1 Ss2. ein] fehlt Fs1 Ss2. wofens] waffen Fs1.

ACIES Spicz an strite oder an wofen oder ögen sehe. Versus:

Est acies belli, cultelli, visus ocelli.

+ Vel sic: T3

Est acies lumen, belli, gladij vel acumen.

Require eciam in Acumen!

Verweis] fehlt Ds1 S1 Sol I1 B2 Bs1 (eciam fehlt Up1).

an (1°)] am I1, adir B2. strite] striten St1. an (2°)] fehlt B2, am I1. wofen] vaffen Sol Up1, bafen I1. ögen sehe] davor an Ell I1 Sol St1, augen sahe (h korrigiert) I1, ougen sehen Mgl Sol, augen gesicht A1 B2.

39 C ACHILLEUS Helle. Versus:
Quod sine leticia, nomen trahit hinc Acheronque.

Helle] + Acheron helle Ss1.

40 T ACINATIS Ritter swert.

We] ritte schwert Ds1, ritters swert B2, bitterswert Bs1.

41 T ACINARIUM Trubel trappen.

Wa] fehlt B1 S1 S2. We] fehlt Ds1, trübe trappen Sol, druben trafen A1 B2.

42 ACINUS Winber steinlin oder vnzitig tribel oder lûre oder berkorn.

Versus:

Pelles vuarum vinacia dicitō tantum,

Et dicas acinum, quod in vua cernis acutum.

Stw] Acidus vel acinus Ss2 Fs1.

We dt.] winberstainli † unzitiger trûbel DnG40. ber korn] ber kam Fs1.

ACINUS Winber steinlin oder berkorn. Versus:

Pelles vuarum vinacia dicitō tantum,

Sed dicas acinum, quod in vua cernis acutum.

Stw Ds1] Acinos Ss3.

Wa] *fehlt* B1. Winber steinlin] a weinber stainle I1, winberstain A1, winckern steynlin B2. oder berkorn] *fehlt* A1 B2 E11 I1. berkorn] bekorn S1 S2, berkon Bs1, + vel aqua cum qua lauantur torcularia expresso vino vel est potus pauperum wlgariter lûr St1.

43 C ACHIPIRA Lietschirm oder furschirm.

Stw] Achipixa Ss2 Fs1.

Wa] achip-era liecht-, für-schrim (!) DnG40. Lietschirm] liechtschû Fs1.

44 T ACITULA Göchés ampfer.

Wa] *fehlt* B1 Ds1 S1 S2. *We*] gûckes ampfer Mg1, govch ampfer A1 B2 (gach empher) *Up1, Cathos ampher (!) I1.

45 ACONITUM Eitergift oder krúcze wurcze.

Wa] = DnG40. Eitergift] Bietergift (!) Fs1.

ACONITUM Eyter gyft. T2 T1/Eiter vergift. T3 Versus:

Quilibet ypocrita facietenus est heremita,

Mente tamen tacita latet anguis habens aconita (.i. venenum).

.i. venenum] *fehlt* I1 Mg1 Bs1, .i. venena Up1. venenum Ds1] venen (*Randbeschnitt*) Ss3.

Eyter gyft T2] = Bs1, aitergisst I1.

46 T2 T3 ACOR

– Kon in wine. Versus in Mucor. Vel acor est amaritudo vini, scilicet sur oder sengunge. T2

– Con in wine vel amaritudo vini, scilicet sur oder sengunge. Versus:

Mucor panis, acor vini, rancor quoque *carnis*,

Nidor ab assata fit carne, sed a pede pedor. T3

Verweis T2] *fehlt* S1, Versus Mucor Ds1. oder sengunge] o[...] segun[.] Ss3 (*Randbeschnitt*), oder seyger Ds1 (*Text fehlt ab* Vel acor S1). *carnis* T3 Up1] *fehlt* Mg1.

in (I°)] jm Bs1. Vel acor – sengunge] *fehlt auch* B1 S2.

- 47 T ACREDO uel ACREDITUDO Bitterkeit.
Wa] fehlt B1. We] pittkait I1, bitterkrut S1 S2.
- 48 ACREDULA Nahtegal, auis.
We] auis nahtegal Ss2 Fs1.
 ACREDULA Nachtegal, auis parua. °Versus °jn °Lucinia (T1).
Verweis] fehlt Ds1 S1 Bs1.
Wa] fehlt B1.
- 49 T3 ACRIMONIA Asperitas uel fortitudo.
- 50 ACRISMUS Semfte gehebet brot.
Wa] acrisinus senift gehebet brot DnG40.
 ACRISMUS Semfte gehebet brot.
semfte] senf A1 B2. gehebet] gebet Ds1, geheliet B1, gehefelt A1 B2 E11 I1 (geheueltes) St1.
- 51 T ACROS grece, Mons latine.
- 52 ACTOR Ein kleger vor gerihte. <Versus: Require in Auctor!>
Verweis] fehlt Ss2 Fs1.
We dt.] = DnG40.
 ACTOR Ein kleger vor gerichte. Versus: °Require (T3) in Autor!
Autor] auctor So1, actor I1 (Verweis fehlt B2).
Ein] fehlt B2. gerichte] gerich A1, gereicht I1.
- 53 T ACTRIX Klegerin.
Wa] fehlt B1. We] davor ain S2.
- 54 ACTUARIE Schiffe.
We] = DnG40 (Stw Actuaria).
 ACTUARIE T2 T3/ACTUARIA T1 Schiffe.
Wa] fehlt B1.
- 55 T2 T3 ACTUS Gedot, scilicet accio, oder karichweg uel presencia.
- 56 ACUBITUS Wurtschaft.
Wa] = DnG40 (Stw Accubi-tus, so auch Fs1).
 ACUBITUS Wurtschaft oder sehs.
Stw] Accubitus I1 B2 E11.
Wa] fehlt B1. We] wirtschaft (!) oder refectio erkickung St1, wirschafft ader gesass I1. oder sehs] fehlt B2. oder] fehlt Up1. sehs] sesch Mg1, secht A1.

- 57 ACULEUS Ein spitz oder pin. Versus:
 Martiribus sanctis fiebat aculeus olim,
 Quo culices pungunt, perhibetur aculeus esse.
 oder pin] *fehlt* Ss2 Fs1. perhibetur] prohibetur Ss2 Fs1.
- ACULEUS Ein spicz ding, do mit men die oxsen stopfet oder hie vor die heiligen stuppnete, oder ein spicz angel, do mit snoken ꝛ vnd T2 T3/oder T1 binen stechen. Versus:
 Martiribus sanctis fiebat aculeus olim,
 Quo ꝛ culices T2/pulices T1 T3 pungvnt, perhibetur aculeus esse.
 Et dicitur ab *acus*.
- Et dicitur ab *acus*] *vor den Versen* Mg1 Up1. *acus* Ds1] *ac* (*Randbeschnitt*) Ss3.
- Wa*] *fehlt* B1. Ein] *fehlt* B2. spicz (1°) spiczig A1 I1 St1. ding] *fehlt* Ds1. men] *fehlt* I1, *davor* da So1. die] *fehlt* St1, den A1 B2. oxsen] aug se B2. stopfet] stupfft Bs1 Ds1 E1 I1 S1 S2 So1 St1 Up1, stuffet Mg1, stipft A1, sticht B2. oder hie vor – stuppnete] *fehlt* Mg1. hie vor] *fehlt* A1 B2. stuppnete] *fehlt* A1, stift B2. ein (2°) an St1. spicz (2°) *fehlt* I1, spitzig St1. snoken vnd binen] die peinen ader ander giftige wurm I1, brame oder snoken So1. snoken] die (*fehlt* St1 Up1) schneken S1 S2 St1 Up1. binen] *davor* die Bs1, bein B2. stechen] stechent Bs1 *Ds1 S1 S2 St1 Up1, scheckend A1, stekent So1, stoehen ader hek̄n̄ I1, + Sed magis proprie dicitur de martiribus aculeus et est quoddam genus tormenti scilicet patibulum St1.
- 58 ACUMEN Spitz an eime messer. Versus:
 Est acies belli, sed acumen sit tibi cultri.
 sed – cultri] Require in acies Ss2 Fs1.
- ACUMEN Spicz an eynem messer. Versus:
 Est acies belli, sed acumen sit tibi cultri.
We] *davor* ein Ds1 Mg1. an] in Mg1.
- 59 ACUS Nolde oder spruwer. Versus:
 Transit acus vannum crebroque foramine vannum.
 Pullula pungit acus, gallinis spargitur acus.
 Hoc acus est palea, acus hec sartoribus apta.
- Nolde oder spruwer] *fehlt* Ss2 Fs1. crebroque (*Vers 1*) crebro quoque Ss2 Fs1. foramine Ss2] foramen Ss1. vannum (2°) yannum Ss2 Fs1. acus hec (*Vers 3*) hec acus Ss2 Fs1.
- ACUS hec, quarte declinacionis, Nolde ꝛ vnd T2/oder T1 T3 gufe.
 Nolde] *davor* ecke B2, nol Mg1, nadel A1 *B1 B2 Bs1 Ds1 E1 I1 S1 S2 So1 (*We nach Wa 60 angefügt*) St1. vnd T2] oder B1 S1 S2. gufe] gluf A1 B1 B2 S1 S2.

- 60 T ACUS hoc, tercię declinacionis, Spruwen oder klyen. Versus:
 Hec acus, huius acvs suit, ornat; acus quoque neutrum
 Dans aceris, palleas furfurve dat vsque.
 Pannos pungit acus, gallinis spargitur acus.
 + Vel sic:
 Hoc acus est palea, acus hec sutoribus apta. T3
 palleas] paleas Ds1 S1 I1 E11 (*Wa fehlt* B2) Bs1. sic T3 Up1] *fehlt* Mg1.
 sutoribus] sartoribus Up1 (*Vers fehlt* Bs1).
 Spruwen] *davor hew* (*die Hss. schreiben für -w deutlich -lb*) oder B1 S1 S2,
 spruwer A1 B1 B2 (*ader spruer bei Wa 59*) E11 I1 S1 S2 So1 St1 *Up1,
 spruern Mg1, spruwe Bs1. oder klyen] *fehlt* B2. klyen] grüschē I1. *Vers*
 3] + Item acus dicitur porta in ierusalem ut in ewangelio secundum
 cristum de diuite vt dicitur „sicut possibile est camelum per foramen acus
 transire Sic possibile est diuitem intrare regnum celorum“ St1, + Versus
 Est acus hec palea acus sutoribus apta B2 (*bei Wa 59*), + Vel sic Hoc
 acus est palea acus hec sutoribus apta E11.
- 61 ACUTA Die suht, communis infirmitas.
 ACUTA Die suht, scilicet communis infirmitas.
Wa] fehlt B1. Die suht] such B2. communis] racionis A1 B2 , corporis
 St1.
- 62 T ACUTUS Kündig oder spicz. Versus:
 Vt petit astutus mala, sic bona querit acutus.
Wa] fehlt B1. Kündig] kündigt Ds1. spicz] spitzig E11 I1 S1 S2 St1,
 spieß B2.

Ad

- 1 T3 ADAPIS Mensa diuinis apta misterijs.
- 2 T ADAM. Versus:
 Adam primus homo dampnauit secula pomo.
Stw] + proprium nomen Ss3 B2.
We] + Adam hoc nomen est collectum ex quatuor litteris quarundam
 stellarum Versus Anastole dicit a disis d contulit archos A messem-
 brios orbis collige fiet adam Item aly versus Anastole disis archos
 messembrios orbis Sunt partes ex hys nomen habetur adam St1.
- 3 ADAMAS Adamast, lapis preciosus.
We] lapis preciosus adamast Ss2 Fs1.
- ADAMAS
 – *Adamast*, lapis preciosus. T1
 – Lapis preciosus jnsecabilis nisi °in (T3) sanguine hyrci. T2 T3

Adamast T1 I1] ademaster Sol. *We* T2] *davor* adamast Ds1 (vgl. *Stw* Adamastus S1) Up1, *davor* ademast Bs1.

Wa] *fehlt* B1. Adamast T1] *adastrast* A1, *adamant* St1.

4 T ADAR

– Mensis Marcius, hebraicum est. T1

– Mensis Marcius, □hebraicum est T2/apud Hebreos T3 uel ciuitas tribus Effraym. T2 T3

hebraicum est T1] et est hebraicum I1 *B2 E11. tribus S1] tribu Ss3, t' Ds1.

5 T2 T3 ADEO .i. Tantum, tunc est aduerbium quantitatis, uel est certe, tunc est aduerbium affirmandi. *Versus:*

Dic adeo tantum, dicas adeo quoque certe,

Affirmatiue dicas et quantitatie.

affirmandi Ds1] affirmand Ss3 (*Randbeschnitt*). *Versus* Ds1] *fehlt* Ss3 (*Seitenwechsel*).

6 ADEPS Veißkeit. *Versus:*

Intus adeps, aruina foris, pinguedoque queuis.

We dt.] = DnG40 (*Stw* adepa).

ADEPS Pingwedo intestinorum oder simel mel. *Versus:*

Intus adeps, aruina foris, pigwedoque queuis.

Require eciam in Aruina!

Verweis Sol1] *fehlt* Ss3 Ds1 S1 B2.

simel mel] symel I1.

7 C ADIANTOS vel ADRANTOS Murrute.

Wa] = DnG40.

8 T ADITUS uel ADITUM Zûgang oder jngang.

Wa] *fehlt* B1. Zûgang] zu gaub I1.

9 C ADMATER Gôttele.

Wa] *fehlt* Fs1, = DnG40.

10 T ADMISSURA Tempus istud, quo animalia bruta solent coire.

We] + .i. rindern Sol.

11 ADOLESCENS Jungeling. *Versus:*

Est adolescens crescens, nomen trahit hinc adolescens.

adolescens (I^o) in Ss1 zu adolens *korrigiert*, adolens Ss2.

ADOLESCENS Jungeling. *Versus:*

Est adolescens crescens, nomen trahit hinc adolescens.

+ *Require eciam in Etas!* T3

adolescens (*I*°) adolens Ds1 Mg1, adolos E11. *eciam (Verweis)] fehlt Up1 (Verweis fehlt Bs1).*

Wa] fehlt B1. We dt.] fehlt S2, jûnglig A1, jûngelin So1.

- 12 ADOLESCENCIA Juget, scilicet tercia etas hominis a .xiiij.°anno vsque ad .xxj.

*etas] pars etatis (etas Ss2) Ss2 *Fs1.*

Juget] jugent Fs1 Ss2.

ADOLESCENCIA Jugent, scilicet tercia etas hominis durans a .xiiij. anno vsque ad .xxj. annum, tam diu enim homo dicitur crescere in longum et non vltra.

tam diu] tandem E11, Eandem B2, eundem I1 (für tam diu enim).

Wa] fehlt B1. Jugent] jungend I1, iugunt Mg1 So1. We] + Versus in Etas E11.

- 13 T ADONAY Nomen dei et interpretatur ¶ deus omnium. T2 T3/dominus. T1

deus T2] dominus Mg1, dš Up1.

We T1] + Adonay secundum hebreos est generaliter dominus St1.

- 14 ADOPTIUUS Zû *gewûnscheter* sun.

Zû gewûnscheter Ss2] zû gewingëster Ss1.

We] zûgewusteter sun DnG40.

ADOPTIUUS Zû *gewunscheter* svn.

Wa] fehlt B1. Zû gewunscheter] zu gewûschter Ds1, zû gewûnscher S1 S2, zû gewuntscher Bs1, zû gewûnster St1, zûgewinster A1, zu geluunster (!) B2.

- 15 ADOR Weisczen mel.

We] weissen mel Ss2 DnG40, vaise mel Fs1.

ADOR Simel mel, et est nomen indeclinabile. Versus:

Nescit ador norme contraria norma mouere. T1

ADOR Simel mel, et est nomen indeclinabile. Versus:

Nescit ador norme contraria norma mouere.

Uel sic:

Mansit ador geminis indeclinabile causis:

Quodlibet -or ¶ neutri T2/neutrum T3 sibi postulat o breuiari,

Sed cum descendit a verbo, quod fit adoro,

Productam petit o, quam verbum seruat adoro;

Et quia non potuit, indeclinabile mansit. T2 T3

Ador – indeclinabile T1 E11] Adar est nomen indeclinabile Simel So1 (zu I1 B2 s.u.). Uel sic Ds1] fehlt Ss3. Verse 4–6] fehlen Ds1 S1. adoro (Vers 4) Mg1] adoras Ss3, adora Up1.

We dt.] semmel melb (!) ader waiczen mel I1, pigwedo frumenti A1, pingwedo et iumenta B2. Vers I] davor Vnde alexander Bs1 (Vers 1 steht nach Vers 5).

16 C ADPATER Pfetterin.

Wa] fehlt Fs1. We] wetterin DnG40.

17 T3 ADREMON Urbs iuxta Iherusalem, ubi Josias occisus fuit.

Iherusalem] Jerebah Bs1. ubi] fehlt Up1, in campo maggedo in quo Bs1. Josias] + rex Bs1. occisus Up1] obcisus Mg1. fuit] fuerit Up1, est Bs1.

18 T ADRIA

- Mare quoddam petrosum. T1
- Mare quoddam petrosum vel regio iuxta Greciam, a qua *Mare Adriaticum*. T2
- Mare quoddam petrosum uel regio, a qua Mare Adriaticum infra Greciam et Lombardiam. T3

Stw] + uel adriaticum So1. regio T2 Ds1] regia Ss3. a qua - Adriaticum Ds1] fehlt Ss3. infra - Lombardiam T3] dictum est et istud mare est inter greciam et lombardiam Adria Eciam petra alta wlgariter hoher veilß Bs1.

petrosum T1] + vel lapidosum B2 (in A1 nur uel), + Adria est nomen ciuitatis vel regionis Versus Adria stopuli (!) sit et adria terra fretumque St1.

19 ADROGEA Hus schaffnerin.

Wa] fehlt Ss2 Fs1, = DnG40.

ADROGEA Husschaffnerin.

Wa] fehlt B1 B2 St1. We] hüß schaffnerin E11, husschaffnerin .i. ancilla So1.

20 ADUENA Frümeder oder herkömmender man. Versus:

Aduena fertur homo, quia sit veniens aliunde.

We dt.] = DnG40. Frümeder] frömder Fs1 Ss2, fremder DnG40.

ADUENA Herkumener oder frvmeder. Versus:

Aduena fertur homo, quia sit veniens aliunde.

*Wa] fehlt B1. Herkumener] herkumer A1 S1 (herkümer) S2 Up1, herkömmender B2, herkomū I1. frvmeder] fűrmēder Up1, fremder A1 *B2 Bs1 Ds1 E11 I1 Mg1 S1 S2 So1 (frömder) St1.*

21 ADULATOR Smeicheler.

ADULATOR Smeicheler.

Wa] fehlt B1. We] fehlt A1 B2, smächher I1, + ode glichsner So1, + Quj wlt laudari in domino suo vel amari Discat adulari quia tales sunt modo cari Blandit adulator non est tamen verus amator Bs1.

- 22 ADULTER Ebrecher. Versus:
Alterius violans vxorem fertur adulter.
Stw Ss2] Adultor Ss1.
ADULTER Ebrecher. Versus:
Alterius violans vxorem fertur adulter.
- 23 ADULTERA Ebrecherin.
ADULTERA Ebrecherin.
Wa] fehlt B1 S2.
- 24 T3 ADULTERIUM Est alieni thori violacio.
We] + scilicet vxoris Up1 (*Wa* fehlt Bs1).
- 25 T ADULTUS Gewassen jüngeling.
Wa] fehlt B1. Gewassen] gewachsner A1 B2 I1, + oder (!) A1 B2. jüngeling]
jugeling Up1, iüglig A1, + ain bestendiger St1.
- 26 ADUOCATUS Voget oder fürspreche geistliches gerihtes.
geistliches] gayschliches Fs1.
ADUOCATUS Vögt
– oder wiser geistliches gerichtes. T2 T1
– oder fürsprech vnd helffer an geistlichem gericht. T3
Wa] fehlt B1. oder wiser] fehlt A1 B2. wiser] uriß I1. geistliches] geisch-
lichs So1. fürsprech T3] fürsprecher Up1 (*We* in Bs1 wie T2).
- 27 T ADUOCATA Vögetin oder fürsprechin.
Wa] fehlt B1. fürsprechin] fürsprecherin A1 *Bs1 Ds1 S1 S2 So1 St1,
v'sprecherin B2, vor sprecherin E11.

Ae

- 1 AER Luft. Versus:
Aera dic nostrum, sed dicas ethera summvum.
Vnus sepe tamen sumitur vt reliquus.
Stw] Aer vel Aera Ss2 Fs1.
AER Luft. Versus:
Aera dic *nostrum*, sed dicas ethera summum.
Vnum *sepe* tamen sumitur ut reliquum. T1
AER Luft. Versus:
Aera dic nostrum, sed dicas ethera summum.
Vnum sepe tamen sumitur ut reliquum.

Et dicitur aer ab a, quod est sine, et er, quod est lis, quia sine lite et resistencia cedit inpellenti ut in plurimum. T2 T3

Stw T1] Aer uel aera I1 B2 E11. nostrum I1] sursum So1. sepe E11] unklares Zeichen So1, verderbter Text I1. Vnum – plurimum T2 Ds1] fehlt Ss3. sumitur ut reliquum Up1] ponitur pro reliquo Mg1 Bs1. sumitur So1] summitur Ds1 S1. cedit inpellenti] quia faciliter cedit S1. ut in plurimum] fehlt S1 Bs1, + etc. Ds1.

Wa] fehlt B1.

2 AERA Idem.

Wa] fehlt Ss2 Fs1 (vgl. Anm. bei Wa 1).

AERA Ydem.

+ Nam quinque sunt nomina habencia -m uel -a in accusatio singulari, a quibus formantur nomina prime declinationis feminini generis. Versus:

Ether, crater, aer, lampas, iungas quoque panther,
Ex quo feminea, quibus est inflexio prima.

Eciam sunt alia sicut Acheron, Stix, heros etc.

Et omnia nomina talia habencia -m uel -a in accusatio singulari habent eciam -es uel -as in accusatio plurali. Vnde dicitur in sequencia ‚Stirpe Maria‘: „Sed quid nos istas recensemus heroas“, .i. dominos, ab heros, herois, quod habet heroes uel heroas in accusatio plurali etc. T3

Wa] fehlt I1 B2 E11 (vgl. Anm. bei Wa 1). Zusatz T3] versus supra Bs1. a quibus] a quo Up1. prime – generis] feminini generis prime declinationis Up1. feminea Up1] femina Mg1. Acheron Up1] acherem Mg1. heros (1^o) Up1] hero Mg1. heros (2^o)] h oberhalb nachgetragen Mg1.

We] .i. aer uel ventus S1 S2, + versus in lampas Ds1.

3 T AEROMANCIA Diuinacio facta in aere.

Wa] + Wa Aereus aerea aereum lüftlich Vnde dicimus aeree potestates etc. Bs1.

Af

1 AFFECTIO Begürde. <Versus:
Corporis alteritas affeccio dicitur esse.>

Vers] fehlt Ss2 Fs1, statt dessen hier Vers und Verweis von Wa 2 (Stw und Verdeutschung von Wa 2 fehlen).

AFFECCIO Begirde. Versus:

Corporis alteritas affeccio dicitur esse.

Wa] fehlt B1. Begirde] idem A1 B2 (jeweils Wa 1 und 2 zusammengezogen, wobei Stw 1 nach Stw 2 steht), begert I1.

- 2 AFFECTUS Begürde. Versus:
Ast spectat mentis affectus ad interiora.
Require in Voluntas!
 Wa] zu Ss2 Fs1 vgl. Anm. bei Wa 1.
- AFFECTUS Begirde. Versus:
Sed spectat mentis affectus ad interiora.
Require in Voluntas! T1
- AFFECTUS Begirde. Versus:
Sed spectat mentis affectus ad interiora.
+ Require eciam in Voluntas! T3 T2 T3
 *Wa] fehlt B1 Ds1 S1 S2 (in Ds1 S1 S2 Vers bei Wa 1). Begirde] fehlt
 Mg1, ain begerung A1, + vel begerung St1.*
- 3 T AFFER Proprium nomen vnus de posteris Abrahe, a quo Affrica.
- 4 T3 AFFINITAS Wibes mogschafft, scilicet proximitas personarum ex
carnali copula proueniens omni carens parentela et impedit matri-
monium ut consanguinitas.
 carens] carnes Up1 (We lat. fehlt Bs1). parentela Up1] parente Mg1.
- 5 AFFINIS Kelmog. Versus:
Affines spunse dat spunsus spunsaque spunso.
 Versus Ss2] *fehlt Ss1. spunse usw.] spunse usw. Ss2 Fs1. dat Ss2] da Ss1.*
 We] kelmog † nachgebure DnG40 (vgl. Wa 6).
- AFFINIS □ Kelmog oder wibes mog T2 T1/Wibes mog ut supra
oder kele mog T3 oder nochgebure. Versus:
Affines sponse dat sponsus sponsaque sponso.
Dicitur affinis sanguine siue loco.
 sponso] sponsi I1 E11, sponse B2.
 *Wa] fehlt B1, Bs1 wie T2. Kelmog oder wibes mog] mäg oder kel mag
 A1 B2. wibes mog] wibes Ds1. nochgebure] nachgebüve So1, nächbur
 A1 B2 S2.*
- 6 C AFFINIS Noch gebüre. Versus:
Dicitur affinis sanguine siue loco.
 Versus Ss2] *fehlt Ss1.*
 Wa] zu DnG40 vgl. Anm. bei Wa 5.
- 7 AFFLA Sele.
 Wa] = DnG40.
- AFFLA Sele.
 Wa] fehlt B1. We] soll' B2.

- 8 AFFLUENCIA Genuht.
 Wa] = DnG40.
 AFFLUENCIA Genuht.
 Wa] *fehlt* B1. Genuht] senucht A1, genüchtz E11, genug I1, gnuchtsämi St1, zu fluß B2.
- 9 AFFODILLA Wiße wurcze.
 AFFODILLA Wisse wûrcze.
 Wa] *fehlt* St1. *We]* + oder wickel A1 B2 (oder wichel herba quedam) E11 I1 (ad vikel) (*die Hss. haben die Zweitübersetzung von Wa 10 zu Wa 9 gezogen und Wa 10 weggelassen*).
- 10 AFFODILLUS Golt wurcze oder wickol.
 Wa] = DnG40. oder wickol] *fehlt* Fs1. wickol] wichol Ss2.
 AFFODILLUS Golt wûrcze oder wickol.
 Wa] *fehlt* A1 B1 B2 E11 I1 (*vgl. Anm. bei Wa 9*). wickol] wickel Mg1 So1 St1 Up1.
- 11 AFFRICA Tercia pars mundi ad meridiem.
 ad] versus Ss2 Fs1.
 AFFRICA
 – Tercia pars mundi. T1
 – Tercia pars mundi ad meridiem. Et dicitur + ab affer ut supra uel T3 ab afferendo, quia inde species aromaticae et multa bona nobis afferuntur. T2 T3
 We T1] + circa meridiem quia terra diuiditur in tres partes scilicet Affricam Asiam et Europam St1.
- 12 AFFRICUS West sudron wint, ventus dexter fauonij.
 ventus] vent' Ss2 Fs1.
 We dt.] = DnG40, westener wint Fs1.
 AFFRICUS
 – West sudon wint, scilicet ventus dexter fauonij ad meridiem. T1
 – West svden wint, ventus dexter austri. T2 T3
 ventus] *davor* scilicet So1 I1 E11 (*We lat. fehlt* B2). dexter T1] *fehlt* I1 B2 E11.
 Wa] *fehlt* B1. *We dt.* T1] westzuden wynt I1, west wind A1 *B2, + sünt wint St1 (*am rechten Rand von derselben Hand*).
- 13 AFFRISA Drache wurcze.
 Wa] = DnG40, trachenwurzze Fs1 Ss2.

AFFRISA Drachen wůrcze.

Wa] fehlt B1. *We]* traken wrcz A1 S2, drachewurcz I1.

14 T AFFRODITA .i. Venvs.

15 C AFFUSA Drachen wurcze.

Wa] fehlt Ss2 Fs1, = DnG40.

Ag

1 T AGABUS Proprium nomen cuiusdam prophete. Versus:
Agabus ecce famem predixit in vrbe futuram.

famem Ds1] famen Ss3.

vrbe] orbe Sol I1 Bs1.

2 C AGACIA Slehen.

Stw] Agathia Ss2 Fs1.

Wa] = DnG40 (*Stw* agathia).

3 AGAGULA Hůrer.

Wa] = DnG40.

AGAGULA Hůrer.

We] huier I1.

4 T AGAMUS Sine vxore existens.

Wa] Agameus vel agamus est aliquis sine vxore witwer et dicitur ab a quod est sine et gama mulier St1 (vgl. die zuzűtzlichen *Waa* agameus wittwer A1, Agameus idem vel wyntner B2).

5 T AGAR Proprium nomen concubine Abrahe.

We] + mater ysmahelis Bs1.

6 T AGARENI Populi, qui de muliere Agar processerunt.

7 AGARICUS Dannen swam.

Stw] Agantus Ss2 Fs1.

Wa] = DnG40 (*Stw* agantus).

AGARICUS Dannen swam.

Wa] fehlt B1. *We]* tannen swan S1 S2 So1.

8 C AGAONA Hirczunge, herba.

We] herba hircz zunge Ss2 Fs1 DnG40.

- 9 AGASO Esel triber. Versus:
Est asinorum pastor agaso boumque bubulcus.
AGAZO Esel triber. Versus:
Est asinorum pastor agazo boumque bubulcus.
pastor agazo] agazo pastor So1 I1 B2 E11 (*ursprünglich*) Up1 (agarum)
(*Vers fehlt* Ds1 S1).
- 10 T AGEA Via media in nauī.
- 11 T AGELASTER Aliquis, qui numquam ridet.
- 12 AGELLARIUS Gebüre.
Wa] fehlt B1. *We] bure* A1, buer aut bur B2.
- 13 AGELLUM Klein eckerlin.
We] klein äckerli DnG40.
AGELLUS Klein eckerlin, diminutium ab ager.
Wa] fehlt B1. Klein] *davor* ein B2. eckerlin] eckerlicz S1 S2 . ager] + vel
grob vel berg St1.
- 14 <AGENDA Dōf böch oder segenböch.>
Wa] fehlt Ss2 Fs1.
AGENDA Dōfbüch oder das segen büch.
das] *fehlt* B1 Bs1 Ds1 I1 S1 S2. segen büch] seigenbuch I1, gesang büch
So1, + scilicet obsequiale B1 Ds1 S1 S2.
- 15 AGER Acker. Versus:
Est bene tutus ager, bene quem circumsepit agger.
AGER Acker. Versus:
Est bene tutus ager, bene quem circumsepit agger.
Wa] fehlt B1.
- 16 AGGER Hufte oder rein an dem graben.
Wa] = DnG40.
AGGER Getülle oder vf geworffen hufe oder rein an eime graben.
Getülle oder] *fehlt* I1. Getülle] tull B2 St1. hufe] buchel B2, erde hawffen
I1. oder (2°)] *fehlt* So1. rein] *davor* ein Bs1. an eime graben] oder grabe
B1 Ds1 S1 S2 . an eime] añ ein I1.
- 17 AGIALEA Kriechen lant.
Wa] = DnG40.

- AGIALEA Kriechen lant.
Wa] fehlt B1. We] kirchenland B2 S1 S2.
- 18 AGIALEI Kriechen.
Wa] = DnG40.
 AGIALEI Kriechen.
Wa] + Wa agieritum heiden wrtz Bs1.
Wa] fehlt B1. We] krichen wolgt (!) I1, + populus Ds1 E11 S1 S2.
- 19 AGIANIA Loca quedam in nauibus, que per remos hortator attendit vel accedit.
remos Fs1] remes Ss1 Ss2.
 AGIANIA Loca quedam °in °nauibus (T1), que per remos hortatur accedit.
nauibus] manibus Up1 Bs1. remos] romos So1, ramos E11, ramus I1 (Passus fehlt B2).
- 20 T AGILIS Behende.
Wa] fehlt B1. We] behender Up1, + oder geschwind So1, + Inde agilter i. cito vel velociter aduerbium St1.
- 21 T AGINA Foramen, in quo trutina se vertit uel festinancia.
trutina] turtina So1, irutina I1, cortina E11, sarcina B2. uel festinancia Ds1] fehlt Ss3.
- 22 T AGIOGRAPHA TT3/AGIOGRAPHIA T1 Sancta scriptura.
Sancta] sacra I1 B2 E11.
- 23 T3 AGYOGRAPHUS Scriptor sacre scripture.
- 24 AGYOS Sanctus. Versus:
 Est agyos sanctus, o theos deus, ꝛ ipseque T2 T1/ipse quoque T3 fortis
 Yskyros, athanatos wlt immortalis haberi,
 Est kyri dominus, eleyson dic miserere.
Yskyros (Vers 2)] Yschyros Ds1 S1 B2.
- 25 C AGISTUDIUM Eistette, ciuitas.
*We] Eystat (Extat Fs1) quedam ciuitas Fs1 *Ss2, eistette DnG40 (Stw agistidium).*
- 26 AGITATOR Reitwagener.
Wa] = DnG40.

AGITATOR Reitwagener.

Wa] fehlt B1. *We]* ritwagener B2, reut wagner Up1, leyt wagener Mgl, richtwagener Bs1, + .i. vector qui currum agit St1.

27 AGMEN Zogende heres kraft.

Wa] = DnG40.

AGMEN

- Zogende heres kraft. T2 T1
- Schare oder zogende heres krafft. T3

Wa] fehlt B1. *We* T2] = Bs1, zûgendesheren kraft A1, zugend herkraft B2, ain zog hers mit kraft St1. zogende] zogûnde So1, zogenden Ds1 S1 S2. heres] her'e Up1. kraft] + schar So1.

28 AGNATUS Nefe ex parte patris.

Stw] Agiatus Ss2 Fs1.

Wa] = DnG40.

AGNATUS Nefe oder mog vatter halb. Versus:

Attinet agnatus sexus a parte virilis.

Wa] fehlt B1. mog vatter halb] magt vaters halb (halben B2) A1 B2. vatter halb] watter halb So1 Up1.

29 AGNELLUS Lembelin.

AGNELLUS uel AGNICULUS

- Lembelin. T2 T1
- Lembelin, diminutium ab agnus. T3

Wa] Agnellus lembelin uel agerculus idem Bs1.

Wa] fehlt B1 B2. *We* T2] + diminutium Ell.

30 C AGNICULUS Lembelin.

31 T AGNES

- Proprium nomen cuiusdam virginis et martiris. T2 T1
- Proprium nomen virginis. T3

Versus:

Vt ferrum magnes sic ad se nos trahit Agnes.

Wa T2] = Bs1. *Vers]* davor. *Vers* Est balans cristus simplex mens atque virandus (!) Bs1.

nos (*Vers*)] me A1 B2.

32 AGNOMEN Onname, der eime von geschite wurt gemaht.

We] zû namme Fs1 Ss2, onam der eim von geschiht wirt DnG40.

AGNOMEN Onammen, scilicet quod inponitur alicui ab euentu.

alicui] alieni So1, alieno B2, aluni I1.

Wa] fehlt B1. Onammen] omāē Bs1, an name Ds1 I1 (an namē) S1 S2, aunam A1, anome So1, zū name B2 (*steht nach der lat. We*) *E11. euentu] + ain zū nam St1, + Versus Prenomen differre facit cognacio causa Est cognominis agnomen dic significare Euentum nomen personam denotat ipsam E11.

33 AGNOSPERMA Salechen blat, herba.

We] herba salechenblat Ss2 Fs1.

We dt.] salachen blat DnG40.

AGNOSPERMA Salechen blat, herba.

Salechen blat] salhen blat A1 B2 (salhen lolat) E11 St1, saluen blat B1 S1 S2, salbenplat I1.

34 AGNUS Lamp.

We] lemli DnG40.

AGNUS Lamp. Versus:

Agnus ab agnosco, cognoscit namque parentem
Balatu, mater quoque noscitur hinc in eodem.

Wa] + *Wa* Agnus kūsches kint herba Bs1.

Wa] fehlt B1.

35 T AGOLUS Hirten stab. T1

AGOLUS Hirten stap. Versus:

Pastoris baculus dicitur hic agolus. T2 T3

Stw T1 I1] Agulus So1.

We T1] hirten stal B2, + ab agitando pecora dictum Agulum idem St1.

36 AGO Hinzug oder tot.

Wa] = DnG40.

AGON, -onis Strit oder hinzug. Versus:

Quod nos certamen appellat, Grecus agonem.

Wa] fehlt B1. Strit] srit S1. hinzug] heynzug B2, hīncz I1.

37 AGONEA Wurm wurcze.

Stw] Agonia Ss2 Fs1 DnG40.

We] wurm we Fs1 Ss2, wiuerin wrcze DnG40.

AGONIA

– Ydem. T1

– Ydem uel hostia uel foramen in libra. T2 T3

We T1] fp penultima producta idem quod agon .i. pugna vel hostia vel foramen in libra sel schaidung vel ziehung St1.

- 38 AGONISTA Kempfe.
 AGONISTA Kempfe.
Wa] fehlt B1. We] kampf St1, kempfer A1 B2 S1 S2, + Autor speculi St1.
- 39 AGONITHETA Grieswarte.
 AGONITHETA Griswarte.
Wa] fehlt B1. We] grieswert I1, + alimodo kápher oder kampfmaister St1.
- 40 AGONSTAFILON Morchele, herba.
*Stw] Agonstasilon Fs1. We] herba morchele Ss2 Fs1.
 Wa] Agonstafil-on mortele DnG40.*
 AGONSTASILON Morschele, herba.
*Stw] Agonstalion E11, Agonschalison I1, Agonstalion B2.
 Wa] fehlt B1. Morschele] morsele Up1, morhel A1 Bs1 Ds1 E11 I1 Mg1 (marchele) S1 S2 So1 St1, morher B2.*
- 41 AGRESTIS vel AGRICOLA Ackerman. Versus:
 Dicitur agrestis ab agro, sit littera testis.
 AGRICOLA Ackerman.
Wa] fehlt B1. We] + et dicitur quasi colens agrum E11, + vel Agrestis mt St1.
- 42 T2 T3 AGRESTIS Quod □ constat T2/stat T3 uel crescit in agro.
Wa] fehlt Ds1 S1. Stw Mg1] Agrestis Ss3.
- 43 AGRIMONIA Agrimonie, broch krut.
*Agrimonie] vel agrimonie Ss2 Fs1.
 broch krut] = DnG40.*
 AGRIMONIA Agrimonie, brochkrut.
Wa] fehlt B1. Agrimonie] fehlt B2, -e A1, agrimōē S2, agrimonie Bs1 So1, agronomie St1, adermenig ader I1. brochkrut] brauch brüt (!) B2.
- 44 C AGRION Brenne krut oder hanefûs.
*We] davor herba Ss2 Fs1.
 We] breme krut † hannen fûs DnG40.*
- 45 T AGRIPPA Qui cum labore matris nascitur.
labore] dolore So1.

- 46 AGRIPPINA Kelle, ciuitas.
 Wa] = DnG40.
 AGRIPINA Kõlle, ciuitas.
 Stw] Agrippina I1 E11 Mg1 Bs1, Agrispina B2.
 Wa] *fehlt* B1. *We]* olim nunc Colonia scilicet kólne E11. Kõlle] kólen A1
 Ds1 (kólne) I1 S1 S2, kole uel koln B2. ciuitas] + kólne St1.
- 47 C AGRISTA Ageros, scilicet botri non maturi.
 Stw] Agresta Ss2 Fs1. Ageros] agros Ss2 Fs1.

A1

- 1 ALA Vhse oder vettich oder schare. Versus:
 Evolat et pugnat, humeris supponitur ala.
 Dicta phalang ala, volantis dicitur ala.
 Turba, supersticio, proteccio, gracia vana,
 Accio, pars hominis, pars alitis: hec notat ala.
 humeris Ss2] humemeris Ss1. supersticio] supsticio Ss1 Ss2 Fs1.
 We dt.] vetich, vchsse, schar DnG40.
 ALA Vetich, schare *oder üchse*, *scilicet* pars pilosa sub brachijs ho-
 minum. Versus:
 Euolat et pugnat, hvmeris subponitur ala.
 oder üchse Ds1] *fehlt* Ss3. scilicet Ds1] vel Ss3.
 Wa] *fehlt* B2. *We dt.]* vetach oder ain schar rittender lût zû ainem strit
 oder vchsen St1. Vetich] vettach B1 S1 S2, vetlich (?) Ds1. üchse] vchssen
 I1, vnder vchß A1. *Vers]* + *Verse* Turba supersticio proteccio gracia vana
 Accio pars alacris pars hominis hec notat ala Bs1.
- 2 ALABANDA Lapis preciosus.
 ALABANDA Lapis preciosus.
- 3 T ALABASTRITES Lapis preciosus varij candidi coloris.
- 4 ALABASTRUM Durchschinender stein.
 Wa] = DnG40.
 ALABASTRUM Durchschinender stein, der vz men wisse bilde
 snidet. *Versus*:
 Marmoris est species alabastrum, vascula de quo
 Pro conseruandis vngentis sepe cauantur.
 Versus Ds1] *fehlt* Ss3.

Wa] *fehlt* B1. Durchschneider] durchscheinender I1, durchscheinend A1 B2, durch schneider S1 S2. der vz] do uß Up1, dar vff S1 S2. wisse] wissen S2. bilde] ding B2. snidet] schnite S2, schniczt S1 Ds1 (schnic3), macht A1.

5 ALABRUM Haspel.

Wa] = DnG40 (*Stw* albrum).

ALABRUM

– Haspel. *Require in Girgillus!* T2 T1

– Haspel. Versus:

Vertitur hoc alabro, quitquid net femina fuso. T3

Verweis T2 Ds1] *fehlt* Ss3 S1, + uel sic Vertitur hoc alabro quidquid net femina fuso Ds1. – *Vers* T3] in Bs1 *statt dessen Verweis wie in* T2. quitquid] quidquid Up1. fuso] + in fuis Up1.

Wa] *fehlt* A1 B1 B2.

6 ALACER Vogel oder fröhlich. Versus: *Require in Letus!*

We dt.] fröhlich; vogel DnG40.

ALACER

– Fröhlich. Versus in *Letus uel in Velox.* T2 T1

– Schnell oder fröhlich. *Require in Letus!* T3

Wa T2] = Bs1. uel in *Velox* Ds1] *fehlt* Ss3 S1 B2 (*Verweis fehlt vollständig*).

Wa] *fehlt* B1. Fröhlich] gaib A1 (vgl. *Wa* 7), gar snell B2.

7 ALALTE Geiße.

Wa] = DnG40.

ALALTE Geyße.

Wa] *fehlt* A1 (vgl. *Wa* 6) B1 B2. *We*] gruß I1.

8 T ALANI Populi.

Wa] + *Wa* Alanus proprium nomen cuiusdam doctoris et magistri Bs1.

9 ALAPA Backenstreich.

We] Nakenstraiche (-rai- fraglich: *offenes a über der Zeile*) Fs1.

ALAPA Backen streich. Versus:

Si michi das alapam, vere tibi do talionem.

Wa] *fehlt* B1. *We* dt.] backen stréck Mg1, backstreich Up1.

10 T ALARIS. (!) T1

ALARIS Turba equitalis, scilicet ritende schar. T2 T3

Wa] *fehlt* B1. *We*] idem I1 (*Wa* *fehlt* A1 B2 St1). *We* dt.] ritter schar Up1.

- 11 C ALAS Hasel wurcze.
Wa] = DnG40.
- 12 ALATOR Veher, pressor.
We] wechter o. drucker DnG40. Veher] voher Ss2, vaher Fs1.
 ALATOR Veher, scilicet pressor.
Wa] *fehlt* B1. Veher] fechter A1 B2 (wechter) E1 I1, fether (*aus* feher) Mg1.
- 13 ALAUDA Leriche, auis.
We] auis leriche Ss2 (*auis* *fehlt* Fs1).
We dt.] = DnG40 (*Stw* alāda).
 ALAUDA Leriche, auis.
We] + Versus Surge deum lauda dies est nam cantat allauda Mg1.
- 14 C ALAURA Herba quedam.
- 15 T3 ALAUSA Lüse visch, piscis.
Wa Up1] *fehlt* Mg1.
- 16 ALBA Eilbe, fluuius, oder albe, vestis sacerdotalis.
 Versus:
 Alba notat vestem, notat vrbem, denotat album.
 fluuius Ss2] fluuius Ss1.
 Eilbe] elbe Fs1.
 ALBA Albe, vestis sacerdotalis, oder Elbe, fluuius, oder wis uel opidum. Versus:
 Alba notat vestem, notat vrbem, denotat album.
 °Item °alba °eciam °dicitur °talaris °r et T2/uel T3 °poderis (T1).
 alba eciam – poderis] *in* Mg1 Bs1 Up1 *als eigenständiger* *Wa* *geschrieben* (*Item* *fehlt* *jeweils*).
Wa] *fehlt* B1. Albe] *fehlt* Mg1, elbe E1 I1. Elbe] albe Bs1.
- 17 ALBANIA Asie prouincia.
 ALBANIA Asie prouincia.
- 18 T2 T3 ALBANI Populi de illa prouincia.
Wa] + *Wa* Albanus proprium nomen cuiusdam sancti Bs1.
- 19 ALBASPINA Hagedorn, arbor.
 arbor] *davor* quedam Ss2 Fs1.
We dt.] = DnG40, hagedorn Fs1 Ss2.

- ALBASPINA Hagedorn, arbor.
We dt.] hagendorn A1 I1 S2 So1.
- 20 ALBESTUS Lapis preciosus.
 ALBESTUS Lapis preciosus.
- 21 T2 T3 ALBO indeclinabile, Liber, in quo nomina sanctorum scribuntur.
Wa] fehlt Ds1 S1.
- 22 C ALBUCTUM Species quedam aromatica.
- 23 ALBUGO <Ögen wiße>.
We] wis in den ögen Ss2 Fs1.
- ALBUGO
 – Daz wiße in dē ögen. T1
 – Das wisse ime ögen oder ögen fel, *scilicet pellicula obstruens uisum.* + Versus:
 Albugo visus, albumen dicitur oui. T3 T2 T3
scilicet – uisum T2 Ds1] *fehlt* Ss3. *Vers* T3] *fehlt* Bs1.
Wa] fehlt B1. dē T1] dem E1 I1 St1. ime T2] in dē Bs1 Mg1, in den Ds1. ögen] aug A1 E1 S1 St1 Upl. ögen fel] fel S1 S2.
- 24 ALBUMEN Eiger klor. <Versus:
 Albumen, testa, centrum, membrana, vitellus.>
Vers] fehlt Ss2 Fs1.
We dt.] = DnG40.
- ALBUMEN Eyger clor. Versus:
 Albumen, testa, centrum, membrana, vitellus
 Sunt partes oui, quas quiuis discere debet.
 °Albugo °visus, °albumen °dicitur °oui (T1 T3).
Wa] fehlt B1. Eyger clor] daz wiß in dem ay A1 B2.
- 25 ALBUS Wis. Versus:
 Album natura facit, est res candida cura.
 ALBUM Wis. Versus:
 Album natura, sed res est candida cura.
Wa] fehlt B1 Ds1 S1 S2. Wis] + et hoc a natura Bs1.
- 26 C ALBUCIUM Golt wurcze oder wickol.
Wa] = DnG40. oder wickol] fehlt Fs1. wickol] wichol Ss2, wickel DnG40.
- 27 ALCAL Acetum valens ad alchimiam.
 alchimiam] alchiuiam Ss1 Ss2 Fs1.
We] ac. v. alchiniam essich DnG40.

- ALCAL Acetum valens ad alchimiam.
- 28 C ALCANNA Ert apfel.
Stw] Alcania Ss2 Fs1 DnG40.
We] = DnG40.
- 29 C ALCANNUM Scilicet organum.
- 30 ALCEA Verbena, ysenkrut.
We] jsenkrut .i. verbena DnG40.
- ALCEA Verbena, jsenkrut.
Wa] fehlt B1. Verbena] verben S1 S2 St1.
- 31 T2 T3 ALCHIMYA Sciencia docens ꝛ conficere T2/facere T3 aurum uel
 argentum ex puluere metalli.
 uel] et Ds1 S1.
- 32 ALCION Mer vōgelin.
We] merfōgeli DnG40.
- ALCION Mer vōgelin.
We] merfōgeli St1, mel (meld B2) fegelin A1 B2.
- 33 T2 T1 ALDA. (!)
Stw] fehlt Ds1 S1 B2 Mgl Up1 Bs1.
- 34 T3 ALDICH Febris ethica minuta.
 minuta] fehlt Bs1, mineta Up1.
- 35 T3 ALDEN .i. Infernus.
- 36 ALEA Spilbret oder wurtzabel bret. Versus:
 Alea wult, quod pirus, tasserā, calculus assit;
 Ad talos canis, vnio, binio vel trinio subsit,
 Quadrio, quinio, sinio consociabitur istis.
Wa] in Ss1 *steht Vers 3 vor Vers 2. pirus (Vers 1)]* pitgug Ss2, bitgug
 Fs1. talos (Vers 2)] talios Ss2 Fs1. trinio] t'o Ss1 Ss2, eo Fs1. subsit]
 subsistit Ss2 Fs1. Quadrio (Vers 3)] Quadrio Ss2 Fs1.
- ALEA
 – Spilbret oder wurtzabel bret, do vffe men ꝛ bret spil T2/bret T1
 spilet. T2 T1
 – Spil bret. T3
 Versus:
 Alea wlt, quod pirus, tasserā, calculus assit;
 – Ad talos canis, vnio, binio uel trinio subsit, T2 T1
 – Ad tales tamen vnio, binio uel trinio subsit, T3
 Quadrio, quinio, senio consociabitur istis.

assit (*Vers 1*)] assint I1 B2 E11. trinio (*Verse 2*) Ds1 und Bs1] trio Ss3 Mg1 Up1.

*We dt.] davor prima longa St1, Bs1 wie T2. oder – spilet] Et dicitur ab alio milite qui inuenit B1 S1 S2. würtzabel bret] wrczagal bret A1, schachzagal bret B2, schabret I1. do – spilet] fehlt B2. do vffe] dar uff A1 *Bs1 Ds1 E11 I1 St1. bret spil] brespil Ds1. Vers 3] + Katho troco lude aliam fuge Cui placeat ut ludat sciat hoc ut alea nudat Peruertit mores hominum quoque mutat honores St1.*

37 T ALEARIUM. (!) T1

ALEARIUM Locus, vbi fit ludus. T2

ALEARIUM uel ALEATORIUM Spilstat, scilicet locus, ubi fit ludus uel ubi ponuntur alee. T3

ubi (*I°*) – alee T3] vbi ponuntur elle vel ludus Up1 (Bs1 wie T2).

38 T2 T1 ALEATORIUM. (!) T1

ALEATORIUM Locus, vbi fit ludus uel vbi ponuntur alee, scilicet spilstat. T2

Wa] fehlt B1. We] idem uel vbi ponuntur alee scilicet spilstat Bs1.

39 ALECTO Vngerüweger, qui non habet requiem.

Wa] = DnG40 (regem statt requiem).

ALECTO Vngerüwiger, qui non habet requiem, °uel °furia °infernalis (T1).

infernalis Ds1] infurnalis Ss3.

Wa] fehlt B1. We dt.] wngerüwiger So1, wngerüwigen St1, vnrieiger A1.

40 ALEMANIA Tüschlant.

Stw] Almania Ss2 Fs1 DnG40.

We] tütschlant Fs1, thüschenlant DnG40.

ALEMANIA Tutsche lant.

Wa] fehlt B1. We] tûicz land A1, duchßland B2.

41 ALMANI Tüschelüte.

We] tütschlüte Fs1 Ss2, thvst „(-sc?)“ lüte DnG40.

ALEMANNI

– Tütschelüte. T1 T3

– Tutsche lute, dicti a fluuio Lemanno, scilicet Reno. T2

We] fehlt E11. We T1] duchß leüth B2, Tuücz (oder Tiücz) A1, + ut ego So1.

- 42 ALEO Bûbe.
We] rûbe DnG40.
 ALEO Bube oder spiler. Versus:
 Aleo sit lusor, et ei caput alea fertur.
Wa] *fehlt* B1. oder spiler] *fehlt* A1. caput] + *Glosse* .i. origo Ell.
- 43 ALES Vogel. Versus:
 Si volat, est volucris, ales, si gesserit alas.
 Versus Ss2] *fehlt* Ss1. volucris] volcris Ss1. alas Ss2] ales Ss1.
 ALES Vogel. Versus:
 Si volat, est volucris, ales, si gesserit alas.
Wa] *fehlt* B1.
- 44 T3 ALES eciam Dicitur mater, ab alo, -is, -ere, ut in ymno ‚A solis ortus‘ etc.
 ab *bis* -ere] quia alit pueros Bs1.
- 45 ALEXANDRIA Ciuitas Egipti.
 Egipti] *davor*: quedam Ss2, quē Fs1.
 ALEXANDRIA Ciuitas Egipti et est eciam ciuitas Lombardie.
- 46 ALFILUS Der alte vf schochzabel spil.
 schochzabel spil] dē schahzabelbret Fs1.
 ALFILUS Der alte vff schochzabel spil.
Wa] *fehlt* B1. schochzabel spil] *davor* dem A1 S1 S2, schachzagal spil B2
 *Ds1 I1, schuachzagal spilt A1, schoffzabel brett Bs1, schaff zabel spilte
 So1, schaff zabel S2, schoff zagal spil Mg1 S1 Up1.
- 47 ALFITA Gerste mel. Versus:
 Alfita censetur nondum purgata farina.
 Gerste mel] gerstenmel Ss2 Fs1 (gierstenmel).
 ALFITA Gersten mel. Versus:
 Alfita censetur nondum purgata farina.
- 48 ALGA Rietgras oder wilde lattich. Versus:
 Dicitur alga maris, sed dicitur vlua paludis.
 oder wilde lattich] *steht in* Ss1 *nach dem Vers.* paludis Ss2] plaudis Ss1.
We dt.] = DnG40.
 ALGA Mos oder riet gras, *scilicet herba loci fluuiialis et precipue maris, vel omne illud quod mare de se proicit.* Versus:
Herba sit alga maris, sed dicitur ulua paludis.
 scilicet – paludis Ds1] *fehlt* Ss3.

Wa] fehlt B2 (Text ab vel omne bei We 47). Alga mos] Algamus A1 (oder fehlt). Mos] mōs II. riet gras] rīb graß A1, reitgras II. maris] + uel dicitur carex Bs1. Vers] + scilicet merschām St1.

49 ALGAMER Merlinse.

We] = DnG40, merlinsen Fs1 Ss2.

ALGAMER Mer linsen.

Wa] fehlt B1. We] mer linsun S1 S2.

50 T ALGOR uel ALGUS

– Kelte, scilicet frigus. T1

– Kelte, scilicet frigus oder frost. + ab algeo, .i. frigeo. T3 T2 T3

Zusatz T3] fehlt Bs1.

Wa] fehlt B1. We T1] frigus keltin I1, keltin (kelte B2) oder frost scilicet frigus A1 B2. Kelte T2] fehlt Mg1, klete S1, keltin S2.

51 <ALIAS. Versus:

Cum non est nomen, alias geminum trahit omen:

Temporis atque loci datur hec communio voci.>

Wa] fehlt Ss2 Fs1.

ALIAS .i. In alio loco, et sic est adverbium loci.

Wa 51–53] in T1 T3 jeweils mit Item verbunden. Wa] + et sic habet accentum accutum super penultimam sillabam Bs1.

52 T ALIAS .i. In alio tempore, et sic est aduerbium temporis.

53 T ALIAS .i. Aliter, et sic est aduerbium qualitatis.

Wa] + Alias est accusatiuus pluralis numeri huius nominis alia et sic habet productum accentum super penultimam sillabam Bs1.

54 T ALIENIGENA Frōmeder oder herkūmender, scilicet de aliena terra genitus.

Wa] fehlt B1. oder herkūmender] fehlt A1. herkūmender] herkomener Bs1 Ds1 E11 S1 St1, herkommer I1 S2, herkoōmer So1.

55 ALIENUS Frūmeder.

We] frōmder Fs1 Ss2.

ALIENUS Frūmender.

We] frūmender Ss3.

Wa] fehlt B1. We] fremder A1 und übrige.

56 ALIETUS Kretz, auis.

We] auis krecze Ss2 Fs1.

ALIETUS Kretz, auis ʀ parua et rapax. T2 T1/rapax et parua. T3

Versus:

Exiguas in se vires alietus habendo,

Exiguas volucres depascit diripiendo.

parua et rapax T2] = Bs1.

Alietus – rapax] Alietus epi s est auis vorax dornendreeel aly dicunt kretz vel falk St1. Kretz] *fehlt* I1, kercz A1 B2 E11 So1, kotz Bs1, + vel wannewer Up1. rapax] + scilicet wannen wedel B1 S1 S2, + scilicet wannenweher Ds1.

57 T ALIFANUS Cyphus habens paruuum foramen admodum vitri gutturati et dicitur alifanus quasi alens infantes.

58 ALIMENTUM Fûrunge oder spisunge.

Wa] = DnG40.

ALIMEN uel ALIMENTUM Spisunge oder lipnarunge.

Wa] *fehlt* B1.

59 ALIMONIA Lip nar. <Versus:

Est alo fons rectus alimonia nominis huius.>

Vers] *fehlt* Ss2 Fs1.

We dt.] = DnG40.

ALIMONIA Ydem. Versus:

Est alo fons rectus alimonia nominis huius.

We] + vel est panis datus propter deum St1.

60 ALIPES Snelles ros.

We] snelles w̄s (*aus* ros) DnG40.

ALIPES Sneller.

Wa] *fehlt* B1. We] snellet velox I1, + et dicitur quasi habens alas in pede St1.

61 C ALIPIADOS .i. Laureola, herba catholica, cigelinde.

Stw] Alipiades Ss2 Fs1. Laureola herba] herba laureola Ss2 Fs1.

Wa] = DnG40 (Stw alipiad-o). cigelinde] tigelinde Fs1 Ss2.

62 ALIPTES Wunde arczot.

We] wnde arczat DnG40, winterarczot (?) Fs1.

ALIPTES Wunde arczet.

Wa] *fehlt* B1 S1 S2. We] wndartzat Bs1 So1, wunden artzet Up1.

63 ALIPTOR Nohthelfer.

We] nothelfer Fs1 Ss2, noch ald fer (!) DnG40 (Stw Alipt-e).

- ALIPTOR † Noch helfer. T1/Nothelfer. T2 T3
Wa] fehlt B1. *We]* nothelfer Bs1.
- 64 T ALIQUANTUS .i. Alicuius modice quantitatis.
- 65 ALIQUATULUS Swines buch.
Wa] = DnG40 (*Stw* aliquotulus).
- ALIQUATULUS T2/ALIQUANTULUS T1 T3
 – Swines buch. T2 T1
 – Idem oder swines buch. T3
Stw T1] = Ds1 S1. Idem oder] *fehlt* Bs1.
- 66 T ALIQUOT indeclinabile omnis generis pluralis numeri, Signat aliquotiter multos.
We] + poni debet adiectualiter et requirit sibi adiungi aliquod substantium vel aliquod corpus St1.
- 67 C ALISTERUS Sarfer.
We] scharpfer Fs1 Ss2, sarchfer (!) DnG40.
- 68 T2 T3 ALITUS Spisunge oder ohtem oder gesmag.
 ohtem] otem Mg1, otteme Bs1, atem B1, ätem Ds1 S1 S2. gesmag] gay-smak B1.
- 69 ALIUS. Versus:
 De multis alius, alter wult esse duobus.
 ALIUS. Versus:
 De multis alius, alter wlt esse duobus.
 Versus S1] *fehlt* Ss3 Ds1.
 Vers] *davor* an ander St1.
- 70 ALLA Slifstein.
Wa] = DnG40.
 ALLA Slifstein.
We] schiffstain B1, schisß stein B2.
- 71 C ALLEBARESTUDIUM Halberstat, ciuitas.
Wa] = DnG40 (*Stw* allebar studium).
- 72 ALLEC Hering. Versus:
 Quatuor ex puris vitam ducunt elementis:
 Allec vnda fouet, ignis pascit salamandrum,
 Talpam terra nutrit, sed aer quoque gammaleonem.
 ducunt (*Vers* 1) Ss2] dicunt Ss1. gammaleonem] gamaleonem Ss2 Fs1.

ALLEC Hering. + viuens ex sola aqua, nihil aliud comedens. T3
Versus:

Quatuor ex puris vitam ducunt elementis:

Allec vnda fouet, jgnis pascit salamandrum,

Talpam terra nutrit, sed aer quoque gamaleonem.

*Zusatz T3] fehlt Bs1. pascit (Vers 2) Ds1] pasci Ss3. sed (Vers 3)] fehlt
Mg1 Up1.*

Hering] herig El1. *Versē] davor Verse* Allec dixere plurali veteres carue-
re Nunc sine scriptura dices allecia plura St1, + *Verse* Est piscis carus
quamuis pascit multos auarus Quod si conuertis hospicium tibi donat
Bs1.

73 ALLECTORIUS Lapis preciosus.

We] + et bonus Fs1.

ALLECTORIUS Lapis preciosus.

74 C ALLECTUS Palam electus.

75 T2 T3 ALLEGORIA □ Fit, T2 T1/Figura fit, T3 quando aliquod dicitur et
aliud significatur. *Versus:*

Allegoria notat aliud, quam littera dicit.

+ Pro quo notandum, quod quatuor modis sumitur sensus dictionum seu uocabulorum, scilicet litteraliter seu hystorice, allegorice, moraliter et anagoice. Item quando dictiones intelliguntur simpliciter, ut sonant, sic est sensus litteralis seu istoricus, sed quando res significate per uoces aliud significant, sic est sensus mysticus seu spiritualis. Et ille mysticus sensus est triplex, scilicet allegoricus, moralis et anagoicus. Allegoricus sensus est, quando res significant ea, que sunt in noua lege tradita; moralis sensus, quando significant ea, que sunt per nos agenda. Sed quando referuntur ad ea, que sunt speranda in futura beatitudine, tunc est sensus anagoicus. Versus:

Littera gesta docet, quid credas allegoria,

Moralis quid agas, quo tendas anagoia.

Et istorum quatuor sensuum potest poni exemplum in hac dictione: Iherusalem, que secundum litteralem sensum significat ciuitatem terrestrem in Iudea, ubi Christus fuit passus. Secundum vero sensum moralem significat animam fidelem, ut ibi: „Iherusalem, conuertere ad dominum deum tuum!“ Secundum sensum vero allegoricum significat ecclesiam militantem, .i. cristianitatem, ut ibi: „Lauda, Iherusalem, dominum!“ Item secundum sensum anagoicum significat ecclesiam triumphantem, scilicet celestem curiam, ut ibi: „Urbs beata Iherusalem dicta pacis visio.“ <Et sicut positum est exemplum in vna dictione, ita posset in vna oracione, et sicut in vna ita et in alijs.>T3

Wa] Allegoria quedam locucio (*marginal von anderer Hand*) gramaticalis et valet sicut similitudo Vnde dicimus hoc Allegorice dictum est scilicet similitudinarie Bs1. aliquod] aliquid Ds1 S1 Up1, aliud Mg1. Versus Ds1] *fehlt* Ss3. modis] modo Up1. hystorice Up1] hystoriace Mg1. anagoice] anagorice Mg1, anagayce Up1. allegoricus (*zweimal*) Up1] alegoricus Mg1. beatitudine] sanctitudine Up1. allegoria Up1] alegoria Mg1. vero (*zweimal*)] verum Up1. pacis visio] etc. Up1. Et sicut – alijs] *fehlt* Up1.

- 76 T2 ALLEGORICE .i. Mistice, scilicet quando diccionis referuntur ad ea, que sunt tradita in noua lege. Require infra in fine libri de commendacione psalterij!

Verweis] vgl. Ss3 f.200^v–202^r, Ds1 f.231^r–232^r, S1 f.175^{vb}–176^{vb}.

- 77 ALLEMA Hasen ampfer, herba.

We] herba hasenampfer Ss2 Fs1.

We dt.] = DnG40 (*Stw* Alerna).

ALLEMA Hasen ampfer.

Wa] *fehlt* B1 Ds1 S1 S2. *We]* + panis kukuli n^a (*statt w^r für wlgariter?*) kukul prot I1, + herba A1 B2 E11.

- 78 ALLEUM Klobelöch.

ALLEUM Klobelöch. °Versus °in °Fvmus (T1).

+ Vel sic:

Allea qui mane ieiuno sumpserit ore,

Hunc ignotarum non ledit potus aquarum

Nec diuersorum mutacio facta locorum. T3

Verweis] *fehlt* Ds1 S1 Bs1, Require jn funus Up1. *Verse* T3] *fehlen* Bs1. ignotarum] ignoratum Up1.

Wa] *fehlt* B1. Klobelöch] knobloch A1 B2 Ds1 E11 I1 S2 So1 St1 Up1, knoblich S1.

- 79 ALLEUM AGRESTE Wilde clobelöch.

Wilde] wilder Fs1.

ALLEUM AGRESTE Wilde klobelöch.

Wa] *fehlt* A1 B2 Bs1 I1 Mg1. Wilde] wilder B1 (wider) *Ds1 E11 S1 S2. klobelöch] knobloch B1 *Ds1 E11 I1 S2 So1 St1 Up1 (knobloch), knoblich S1.

- 80 C ALLOBROGES Franken, populus.

Wa] = DnG40 (pop. franken).

- 81 ALLODIUM Eigen.

Wa] = DnG40.

ALLODIUM Eygen.

Wa] fehlt B1 Bs1. *We]* aigon I1, + oder vor werck A1 B2, + ader mai-
erhoff I1.

82 ALLOPICCIUM Grint oder füßen, animal.

Wa] fehlt Fs1. *We]* grund o. fûhsin DnG40 (*Stw* allapicium).

ALLOPICCIUM Grynt oder fuhßin, animal.

Wa] fehlt B1. fuhßin] fûschin St1, suchssin (!) I1.

83 T3 ALLOPIA Quedam lepra.

Wa] fehlt Bs1.

84 ALLOPFILI Philistei.

Stw] Allophily Ss2 Fs1.

Wa] = DnG40 (*Stw* allaphili). *We]* + populus talis Fs1.

ALLOPHILI Philistei, populus.

Philistei] Philister Up1. populus] populi B2 Ds1 Mg1 S1.

85 ALLOTA Alrune, quod non est anguilla.

ALLOTA Alrune, piscis quasi anguilla.

Alrune] alron B2. anguilla] + als ein al I1.

86 ALLUTA Washafen vel irderin brotpfanne.

We] wachshauen l erdin bra^othaven DnG40. vel] oder Fs1 Ss2. irderin]
irdin Fs1.

ALLUTA

– Wahshauen oder jrderin brotpfanne °oder °glut °pfanne (T1). T2
T1

– Wachß hafen oder glüt pfan oder irderin brot pfan. T3

jrderin] irdin A1 (irdinu) *B1 B2 Ds1 I1 S1 S2 So1 St1. brotpfanne]
phanus dar nyman partat (!) I1. oder glut pfanne] *fehlt* Bs1 (*Wortfolge*
wie T2).

87 ALLUX Groszcze zehe. Versus: Require in Pollex!

Wa] fehlt Fs1. *We dt.]* gros loche DnG40.

ALLUX Große zehe. Versus jn Pollex.

Wa] fehlt B1. Große zehe] *davor* ain S1 S2, großer zoch B2.

88 T ALLUCIUM Kar.

Wa] fehlt B1 St1. *We]* karnaph alimentum Narung (!) B2.

- 89 T2 T3 ALLUIES vel ALLUIO vel ALUIUM omnia ydem, Wasser bruch, scilicet also das wasser eyne abe ysset vnd dem andern zů git.
 Wasser bruch scilicet] scilicet wasser bruch Mg1 Up1 (*Wa fehlt* Bs1).
 eyne] *fehlt* Up1, ain B1 Mg1. vnd – git] *fehlt* Up1. andern zů git] anden git zů S2.
- 90 T ALMUS Benignus et sanctus. Versus:
 Ad corpus sanctus, ad mentem pertinet almus.
We] davor hailig St1.
- 91 ALNUS Erle böm.
We] erlin böm Fs1 Ss2.
 ALNVS Erleböm.
Wa] fehlt B1. *We] davor* ain S1 S2, erlinbö m A1 Bs1 E11 II Mg1 S1 *So1, erlin holcz S2, erlin holcz bām St1.
- 92 ALOE Aló, herba.
Wa] fehlt Fs1. *We] Aloe* Ss2.
 ALOA Quedam arbor suauissimi odoris, °gignitur °in °Arabia (T1).
Wa] fehlt I1 B2 E11.
Wa] fehlt auch A1 B1, fp Aloa -e quedam herba suauissimi odoris a qua stillat aloes tale vngentum St1.
- 93 ALOES Lignum de paradyso.
 ALOE Vngentum nobile factum de tali arbore *vel lignum de paradyso*.
Stw] Aloa I1 B2 (Alloa) E11. vel – paradyso Ds1] *fehlt* Ss3. vel S1] ut Ds1.
- 94 T3 ALLELUIA .i. Narrate deo laudes. Et est interieccio exultantis. Requie infra in Missa!
Wa] Alleluia Significat multa et habet sex exposiciones Versus Alle narrate lu laudem ia dominoque secundum Augustinum Alle saluifica lu me ia sit tibi criste secundum Ambrosium A1 lux le virtus sed luia vita vocatur secundum Jeronimum A1 saluum le me lu fac sed sit dominus ia secundum Augustinum Alle laudate dominum luia sit in vnum secundum Papiam Alle pater lu filius ia quoque spiritus sanctus secundum gregorium Bs1. in] sub Up1.
- 95 <ALOGIA Lüderyege, scilicet conuiuium sine racione.>
Wa] fehlt Ss2 Fs1.

- ALOGYA Lũderye, scilicet conuiuium sine racione.
Stw] Allogia Mg1 Up1 Bs1.
We dt.] ludeye B1, ludere St1.
- 96 ALOSA Rufolke, piscis.
We] piscis rufolke vel (*fehlt* DnG40) trische Ss2 Fs1 DnG40. Rufolke] *in* Ss1 k *aus* g.
 ALLOSA Rufolke, piscis.
Stw] Allo Mg1 Up1.
Wa] *fehlt* B1. *We dt.]* rufelke So1 St1, ruflock B2, rusokke (!) I1. piscis] + scilicet rupel uel drysch Ds1 S1 S2.
- 97 C ALOSANTUS Wermite.
- 98 T ALPHABETUM. Versus:
 Alpha prior Grecis est littera, beta secunda:
 Ex istis alphabetum componere debes.
Wa] + *Wa* Allopasis aliena possessio que fit jn construccione transitua Bs1.
- 99 ALPES Die Alpen, dz Lampersche Gebirge.
Wa] = DnG40. Lampersche] lampertsche Fs1 Ss2.
 ALPES Die Alpen, scilicet ¶ das lamparsche T2 T3/die lampartschen T1 gebirge.
 lamparsche] lamparche Ss3. *We]* + Versus Alpes sunt celsi montes hys (montes hys *auf Rasur*) demitur .i. si viuunt mellificant qui possunt soluere soluant (?) Mg1.
Wa] *fehlt* B1. lamparsche T2] lamperdisch Ds1 S1 S2, lampartsche Mg1 Up1. lampartschen T1] lamperschen E11. gebirge] gebrig I1, birg A1 B2 S2.
- 100 T ALPINAS Aliquis de Alpibus natus.
We] gebrig man I1, + .i. de montibus St1.
- 101 T ALPINUS Aliquis *in* Alpibus habitans.
 in Ds1] de Ss3 So1 (*Wa* *fehlt* I1 B2 E11).
- 102 T2 T3 ALPHITA Gerstin mel.
Wa] *fehlt* B1 Bs1, Alphita est gramen maturum et altissimum in spica et dicitur ab alpha quod est primum vel dicitur gerstimel St1.
- 103 ALSA Ylle, fluuius.
 ALSA Die Ylle, fluuius Argentinensis dyocesis, a quo terra Alsacia sibi nomen ¶ assumpsit. T2 T1/cepit. T3
Wa] *fehlt* B1. Die Ylle] *fehlt* B2. *We]* + elsaeß B2.

- 104 ALSACIA Elsas, prouincia.
We dt.] = DnG40.
 ALSACIA
 – Eylsas. T2 T1
 – Elsas, terra, *cuius metropolis est Argentina.* T3
Wa] Alsacia Eilsas prouincia circa renum trahens nomen ab alsa ut iam dictum est Versus Alsacia licet modica crede michi terra Sunt potatores in mundo non meliores Bsl, + *Wa* Alsaticus eilsasser Vnde uersus Alsaticus vix catholicus et nullius amicus Cum tibi dicit Aue sicut ab hoste caue Bsl. cuius Up1] cuiusdem Mg1. est Up1] *fehlt* Mg1.
Wa] *fehlt* B1 B2 (vgl. *Anm. zu Wa 103*). *We* T2] ellssåß A1, elseß E11 S1 S2 St1, elsassem I1.
- 105 ALSACIJ Eylsaßer.
Wa] = DnG40 (*Stw alsaci*). *We]* elsesser Fs1.
 ALSACIJ Eilsasser.
Wa] *fehlt* B1 Mg1. *We]* in plurali elsasser populus Bsl.
- 106 ALTARE Alter. Versus:
 Est altare dei, diuinorum dicimus aras.
 Alter] altar Fs1.
 ALTARE Alter. Versus:
 Est altare dei, diuinorum dicimus aras. T1
 ALTARE Alter. Versus:
 Est altare dei, diuinorum dicimus aras.
 § Nota: Altare signat corpus Cristi in cruce, calix tumulum seu sepulcrum, patena lapidem sepulcri. Corporale seu bissus signat syndonem, in qua Cristus erat involutus, cum in sepulcrum ponebatur.
 Versus:
 Ara crucis, tumulique calix, lapidisque patena,
 Sindonis officium candida bissus habet.
 Cetera de missa require infra sub Missa! T2 T3
 syndonem Ds1] syndonon Ss3. sub (*Verweis*)] de Ds1 S1, in Up1.
Wa] *fehlt* B1. Alter] altar Bsl S2. diuinorum T1] + *Glosse* .i. deorum E11 (*Lemma* deorum I1).
- 107 ALTANUS Buchswarbe, herba.
We] herba büchswarbe Ss2 Fs1 DnG40.
 ALTANUS Buchswarbe, herba, vel ventus jn pelago volans.
Wa] *fehlt* B1 S1 S2. Buchswarbe] buch swarbe Bsl Mg1, buchwabe Sol, Rauchwrb I1, buchlyarb (!) B2.

- 108 ALTEA Ybische, herba, oder wilde bappeln.
We dt.] = DnG40 (Stw altes, herba oder fehlt). Ybische herba] herba ybische Ss2 (herba fehlt Fs1).
- ALTEA Ybesche oder wilde bappeln, herba. Versus:
 Alteam dicam illam, quia crescit in altum.
 herba] *fehlt* I1 B2 E11 Bs1.
Wa] fehlt B1. Ybesche] ipß A1, ysp B2, eybisch wurcz I1. wilde bappeln] wiltpapel B2. bappeln] pappel A1 Mg1 S1 S2 St1.
- 109 ALTERCACIO Krieg.
 ALTERCACIO Krieg.
Wa] fehlt B1, Alteracio (!) ft rixa krieg et pertinet proprie ad sophistas quia sophiste altercantur St1.
- 110 T2 T3 ALTERUTER .i. Alter ex vtroque uel quilibet ex duobus uel vterque.
- 111 ALTILIS Zam vogel. Versus: Require in Ornix!
Stw] Altalis Ss2 Fs1 DnG40.
We dt.] = DnG40.
- ALTILIS Zam vogel. Versus: Require in Ornix!
Wa] fehlt B1. Zam vogel] *davor* habet in plurali altilia et est eteroclitum ain St1.
- 112 T ALTITUDO Hôhede.
Wa] fehlt B1. *We]* hohe B2 Bs1 Ds1 I1 Mg1 S1 St1, hõchin A1 E11 S2.
- 113 T ALTUS
 – .i. Excelsus, vt alta domus. Item est profundus, ut altum flumen. Item altus est subtilis, ut alta sciencia. T1
 – .i. Excelsus, vt alta ꝛ domus. T2/turris. T3 Item est profundus, ut altum flumen. Item °altus (T3) est subtilis, vt alta sciencia. Versus:
 Altum subtile datur ꝛ ac T2/et T3 sublime profundum. T2 T3 altum flumen T1] *fehlt* I1 B2, puteus est altus E11. Item est – profundum T3] uel idem quod superbus Versus Altum sublime pontus subtile profundum Virtutum cumulus nutrimentum nobile factus Bs1.
 sciencia T1] + .i. subtilis sciencia I1.
- 114 ALUCAR Binekar.
Wa] Aluca Binefas kar Ss2 Fs1.
We] = DnG40 (*Stw* allucar).
- ALUCAR Bine kar.
We] vas apaum (!) binenkar I1.

- 115 ALUEOLUS Trôgelin oder schûffe oder lôsche trog.
We] trôgli † schûffe † lôch trog DnG40. oder (*I'*) – trog] wasserkenel Fs1
 (vgl. *Wa* 116).
- ALUEOLUS Drôgelin oder schûffe oder lôsche trog.
 Drôgelin] trâglin B1, nuschlein I1. schûffe] schuffel B1, schiffe A1 B2
 *E11 I1 St1. lôsche trog] lôß trog Mg1, lesch trag B2, leoschtrog S2, ain
 leschnusch I1, wesch trog oder bin stock A1, + ader binstog B2.
- 116 ALUEUS Trog oder wasczer kenel.
Wa] Alueus Binekar *durch Unterpunkten getilgt* Fs1. *We]* trog † kener
 wasser DnG40.
- ALUEUS Trog oder wasser noch. Versus:
 Alueus est quasi cannalis, per quam fluit vnda.
 Trog oder] *fehlt* I1. wasser noch] wasser nûsch A1 E11, wasßnuch (was-
 sernuch?) I1, wasser rynne B2, wasser kenel Bs1, wasser tach (!) St1.
- 117 ALUEARIUM Binekar.
Stw Ss2] Alucarium Ss1.
- ALVEARIUM Binekar, quod et aluear et alueare dicitur.
We lat.] statt dessen *Wa* Aluiare idem Mg1, aluear et alueare ydem Up1,
 quod et aluea' dicitur Bs1.
Wa] *fehlt* B1. Binekar] bindkar So1.
- 118 ALUMEN Allune.
 ALUMEN Alvne, scilicet terra alba et multum † lotoria, T2 T3/lu-
 tosa, T1 uel Tartarum.
Wa] *fehlt* B1.
- 119 ALUMPNUM. Versus:
 Sit tibi, qui nutrit et qui nutritur, alumpnus.
 ALUMPNUM. Versus:
 Sit tibi, qui nutrit et qui nutritur, alumpnus.
We] + Require eciam in zelotipus E11.
- 120 ALUTA Kurdewan oder rot leder oder gerwer. Versus:
 Pes malus in vinea semper celetur aluta.
We] = DnG40 (*Stw* aluca). gerwer] + oder lôsche Fs1.
- ALVTA Kûrdewan, leder oder schûch. Versus:
 Pes malus in niue semper celatur aluta.
 niue] niuea So1 E11, vinea I1, vita B2.
 Kûrdewan] kardewan Mg1 *Up1, kurd A1, grunt hurt (!) B2. schûch]
 + scilicet lôsch B1 Ds1 S1 S2 (lôch).

- 121 ALUUS Buch. *Versus:*
 Qui recipit cibos et purgari solet, aluus.
Versus Ss2] fehlt Ss1.
- ALUUS Buch. *Versus:*
 Qui recipit cibos et purgari solet, aluus.
 + Require in Venter! T3
Verweis] Require eciam in venter Ds1 E11 Bs1.
- 122 ALX Artifex vel quedam bestia.
 ALX Artifex uel quedam bestia.

Am

- 1 T2 T3 AMALECH Fuit filius Elyphat, primogeniti Esau. Et ponitur pro praua gente ab eo descendente.
- 2 T AMANA Mons est Arabie.
- 3 AMANTILLA Herba quedam.
We] quedam herba Ss2, est herba Fs1.
- AMANTILLA T2 T3/AMATILLA T1 Herba quedam.
We] davor est Mg1 Up1.
We] + scilicet baldriana So1, + wlgariter baldrian St1.
- 4 T AMARACUS Lauendel krüt.
Wa] fehlt B1. We] lauenten kraut B2, lauend krut St1, + herba A1 B2 E11.
- 5 AMARELLUS Emertcze, auis.
Stw] Amartellus Ss2 Fs1.
We dt.] = DnG40 (auch Wa Amarellu-s amels verzeichnet), amertze Fs1.
- AMARELLUS Amelsche, auis.
Wa] fehlt B1. Amelsche] amschel I1, almeche Up1, emercz S1 S2, ameritz St1.
- 6 AMARILLA Amelber.
Wa] = DnG40.
- AMARILLA Amelber.
Wa] + Wa Amadriades dee arborum Bs1.

- We]* amelber Up1, ameller oder amerell B2 (*Stw* Amarellum), + alio-
modo rotù kirß St1.
- 7 AMARILLUS Amelbö̃m.
Wa] = DnG40.
AMARILLUS Amelbö̃m.
Wa] fehlt B1. *We]* amelber bä̃m A1 B2, + aliomodo kirß bä̃m St1.
- 8 T AMARUS Bitter.
Wa] fehlt B1. *We]* + Versus A mare se scit amari que nil dicit amari
Dulcia non meminit qui non gustauit amara St1.
- 9 AMASIA Gespuncze. Versus:
Est lenonis amasia, qua confidis amica,
Primam luxuria faciet, natura secundam.
qua] davor sed Ss2 Fs1. luxuria faciet, Ss2] luxuriam facio Ss1.
We dt.] = DnG40.
AMASIA Bũle oder gespvncze. Versus:
Est lenonis amasia, qua confidis amica,
Primam luxuriam (!) facit et natura secundam.
luxuriam] luxuria B2 E11 Bs1.
Wa] fehlt B1. Bũle] bull I1, hure B2. gespvncze] gespons A1 (gespunß)
*B2 I1 So1.
- 10 AMAZONES Stritber wip.
AMAZONES Stritber wibe.
Stw] Amasones I1 E11, Amasiones B2.
Wa] fehlt B1. *We]* streitter weib B2. Stritber] striber So1.
- 11 AMBAGES. (!)
Wa] fehlt Ss2 Fs1, Ambages vmrede DnG40.
AMBAGES .i. Dubia locucio.
We] + feminini generis vel proprie circumlocucio Ambago -inis idem
St1.
- 12 T3 AMBICIO Est inordinatus appetitus honoris.
Wa] fehlt Bs1.
- 13 AMBICIOSUS Ergritiger. Versus: Require in Cupidus!
Ergritiger] ergitiger Fs1 DnG40.

AMBICIOSUS

- Ergriter. Versus: Require in Cupidus! T2 T1
- Ergritiger. Versus:
Est lucri cupidus, sed honore vir ambiciosus. T3
Vers T3] fehlt Bs1.

Wa] fehlt B1. We T2] .i. superbus hochmütig S1 S2. Ergriter] ergittiger E11 Sol St1, ergoitager (?) I1, gicziger A1, geiziger B2. Verweis] + höchmütig ergitig Vnde apostolus „Caritas non est ambiciosa“ et dicitur ab ambio -is -ire quia ambiciosus circuit querens dignitates St1.

14 AMBIGUUS Zweifelhaftig. Require in Dubius!

AMBIGUUS [Zwifelheftiger. T2 T1/.i. Dubius. T3 Versus:
Require in Dubius!

Wa] fehlt B1. We] idem Inde amphibologia St1 (vgl. vorausgehenden Wa: ft Ambiguitas zwifel mütig). Zwifelheftiger] = Bs1, zweifelheftig B2 I1.

15 AMBITUS Vmbegang oder krüzegang. Versus:

Est ambitus honor, ambitus eius amor.
Ambit, qui nimium petit, et qui circuit, ambit.
qui circuit ambit] circuit Ss2 Fs1.

AMBITUS Vmbeganc oder kruzeganc vel honor. Versus:

Est ambitus honor, ambitus eius amor.
Ambit, qui nimium petit, et qui circuit, ambit.

Wa] fehlt B1. Vmbeganc] davor media correpta St1, vmgag S2, vmbhang Ds1. honor (I°)] + sed quando producitur tunc idem est quod circumdatus St1.

16 AMBO Lettener. Versus:

Pulpitum designat ambo, duo colligit ambo.
Grandes sunt ambo lectores, quos capit ambo.

*Lettener] + vel pulpitum Ss2 Fs1. duo (Vers I)] + quoque Ss2 Fs1.
Lettener] = DnG40, lectus Fs1.*

AMBO Lettener oder bede. Versus:

Pulpita designat ambo, duo colligit ambo.
Grandes sunt ambo lectores, quos capit ambo.

sunt (Vers 2)] sint Sol E11, sit I1.

We dt.] predigstul I1, + vel predig stül St1. Lettener] lector B2. bede] beider B2.

17 T AMBRA Species quedam valde cara.

We] + et lucida tamquam cristallus St1.

18 AMBRO Fros. Versus:

Ambro, semper yas, cum cillaba fert galatyas.

- AMBRO Fros oder lecker. Versus:
 Ambro, semper yas, cum cyllaba fert galatyas.
 yas] ymas I1 B2 E11.
Wa] fehlt B1. Fros] stras I1.
- 19 AMBROSIA Hus wurcze.
Wa] = DnG40.
- AMBROSIA Huswürcze.
We] + eciam ponitur pro herba dulcis saporis himel schlüssel et quandoque ponitur pro nectare St1.
- 20 T AMBUBAIA Riberin in der bastuben.
Stw Ds1] Ambribaia Ss3.
 in der bastuben] in ainem bad A1, ym bade B2. in der] oder (!) B1 S1 S2. bastuben] bad stuben B1 Bs1 Ds1 E11 I1 Mg1 S1 S2 So1 St1 Up1.
- 21 T AMBULACRUM Locus ad ambulandum pulcher et spaciosus.
Stw] Ambulatum I1 B2 E11.
- 22 C AMBULATOR Zeltende pfert.
Wa] = DnG40 (*vgl. Wa* Ambulator zelter B1 S1 S2).
- 23 T AMBULATORIUM Ydem.
- 24 T AMBULUS Sneller botte.
Wa] fehlt B1. botte] bog I1.
- 25 T3 AMBROSIUS Vnus de quatuor doctoribus. Quere infra sub Jeronimus!
 de] + sanctis Bs1. Quere infra] Require Up1 (*Verweis fehlt* Bs1).
- 26 T2 AMELECH Ciuitas. Inde Amelechite.
- 27 T AMELLA Arbor quedam iuxta fluuium, cuius flos dicitur amellus.
 Versus:
 Est eciam flos in pratis, cui nomen amellus.
- 28 AMELLO Bine sugē, herba.
We] herba binesuge Ss2 Fs1.
We dt.] = DnG40.
- AMELLO Bine sugē, herba.
Wa] fehlt B1. Bine sugē] by sug S1 S2, binsig I1.
- 29 <AMEN. Versus:
 Verum, vere, fiat: amen tria denotat ista.>
Wa] fehlt Ss2 Fs1.

AMEN. Versus:

Verum, vere, fiat: amen tria denotat ista.

Et est hebraycum. T1

AMEN. Versus:

Verum, vere, fiat: amen tria denotat ista.

Et est hebreum et sic est nomen *uel* aduerbium uel verbum. T2

AMEN. Versus:

Verum, vere, fiat: amen tria denotat ista.

Et sic est nomen uel aduerbium uel verbum defectum et est hebreum.

Vel sic:

Amen, amen vere duo sunt aduerbia vere,

Amen pro fiat tibi verbum deficiens est. T3

hebraycum T1] hebreum I1 *E11. uel – verbum T2 Ds1] verbum uel aduerbium Ss3. Et sic – deficiens est T3] Amen pro vere pariter fit sine fine Pro verum vere duo sunt aduerbia vere Et est hebraycum Bs1.

We T1] *davor* defectum St1, + verum .i. veritas Solum iohannes ewangelista geminat amen amen St1, + Item alij versus Amen id est vere pariter tibi sit sine fine Sic dico vere duo sunt aduerbia vere Amen id est fiat tibi verbum deficiens est Amen pro deus est indeclinabile nomen E11.

30 AMENTUM Zùgeseil oder senewe an eime armbrvste.

Wa] ametum zugseil † senne an einem arebrost DnG40. armbrvste] arbroste Fs1.

AMENTUM Zùgeseil oder senewe an eyne + bogen oder T3 armbruste.

Wa] *fehlt* B1. Zùgeseil] zùgel seil Bs1, zùhe seil E11. senewe] sen A1 B2 I1 (sone) S1 S2 So1, sennùe Mg1, semb St1. an eyne] in ainen E11. bogen oder T3] *fehlt* Bs1. armbruste] + uel corrigia lanciae allegata (alligata B2) A1 B2.

31 T AMENIUM Lùstliche stat ut pratum uel ortus.

Wa] *fehlt* B1. Lùstliche] lùschlich Bs1 Up1.

32 AMENUS Listlicher.

Listlicher] lustiger Fs1.

AMENUS

– Schônre vnd lustlicher. T2 T1

– Schôn vnd lustlich. T3

lustlich T3] luttlich Mg1, lùschlich Up1, luschlicher Bs1.

Wa] *fehlt* B1. *We* T2] = Bs1, + lustig St1. Schônre] schîner A1. vnd] oder A1 B2 I1 S1 S2. lustlicher] lùschlicher So1, lostloicher I1, lustiger Ds1.

- 33 AMENS Vnsyniger. Versus:
 Nil mentis retinens homo secum dicitur amens,
 Partim mente fruens nec prorsus sit tibi demens.
Vers 2] steht in Ss1 über Vers 1, fehlt Ss2 Fs1.
- AMENS Vnsinniger. Versus:
 Nil mentis retinens homo secum dicitur amens.
 + Partim mente fruens nec prorsus sit tibi demens. T3
Wa] fehlt B1.
- 34 T AMENCIA
 – Vnsinnigkeit. Versus:
 Partim mente fruens nec prorsus sit tibi demens. T2 T1
 – Vnsunnigkeit. T3
Wa] fehlt B1.
- 35 AMEROS Wilder mattekǔmin.
 Wilder] wilde Ss2 Fs1. mattekǔmin] matte kǔmich Fs1.
- AMEROS Wilde matte kǔmin.
We] wilder kǔmich B1, wild matte A1 B2, walde amatt I1, wiß kǔmich St1. matte kǔmin] matten kǔmin Ds1, macken kǔmin S1 S2, matkǔmi Bs1, + wilder (davor scilicet S2) kǔmich Ds1 (+ in prata crescens) S1 S2.
- 36 AMETISTUS Lapis preciosus, ametist.
Stw] Amatistus Ss2 Fs1. We] amatiste lapis preciosus Ss2 (ametist fehlt Fs1).
- AMETISTUS Lapis preciosus °habens °purpureum °colorem (T1 T3).
- 37 T AMIATHON Lapis preciosus.
Wa] fehlt So1 I1. Stw] Amicon B2, Amiochon E11.
- 38 T2 T3 AMICTUS Kleit oder mantel. Versus:
 Cum demon aliquem confundere wlt maledictum,
 Nititur, ut longum sibi circumponat amictum.
Wa] fehlt B1.
- 39 AMICULUM Frowen mantel.
 T2 T1 AMICULUM Frowen mantel oder hǔbe.
Wa] fehlt B1 I1, = Bs1. hǔbe] hǔke E11, + oder hill tǔch A1 B2.
- 40 AMICUS Frǔnt vel proprium nomen. Versus:
 Terminus est Amicus proprius, communis amicus.
 Si nudos amicis, sanctis socieris amicis.
 nudos] modos Ss2 Fs1.

AMICUS Frunt uel proprium nomen. Versus:
 Terminus amicus proprius, communis amicus.
 Tempore felici multi numerantur amici,
 Dum fortuna perit, nullus amicus erit.
 + Si te non amicis, non es acceptus amicis. T3

es (*Vers 4 in T3*) est Up1 (*Vers fehlt Bs1*). acceptus Up1] acceptis Mg1.
 Wa] *fehlt B1*. nomen] + Amicus .i. animi custos St1. *Vers 3*] + Est amicus
 vere qui me sed non mea querit Fallis qui dicis sit bona spes in amicis
 St1.

41 AMIDUM Cartel, herba.

We] herba kartel Ss2 Fs1.
 Wa] = DnG40.

AMIDUM Cartel, herba.

Wa] *fehlt B1*. Cartel] calter A1 B2.

42 AMIDUS Amedung.

Wa] = DnG40.

AMIDUS Amedvng.

Wa] *fehlt B1 S1 S2*. We] ameding St1, anredung A1 B2.

43 AMIGDOLUM Mandelkerne.

Stw] Amigdalum Ss2 Fs1.

AMIGDOLUM Mandelkerne. Et in plurali est generis feminini uel
 neutri ut balneum.

Stw] Amigdalum I1 B2 E11 Bs1.

Wa] *fehlt B1*. We *dt.*] mandalkern S2, mandelker Bs1.

44 AMIGDOLUS Mandelbõm.

Stw] Amigdalus Ss2 Fs1.

AMIGDOLUS Mandelbõm.

Stw] Amigdalus I1 B2 E11 Mg1 Bs1.

Wa] *fehlt B1*. We] mandalbõm S2, mandenbõm (!) Bs1.

45 T AMILIARIUS Lapis preciosus.

46 T AMINICULUM Auxilium.

We] + ain fruntschaft oder ain fûrdernuß St1.

47 C AMINIUM Wiße trûbel.

Wa] = DnG40 (*Stw amminium*).

48 T AMITISTES Lapis preciosus.

- 49 AMITA Base. <Versus:
Que patris soror est, amita liquet nomen hoc est.>
Vers] fehlt Ss2 Fs1.
AMITA Base. *Versus*:
Que patris soror est, amita nomen liquet esse.
Versus Ds1] *fehlt* Ss3.
Wa] fehlt B1. *Vers]* + et correpta media E11.
- 50 AMITINUS Basen sun.
AMITINUS Basen svn.
Wa] fehlt B1. *We]* basu sun A1.
- 51 T AMAUM Proprium nomen loci.
Stw] Ammaum Ds1 (*Wa* fehlt S1) So1, Amititium I1, Amicium B2,
Amnicium E11, Aminoum Bs1.
- 52 AMNIS Schifrehe waßer. Versus:
Hinc amnem dicas, quia ripas reddit amenas.
Schifrehe] schifreße Ss1, schifrich Ss2 Fs1. ripas Ss2] ripam Ss1.
We dt.] schiffliche w.(asser) DnG40.
AMNYS Schifrehe wasser. Versus:
Hinc amnem dicas, quia ripas reddit amenas.
Schifrehe] *davor* ein B2, schifrich B1 Bs1 *Ds1 E11 Mg1 S1 So1 St1
Up1, schiffreich B2 I1, schifrichz A1 S2.
- 53 C AMELUM Simel mel.
Wa] = DnG40.
- 54 T AMONA Ciuitas in Egypto.
- 55 T AMON et MOAB
– Fuerunt filij Loth, a quibus Ammonite et Moabite populi. T2 T1
– Fuerunt filij Loth geniti cum filiabus suis, a quibus Amonite et
Moabite, magni populi Sarrazenorum. T3
Wa T2] = Bs1. Ammonite et Moabite Ds1] Moabite et ammonite Ss3.
Ammonite] amonite S1 So1 I1 B2 E11.
- 56 C AMONUM Amonilie, species aromatica.
Amonilie] amenille Ss2 Fs1.
- 57 T AMOR Mynne. Et aliquando est bonus ut dileccio ☐ et T2 T3/uel
T1 *caritas*, aliquando malvs vt libido et cupiditas. Vnde:
Amor dei vincit omnia, „non est verum“, dicit pecunia.
Mynne] *davor* liebe oder Up1, liebe Mg1. caritas Ds1] amor Ss3.
Wa] fehlt B1. Mynne] liebe So1.

- 58 AMORATHEA Quedam herba.
AMORATHEA Quedam herba.
- 59 T AMPHIBOLOYA
– Dubietas dictionis uel sentencie, °figura °locucionis (T1). T2 T1
– Figura locucionis, scilicet dubietas dictionis uel sentencie. T3
Dubietas Ds1] Dubitas Ss3.
Dubietas dictionis] cupiditas B2. sentencie T1] + figura locucionis .i. dubia sententia media producta St1.
- 60 T AMPHITEATRUM Locus rotundus ad spectaculum factus, alz eyn blacz, do man sehet stechen oder ander kurzswile. + Si talis locus est muro circumdatus. Sed si non est ex toto muro circumdatus, tunc vocatur theatrum. T3
Stw Ds1] Amphiatrum Ss3. *Zusatz* T3] etc. Bs1. locus Up1] *fehlt* Mg1. est (2°)] *fehlt* Up1.
alz eyn blacz] *fehlt* A1. blacz] balacz S1, balast B1. sehet] sicht A1 *und übrige* (sihet Bs1). stechen] stoehen I1, stecken Mg1, zechen So1. oder – kurzswile] *fehlt* So1. oder] vnd B1. kurzswile] + triben A1 B2 El1 I1, + spilhus St1.
- 61 AMPHITRIX Mer. Versus: Require in Mare!
Mer] = DnG40 (*Stw* Amphit-reius).
AMPHITRIX Vmbe gonde mer. Versus:
Dic Amphitricem, qui terram circuit omnem.
Vmbe gonde] vmbgeendes I1. mer] mur So1.
- 62 AMPULLA Alter veßelin oder kennelin.
Wa] = DnG40 (alter wesselin).
AMPULLA Alter veßelin oder kennelin oder blöse vnd vf erhabung in dem wasser. Versus:
Pulla notat pluuię vesicam, que facit ex se
Ampulla, pullus niger est et mobilitatur.
facit (*Vers 1*) Ds1] fecit Ss3.
Alter veßelin] altär fesslin A1, alter voslein I1, alter weßlin B1 *S1 S2. oder kennelin] *fehlt* St1. kennelin] kentlin A1 B2, kandelein I1. vnd] *fehlt* Mg1, oder B1 I1. vf erhabung] vrerhabung Mg1.
- 63 AMPHISIBENA Zweihöbetiger wurm oder slange.
Stw] Amphisibea Ss2 Fs1 DnG40.
We] = DnG40.
AMPHIBENA T2 T3/AMPHISIBENA T1 Zweihöbitiger würm oder slange, °et °vtrobique °serpit (T1).

Stw T1] = Bs1.

Wa] *fehlt* B1. *zweihöbitiger*] *davor* ain St1, *zwei houbigeter* Mg1 Up1, *zuay heptig* A1 B2. *würm*] *wren* A1.

64 AMPHITREOS Mone.

Wa] = DnG40.

AMPHITREOS Mon.

Stw] *Amphitos* I1 E11, *Amphicus* B2.

Wa] *fehlt* B1. *We*] *man* S2 St1, *men aquatis* A1 (*Stw* *Amphycus*), *meum et est fluuius* B2.

65 AMPLUSTRE Stier rüder.

We] + *gubernaculum nauis* Fs1.

AMPLUSTRE Styer rüder.

Stw] *Ampluster* I1 B2 E11.

Wa] *fehlt* B1. *We*] *mer rüder* A1 B2, *stwërkunder* (!) I1, + *Versus* *Nuper in ecclesiam tibi dixi parisiensi Non amplustra legas sed dic amplustria lector* E11.

66 AMPHORA Krüg vel mensura in liquidis, que et ephi in aridis, continens vrnas duas, quod sunt modij tres.

AMPHORA Krüg *uel mensura in liquidis, que et ephi in aridis, continens urnas duas, quod sunt modij tres.*

Versus:

Amphora sub ueste numquam portatur honeste.

uel – honeste Ds1] *fehlt* Ss3.

67 T AMPHIBULUS Vestis equi villosa.

Stw] *Amphibulus* Mg1, *Amphilibus* Up1, *Amphibolus* Bs1. *equi*] *eque* I1 E11 (*fehlt* B2). *villosa*] *villosus* I1, *pillosa* Sol B2 (*pilosa*).

68 T2 T3 AMPHORELLA Krugelin.

We] + *diminutium ab amphara* Up1 (*Wa* *fehlt* Bs1).

Wa] *fehlt auch* B1, = St1 (*We* krügly).

69 AMULA Fiala alta ansas habens, ein hoch glas, ein angester.

We *dt.*] *zum* *Stw* *Amphora* *gibt* *DnG* *als* *We* *krug*, *hoch glas*, *angster ohne Sigle an. angester*] *angstar* Fs1.

AMOLA

– Ein hoch glas, daz hanthaben het, ein angester. T2 T1

– Eyn angester, scilicet ein hohe glaß, dz hanthaben het. T3

Stw] *Amula* Ds1 S1 B2 (*Ammula*) Mg1 Up1 Bs1. *We* T2] = Bs1 (*s.u.*).

We] *flasch* A1, *glast* B2. *hoch*] *hochs* I1. *hanthaben – angester*] *hand habent* B1. *ein angester*] *fehlt* Bs1. *hanthaben* T3] *hanhaben* Up1.

- 70 AMURCA Oley trüsen. Versus: Require in Fex!
We dt.] oley trüpen (!) DnG40 (Stw Amur-oa).
 AMVRCA Oley trusen. Versus in Fex °et °in °Sedimen (T1).
*Wa] fehlt B1. Oley trusen] öl trußen A1 (eltrisen) Bs1 (ôly trüsen) *Ds1
 I1 (olý truson) Mgl (ole trüsen) S1 S2 St1 (ôl trösen), öl heffen B2,
 + uel haffen S1 S2, + scilicet fex olei E11, + focus oli (!) I1.*
- 71 T AMVSSIS ṽ Bly snûr, T2 T3/Bly, T1 do mit die mûrer messent.
 Bly T1] = Bs1. die mûrer messent] man die muren misset Sol. messent]
 messen Bs1 Up1 I1, + swehwag vel bliwäg St1.

An

- 1 ANABRATUM Vmbehang.
Wa] =DnG40.
 ANABRATRUM T2 T1/ANABRATUM T3 Vmbehang.
- 2 C ANABULLA Wolfes milch oder meczerion.
- 3 C ANACARDI Fructus cuiusdam arboris.
- 4 C ANACORDI Bibenelle, herba.
*We] herba bibinella Ss2 Fs1 DnG40 (Stww anathardi und darunter ana-
 tordi).*
- 5 C ANACHARESIA Wüstenvnge.
We] westenunge DnG40.
- 6 ANACHORITA vel ANACHORETA Einsidel.
Stww Ss2] Anochorita und Anochoreta Ss1.
 ANACHARITA Einsidel.
*Wa] fehlt B1. We] + Versus Sursum signat ana vel exprimit anchorita
 Up1.*
- 7 C ANAGALLIDOS Neßel some.
Wa] = DnG40.
- 8 ANAGLIPHA Ergrabunge.
Stw] Anagliffe Ss2 Fs1.
Wa] = DnG40.
 ANAGLYPHA Eminens pictura uel sculptura.
 sculptura] sepultura Bs1, scriptura B2 I1.

- 9 T ANANCIE Capilli a fronte dependentes.
- 10 ANAS Ente. Versus:
 O fluuialis anas, quanta dulcedine manas!
 Si bene cauissem, fetidis cibus caruissem,
 In me quartanas non reuocasset anas.
 Ente] Rute (?) Fs1.
- ANAS Antvogel. Versus:
 O fluuialis anas, quanta dulcedine manas!
 + Si te nouissem, fetidis cibus caruissem. T3
 Vers T3] *fehlt* Bs1. cibus] *fehlt* Up1.
 Antvogel] ain vogel St1. Vers I] + Si me cauissem et frena gule tenuissem
 In me quartanas non reuocasset anas Ell.
- 11 ANA Sursum vel duo scruppuli. Versus:
 Quatuor ana notat: retrorsum, equale, rectum,
 Et iuxta phisicos ana duos scruppulos.
 Sursum] Cursum Ss2 Fs1. scruppuli, scruppulos] scrupuli, scrupulos Ss2
 Fs1. retrorsum Ss2] retrosum Ss1.
- ANA Sursum uel retrorsum. Versus:
 Quatuor ana notat: sursum, retro, equale, rectum,
 Et iuxta phisicos ana duos scrupulos. T1
- ANA Sursum uel retrorsum. Versus:
 Quatuor ana notat: sursum, retro, equale, rectum,
 Et iuxta phisicos ana duos scrupulos.
 – Item inde Anagoya figura, quando voces referuntur ad celestia.
 Require infra in fine libri ante ‚De heresibus‘! T2
 – Inde Anagoia figura, quando voces referuntur sursum, scilicet ad
 celestia, ut patet supra in Allegoria. T3 T2 T3
 We T1] *davor* .i. So1. – retrorsum T2] + etc. Ss3. Item] Et Ds1 S1.
 Verweis T2] *fehlt* S1, zum entsprechenden Text in Ss3 Ds1 vgl. die Anm.
 zu Wa Al 76. – Sursum uel retrorsum T3] preposicio greca quatuor
 signat Bs1. Inde – Allegoria] *fehlt* Bs1. Inde] *davor* Item Up1.
- 12 ANAGLOSSA Hundes zunge oder schofe zunge.
 We] *davor* herba Ss2 Fs1.
 Wa] = DnG40. schofe zunge] schlosszunge Fs1.
- ANAGLOSSA Hundes zunge oder schoffes zünge, herba.
 herba Ds1] *fehlt* Ss3 I1 Up1.
 Wa] *fehlt* B1. Hundes zunge] hundes zungen I1, hausunge B2. schoffes
 zünge] schaff zunge A1 *B2 Mg1 S2 Up1, schafos (o über der Zeile)
 zungen I1.

- 13 T3 ANANIZAPTA Est dicio materialiter posita, cuius quelibet litera representat vnam dictionem, scilicet has: <Antidotum Nazareni auferat necem intoxicacionis, sanctificet alimenta, pocula trinitas alma.> *Versus:*

Est mala mors capta, cum dicitur ananisapta.

Ananisapta ferit mortem, quem ledere querit.

Wa] fehlt Bs1. *Stw]* Ananisapta Up1. Antidotum – alma] A .i. antidotum arczenig N .i. nazareni .A. aufert N .i. necem die toten .I. jntoxicacionis vergiffen A alumenta P pocula T trinitas A alma Up1 (*vgl. Wa in St1:* Ananisapta ethymoloysatur Per a intelligitur Anthidotum N nazareni A aufert N necem I intoxicacionis S sanctificet A alimenta P pocula T trinitas A alma Quasi diceret Anthidotum nazareni aufert necem intoxicacionis sanctificet alimenta pocula trinitas alma Et sic hec dicio est bonum benedicite). Nazareni] naz reni Mg1. *Versus Up1] fehlt* Mg1.

- 14 ANARATA Sal oder vs hùse.

Wa] = DnG40.

ANARATA Sal oder vsgehuse.

Sal] sail A1, saller B2. oder vsgehuse] *fehlt* B2. vsgehuse] uff gehùse B1 S1 S2, furgehows I1.

- 15 T ANASTROPHA Koczunge, scilicet stomachi cibum euertens, vel figura, quando preposicio postponitur suo casuali. + ut in ympno ‚Gaude uisceribus‘: „summum fine tenet sine“. T3

Zusatz T3] fehlt Bs1. uisceribus] uiseribus Mg1 Up1.

Koczunge – euertens] *fehlt* Bs1. Koczunge] kotzun St1, kirczung A1, hirczung B2.

- 16 ANASUS Naseloser.

Wa] = DnG40.

ANASUS Naseloser.

We] naselöcher Up1, + scilicet sine nase (naso Ds1) B1 Ds1 S1 S2.

- 17 ANATHEMA .i. Perdicio vel superna malediccio vel excommunicacio.

malediccio Ss2] maledicio Ss1. vel excommunicacio] *fehlt* Ss2 Fs1.

ANATHEMA. § Nota: Anathema existens neutri generis et terciè declinacionis est excommunicacio uel perdicio aut superna malediccio. Vnde Paulus: „nemo in spiritu loquens, dicit anathema Ihesu“, .i. malediccionem saluatori. *Versus:*

Prelati iura spernens anathema meretur.

§ Sed anathema adiectiuum omnis generis indeclinabile, vt nequam

est maledictus uel excommunicatus in singulari numero vel maledicti aut excommunicati in plurali. Exemplum de singulari. Versus:

Si pro delictis anathema quis efficiatur,

Os, orare, vale, commvno, mensa negatur.

Exemplum de plurali. Versus:

Cristi mandata spernentes sunt anathema (.i. *excommunicati uel maledicti*).

est (2°) Ds1] § Et Ss3. plurali] + numero So1 B2 Mg1 Bs1. .i. excommunicati uel maledicti S1] *fehlt* Ss3 Ds1 Mg1, scilicet excommunicati Bs1.

We] *davor* nt est idem quod separacio Josue scribitur de Jericho „sit ciuitas hec anathema“, .i. a communibus vsibus separata St1. spiritu] + dei Ds1 S1 S2 . anathema (*Vers* 2)] + *Glosse* .i. excommunicatus El1 S1 S2 So1 (.i. excommunicacio) St1 (*ohne* .i.) Up1. quis] + *Glosse* aliquis El1. Os (*Vers* 3)] + *Glosse* .i. osculum El1 (*ohne* .i.) *S1 S2 St1.

18 T ANATES Morbus in culo.

19 T3 ANATHEOSIS .i. Directio mentis ad deum; ab ana, .i. sursum, et teos, .i. deus.

Wa] *fehlt* Bs1. teos Up1] teo Mg1.

20 ANCEPS Zwifelich oder swert, dz zû beden enden snidet. <Versus: Require in *Dubius!*>

We] Ain swert daz zû beden siten snit Ss2 *Fs1. *Dubius]* duobus Ss1.

ANCEPS Zwifelich oder swert, das an beden enden snidet. °*Versus* °in °*Dubius* (T1).

Verweis Ds1] *fehlt* Ss3 S1 Bs1, Versus Require in *dubius* El1.

Wa] *fehlt* B1. *We]* *davor* ain I1. Zwifelich] zwifelicher El1 So1, zuifilhel-tiger A1, zwifeltiger B2, zweiffelbeichier (!) I1, zwiffelhäftiger St1. swert] *davor* ain I1. an] zu B2. enden] seiten B2 I1, orten A1 St1.

21 ANCILE Schilt oder buckeler.

Stw] Anacile Ss2, Anacilo Fs1.

ANCHILE Schilt oder buckeler.

buckeler] bucheler Mg1.

22 ANCILLA Maget, dirne oder eigen wip.

Maget] + oder Fs1 Ss2. eigen wip] ain wip Fs1.

ANCILLA Maget, dirne oder eigen wip. Versus:
Denotat ancilla seruilem condicionem. T1

ANCILLA Maget, dirne oder eygen wip. Versus:
Denotat ancilla seruilem condicionem.

Et dicitur ab an, quod est circum, et cilleo, quod est moueo, quia circum circa mouetur ad seruiendum. T2 T3

Et – seruiendum Ds1] *fehlt* Ss3. ab S1] sub Ds1.

Wa] fehlt B1. dirne] *davor* oder A1 E11. eygen wip] aygen leip B2. *Vers]* *davor Verse* Ancille bene cantanti dolabreque sonanti Ridenti domino non celo crede sereno St1.

23 ANCILLAMEN Seruicium.

ANCILLAMEN Seruicium.

24 T ANCILLULA Parua ancilla.

Stw Ds1] Ancilla Ss3.

We] + nomen diminutiuum A1 B2.

25 T ANCLABRIS Mensa diuinorum vt altare.

26 ANCOMISCOS Nûch, incastratura.

Wa] fehlt Fs1, Anco-mistes nûsch .i. incastratura DnG40.

ANCOMISCOS Not, incastratura.

Stw] Ancomistros Ds1, Ancomustos S1, Ancomistes So1 E11, Amconistes I1, Anchonistes B2, Anconista Mg1, Aconistos Up1.

Wa] fehlt B1. *We]* notat incanstratura (!) nût St1. not] nût Bs1. incastratura] + nût Ds1.

27 ANCHORA Enker.

Wa] fehlt Fs1, = DnG40.

ANCHORA Encker.

Wa] fehlt B1. *We]* Ercker (?) So1, + ferrum quo attinetur nauis A1, + et est ferrum cum quo seruatur nauis St1.

28 ANCHORAMATUS Quoddam genus nauium.

nauium] piscium Ss2 Fs1.

ANCHORAMATUS Quoddam genus nauium.

Stw] Anchoromatus I1 B2 (-natus) E11.

29 T ANCHORITA Einsidel. Versus:
Sursum signat ana, velud exprimit anchorita.

Wa] fehlt B1 Up1 (*Vers bei Wa* 6).

30 C ANCUSA Svnne wirbel oder ringele.

ringele] *davor* h. (*für herba?*) Ss1 (vgl. herba in Ss2 vor der *We*).

We] h.(erba) sunnen wirbel † rigele (!) DnG40. Svnne wirbel] sunnenwirbel Fs1 Ss2.

- 31 ANDENA Brant reite.
 ANDENA Brantreite.
 Stw] Andema Mg1 Up1.
 Wa] *fehlt* B1. *We]* branreyte Bs1, brant raittin S1 S2, branterlait I1,
 + wlgariter hert rain Aliqui dicunt andela St1.
- 32 C ANAGALICA Encion, herba.
 Stw] Anagallica Ss2 *Fs1. *We]* herba encian Ss2 Fs1.
- 33 T ANDEGAUIS Nomen ciuitatis. + in Francea. T3
 Zusatz T3] *fehlt* Bs1.
- 34 C <ANDRAGMA Birtzel, herba.>
 Wa] *fehlt* Ss2 Fs1.
- 35 T ANDREAS
 – Quidam apostolus dei, scilicet frater sancti Petri. T2 T1
 – Apostolus, frater sancti Petri. T3
 Et interpretatur decorus.
 Et – decorus Ds1] *fehlt* Ss3.
 We] + Versus in Apostolus E11.
- 36 T ANDROGENUS Homo habens vtrumque sexum, scilicet quod est
 vir et mulier.
 Stw] Androgenus I1 B2 E11.
 We] + et alio nomine dicitur ermo frodita (ermifrodita B2) A1 B2.
- 37 ANDROMANDA Lapis preciosus.
 ANDROMA Lapis preciosus.
- 38 T ANELIA Pungna.
 We] + .i. strit Sol.
- 39 ANELITUS Ahteme.
 Stw] Anhelitus Ss2 Fs1.
 We] aten Fs1, otme Ss2.
 ANHELITUS Ohteme.
 Stw] Anelitus Ds1 S1 Up1, Anelis B2 E11 (*Wa* *fehlt* I1).
 Wa] *fehlt* I1. *We]* otteme Bs1, otume Mg1, ätem A1 B1 B2 (auten) S1
 S2 Sol St1, autem oder ochten Ds1.
- 40 T ANNELLUS Klein vingerlin.
 Wa] *fehlt* B1. vingerlin] finglein B2.

- 41 C ANEMO .i. Vffum, magesot.
Wa] = DnG40 (magensot).
- 42 ANETA Ente.
 ANETA Ente.
Wa] *fehlt* B1. *We]* enten B2.
- 43 ANETHARIUS Antreche.
Wa] in Ss2 Fs1 *Stww* 43 (Anetanus) und 44 *gemeinsam auf die We bezogen*.
Wa] = DnG40 (*Stw* + † anetus).
- ANETARIUS Antrech.
Wa] *fehlt* B1. *We]* anreche Bs1 So1, antrex S1 S2 (*nachträglich -x zu -ch korr.*).
- 44 ANETUS Ydem.
Wa] zu Ss2 Fs1 *vgl. Anm. bei Wa* 43.
- ANETUS Ydem.
- 45 ANETUM Tille.
 ANETUM Tylle, °semen °cuiusdam °herbe °multum °sanum (T1).
We dt.] dillkraüt B2. *We lat.]* semen enis St1. semen] samen B1 S1 S2.
- 46 C ANFRA Krûg. Versus:
 Anfra sub veste numquam portatur honeste.
- 47 T ANFRACTUS Bruch oder herte weg, do vil gruben vnd locher sint.
 oder – vil] scilicet in dē rietern oder weg der hert ist oder Up1. herte]
 herter St1. weg] weig I1. gruben] graben A1 B2. vnd] oder A1 B2 So1.
 locher] loch So1. sint] *fehlt* S2, sein B2.
- 48 ANGARIA Vrone vaste. <Versus:
 Vult crux, Lucia cineresque, karismata dia,
 Vt sit in angaria quarta sequens feria.>
 Vrone vaste] + oder tempervaste Ss2 Fs1. *Verse]* *fehlen* Ss2 Fs1. cineres-
 que] cinesque Ss1.
We dt.] = DnG40.
- ANGARIA Vrone vaste uel iniusta coaccio.
 + Vocatur eciam ieiunium quatuor temporum et fit quater in anno.
 T3 Versus:
 Wlt crux, Lucia cineresque, carismata dya,
 Vt sit in angaria quarta sequens feria.
 Vrone vaste – ieiunium] scilicet Up1 (*Zusatz fehlt* Bs1). anno Up1] anna
 Mgl. cineresque (*Vers I*)] cineres Ds1 So1 B2, cynerum Bs1 I1 (?) S1.

We dt.] davor goltuast I1, gold fast A1, + *ader* quatuor tempus fast I1.
Verse] davor Versus Vir (*darüber* .i. persona) subyt angarias resque per-
 angarias St1, + *Diferencia* est inter angarium et perangarium Angaria
 est seruitus persone alicuius sub sumptibus alienis Sed perangaria est
 seruitus de rebus vel persona sub sumptibus propriys Versus Vir subyt
 angarias resque perangarias (+ *Glosse* vir .i. persona) St1.

- 49 ANGARIUM Notstal. Versus:
 Faber in angario connectit babata gumpho.
 ANGARIUM Notstal. Versus:
 Faber in angario connectit babata gumpho.
- 50 T ANGARIUS Angestber.
Wa] fehlt B1 I1. *We] angster* A1 B2 Mgl.
- 51 ANGELUS Engel. <Versus:
 Angelus ordinis est, archangelus est dominantis,
 Angelus ac sepe spiritus efficitur.>
Verse] fehlen Ss2 Fs1.
 ANGELUS Engel. Versus:
 Angelus ordinis est, archangelus est dominantis,
 Angelus ac sepe spiritus efficitur.
 + *Proprietas* eorum est purgare, illuminare, perficere. Dicitur angelus
 manifestacio oculi luminis secundum Dyonisium. T3
Zusatz T3] fehlt Bs1, in Up1 Dicitur – Dyonisium vor *Proprietas*.
Wa] fehlt B1. *Vers 2]* + *Require* eciam in Seraphin E11.
- 52 ANGER Swert veger oder swert drager oder slange. Versus:
 Anger angit gladios, est serpens et gladiator.
We dt.] slange, swert, swerttrager DnG40. Swert veger] swert Fs1 Ss2.
 ANGER Swert veger oder swert trager oder slange. Versus:
 Anger angit gladios, est serpens ac gladiator.
 oder swert trager] *fehlt* So1, trager B2. oder] ad I1. swert trager] schwer
 trager E11.
- 53 C ANGINA Quedam herba.
- 54 T ANGINA Tumor faucium uel inflacio gutturis uel angustia. °Versus:
 °Sordis °in °angina °sanctorum °prosit °agina (T1)!
 angustia] angusta I1 B2 E11 (*Wa fehlt* So1).
 angina] + *Glosse* .i. angustia (*davor* in Up1) S1 S2 Up1. agina] + *Glosse*
 .i. festinancia S1 S2 (*ohne* .i.) Up1.
- 55 ANGLIA Engenlant.
We] engellant Fs1 Ss2.

ANGLIA Engellant.

Wa] fehlt B1. We] engen land A1 Mgl, enenlant Up1.

56 ANGLICUS Engenlender.

We] engellender Fs1 Ss2 (Stw Anglici).

ANGLI uel ANGLICI Engelender.

Wa] fehlt B1. We] engelender So1 Up1, + vt ego sum (!) Sol.

57 T ANGOR Anxietas.

58 ANGUILLA Ol, piscis, oder grüne geisel.

Ol] animal Ss2 Fs1.

We] .i. piscis 1 grüne gaysel DnG40.

ANGWILLA Ol, piscis similis angui. Versus:

Nomen ab angue trahens de lymo lubrico nasci

Creditur angwilla suavis, non sana, gulosa.

Creditur Ds1] Criditur Ss3.

Verse] + Versus Qui capit angwillam cada (für cauda) non capit illam B1 S1 S2.

59 ANGUIS Slange. Versus:

Serpens in terris, sed in vndis dicitur anguis,
Aera carpentem pennis dic esse draconem.

terris] terra Ss2 Fs1.

ANGUIS Slange. Versus:

Serpens in terris, sed in vndis dicitur anguis,
Aera torpentem pennis dic esse draconem.

60 ANGULARIS Winkil stein.

Wa] = DnG40.

ANGULARIS Winkelehte oder ort ehte.

Winkelehte] winckelech Ds1 I1, wincklocht So1 St1, winckelet B1 S1 S2, winculut A1. ort ehte] davor eckecht oder B2, ortech Ds1 I1, örttig So1, ortut A1, orthott St1, eket B1 S1 S2, + oder eckecht Ds1.

61 ANGULUS Winkil.

ANGULUS Winkel oder ort. + Versus:

Angulus hoc monstrat, cum nequam male purgat. T3

Vers T3] fehlt Bs1. hoc] fehlt Up1.

Wa] fehlt B1. Winkel oder ort] ort eck oder winckel Ds1 S1 S2. Winkel] winklech I1.

- 62 **ANGUSTUS** Enge oder angestber. Require in Artus!
Verweis] davor Versus-Zeichen Ss2 Fs1.
We dt.] einge t gestber DnG40 (vgl. Anm. dort).
ANGUSTUS Enge oder angestber. Versus in Artus.
Wa] fehlt B1. angestber] angst A1 B2, angesper (davor angester durchge-
strichen) Mg1. Verweis] + et dicitur ab ango -is -ere St1.
- 63 **ANIMA** Sele. Versus:
 Est simplex anima, vegetabile, vitaque, sanguis,
 Compositum, demon, intencio, gula, voluntas.
vegetabile (Vers 1)] vegetabile Ss2 Fs1.
ANIMA Sele. Versus:
 Est simplex anima, vegetabile, vitaque, sanguis,
 Compositum, demon, jntencio, gula, voluntas.
Require + eciam T3 in Vmbra!
Verweis Ds1] fehlt Ss3 S1 B2. eciam] fehlt Up1 (= E11).
Verweis] + Animam in manibus portare est intencionem cordis in ope-
ratione ostendere Eciam ponitur pro vita ut „pono animam meam pro
ouibus meis“ St1.
- 64 <**ANIMAL** Dier.>
Wa] fehlt Ss2 Fs1.
ANIMAL Tyer, scilicet omne viuens senciens tactum.
Wa] fehlt B1.
- 65 <**ANIMATOR** Güter moler.>
Wa] fehlt Ss2 Fs1.
ANIMATOR Guter moler.
Stw] Animato I1 B2 E11.
- 66 **T** **ANIMOSUS** Künre vnd stargmütiger.
We] kecker oder starcker oder mechtiger B2. Künre] kuñ I1, kuen Bs1
Mg1. vnd] oder A1 B1 Bs1 Ds1 E11 I1 S1 S2 Sol St1. stargmütiger]
strack mütiger Ds1, starkmütiger I1.
- 67 **ANIMUS** Müt oder gemüte. Versus:
 Mens, animus, racio sunt vnum nomine trino,
 Sic in diuinis tres vnum dicimus esse.
ANIMUS Müt oder gemüte. Versus:
 Mens, animus, racio sunt vnum nomine trino,
 Sic in diuinis tres vnum dicimus esse.
Require eciam in Vmbra!

Verweis So1] *fehlt* Ss3 Ds1 S1. *eciam*] *fehlt* Mg1 Up1 B2.

Wa] *fehlt* B1, *Animositas .i. audacia und Verse wie oben* B2. *We dt.*] *gemüt oder müt* St1 Up1. *Müt oder*] *fehlt* A1. *oder gemüte*] *fehlt* S2.

68 ANISUM Eneis, semen.

semen] *fehlt* Ss2 Fs1.

ANISVM Eneys, semen.

We] *enis semen* Bs1 St1, *enißsamen* B1 Ds1 E11 I1 (*anis samem*) Mg1 (*eneis somem*) S1 S2 So1 Up1 (*eneys somem*), *enis saum* A1, *enis sam* B2, + *semen vnus herbe* I1, + *oder eniß herba* A1 B2.

69 T ANITAS Vetustas.

70 T ANNA Mater beate virginis. °Versus (T3): Require in Cleophas!

beate] *marie* So1, + *Marie* E11 St1. *virginis*] + *marie* A1 *B2.

71 ANNAUIRIS Lapis preciosus.

ANNAUIRIS Lapis preciosus.

Stw] *Anna virus* Ds1, *Annauir* S1 (S2), *Annaris* Bs1, *Ananaturis* B2 (A1).

72 ANNICULUS Ein jeriges kint.

Wa] *nochmals nach Antesignarius (vgl. Wa 94): Anniculus ein jerig kint* Versus Require supra in annulus Ss1.

Wa] = DnG40 (*Stw annigulus*).

ANNICULUS Ein jerig. Versus:

Annvlus est paruus annus, puer vnus anni

Dicitur anniculus, agnellus sit tener agnus.

Wa] *fehlt* B1. *We dt.*] *ain gerīg* (*gerin* B2) A1 B2.

73 ANNONA Korn oder gülte korn.

ANNONA Korn oder ʀ gülte korn. T2 T3/korn gülte. T1

Korn oder] *fehlt* So1. *korn gülte* T1] *korn gelt vel dicitur quasi anni nona zehend* St1.

74 ANNONE VENDITOR Kornköffer.

We] *korn verkóffer* Fs1.

ANNONE VENDITOR Korn köffer.

Wa] *fehlt* B1. *Stw*] *venditor* *fehlt* A1 B2. *We*] *kronkauffa* I1, *korn verkóffer* Ds1 S1 S2 So1.

75 T2 T3 ANNOSUS .i. Antiquus. + Versus in Priscus. T3

Wa] *fehlt* B1 Bs1. *Antiquus*] + *alt* Ds1 S1 S2.

- 76 ANNULARIS Golt vinger.
Stw] Anularis Ss2 Fs1 DnG40.
We] = DnG40.
 ANNVLARIS Golt vinger.
Wa] fehlt B1. *We*] got finger So1, in I1 eine Haste zu wenig.
- 77 ANNULUS Vingerlin. Versus:
 Annulus est paruus annus, puer vnus anni
 Dicitur anniculus, agnellus sit tener agnus.
Wa] fehlt Fs1 (*Verse bei Wa 76*). *Stw*] Anulus Ss2. *Verse*] in umgekehrter Folge Ss2 Fs1. *Dicitur*] fehlt Ss2 Fs1. *agnellus*] angwillus (*mit Strich über I*) Ss2, angwillus Fs1.
 ANNVLUS Vingerlin. °Versus (T3) ut supra in Anniculus.
Verweis Ds1] fehlt Ss3 S1 B2 E11 (*s.u.*) Up1. *Versus*] fehlt I1. *ut*] fehlt So1 Mg1. *Anniculus*] aniculus Bs1, annuculus I1, amiculus So1.
Wa] fehlt B1. *Vingerlin*] vingerle I1, + Versus Ferreus annulus est quoque paruus anulus anus E11.
- 78 ANNUS Jor.
 ANNVS Jor.
We] + Versus Est annus spatium pars anni dicitur annus Bs1.
Wa] fehlt B1. *We*] jar zwar dar gar mär bar rar här So1.
- 79 T3 ANNOTINUS .i. Per vnum annum durans.
Wa] fehlt Bs1. *Per*] fehlt Up1.
- 80 T ANNIUERSARIUM Jorgezit.
Stw Ds1] Aniuersarium Ss3.
Wa] fehlt B1. *We*] jarczit A1 B2 *Ds1 E11 I1 S1 S2 So1 St1 Up1.
- 81 ANNOLOGIUM vel ANNALOGIUM Lettener oder berfrit oder lesebang.
Stww] Anologium und Analogium Ss2 Fs1.
 ANOLOGIUM uel ANALOGIUM Lettener oder lesebang oder berfrit.
Stw 1] Annologium I1, Analogium Bs1, Anolegium S1 Up1, Annolegium Ds1 Mg1. *Stw 2*] anologium I1 Bs1, analegium S1 Mg1 Up1, annalegium Ds1.
 lesebang] *davor* predigstul ader I1. berfrit] befrit A1, prifritt I1, bergfryd B2 E11.
- 82 ANQUIMA Schifseil.
Wa] = DnG40 (*Stw* anquina).

ANQUIMA T2/ANQUINA T1 T3 Schiffseil.

We] sichff sail (!) B1, schiffail I1, schif stûl A1 B2.

83 ANSA Wannen ôre oder hant habe.

We] wannen, e'rre l hantbab (!) DnG40.

ANSA Ôre oder hanthabe an wannen oder zuberlin.

Wa] fehlt B1. Ôre oder hanthabe] hanthaben (hanthabe B2) oder ôr A1 B2. zuberlin] *davor* an A1 B2 E11 I1 Up1, zubern A1 B2 E11 I1 St1, krûgen So1, + oder hechel A1 B2, + ader vmbhang S1 S2, + oder an an (!) vmbhangen Ds1, + oder an vmbhangen alß rinkelin Mg1.

84 ANSER Ganser.

We] gansor DnG40.

ANSER Ganser.

We] + Anser et Anseruli currunt per pascua papi Mg1.

Wa] fehlt B1. *We]* ganczer So1, gancz A1 E11 S1 S2, gans B2, ganis (*davor* gatus *durchgestrichen*) I1, gancz oder ganser Ds1, gantz aliomodo gûnsor St1, + auis A1 B2 (+ quedam).

85 T ANSELA Genselin. T2 T1

ANSERA Gentzin oder ganß, quod eciam dicitur auca. T3

Wa] Bs1 wie T2.

Wa] fehlt B1. Genselin] genczin A1, gensyn B2 (*Stw* Ansera A1 B2), gensli St1.

86 ANTELA Fûrbûge. Versus:

Est antela, quod est in pectore quadrupidantis,
Postela dicitur, quod est a posteriori.

Stw] Anthela Ss2 Fs1. antela (*Vers 1*) anthela Ss2 Fs1. quadrupidantis] quadrupedantis Ss2 Fs1, *darüber* .i. equi Ss1. posteriori] parte posterioris Ss2 Fs1.

Fûrbûge] fûrbûge Fs1 (*davor* fûrbûge *unterpunktet*) Ss2.

ANTELA Fûrbûge. Versus:

Est antela, quod est in pectore quadrupedantis (.i. equi),
Dicatur postela, quod est a posteriori.

Glosse] fehlt I1 B2 E11.

Wa] fehlt B1. Fûrbûge] fûr bûch E11, *in* I1 *Schaft-s, drei Hasten und -bug*.

87 ANTELUCANUM Vor dage.

ANTELVCANUM Vortage.

Wa] fehlt B1. *We]* fur tage B2.

88 T ANTELUCANUS Surgens ante lucem.

We] ante diem resurgens B2.

89 ANTEMPNA Segel rûte.

Wa] = DnG40.

ANTEMPNA Segel rûte oder hochbort.

Wa] fehlt B1. Segel rûte] segel tur B2, rûte in I1 *völlig unklar*. hochbort] hochbart Mg1, hochbrot So1, hochborn I1, daz bret vorn an dem scheff S1 S2, + Nota Antempne pluralis numeri signat supereminencias laterales nauium ad maiorem cautelam Et dicuntur quasi amnem (annē *HS.*) tenentes Sed forus fori est foramen illud per quod remus annectitur nauis Alueolus est instrumentum nauticum per quod extra hauriuntur aque jn nauibus euntibus wlgariter ein Schuff Sed carchesis signat summitatem nauis per quam noscitur ars Sed malus mali substantium signat arborem illam per quam suspenditur velum Ancletus est ferrum recuruatum per quod naues tenentur Lintheamen velum carbasa illa tria signant (?) pannos per quos nauis ventilatur Et dicuntur vela quasi velocia quia voluciter (!) cedunt Sed carbasa dicuntur quasi carencia basi Sed transtra sunt sedilia nauis Sed rudentes sunt funes Sed contus est instrumentum illud quo nauis propellitur Sed remus est instrumentum cum quo signat (!) gubernaculum nauis Scherubus est lignum grossum quod continet malum Versus uersus (!) habentes jn nouo grecismo Et quere eciam hic jn proprio loco etc. Bs1.

90 ANTEMURALE Vorstat.

ANTEMVRALE Vorstat oder vor gemûrcze. + oder grab vor den muren. T3

Zusatz T3] fehlt Bs1. grab] + an Mg1.

Wa] fehlt B1. vor gemûrcze] vor gemîr A1 Bs1 I1 S2 So1, for mûer B2, getull oder vor gemûrd zwinolff St1.

91 ANTERA Rosen somen.

We] rosen same Fs1 Ss2.

ANTERA Rosen some.

We] rosem sam Ds1, roß somen Mg1, roßen samen So1.

92 T ANTERIUM Prelium ante vrbem factum.

93 T ANTES Lapis preciosus. T1

ANTES in plurali, Lapis preciosus uel extremitas agri uel vinee non arati, vulgariter fûr hõbet. T2 T3

Wa] fehlt B1. *We dt.]* fehlt Bs1 (*Wa wie* T1) S2.